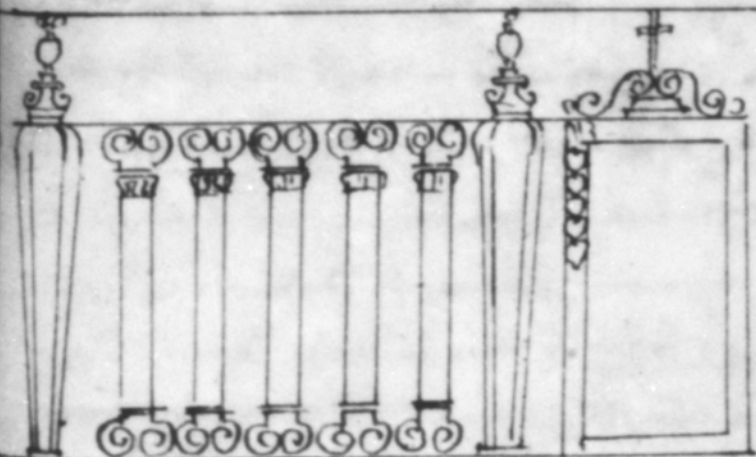


Diese Gitterwerke sind zu Versailles
 vor dem Abfusse der Treppe über den
 Audienz Saal, die Thronen,
 Saal waren alle verguldet
 als übrige Thronen,
 a sind große Thronen an die
 Thron
 b kleine Thronen an die Gitter
 c ist 2. verguldet, und sind
 die Gitter 10. hoch.



Diese Gitter sind
 in der Kirche au Vall de
 Grace vor dem Saal des
 Altars, die Thronen
 verguldet,

ABBILDUNG DER REISEBESCHREIBUNGEN IN AUSZÜGEN

Abbildung S. 642: Ansichten und Details von Ziergittern von dem Schloss von Versailles oben und von der Kirche der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris unten, aus: Pitzler *Reysebeschreibung*, S. 77 (s. Seite 711)

**1. CHRISTOPH PITZLER –
*REYSEBESCHREIBUNG***

Durch Natürliche Zuneigung geleitet, habe von Ju,,
 gend auf beliebung zu der Edlen Kunst der *Mathe-*
matic insonderheit der *Architectur* und
Fortification getragen, dahero mich solcher mög,,
 lichst befließen und obgelegen, aber in betracht ge,,
 zogen, daß darinnen zu *practiciren* und mit genug,,
 samen *rationibus* ein Werck zuführen, schöne und
 berühmte Gebeüde, insonderheit der *Antiquen* selbst
 gesehen zuhaben wohl erfordert werde. Derowegen
resolviret diese Länder mit Gottes Hülffe zusehen,
 vorhero mich der Französischen und Italiänischen
 SP Sprachen kundig gemacht, da denn end lich den 1.
 May alten Calenders² des 1685. Jahrs von Weißen,,
 fels uf die Reÿse begeben, zu Freÿburg und Naum,,
 burg etl.[iche] tage verzogen, den 6. May aber nach Jehna
 gelanget

Durch Naturliche Einigung geleitet, habe von Ju-
 gend an Belübnung zu der hohen Kunst der Mathe-
 matic insonderheit der Architectur und
 Fortification getrieben, dahero mich solches mög-
 lich beflissen, den und abgelesen, aber in Betracht ge-
 zogen, daß darinnen zu practiciren und mit grun-
 dsamen rationibus ein Werk einzuführen, gehört und
 beizubringen Gedächtnis, insonderheit der Antiquen sehr
 gesehen zu haben wohl erforderlich wurde. Darwegen
 resolvirte diese Länder mit Gottes Güte zu sehen,
 dahero mich der französische und Italiänische
 Kurfürst küniglich gemacht, da ich am 1. d. J.
 May alten Calenders des 1685. Jahrs von Weissen-
 holt in die Rüge gegeben, zu Freyburg und Mann-
 heim 14. Tage verweilt, den 6. May aber nach Jena
 gelangt.

Paris den 4./14. July 1685.¹

Paris ist des ganzen Königreichs Franckreich Haupt, und eine sehr große Stadt, also, daß sie von etl.[ichen] eine Welt genennet, dahere wegen dem von Adel, Studenten, Bürgern und fremden eine große anzahl, deßgl.[eichen] des großen Kauffhandels und gewerbs halber vielen in Eüropa vorgezogen wird, Sie lieget fast ganz gleich und fließet mitten durch der Fluß die Seine genant, darinnen sind ohngefahr 504. Gaßen, 22000. Häuser und Paläste ohne die Königl.[ichen] Gebeüde 11. Vorstädte 69. Kirchn 14. Capelln, 24. Kloster, 20. hohe Schulen 6. *Academies*, 9. Spitäle, 11. Märkte und Kaufplätze 11. Brück[en] 15. Thor, Man hält dafür daß sich in 1000000 Seelen alda aufhalten, dabey zum wenigsten 100000 bewehrte Bürger sich befinden, Sie ist mit treflich[en] Pallä, sten gezieret und sind sowohl diese als die Bürgerhäuser meistentheils von Werckstücken, Weiln nun der Gebeüde halber nacher Franckreich insonderheit Pariß gereyset, so will solche vornehmen und von den kleinen Bürgerhäusern den anfang machen, belangend diese, so werden sie meistentheils von quaderstein 5. biß 6. Stock hoch aufgeföhret, da ieder Stock über 10. Pariser Fuß nicht hoch, Die Steine sind gar weich in anfang, und laßen sich mit einer Seegen schneiden, hernach werden sie härter, Sie bauen auch von Eichen Holz und überziehen das ganze Haus mit GipsKalge welches Sie *la platre* heißen, Sie bauen aber

Paris den 4 July 1685.

14.

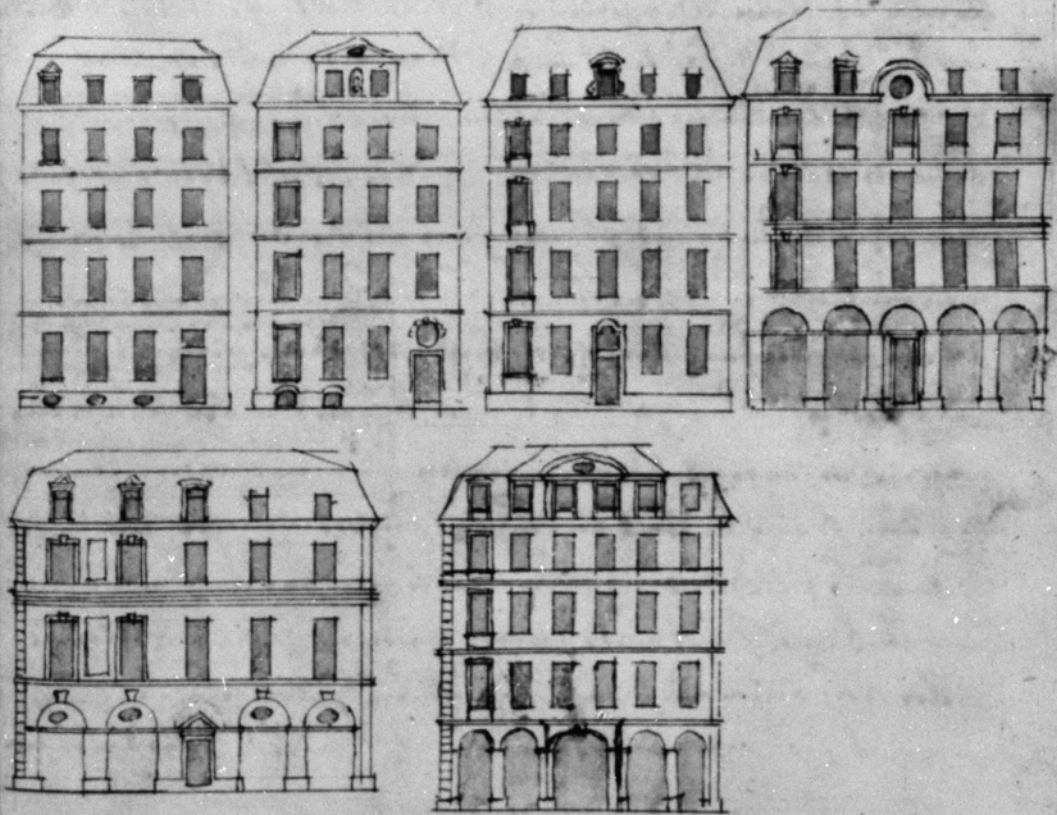
Paris ist das ganze Königinreich Frankreich, und eine sehr große
Stadt, also daß sie die alte Welt genannt, daher wegen der von
Arist, Platonem, Ciceron und Plauton eine große Anzahl, daß sie
die großen Längstalt und gewöhnlich halber vielen in Europa wege,
gegen wie sie liegt fast ganz gleich und fließet mitten durch die
Stadt die Seine genannt, dieinnen sind eingelegt 504. Gassen, 22000
Häuser und Plätze ohne die Königl. Gebäude 11. Vorstädte 69. Kirchen 14.
Collegien 24. Schulen 20. Hofschulen 6. Academies 9. Hütten 11. Mäster
und Längstalt 11. Gassen 15. Pö, Man hält dazumal daß sie in
1000000 Seelen also einfallen, dazumal sind wenigsten 100000
berufete Bürger sehr vorhanden, Sie ist auch vortrefflich
sehr gezieret und sind sowohl die als die Bürgerhäuser
meistentheils von Marmorsteinen, Weil nun das Gebäude
halber nach Frankreich insonderheit Paris gezieret, so will
solche Wohnung und von den Namen Bürgerhäuser den anlang
machen, so lang und breit vorhanden sie nichtentheils von Qua-
draten 5. bis 6. Fuch hoch eingestrichet, da jedes Haus über
10. Pariser Fuß breit hoch, die Seiten sind gar rein in anfang,
und lassen sich mit einer Lege schneiden, so man werden sie
hätten, die Seiten auch von Eisenbley und über diesen das ganze
Land mit sehr vielen verfertet La plaque heißen, das Baumaterial

ganz schlecht ohn überflüssige Zierathen, deren dann ein *Architectus* *Muet* viel angeben hat, so schneiden sie auch die Tächer oben ab, uf Zelten art, welche ein *Architect[us]* *Mansard* angeben, und deßweg[en] *a la Mansarde* genennet werden, Ihre *disposition* betreffend so bauen sie gern sehr enge, doch machen sie noch feine Stiegen, hier folgen unterschiedl.[iche] Arten, weiln diese Arten nicht mit sonderl.[ichen] *Architectonisch[en]* Zierathen geführet werden, sonder mit streif[en] od[er] *bandes* so wird sie *a la fantasie* genennet, Zu Rom sagt man *alla schietta*.



[Ansichten von Straßenfassaden von Bürgerhäusern in Paris]

gang pflugs oft unbedeutende Dörfer, von dem in Architectus
 Muet viel angegeben hat, so pflügen sie auch die Häuser oben ab, auf
 Seiten aus, welche ein Architecto Mansard genannt, und dessen
 als Mansarde genannt werden, Ihre disposition sehen Sie
 können Sie ganz sehr ange, sehr müssen Sie noch keine liegen, Sie
 sehen unterschiedl. arten, welche diese arten nicht mit sonderl.
 Architectonisch Dörfern geschrieben werden, sondern mit einem
 Landes, so sind sie als fantasie genannt, in dem sagt
 man alla scietta.



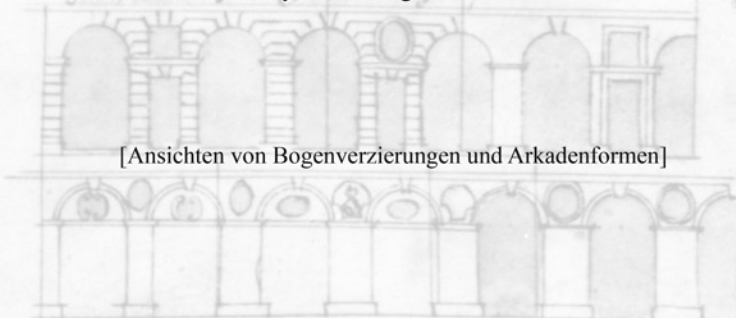
48.



[Ansichten von Straßenfassaden von Bürgerhäusern in Paris]



Hier sind Sechserleß Arten Bogen



[Ansichten von Bogenverzierungen und Arkadenformen]

Anmerckung

wo ein austrit wie bey *A*
gemacht werden soll, können
die *sopports* uf diese art[en] seyn[?]

[Detailskizzen von Konsolsteinen]

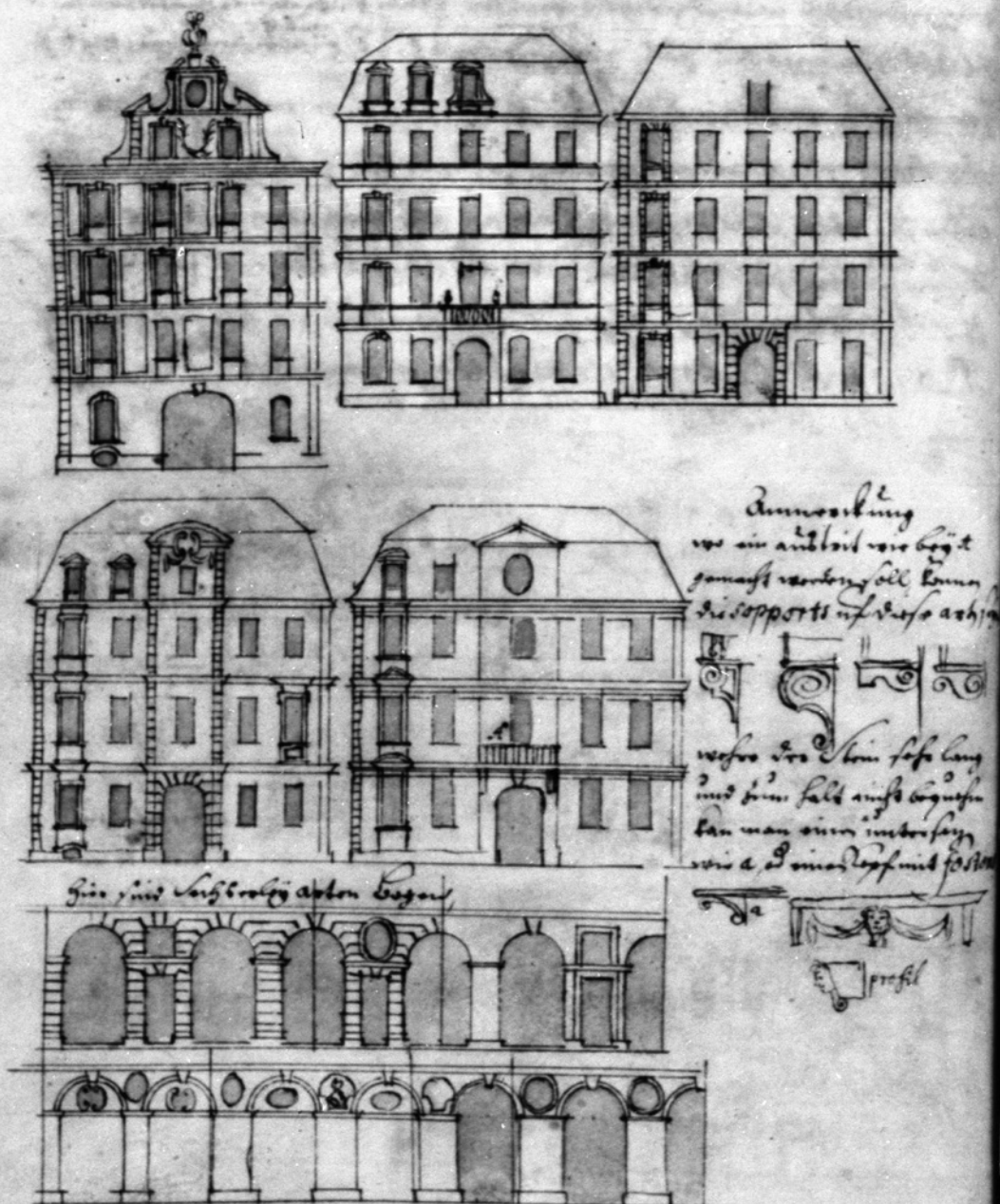
wehre der Stein sehr lang
und zum Halt nicht bequehm
kan man einen untersey[en][?]
wie *a*, od[er] einen Kopf mit *fostons*

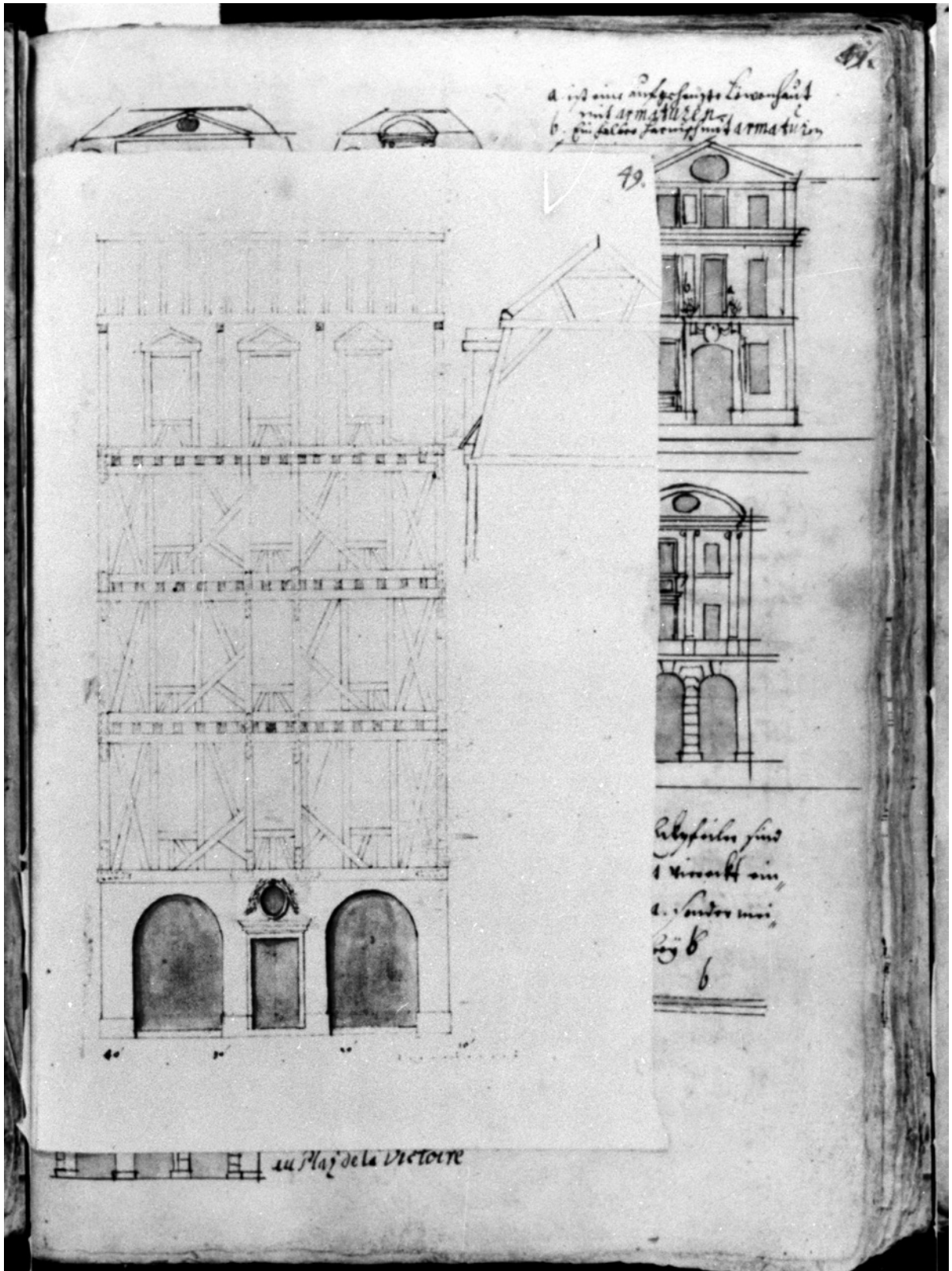
a

[Detailskizzen von Konsolsteinen]

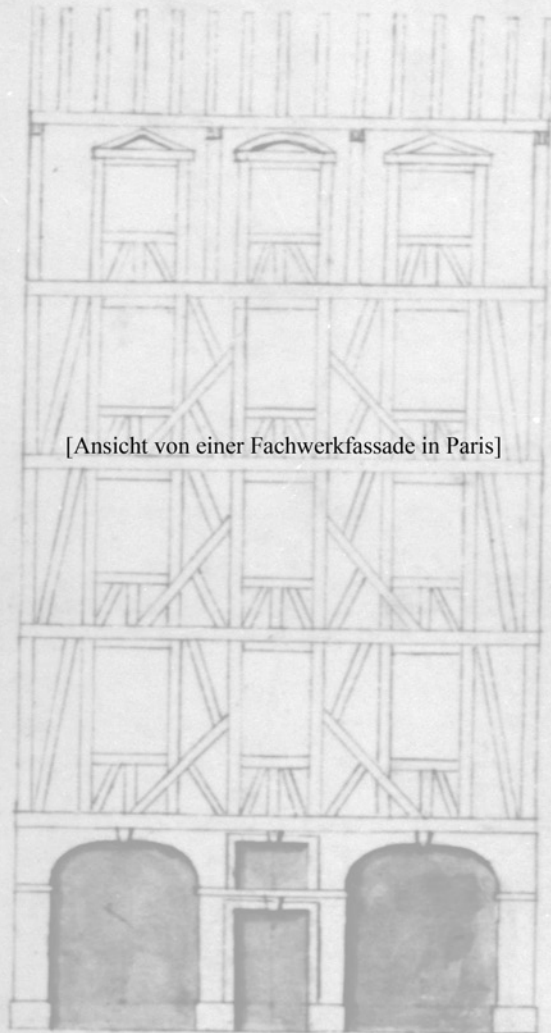
profil

48.



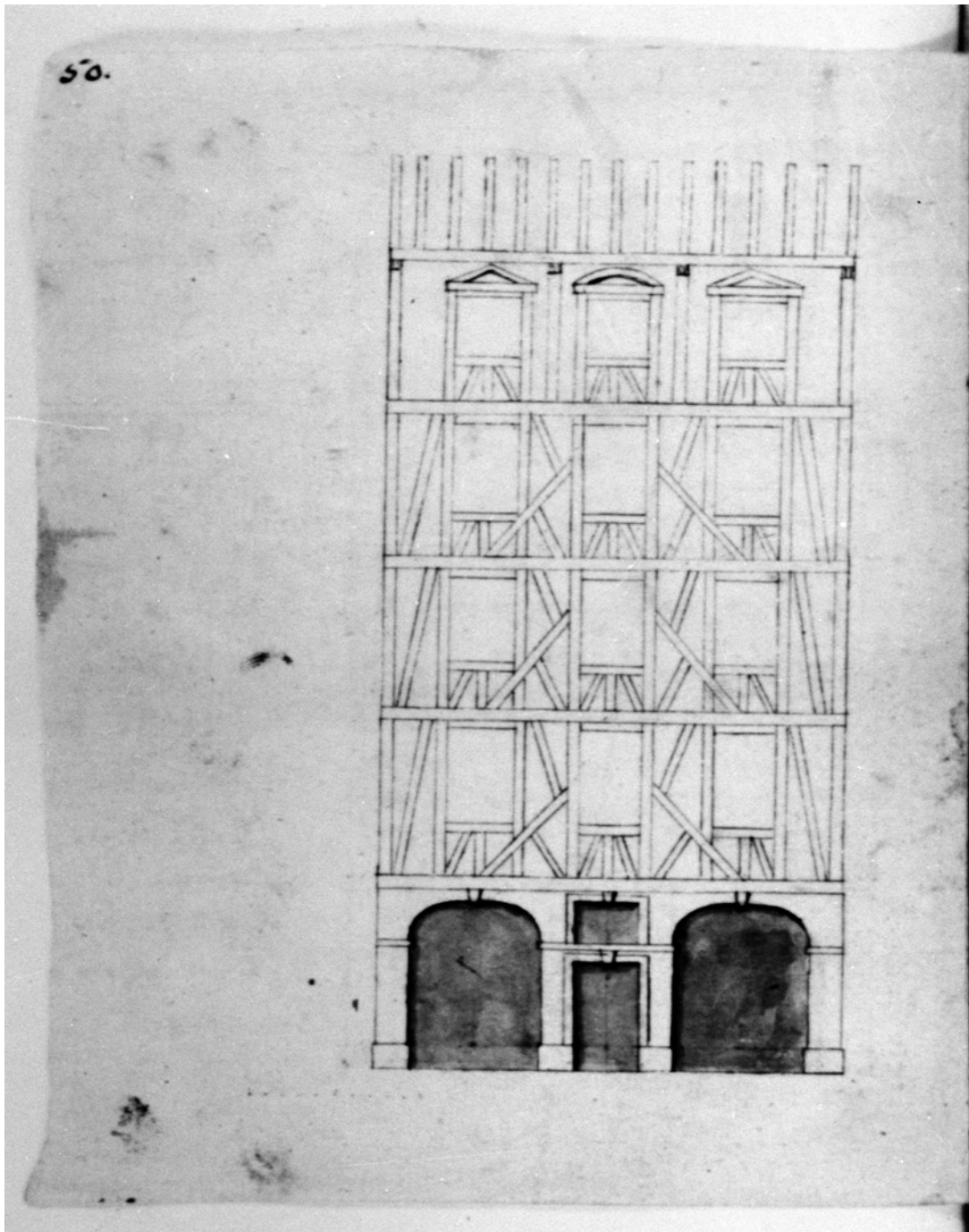


50.



[Ansicht von einer Fachwerkfassade in Paris]

[Maßstab]



49 51.

a. ist eine aufgehengte Löwenhaut
mit *armaturen*

b. Ein halber Harnisch mit *armaturen*



[Ansichten von Straßenfassaden von Bürgerhäusern in Paris]



[Ansicht von einer
Straßenfassade von
der Place des Victoires
in Paris]

au Plaz de la Victoire

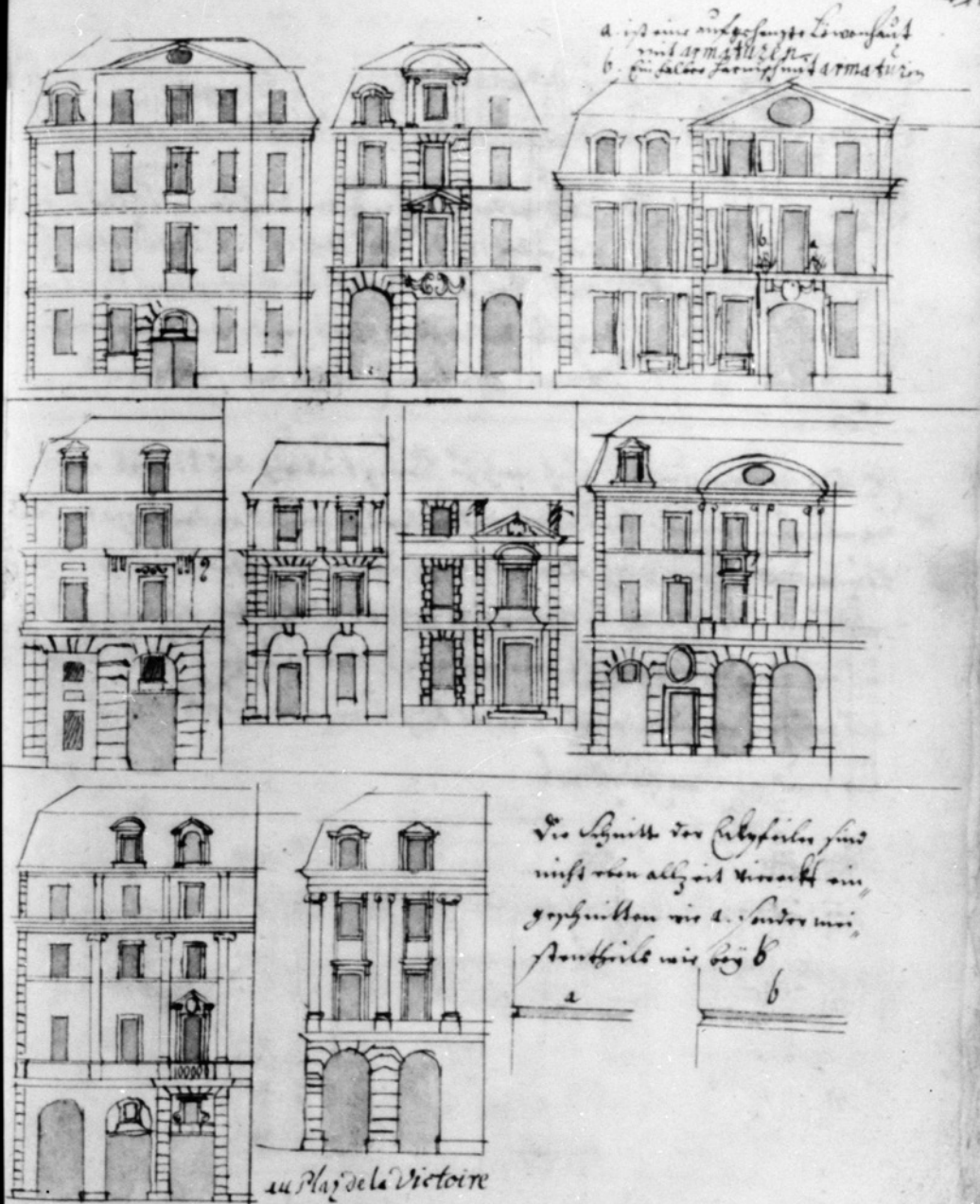
Die Schnitte der Eckpfeiler sind
nicht eben allzeit viereckt ein,,
geschnitten wie *a.* sonder mei,,
stentheils wie bey *b.*

a

b

[Detailskizzen von Eckrustizierungen]

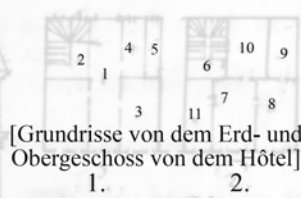
51



52.



[Ansicht von der Straßen- oder Hoffassade von dem Hôtel des Kurprinzen von Sachsen in Paris]



[Grundrisse von dem Erd- und Obergeschoss von dem Hôtel]

- | | |
|---------------------------------|-------------------------------|
| 1. <i>entre od[er] einfahrt</i> | 8. <i>chambre</i> |
| 2. <i>Stiege</i> | 9. <i>chambre pour couche</i> |
| 3. <i>magazin</i> | 10. <i>garde robe</i> |
| 4. <i>Küche</i> | 11. <i>cabinet</i> |
| 5. <i>garde mange</i> | |
| 6. <i>Stiege</i> | |
| 7. <i>antichambre</i> | |

Haus wo der ChurPrinz von Sachsen in *Paris logire[t]* ligt in der *rue de l'universite au Faubourg S. Germain*, Kahl den 23 xbr: st:[yli] n:[ovi]¹ 1685. nach Paris und reyseete den 29. May 1686 wiederumb nach dem zu *Versaill* gehaltenen *Carousel* nach Engelland

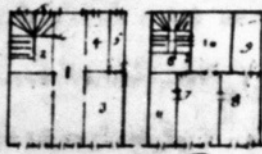
Es ist in vorigen Zeiten auch noch zu König Ludwig des 13. Zeit eine manier aufkommen, daß man, endweder den grund an der *fazzata* der Häuser von Ziegeln roth oder also angestrichn, ob wehren es Ziegel ge,, macht, und die *ornamenten* weiß gelaßen, oder haben sie mit *quadri* uf art der Ziegel gemacht, wie in Pariß viel Häuser auch Paläste also gesehen werden, ingl.[eichen] *Palais Royal* an der *Pont neuf*.² Hier sind etl.[iche] verzeichnet,



[Ansichten von Straßenfassaden von Bürgerhäusern in Paris]

[Detailskizze von einer Treppe]

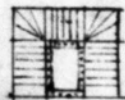
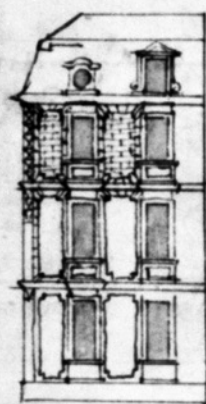
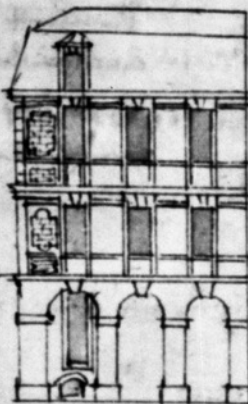
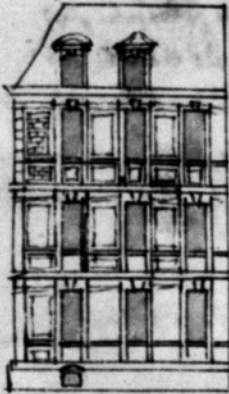
52.



- | | |
|------------------------|-----------------|
| 1. entrée d'infirmerie | 8. chambre |
| 2. d'inge | 9. chambre pour |
| 3. magasin | coulisse |
| 4. d'inge | 10. garde robe |
| 5. garde manger | 11. cabinet |
| 6. d'inge | |
| 7. chambre | |

P. 2.
 Haus des Herrn von Daffon in Paris gelegen
 in der rue de l'universite au Faubourg S. Ger-
 main, nahm den 29. Oct. 1785. nach Paris und
 reiste den 29. May 1786 wieder nach dem zu
 Versailles gehaltenen Parousel nach England

Es ist in vorigen Seiten auch schon zu Ding Ludwig der 13. hat eine
 manier ange kommen, das man, und weiter den grund an der facade der
 Häuser von Ziegeln noch oder als ange bracht, ob weissen es Ziegel ge-
 macht, und die Ornamente weis gelassen, oder haben sie mit quadri
 auf der Ziegel gemacht, wie in Paris viel Häuser auch Paläste
 also gesehen werden, inql. Palais Royal an der Pont neuf.
 Hier sind etl. verglichen,



Obwohl vorbezeichnete Häuser keine Pälläste nichts desto weniger sind es treffliche Häuser, mit ihren einfahrten, Höfen *remises* unter,, schopfen[?] zu *carossen*, Ställen und andere gelegenheit[en] auch treffl.[iche] Stiegen ob sie gleich nur von Holz, so man oben eine Laterne hängen bescheinet sie die ganze stiege

Anmerckung

Die fenstergestell sind insgemein nur schlecht ohne Figurirung und Die *bandes* die Stocke¹ zu unter schieden etwa uf diese Art gemacht

[Detailskizze von einem Gesims]

Sie gebrauchen sich se[h]r der *Attica* zu *Pilastern* (den rund ich keine gesehen) welche iezuweiln ganz wie die *Dorica* mit der *base* und *Capitell* gemacht wird oder mit einer schlechten *sottobase* oder mit der eigendlichn *base attica*, zum *Capitell* so sie unter das Tach zustehen kom[m]et wird noch die *gala* mit ihren *orlo* gethan

Sehr gemein ists daß sie das Ionische *Capitell* mit Laubwerk

behängen auch nicht übel stehet

[Detailskizze von einem ionischen Kapitell]

Iezuweiln greiffen die fenster *cornices* mit in die *bandes* oder oberste *cornic*. so denn uf diese Art geschiehet

[Detailskizzen von Gesimsen]

Die Pfeiler in Bogen bekommen iezuweiln *imposten* schlecht uf diese art,

[Detailskizze von einem Pfeiler mit Kämpfer]

Obwohl vorbeygehende Häuser keine Välle, nicht das geringere
sind, ob wohl die Häuser mit ihren eingelassenen Pfeilern, vermischt unter,
gehoben in capressen, Ställen und andern gelegentlich auftrifft.
Neben ob sie gleich wie von Holz, so man eben eine Latrone hinget
bezeichnet, so die ganze Sprache.

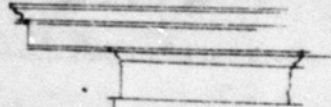
Anmerkung

Die Hausgerüste sind in gemein wie schiff ohne figürliche und
die bündel der Stöße in unter schieden etwa in diese art gemacht

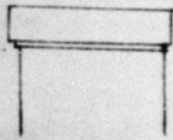
Die gebäuhen, wie das attica in Pilastern, den inwendig
keine gestellen, welche inwendig ganz wie die Dorica mit der base
und Capitel gemein sind, aber mit einer pflaster, so die base
wie mit der eigentlichen base attica, im Capitel so sie
unter das Dach gestehen, kommt wieder die gale mit ihren orlo gesten
so gemein ist, das die das fünfte Capitel mit Laubwerk
aufhängen auch nicht übel ist.



Inwendig gehen die fester cornices mit in die bündel oder
oberste cornice, so denn auch diese art gezeichnet



Die Pfeiler in Logen bekommen inwendig in porten pflaster
in diese art,

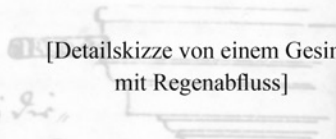


54.

Die Tachrinnen sind sehr nöthig, sonst der regen an die gebäude schleg[t] und solche sehr ungestalt macht, Ins gemein werden rinnen von Kupfer herumb geführt, so Köpfe so etwa 6'. vorgehen ausgieß[en] welche aber auch nicht sehr bequelm, denn wo die gebeüde hoch, so schlegt der Wind das Waßer ans gebeüde und gar in die Fenster, od[er] in nieder fallen uf die Erde sprizet sehr umb sich

Wenn rinnen umbs tach geführt und in die Ecken röhren von oben biß unten gemacht werden, so fället das Waßer bequelm herunder, und kan in *Cisternen, secrete* oder *canal* gelaßen werden, dürfften aber in Teütschland sehr einfrieren,

Eine feine manier ists die Rinnen uf die *cornice* zulegen, und einen außguß 6'. lang zugeben, oben in

stab muß ein eisen kommen sonsten der  [Detailskizze von einem Gesims mit Regenabfluss]

Schne in Winter die rinne zertreiben dürffte, beÿ die, ser art ist aber zuerwegen, wenn in Winter die Rinne voll schnee und schnell tauwetter oder Regen einfället, die rinne über,, lauffen und das gebälcke verderben kan

Wenn ein Waßerbecken in Gärten oder Waßerhalter *reservoir* soll gemacht werden, so muß erstl.[ich] ganz untermauert, an seiten alles umbmauert, mit Lot od[er] Hafner Erde fest ausgesetzt, wieder über mauert und mit steinplatten belegt werden, an seiten wird auch 3'. plaz glaß[en] mit Lot ausgesetzt und wieder eine mauer aufgeführt, wo die *Canals*

Die Canäle sind sehr wichtig, sonst das Regen an die Gebäude fließt
und sollte sehr nützlich sein, das gemeine werden wissen von
einfach gemacht, geflüßtes, so Regels so etwa 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 83

sollen gefüttert werden, muß es guten Grund haben, sonst das
Waßer die Steine ob es gleich Werckstück alle auswäschet

Ein beständig *Paviment* von großen Platten od Es sey in einer Kirche
Saal oder sonst zumachen, so muß der Boden erstl.[ich] mit Kalck über
und über fein gleich überpflastert, hernach die großen Steine drauf
gelegt werden,

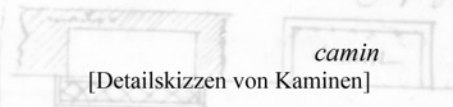
Die *Camin* der Gemächer werden nach Größe derselben auch groß
oder klein, schlecht oder zierlich gemacht auch mit Figuren großer Herr[en]
thaten, *Statuen* zu Pferde und dergl.[eichen] gezieret

profil a



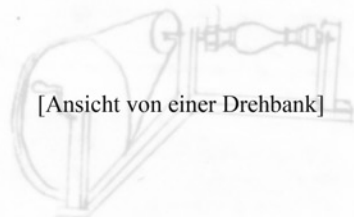
[Ansichten und Detailskizze von Kaminen]

So in einem Zimmer der Fußbod[en]
von Holz, kan vor dem *camin*
eine steinerne Plate gelegt werden
auch nach gelegenheit zierlich sey[en]



[Detailskizzen von Kaminen]

Die kleinen Seülen oder *Ballustrelli* rund zu machen haben hier
bezeichnete *Machine* oder Drehbanck gesehen



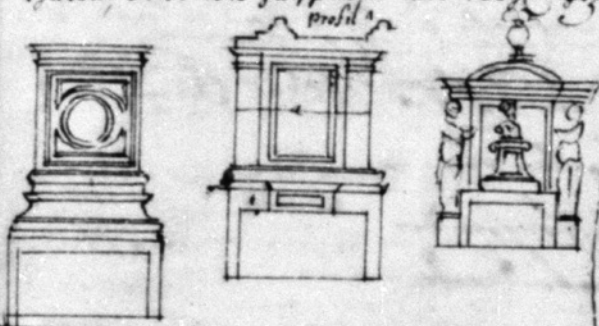
[Ansicht von einer Drehbank]

Es muß auch eine Schiene vorkommen
die Eisen ufzulegen, So[?]: in allen sey[en]
wie eine Drehbanck, nur das es mit
einen Rade gehet,

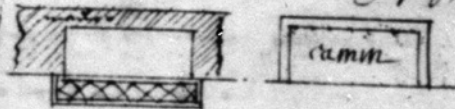
allein geschüttelt werden, muß das gute gütlich haben, lassen das
Wasser, die Steine oder gleiches Wasser durch alle anbräutet

Ein beständig Paviment von grossen Platten ist so, so in einem Riese
Tale oder sonst zu machen, so muß das Wasser nicht mit Kalte über
und über sein gleich über, fließt, darnach die grossen Steine darauf
gelegt werden,

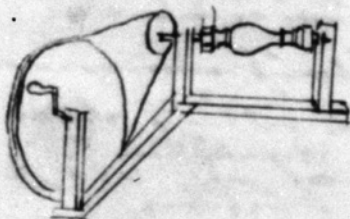
Die Camin des gemäßen werden nach Größe der selben auch groß
oder klein, je nach der Größe gemacht auch mit Figuren geschmückt
haben, Statuen zu stellen und dergl. gezieret



So in einem Zimmer des Fußboden
vollständig, dann das Camin
eine steinerne Platte gelegt werden
auch nach goldgefärbt vorläßt



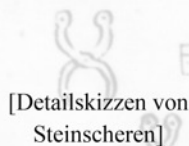
Die kleinen Säulen oder Ballustrelli sind zu machen haben eine
gezeichnete Maschine oder Vorbank gezogen



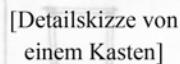
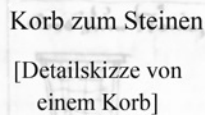
Es muß auch eine Schiene vorhanden
die schon anzulegen, so in allen so
wie eine Vorbank, und das es mit
einem Rade gefest,

56.

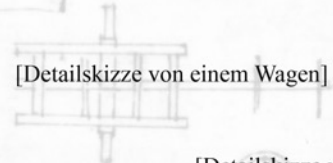
Nun soll folgen die manieren von Pallästen, wie solche alda an,,
 geleyet werden, weilen aber in Franckreich und Italien nicht über,,
 flüßig Holz von großen Tannenbaumen wie in Teutschland, große
 Brücken gerüste zumachn, wie zu großen gebeüden hoch gerüste nöthig
 so gebrauchen sie sich der Krahne, so die Franzosen *grue*, die Italiä,,
 ner *Altalena*, *ordegni* od[er] *Ergata* heißen, werden groß und klein
 gemacht, nachdem das gebeüde hoch, so aber der Krahne nicht hoch genug
 seyn kann, wie an Kirchen, wird er oben drauf aufs gebeüde gesetzt
 und die Steine hingetragen wo es nöthig, den Männern wird nur
 ein schlecht gerüst drauf zustehen gemacht, Die Last wird angefast[?]
 entweder mit einer Zange, oder so die Last groß mit zweyßen oder
 mit ein od[er] 2. Kögln[?]



mit a zuverstehen[?] ist zuwiß[en] daß
 erstl.[ich] die Keil einzuleg[en], hernach der Riegel
 durch die Keil und Ring zustoß[en]



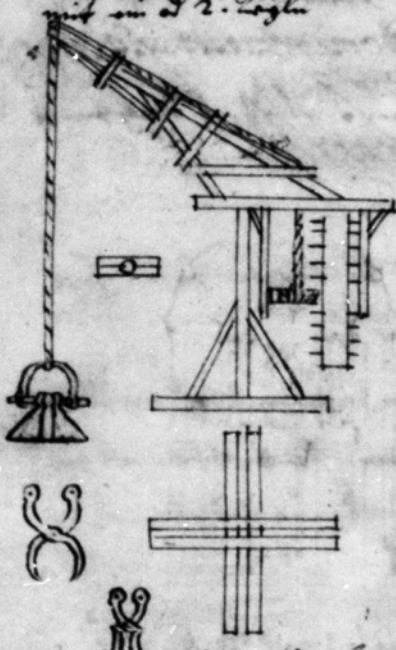
Kasten zu Kalck



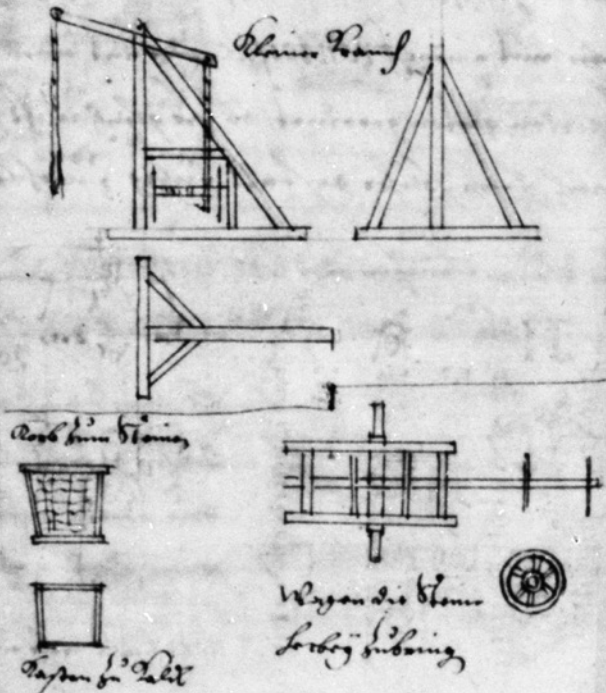
[Detailskizze von
 Wagen die Steine
 herbey zubring[en]
 ein Rad]

۵۶۵

Man soll folgen die manieren von Vallington, wie solch alda an-
geleyet werden, weiln wir in Frankreich und Italien nicht so
flüchtig seyn, von großen Lammastämmen wie in Teüßland, große
Stücken gerichte Lammast, wie zu großen Gebäuden sehr gerichte nöthig
se gebäuden so sel der Drafur, so die frantzosen gillt, die Italien,
von Albalena, Ordegai, D'Orgata seiden, werden groß und klein
gemacht, nachdem das Gebäude sehr, so aber der Drafur nicht sehr gering
sagen kann, wie an Eisen, wie es oben dauch auch Gebäude gezeig
und die Wände eingetragene wie es nöthig, den Mäusern wird nur
ein stoff gezeig, dauch eingetragene gemacht, die Last wird auch
und wieder mit einem Gange, wie es die Last groß mit seiden, oder
mit ein D 2. Zeilen



nicht als ein Wunder zu betrachten, sondern als ein
einfaches Ergebnis der Wirkung der Wärme auf die Luft.
Die Luft wird erwärmt und ausdehnt sich.

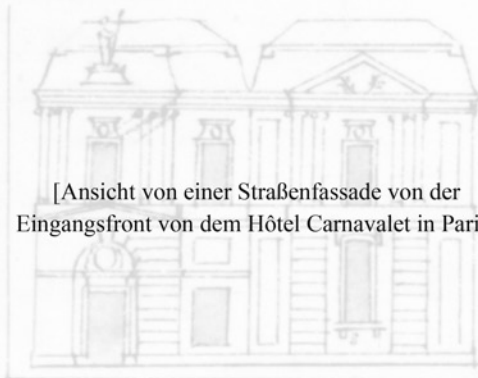


Anlangend nun die Pälläste so werden solche uf unterschiedl.[iche] Art angeleget, denn etl.[iche] das *corpus* und *fazzata* an die gaßen sezen (wie hier 2. dergl.[eichen] folgen) und haben d wie die Italiäner ins gemein thun, umb beßer zusehen, was uf der gaße *passieret*, inwen,, dig haben sie ihre Höfe, Hingegen wollen die Franzosen insonderheit in Pariß wegen der großen unruhe, vielen schreyens Fahren und Reü,, thens, diese manier nicht haben, sondern, sezen das *Corps* in Hof dem eingange endgegen, machen dem Hof Viereckt, oder $1\frac{1}{4}$. od[er] $1\frac{1}{2}$., machen drumb bauen den Hof uf allen 4. Seiten, od[er] sezen vorn vor eine *gal-lerie* od[er] *terrasse* mit einer *Ballustrade*, welche manier fast am gebräuchlichsten, in das *corps* wird insgemein eine Vorlage gemacht wie mit einem *frontespice* oder mit einen *Dome*, hinder dieses *corps* werden garten geordnet, ob sie gleich nicht groß, so ist es doch nicht übel, denn solcher gestalt ruhig zuwohnen,



[Ansicht von der Straßenfassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Beauvais in Paris]

a



[Ansicht von einer Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Hôtel Carnavalet in Paris]

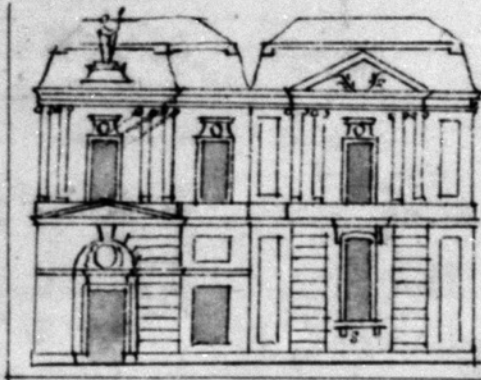
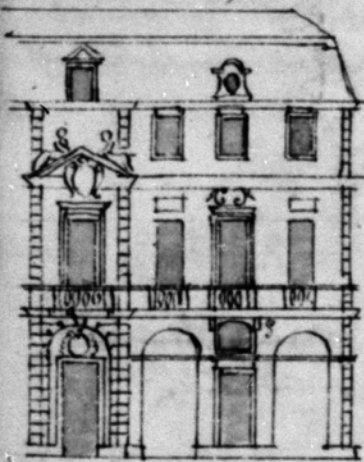
not: beÿ a wahr ein austrit wohl *practiciret* uf diese

a

Art, so sehr wohl stunde

[Detailskizze von dem Balkonaustritt von dem Hôtel de Beauvais in Paris]

Anlangend nun die Plätze so werden solche nicht untergebracht
 als angelogen. Dann ist das Corpus und fazzata an die garden
 setzen (wie hier 2. dergl. folgen) und haben die Italiener und
 gemein thun, auch bei den Griechen, was sich der große palast ist, in dem
 sie haben sie ihre höfe, hingegen wollen die Franzosen insonderheit
 in Paris wegen des großen mureis, vielen schreien, haben mureis
 haben, diese maniere nicht haben, sondern setzen das Corpus in der son-
 nengangs entgegen, machen dann sehr viereck, oder $1\frac{1}{4}$ d. $1\frac{1}{2}$, was man
 durch davor den Hof ist allen 4. seiten, so setzen von der eine gal-
 lerie d. terrasse mit einer Ballustrade, welche maniere sehr an-
 geordnet ist, in das corpus wird mit gemein eine vorlage gemacht
 wie mit einem frontespice oder mit einem dome, dieses corpus
 werden garden geordnet, ob sie gleich nicht groß, ist d. doch nicht
 übel, dann dieser gestalt richtig einsehen,



not: Es a rase an andert rase practisch und sehr
 art, so sehr rase stunde

[5]8.

[Lageplan von der Maison
de M. Monceaux in Paris]

Dieses ist ein kleiner Pallast
von 5. Fenstern, mit einer
Logie[?] uf Römisch

[Ansicht von der Hoffassade
von dem Corps de logis von der
Maison de M. Monceaux in Paris]

[Lageplan von dem
Hôtel Amelot de
Bisseuil in Paris]

Dieser Pallast mit
2. Höfen so *Msr Ame-*
lot gehört hat treffl.[ich]
gelegenenheiten mit
vielen Zimmern
Kammern und
Saalen mit *Cupoln*
auch mit mahlwerck wohlverseh[en]

Garten

B. nice
A.
C.
[Grundriss von dem
Erdgeschoss von dem Hôtel
de Senneterre in Paris]
Bürgerhaus
basse cour vor Ställe
Straße

[Grundriss von dem
Obergeschoss von dem Hôtel
de Senneterre in Paris]

2. Stock

a
d
c
b
nice
[Ansicht von der Hoffassade von
dem Corps de logis von dem
Hôtel de Senneterre in Paris]
[Ansicht von der Gartenfassade
von dem Corps de logis von dem
Hôtel de Senneterre in Paris]

Die Seite beÿ *A.*

Die seite beÿ *B.*

Beÿ diesen Pallast ist zu *observieren* daß die die
concordanz inwendig beÿ *A.* und auswendig beÿ *B.* wohl
genommen,

[Ansicht von der Hoffassade von
einem Seitenflügel von dem Hôtel
de Senneterre]

[Detailskizze beÿ *a*
von einem
Pot à feu und
von einer
Balustrade] beÿ *b*

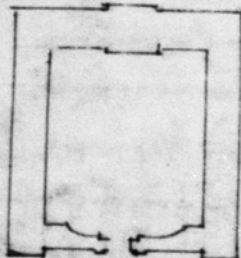
Die Seiten beÿ *C.*

beÿ *c.* LöbenKopf HerculesKopf mit Fruchthornern

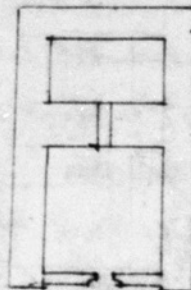
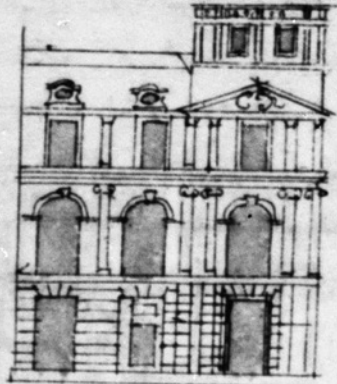
beÿ *d* LöbenKopf mit den Pfo[te]n

[Detailskizzen von Bögen mit Schlusssteinen
von dem Hôtel de Senneterre]

8.

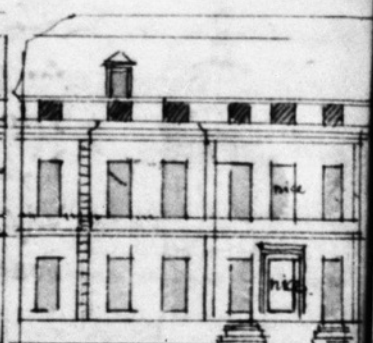
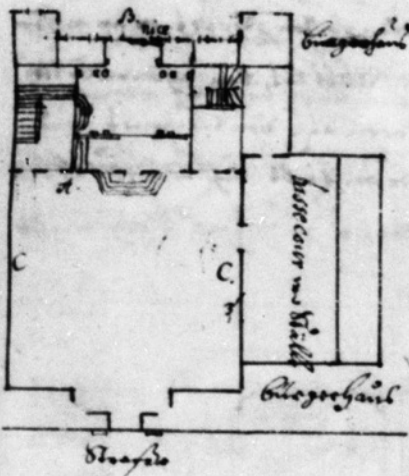


Dieses ist ein kleiner Palast
von 5. Fenstern und einer
Loge mit Rönigen



Dieser Palast mit
2. Stockwerk ist aus
Stein erbauet und
ganz einfach mit
einen zinnernen
Lanternen und
Korn mit Kupfer
auch mit einer sehr
schönen

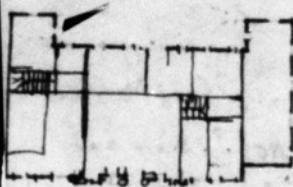
Garten



Die Seite bey A.

Die Seite bey B.

Die Seite bey A. ist die obere Seite und die Seite bey B. ist die untere Seite und die Seite bey C. ist die mittlere Seite.



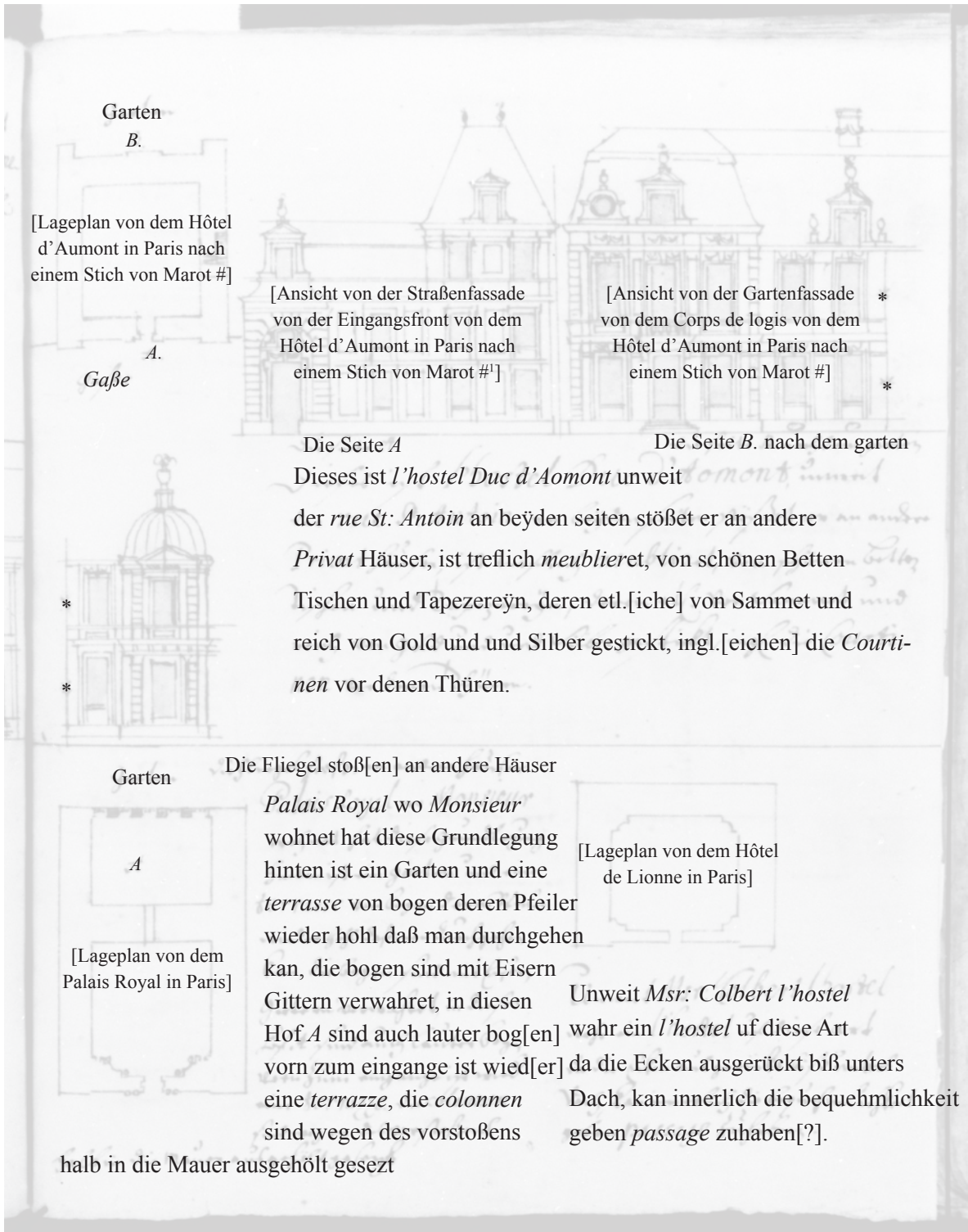
2. Stock

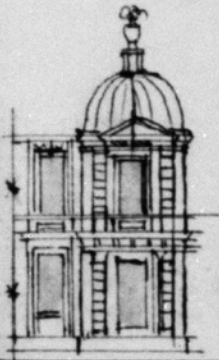
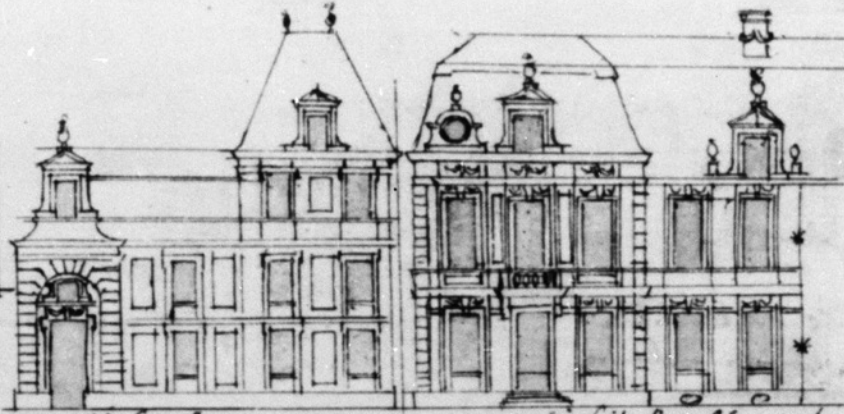
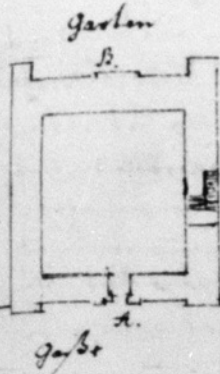


Die Seiten bey C.

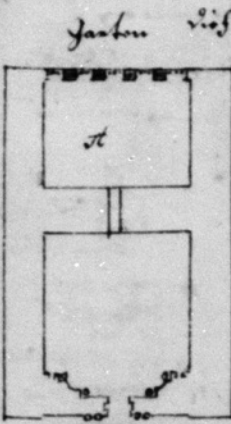
bey C. ist ein sehr schöner Garten mit einem sehr schönen
Lohn Garten und einem sehr schönen



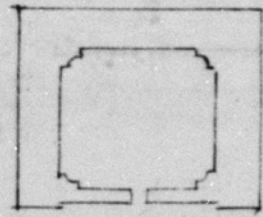




Die Seite A
Dieses ist l'hostel Duc d'Almont, in dem
rue St. Antoine, an dessen Seiten steht es an andere
Privat hause, ist beständig meublirt, den pfeilen d'elze
Lilien und Tapeten, deren st. von Sammet und
reich von gold und und Silber gestickt, in der die Courti-
nen des Saal d'elze.



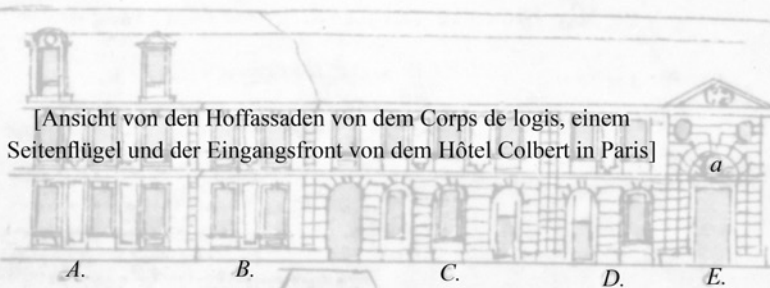
Die Seite B. nach dem garden
Dieses ist l'hostel Duc d'Almont, in dem
rue St. Antoine, an dessen Seiten steht es an andere
Privat hause, ist beständig meublirt, den pfeilen d'elze
Lilien und Tapeten, deren st. von Sammet und
reich von gold und und Silber gestickt, in der die Courti-
nen des Saal d'elze.



Dieses ist l'hostel Duc d'Almont, in dem
rue St. Antoine, an dessen Seiten steht es an andere
Privat hause, ist beständig meublirt, den pfeilen d'elze
Lilien und Tapeten, deren st. von Sammet und
reich von gold und und Silber gestickt, in der die Courti-
nen des Saal d'elze.

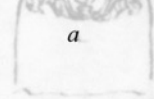
garden Die Mauer aufgeführt gestrich

60.

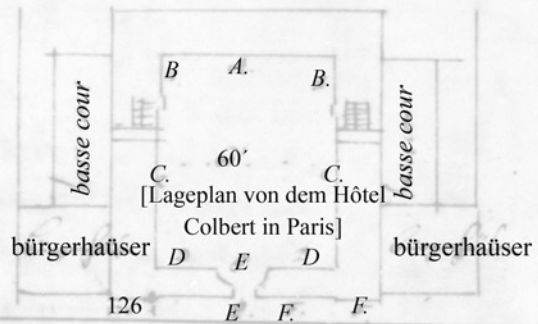
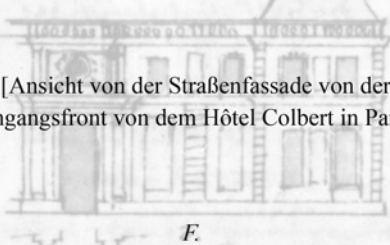


[Ansicht von den Hoffassaden von dem Corps de logis, einem Seitenflügel und der Eingangsfront von dem Hôtel Colbert in Paris]

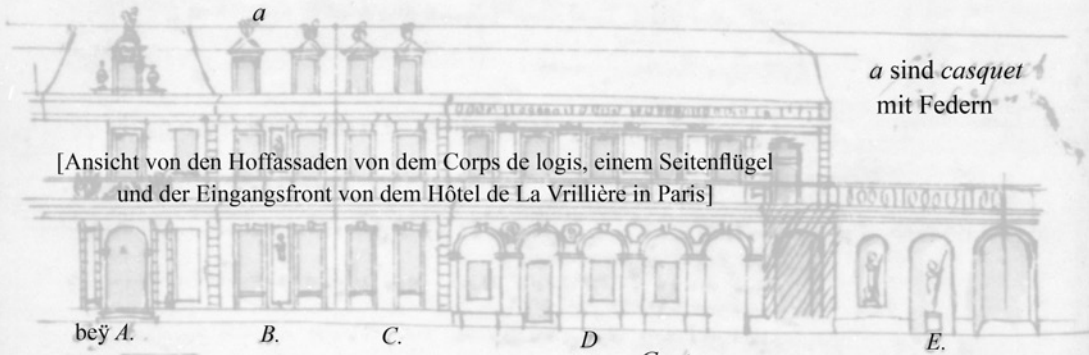
[Detailskizze von der Hoffassade von der Eingangsfront]



[Ansicht von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Hôtel Colbert in Paris]

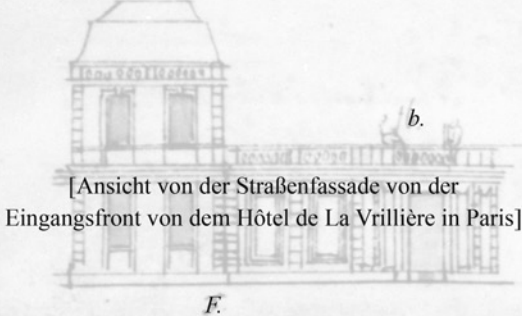


L'hostel Msr. Colbert.



[Ansicht von den Hoffassaden von dem Corps de logis, einem Seitenflügel und der Eingangsfront von dem Hôtel de La Vrillière in Paris]

a sind casquet mit Federn



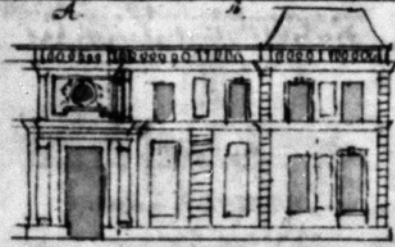
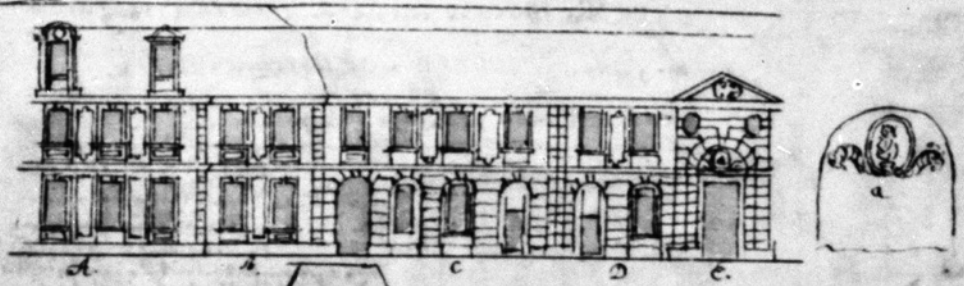
[Ansicht von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Hôtel de La Vrillière in Paris]



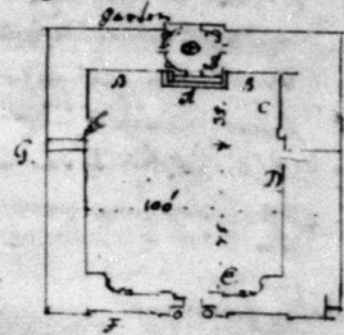
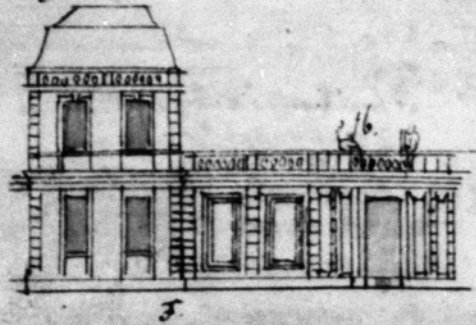
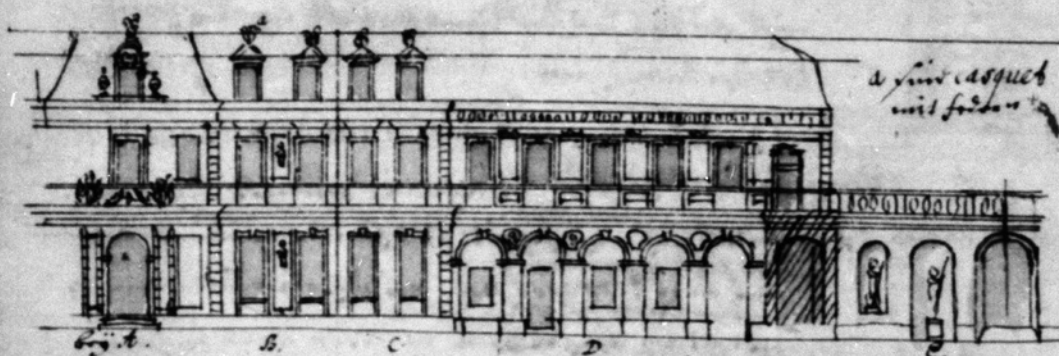
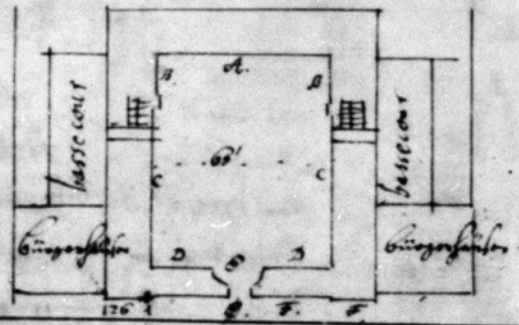
b. sind fortitudo und Palles von weißen Marmor

beß G ist ein basse cour zur menagerie

60.



L'hostel M^r. Colbert.



b. fine fortifica-
do ins. Pallas
con. v. p. p.
Mamm
Ging 9 is an des-
se cour fine
menagerie



[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden vom Vestibül von dem Hôtel de La Vrillière in Paris]

Pave vor Marmor unter dem *Portico* beÿ \otimes
an seiten *colonnen* und *nice* in welchen
Statuen oben flach und gewölbet

[Ansichten von einem nicht identifizierten Treppenhaus]
a

Entree od[er] *Portico* eines
l'hostel mit einer schönen
treppen, 3 Stocks von Stein ganz frey
mit einen gelend[er] von Eisen
bey *a* ist ein Postament uf welch[en] eine
große *vase* stund, so anseh[en] gab

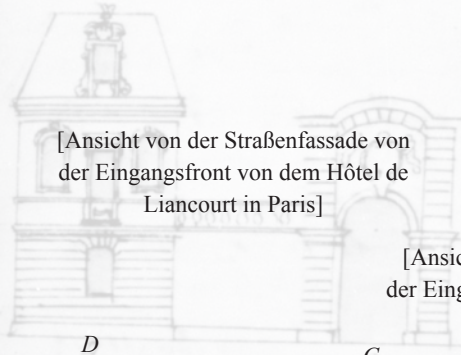
[Detailskizzen von Pots à feu von dem Hôtel de Liancourt]
a

b

b

b

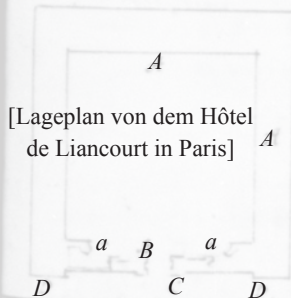
b



[Ansicht von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Hôtel de Liancourt in Paris]

[Ansicht von der Hoffassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Liancourt in Paris nach einem Stich von Marot #]

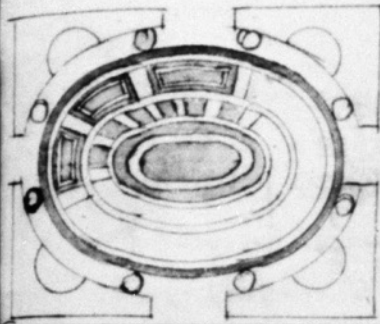
[Ansicht von der Hoffassade von der Eingangsfront von dem Hôtel de Liancourt in Paris]



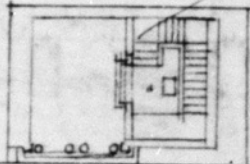
[Lageplan von dem Hôtel de Liancourt in Paris]

l'hostel de liancour dans la rue de Seine aux Fau-
bourg S. Germain ist regulier angeleget, doch ist die
seite *A* noch nicht gebaut, ist 7. Fenster breit und lang
mit einer *terrasse* von vor[?] auch abgebunden inwendig
bey *a* ist ein flacher Bogen *carossen* hinein zuschieben

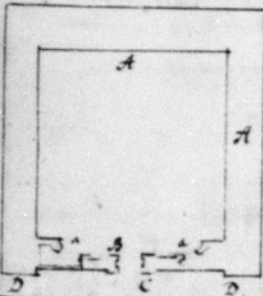
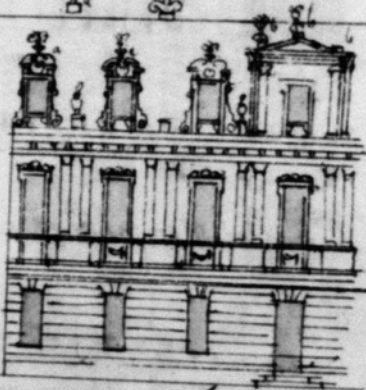
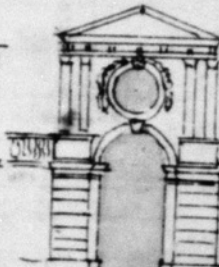
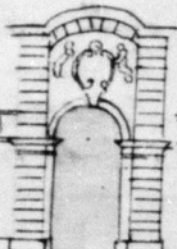
In der *rue S. Antoin* hat es unterschiedliche Palläste, so von Ziegelsteinen
aufgeführt die *anten* und Fenstergestelle *rustischer* Art, ingl.[eichen] ist der
l'hostel de Conti proch *Pont neuf* auch so gebauet,



Pave des Marmes unter dem Portico
an Seiten columnen und nice in runden
Statuen sehr schön und groß



Entrée du Portico mural
Chancel en bois de chêne
à deux piliers de bois de chêne
et d'un mur de bois de chêne
à deux piliers de bois de chêne
à deux piliers de bois de chêne
à deux piliers de bois de chêne



l'hôtel de Liancour dans la rue de Seine aux Feu-
laury S. Germain est regulier arrolé. L'edifice
frite et n'est niest gobant, est 7 fentes. C'est une long
nied rimes terrasse pour ces cinq abondant inondig
L'edifice est un alliage de bois carrosser giment d'edifice

In der rue S. Andrei hat es untergingende Keller, es von Ziegelsteinen
ausgegraben die anten und funderge, alle rustigen art, inge ist der
Chapel de Conti proeb Pont neuf aus, es gebauet,

62.



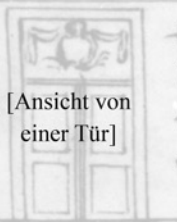
[Ansicht von einer Fassade von einem nicht identifizierten Hôtel particulier]

Uf diese Art gehet es nun umb und umb innerlich und eüserlich auch beÿ der *terrasse*, dieses hier ist die *fazzate* dem Haupt eingange zugegen, der Grund ist roth von Ziegelsteinen



[Ansichten und Detailskizze von Fenstern]

Die Fenster werden insgemein uf diese Art ge,, macht, wird das Glas in kein Bleÿ eingesetzt, auch ins Holz in keine nuth, sondern eußwendig in einen Falz die seiten werden mit Papier überklebet von schmal[en] steinen und stiftlein zum Halt vorgeschlagen, Wird nichts mit eisen beschlagen als die Fliegel



[Ansicht von einer Thür]

Die Hauptthürn in Saaln und dergl.[eichen] Zimmern werden insgemein 6' breit gemacht und 12' hoch, weiln aber diese Höhe nicht nöthig werden etwa 4' abgeschnitten und die thür mit 2. Fliegeln gemacht, da man nach gelegenheit eine od[er] alle beÿde aufthut,

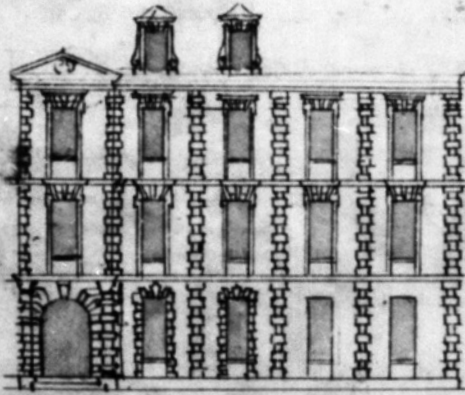


[Detailskizzen von Torpfosten]

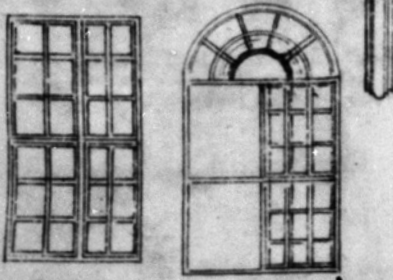
Vor die Pforten der Haupteingänge oder stiegen werden *conos*, *cono*, *cosne* gesez, damit man nicht anfahren und schaden thun könne

Nun folget *Palais d'Orleans* ins gemein *l'hostel de Luxembourg* genant, welcher vor besten und schönsten nicht allein in Pariß, sondern ganz Franckreich gehalten werden will, und ist die wahrheit zusagen, nichts daran gespahret

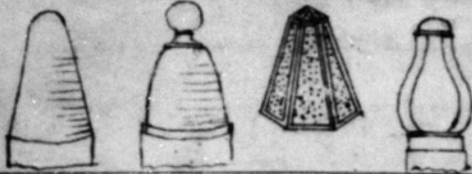
62.



Über's aufgesetzt ist nun nach und
nach unter's und eingehend auch bei
der Terrasse, sieht hier ist die feinste
den Haupt eingange zugehen, der
Gemeinde ist sehr den Sitzgelegenheiten

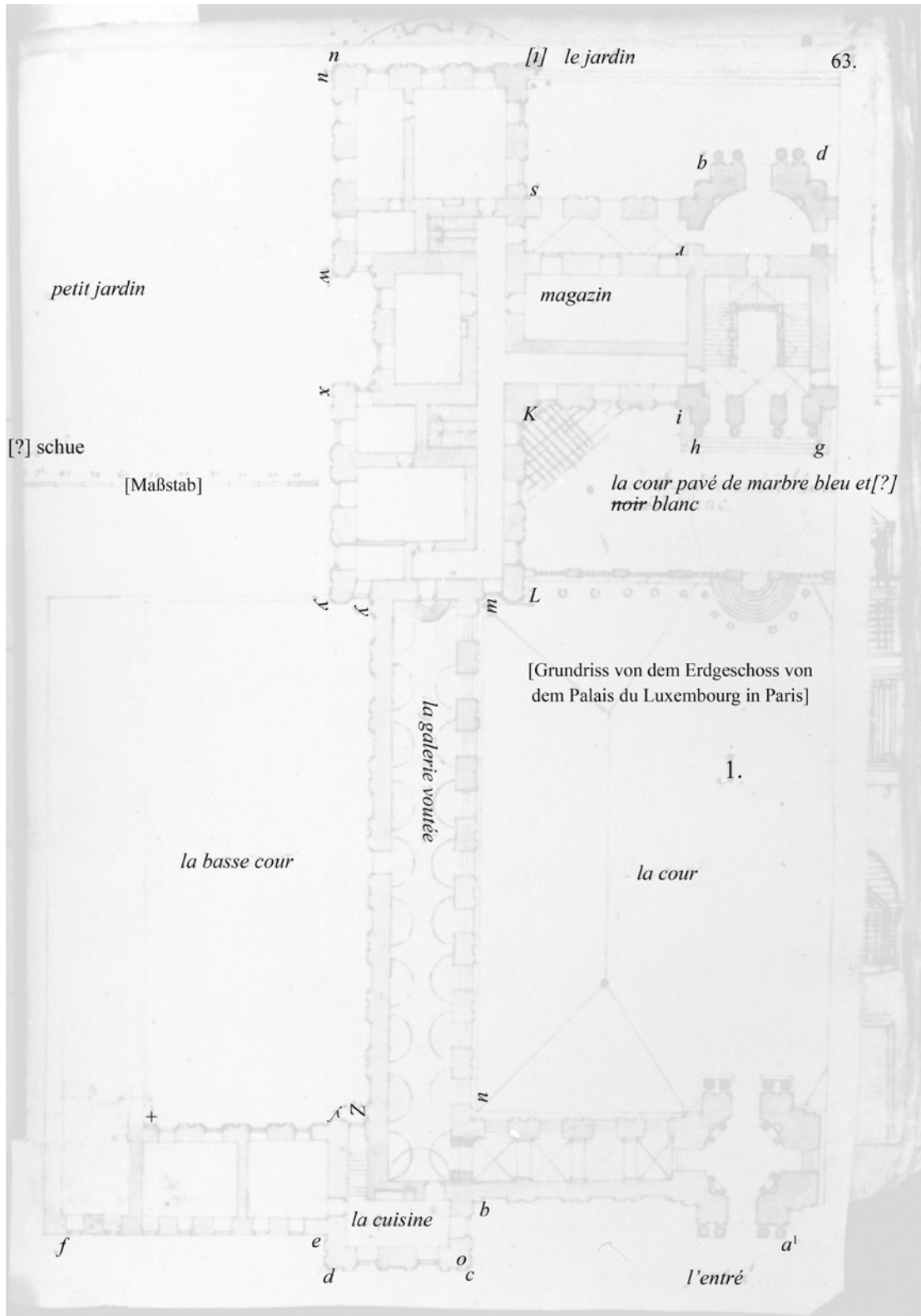
[illegible]

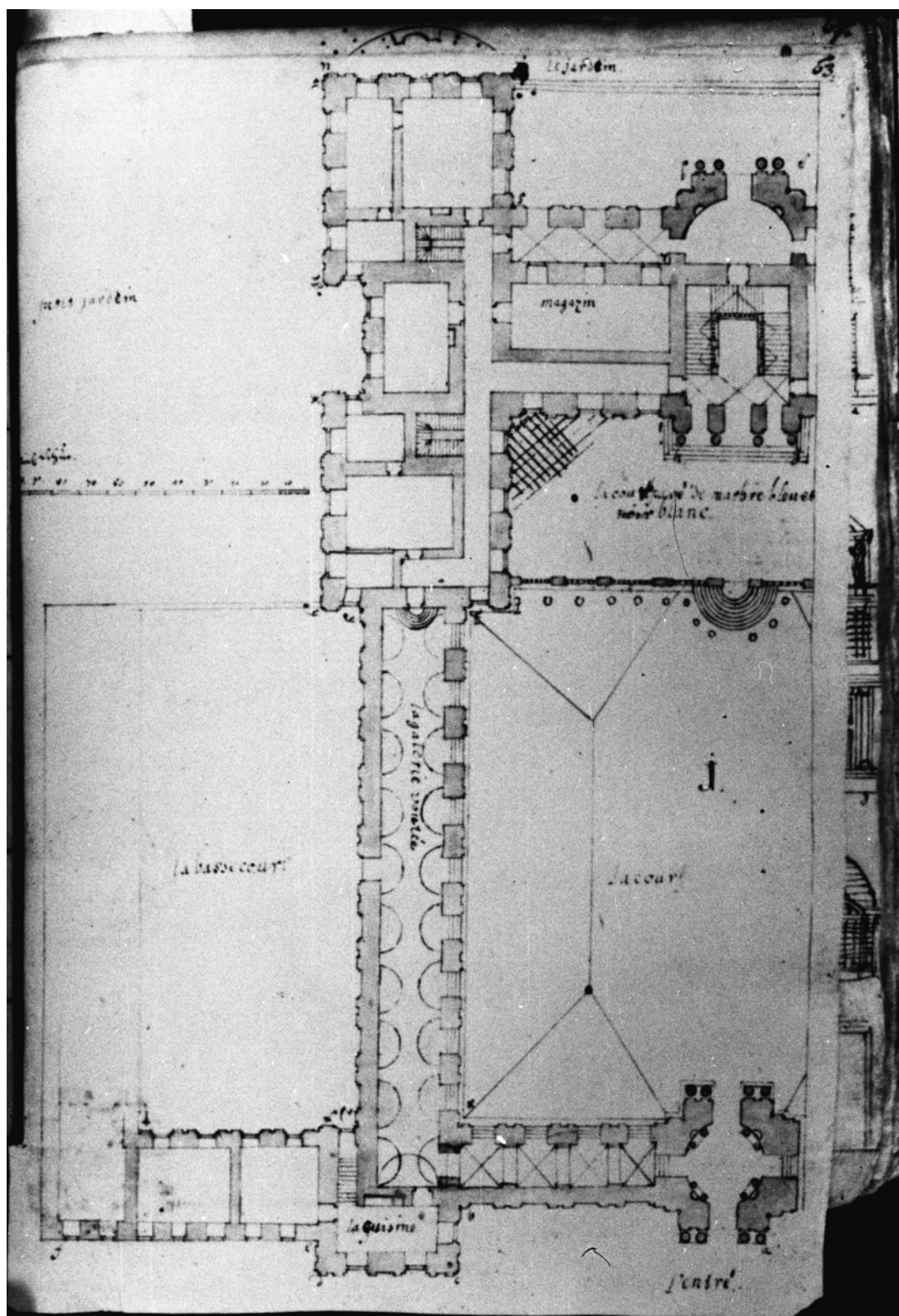
Die Laubthiere in Laub und Pflanz dünnern werden in 6 gemein. 6.
Diel gemein und 12' hoch reich aber diese Pflanze nicht wüßig werden
aber 4' abgeschnitten und die Hühner mit 2. Stängeln gemein, da man
nachgelesen hat eine Pflanze welche auch 4. 1.



Bei der Plebeien des Längdingange stes singen
werden conos. cono, cosine gefey, damit
man nicht anzuhören und zehaden ihn könn

Man folgt Palais d'Orleans ins gem. l'hostel de Luxembourg
gmaut, welches aus besten und schönsten wiss. allem in faßl. sondern ganz
freiburgig gehalten werden will, und ist die neuseit dinstagen, mißt daran gestiftet





64.

von weißen Marbre das gelend[er]

[Ansichten und Detailskizzen von der
Treppenbalustrade von dem Palais du
Luxembourg in Paris]

jede seüle ist dicke 2'.9''
ieder Pfeiler 10'.
ieder bogen 8'.
iedes Fenster 4.6''
die Mauer dicke in erste plan 7'.

*chambre chambre
pour couche*

cabiner

La Sale

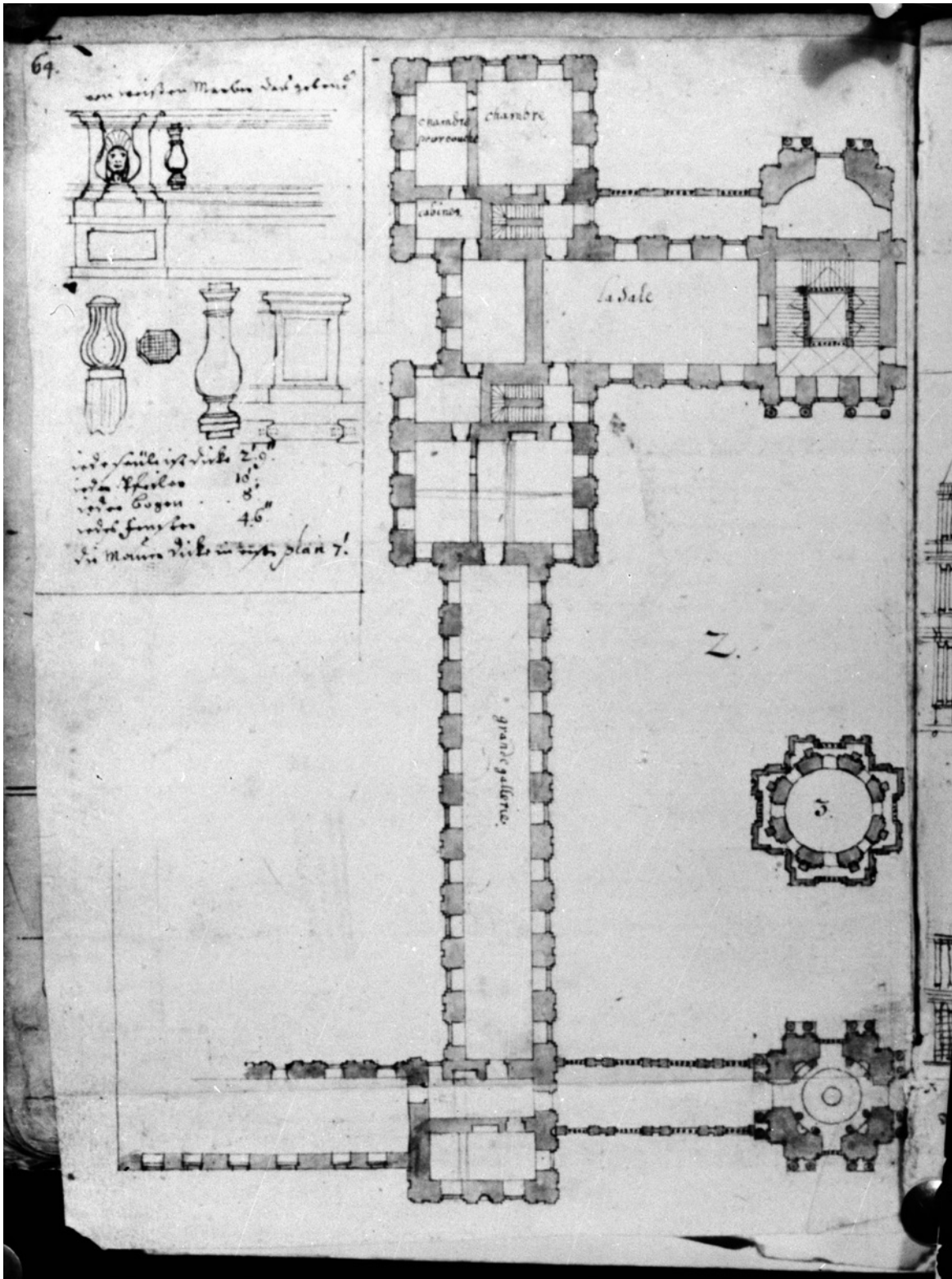
[Grundriss von dem Obergeschoss von
dem Palais du Luxembourg in Paris]

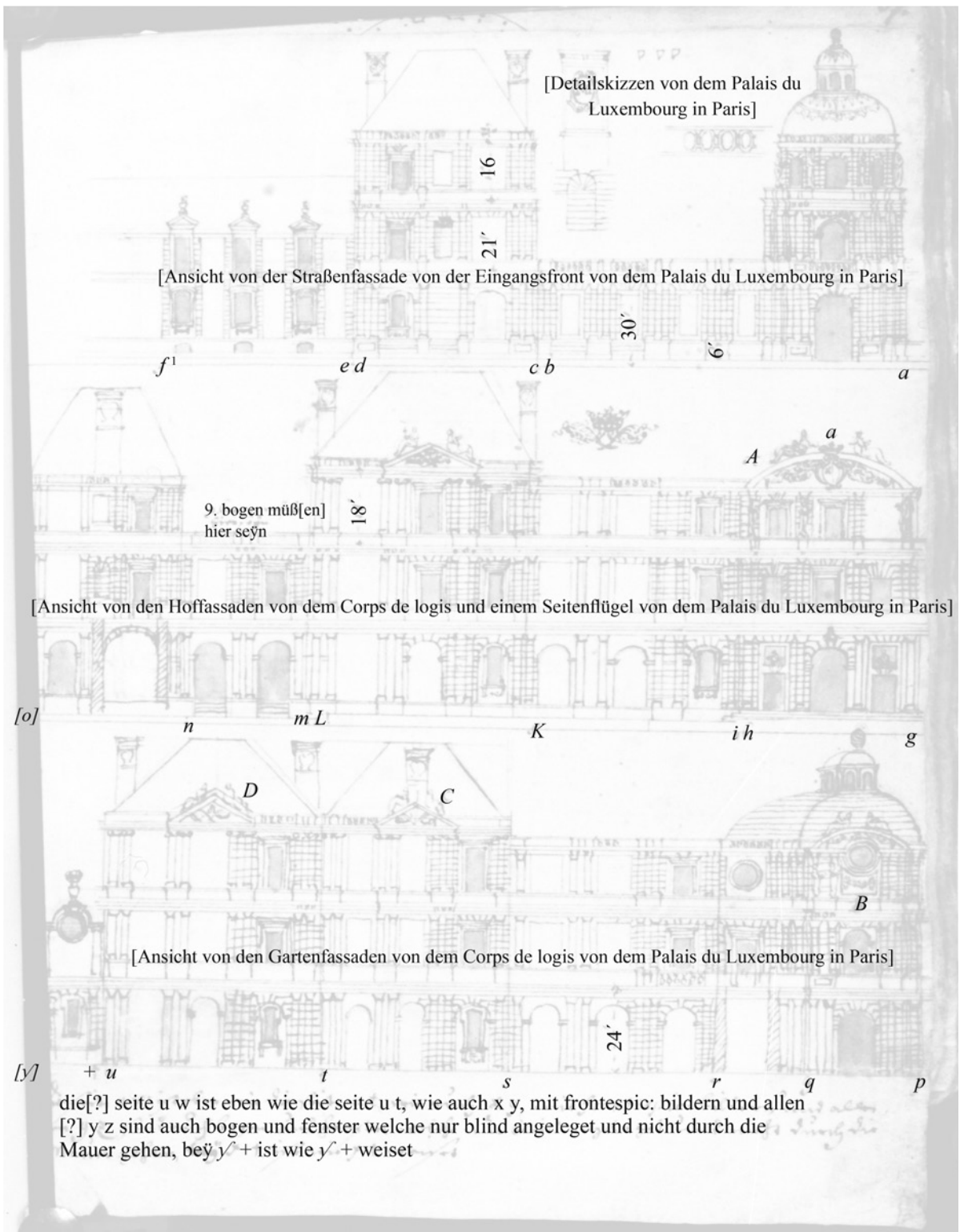
2.

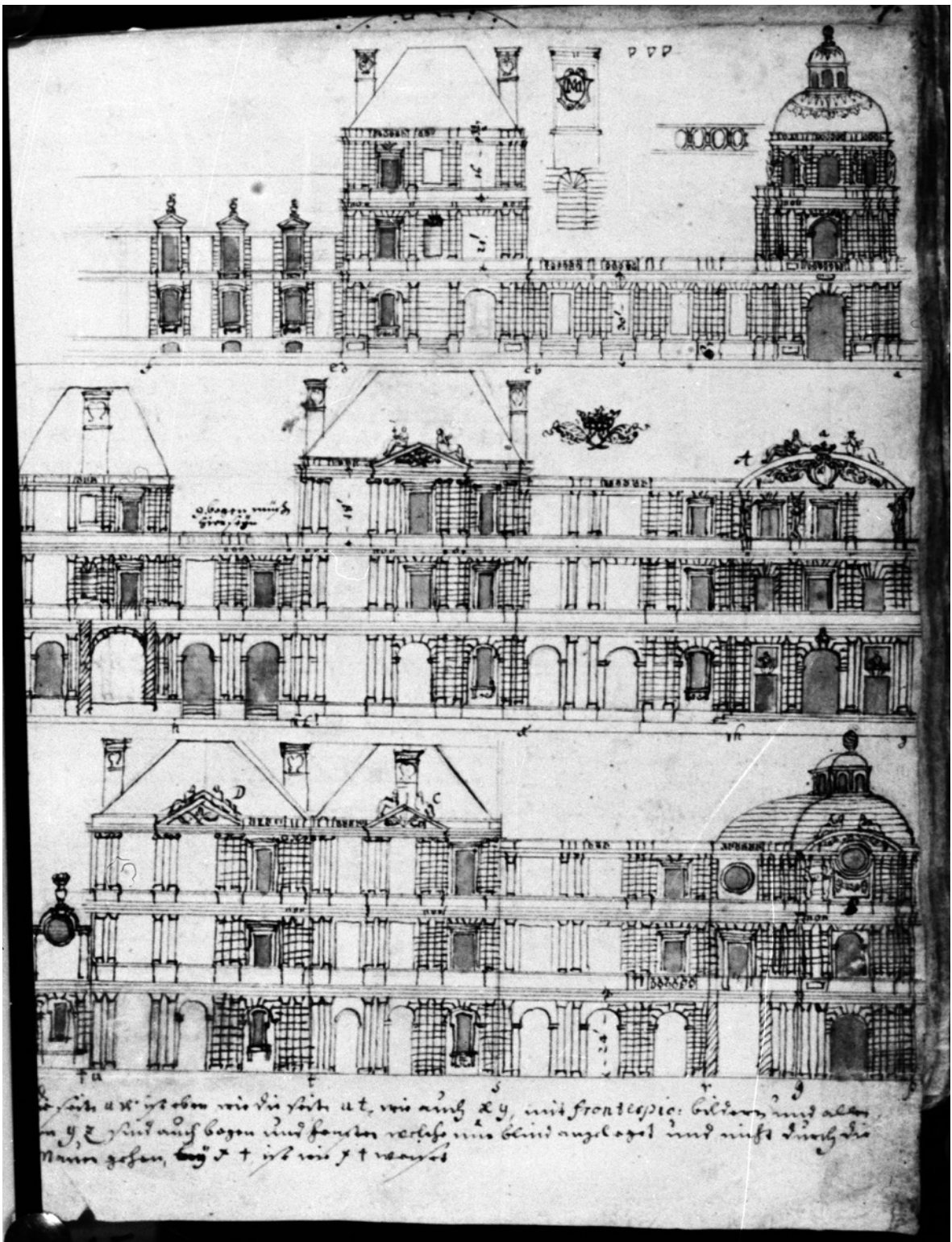
grande gallerie

3.

[Horizontalschnitt von dem Tambour
von der Eingangsfront von dem Palais
du Luxembourg in Paris]







66.

[Ansicht von einem Fassadenausschnitt
von dem Corps de logis von dem Palais du
Luxembourg in Paris]

[Ansichten und Detailskizzen von Fenstern von dem
Palais du Luxembourg in Paris]

überall [Detailskizze von
Fassadenverzierungen von dem
Palais du Luxembourg]

Vorgezeichnetes *Palais d'orleans* insgesamt *l'hostel
de Luxembourg* genennet zu Paris, ist sehr wohl *regular*, erbaut
hat 3. *ordines* nehml.[ich] *Tuscana, Dorica* und *Ionica*
auch mit einer *attica* untermischt[?], durchaus mit
Rustischen Banden, auch sonst mit allerhand Schnitz-,
werck, *statuen* und *frontespics* wohl gezieret
und zwar stunden uf den *Dom* zum eingang 8. *stat*

emblematische statuen in den *nischen* so in den zwey ersten *Pavillons* sind *statuen*
von König und Königinnen, ferner bey *A.* 4 *statuen* von Königen, ihre *Cron* und *Zepter*
in der Hand, die *frontespicias* sind mit *emblem: [atischen] st[at]uen* so drauf sitzen, in den Feld aber mit
schnitz werck gezieret bey *a* oben ein Schild mit Wapen bey welches 2. Kinder mit *festunen*
Die seite nach dem Garten betreffend so ist solche auch treffl.[ich] denn bey *B.* stunden
die Vier Jahreszeiten mit Blumen, Frücht[en] [un]d dergl.[eichen] uf den *fron[te]s[pic]*: zur rechten die
Gedult mit den Becher und Creüz[?] in der Hand, zur lincken Die Liebe mit einen Kind, sitzen[d]
bey *C* die Stärcke und vorsichtigkeit sitzend, bey *D* zwey *martialische* bilder und dergl.[eichen]
ferner[?] uf allen *frontespiciis*, in den Feldern aber Palm und Lorbeer Zweyge mit der *Cron* und *festu-
nen*, der Garten ist auch sehr wohl angeleget, neben diesen Pallast sind zwey Höfe
einer der zur lincken des eingangs zur Haußhaltung Backen und Waschen, der andere
zur andern seiten, vor Ställe Pferde[?] und Guzschen zu stellen, Zwisch[en] diesen Höfen [un]d
[G]arten, sind zu ieder seite ein Kleiner Lustgarten, ist aber nicht ganz ausge,,
bauet was die neben gebäude betrifft[?]. inwendig sind die Zim[m]er und Decken mit
mancherleÿ schnitz werck und bildern wohl gezieret, Dieser *Palais* wird vor den
besten in ganz *Paris* gehalten, auch war in der groß[en] *gallerie* die Decke uf diese
Art gemacht,

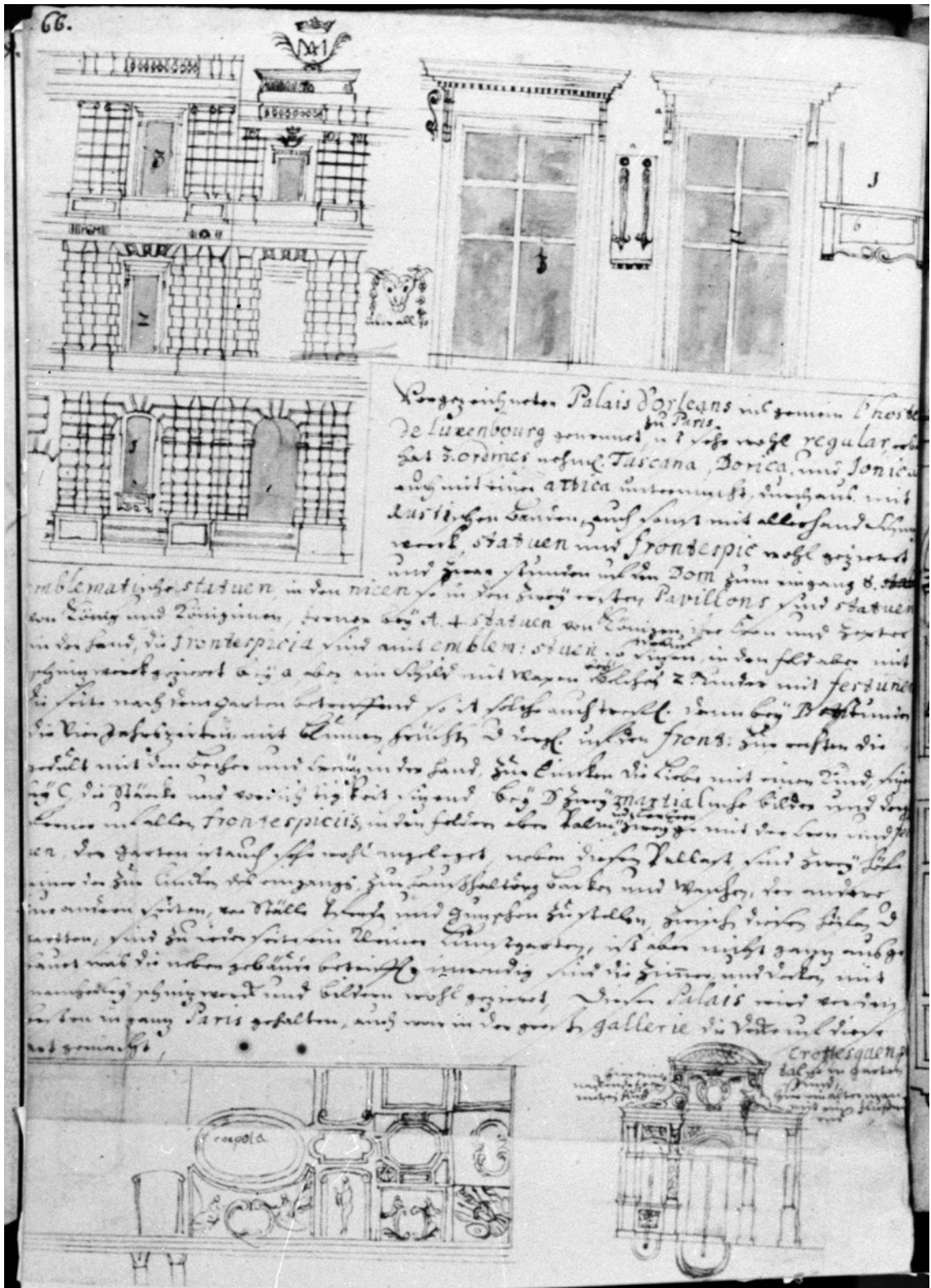
cupola

[Deckenuntersicht von der Galerie de Henri IV von dem
Palais du Luxembourg in Paris]

hier eine
nackende Frau[?]
[?] fluß[?]

[Ansicht von der Grotte du Jardin
du Luxembourg in Paris]

*crottesquen, p[riedes-?]
tal* so in Garten
stund,
hier ein alter man
[?] einen fluß vo[r]stell[?]
end[?]



a Jet d'eau

Garten zum Luxembourg

[Detailskizze von einer Bassineinfassung
in dem Jardin du Luxembourg in Paris]

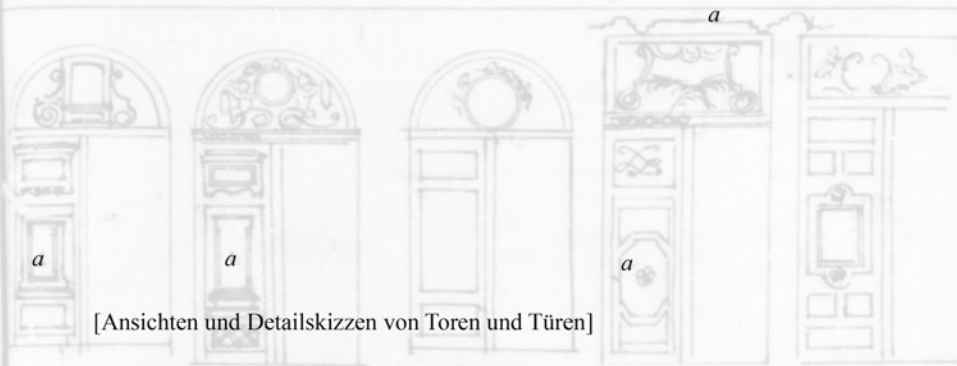
einfassung zum *bassin*

[Lageplan von dem Jardin du Luxembourg in Paris]

allee

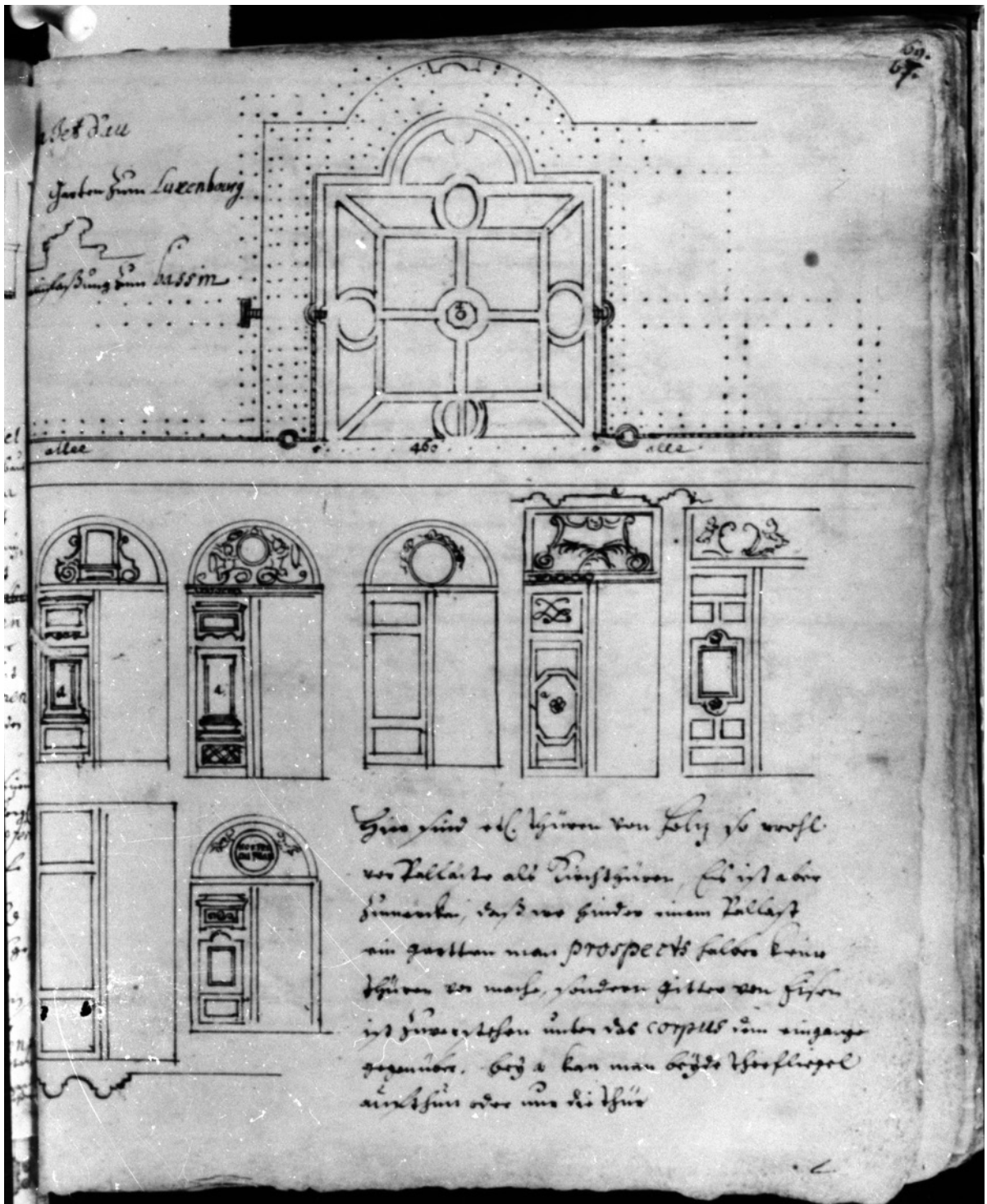
460'

allee



[Ansichten und Detailskizzen von Toren und Türen]

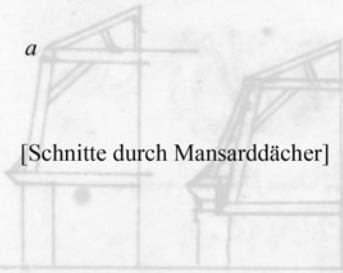
Hier sind etl.[iche] Thüren von Holz so wohl
vor Palläste als Kirchthüren, Es ist aber
zumercken, daß wo hinter einem Pallast
ein Grotten man *prospects* halber keine
Thüren vor mache, sondern Gitter von Eisen
ist zuverstehen unter das *corpus* dem eingange
gegenüber. bey *a* kan man beyde Thorfliegel
aufthun oder nur die Thür



68.

a

[Schnitte durch Mansarddächer]



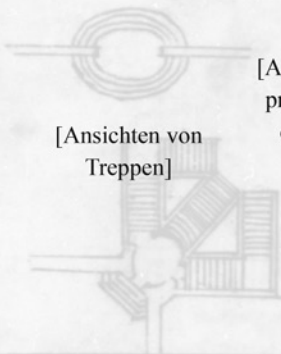
Die Tächer sind ins gemein uf diese Art *a la Masarde*, Zelten, *Pavillon* gemacht und mit Schiefer belegt beÿ *a* wird ein Blech von Bleÿ geleyet, doch so man mit Ziegeln decken will, leßt man selche beÿ *a* ein wenig übergehen, da man des Bleÿes nicht nöthig

[Detailskizzen von Mobiliar]



In Pariß wurde zu der Zeit trefflich nette Tischer arbeit gemacht, von Schräncken, Tischn und dergl.[eichen] aber alles glat unverleist ist, welches von allerhand fremden Holz ein,, gelegt, uf art der Marmor Fußböden mit mancherleÿ ab,, theilung, auch mancherleÿ farben Blumwerck, so man *marquetterie* nanten, auch wurde in ebenholz mancherleÿ Laubwerck, spielende Kinder und dergl.[eichen] von Englischen Zinn, Meßing oder Kupfer eingelegt und drauf ausgestochen, von Kupferstechern

[Ansichten von Treppen]



[Ansicht von dem Escalier principal von dem Palais des Tuileries in Paris]

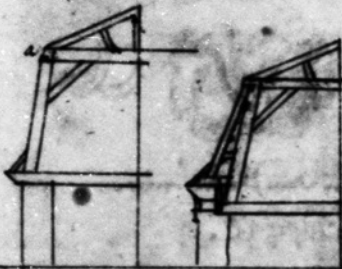
Palais de Tuillerie

[Ansichten von Treppen]

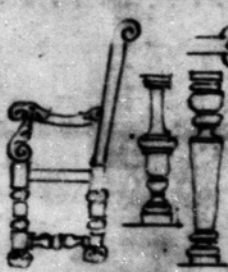
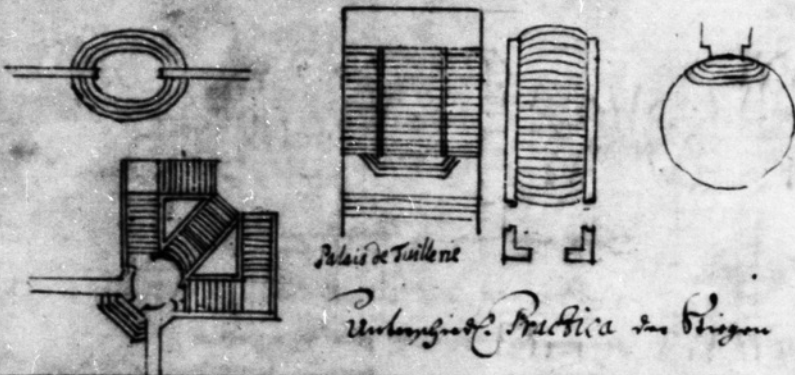
Unterschiedl.[iche] *Practica* der Stiegen

Nun folgen unterschiedl.[iche] Portal so vor denen Pallästen angetroffen derowegen hier verzeichnet

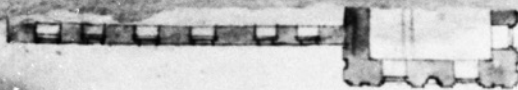
65.

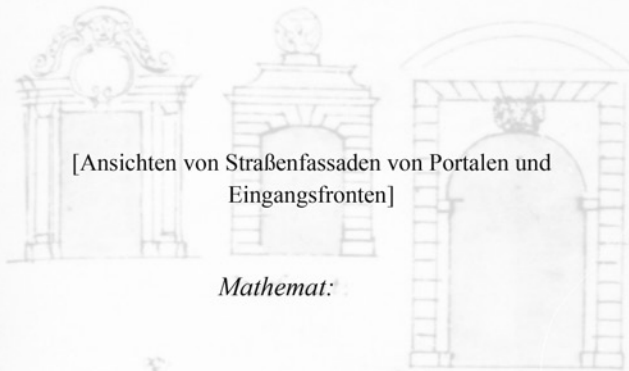


Die Leysen sind ins gemeine und vordere aot, a la man-
de, daiten, Pavillon gemacht und mit d'figen des belys
beyt und ein drey von d'figen gelagert, d'fig so man mit
figen d'figen will, d'figt man d'figen beyt ein wenig
übergeben, da man das d'figen nicht nötig.

[illegible]

Am 10ten September 1802, 1/2 des neuen Kalenders eingetroffen
 Gegenwärtig hier eingekauft





[Ansichten von Straßenfassaden von Portalen und
Eingangsfronten]

Mathemat.

[Detailskizzen von Straßenfassaden von
Portalen und Eingangsfronten]

über dem Portal einer
Academie

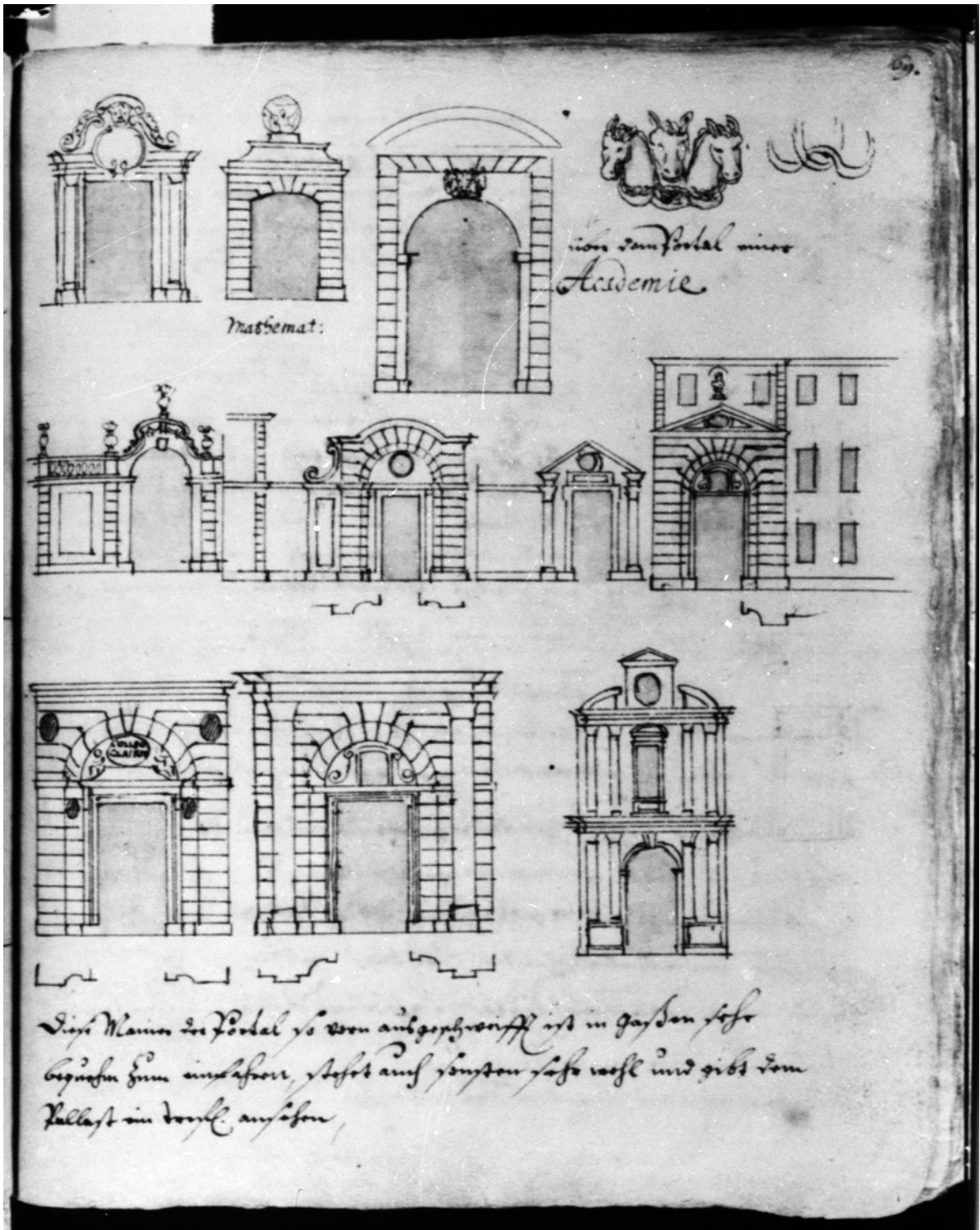


[Ansichten und Horizontalschnitte von Straßenfassaden von Portalen und Eingangsfronten]

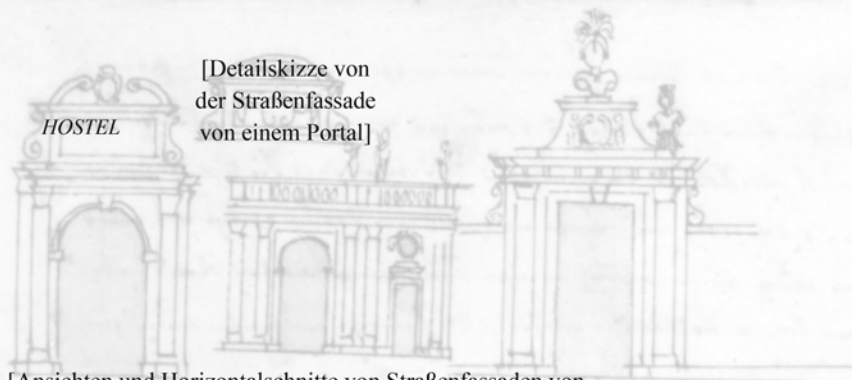


[Ansichten und Horizontalschnitte von Straßenfassaden von Portalen und Eingangsfronten]

Diese Manier der Portal so vorn ausgeschweift ist in Gaßen sehr
bequem zum einfahren, stehet auch sonst sehr wohl und gibt dem
Pallast ein treffl.[ich] ansehen,



70.



[Detailskizze von
der Straßenfassade
von einem Portal]

[Ansichten und Horizontalschnitte von Straßenfassaden von
Portalen und Eingangsfronten]



Portal zu einer *fontaine*

[Ansicht und Horizontalschnitt
von einem Brunnen]

Anmerckung

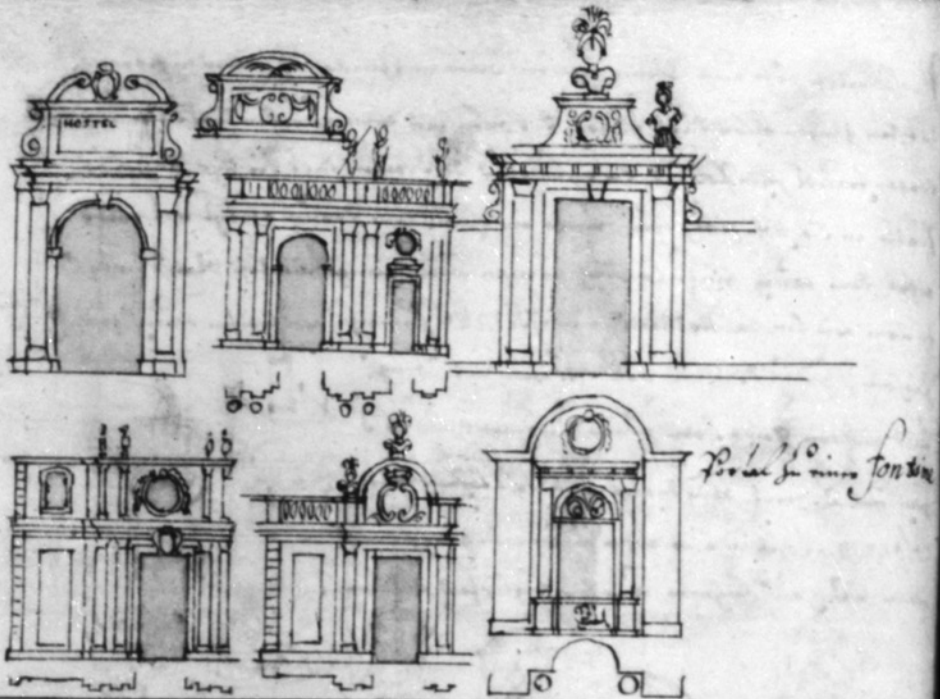
Wo an einen *fontain* ein waßerhan gesezt so groß ists unmöglich mit der
Hand uf zutrehen, derowegen bequehmer so ein Knebel durch den Hahn gehet
Wo eine Vorlage, so etl.[iche] Schue, kan das tach zwar mit aus gerückt
aber nicht höher, sondern oben angeschmieget werden,
Wo ein thurm gemacht wird, so nicht gar hoch, das Tach daneben
aber höher, kan man es abschneiden, durch dieses wird auch
sonsten dem thurm geholffen, das er beßer herfür und ein
ansehen bekömt.

Kellerfenster werden uf diese Art gemacht,

[Detailskizze von
einem Kellerfenster]

[Detailskizzen von
Dachabdeckungen]

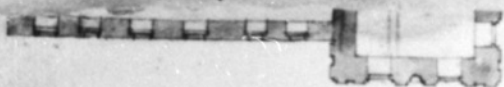
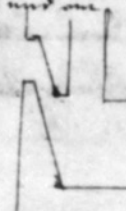
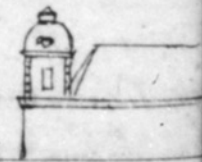
70.



Anmerkung.

Wo an einer fontaine ein Wasserorgan gestelt se. so ist in der Umgebung mit der
 Handlung verbunden, davorstehen begünstigen so ein Quell durch den Lauf geht
 Wo auch Wasser, so sich. Wasser kann das auch durch mit ein geschick
 aber nicht höher sondern oben angelegt werden
 Wo ein Wasser gemacht wird. so ist ganz hoch das auch darüber
 aber höher, kann man absteigen, durch diesen wird auch
 schon das Wasser zum geschick, das es der Fontaine und ein
 an der selbst.

Wasserorgan so werden und diese Art gemacht,



Man beachte sehr auf kleine eiserne Öfen mit kleinen thür[m]lein zugebrauch[en] in ecken gingen eisen durch so hoch der Ofen und oben[?] wurden Meßing Knöpfe vorgeschraubt schön Pollirt, die eisen sind deßwegen daß die Hize nicht die Platte in die höhe hebe, oben wurde ein thürmlein drauf gesetzt mit einer röhre dem rauch hinzuleiten wo man will, einige machen Bleche in das thürm wie ein halber Mond, ein *spirale C* zumach[en], soll dem rauch treffl.[ich] ziehen, zu *Versaille* brauchte man ins Königs und andern Gemachern runde Meßing Öfen so 3' hoch und 2' weit, oben drauf stunden 3 röhren wie *colonnen*, so oben in eine röhre zusammen gingen und dem rauch ausführete, wurden Englische Ofen genant

[Ansichten von Öfen]



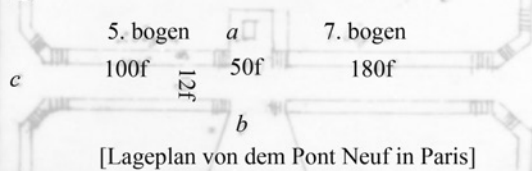
[Ansichten von Dachaufbauten und Trophäen]



A.

[?]A. Ist wohl *practicirt* und an die Schmiegen[?] ausgeschweifft und *nice* dreingesezt, der *glob[us]* und die *Trophees* können über thor thüren über Portal und in die *frontespice* gesezt werden

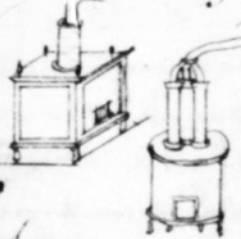
Pont neuf in Pariß wird vor eine der schönsten Bruck in ganz *Europa* gehalten man kann in der mittlen fahren zu beyden seiten gehen, ist ganz von Steinen



beÿ *a* steht *Henry quatre* zu Pferde von *bronce*, beÿ *b* geht man uf eine Insel *Palais Royal* *c. fauxbourg S Germain*

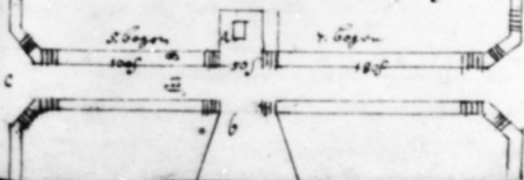
[Lageplan von dem Pont Neuf in Paris]

Man braucht sehr and kleine eisene Cylen mit kleinen Hühnerzungen
in oben gezogen rissen durch so hoch das Cylen mit oben runden Messinger Läng
eingeschnitten sein solltet, die Cylen sind beschlagen das die Hitze nicht die
Kette in die Hufe fess, oben runde ein Hühnerlein durch geschied mit einer
eiseren Zung hingelassen wo man will, einige machen Läng in das
Hühner wie ein halbes Messer, eine Spirale gemacht, so haben einige durch
diesem, die Details braucht man mit Läng
mit andern gemacht sind Messinger Cylen so 3'
hoch und 2' weit, oben durch 4 runden Böden wie
Colonnen, oben in eine eiserne zusammen gezogen und
dann durch abgehängt, runden feinsten Cylen gemacht



11. Ist wohl practicirt worden die Schlingen angedrückt und die Ringen leicht
 los gelöst. Und die Trophées können über dem Heinen Portal und in die
 frontopie gesetzt werden.

Sont neuß in Paß wird uns eine der größten Feinde in ganz Europa,
gefallen man kann in der nächsten Jahren zu großen rathen gehen, so ganz zu thun



675 a. 20^{te} Henry quatre, 21st Henry
 en France, 675 a. 20^{te} Henry man in wine
 21st Palais Royal c. faux 675 a. 20^{te}
 21st 675 a. 20^{te}

72.

Pont nostre Dame, Pont S. Michel, Pont de Change sind alle auch von Steinen, aber an denen seiten stehen Häuser, da denen unweißenden kein unterschied ob sie uf der Gaß[en] od[er] über eine Brücke gehen, Dem *Louvre* gegen über wurde eine neue Brücke gebauet *Pont Royal* genant, die Wiederlagen am ufern wurden 30'. stark angeleget, die Pfeiler wurden[?] auch stark und brauchte man deren *fundament* zulegen das Waßer aus zuziehen mancherley *machinen*, als Kugel Pumben p. insonderheit eine Rinne in welcher breiter mit eisen Gliedern zusammen gehenget und sich wenden ließ gab viel Waßer und wurde von Pferden und men[s]chen getrieben, ie ge,, schwinder es getrieb[en] iemehr waßer es gabe, die Pfeiler wurden umb und umb 8'. breiter angelegt als sie oben, wurden junge eichen 9'. dicke und 10'. lang mit eisern Schuen eingeschlagen, mit Eichnen Pfosten 6''. dicke[?]

[Detailskizze
von dem Pont
Royal in Paris]

belegt und mit Hölzern Nageln uf genagel, das erste lager mit thon gemaue[r]t

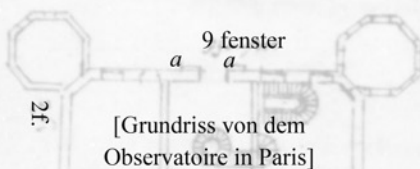
und hernach nach und nach mit Absezen ufggeführt

[Detailskizze von dem
Pont Royal in Paris]

Weiln nun die Bogen sehr weit, konten die steine ob sie gleich 6'. lang, dennoch wenig dicke geg[en] unten[?] gemeinen[?]

derowegen wurden sie alle verklammert und mit

Bleÿ vergoß[en] ist 432 *piet Royal* lang mit 5 Bogen, der mittelste 72'. die Pfeiler in Fluß 14' stark



[Grundriss von dem
Observatoire in Paris]

[Detailskizze von
einer Treppe]

5 fenster

Die treppe *b* stund ganz freÿ, und 5'. breit mit einen eisern gelender von Sonne Mond und Sternen vergöldet, die wendelstiege *c*. 3'. breit mit einen eisen gelend[er]

[Ansicht von einer Fassade von
dem Observatoire in Paris]

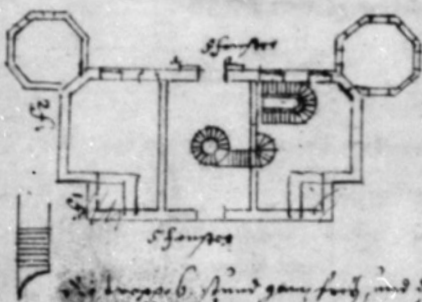
tub[us]

a

[Detailskizzen
von Tuben]

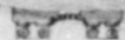
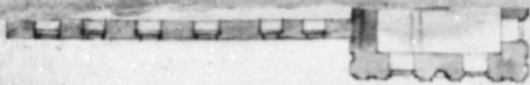
Dieser *tub[us]* stund unten vor dem Hause beÿ *a*. wahren *quadre* uf welchen allerhand *mathemat[ische] instrum[ente]* *feston* weise[?] gemacht

72.
 Pont Notre Dame, Pont St Michel, Pont de Change sind alle aus dem
 Thronen, aber an denen seiden schon Jährer, da denen immerdar kein unter
 giesst es ist ist der Joch od über eine Brücke gehen, Dann Louvre gegen
 über wurde eine neue Brücke gebaut Pont Royal genannt, die wird so lagen
 am Rippen werden 30' stark angelagert, die Pfeiler wurden auf 2 Stüt
 und darüber man davon fundamente Einlegen das Wasser auf 2 Stüt
 mancherley Maschinen, als Riegel Einbau, & im Bedarf eine kleine in
 welcher Wasser mit sich gliedern können man gefangen und sich veränderlich
 gab sich Wasser und wurde von Pfeilern und manchen gehalten, so ge
 pumptes ab getrich, immer Wasser ab gab, die Pfeiler wurden mit
 und mit 8' darüber angelagert als sie oben, wurden junge sieben 1/2 Stüt
 und 10' lang mit sieben Stützen eingestiegen, mit Eisen Pfosten, die
 folgt und mit feinen Nageln eingestiegen, die erste Lage mit Eisen gestützt
 und darauf nach und nach mit abtönen eingestiegen
 Pfeiler um die Bögen so weit, konnten die Steine so ge
 gleich 6' lang, dunnge, wenig dikt geg. unter gemeinen
 & dunnge werden sie alle verklammert und mit
 Holz verpackt ist 432 Pfeiler Royalung mit 5 Bögen, der mittlere 72 Pfeiler
 an jeder Hand

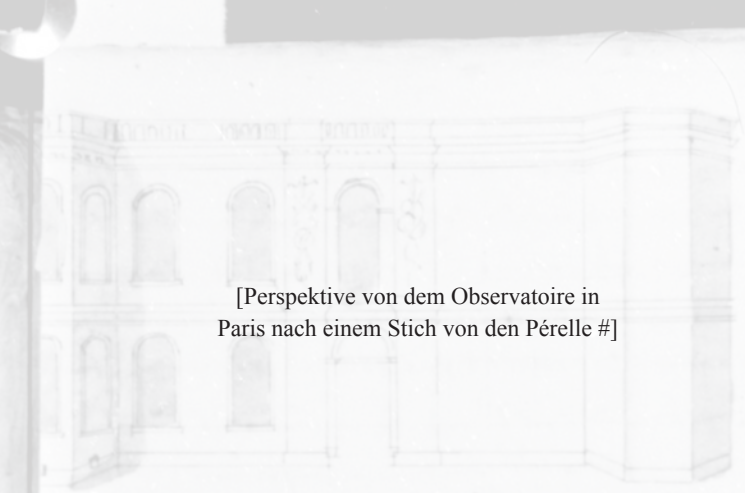


Die Pfeiler
 unter der Brücke
 sind aus einem
 Stein, der
 mathematisch
 ist, so dass
 der Wasser
 nicht
 durch
 die Pfeiler
 fließen
 kann

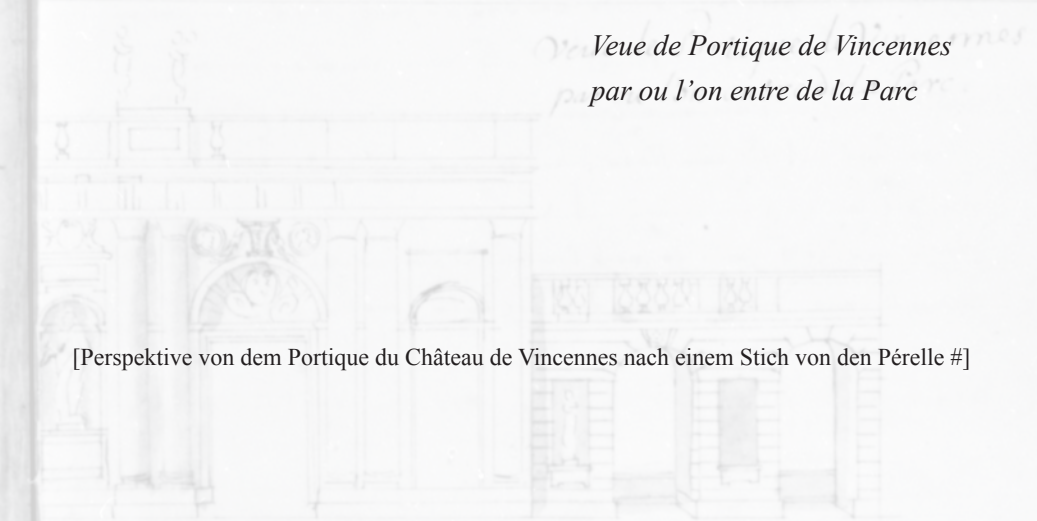
Die Brücke ist ganz aus Eisen, und die Pfeiler sind aus Eisen, gelandet von einem
 Mauer und Thronen, verpackt, die verpackt sind C. D. sind mit einem Eisen gelandet



73.

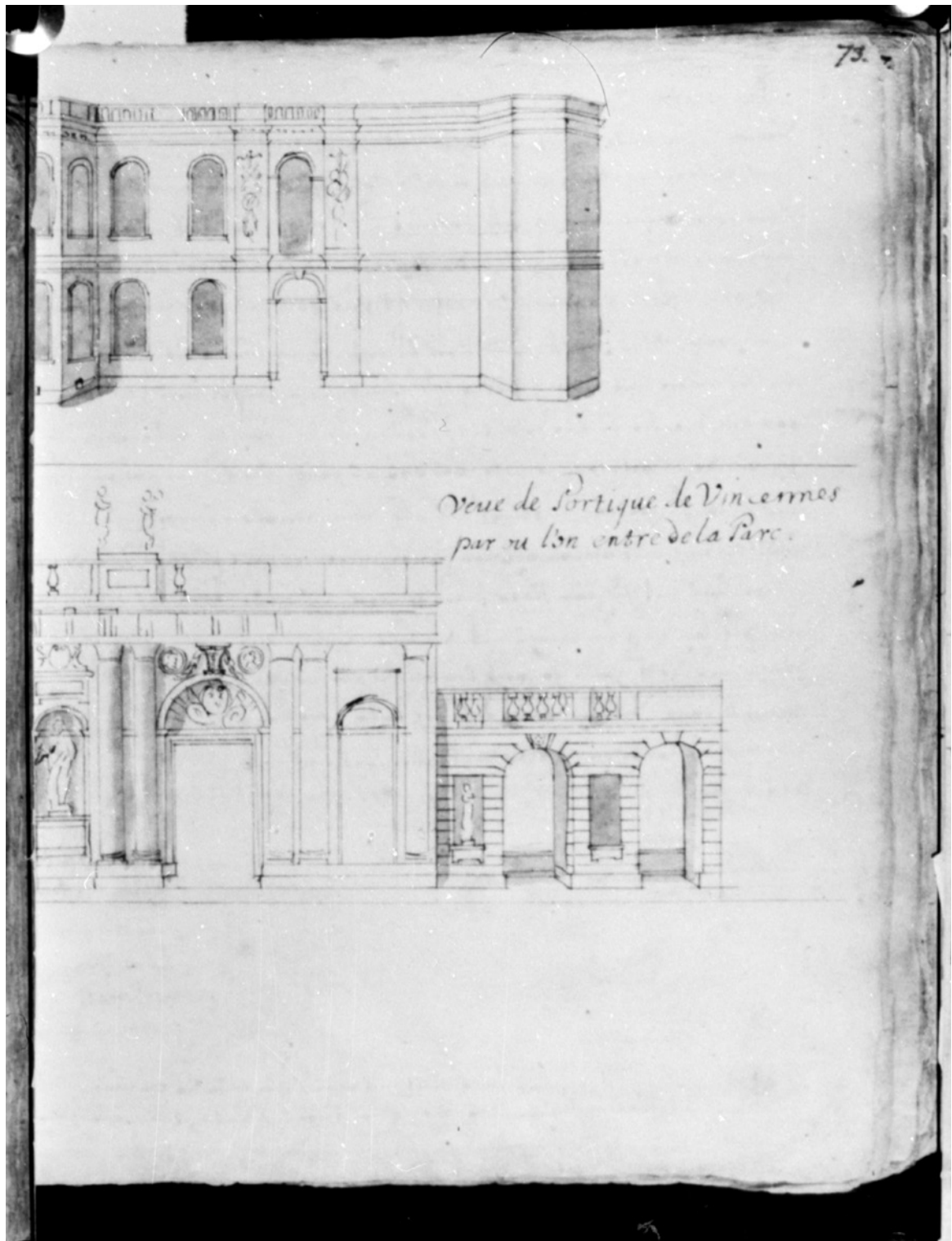


[Perspektive von dem Observatoire in
Paris nach einem Stich von den Pérelle #]



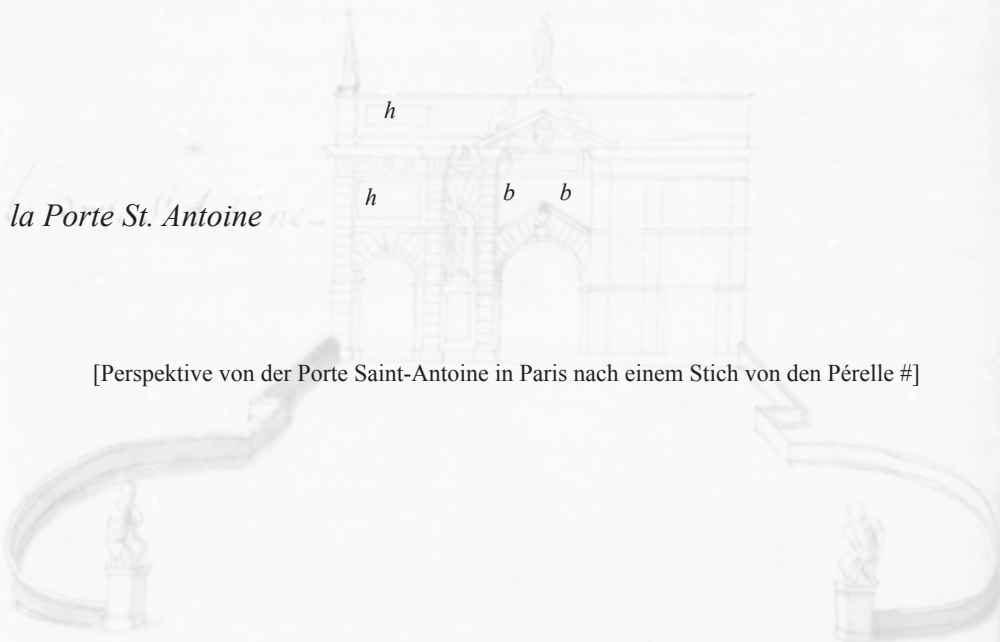
*Vue de Portique de Vincennes
par ou l'on entre de la Parc*

[Perspektive von dem Portique du Château de Vincennes nach einem Stich von den Pérelle #]



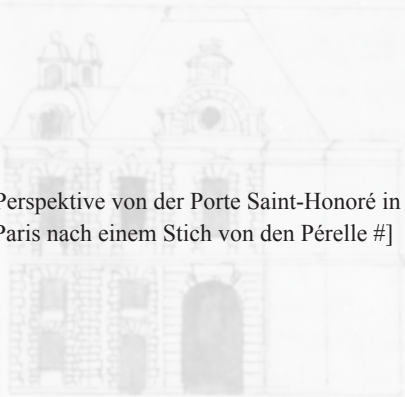
[7]4.

la Porte St. Antoine

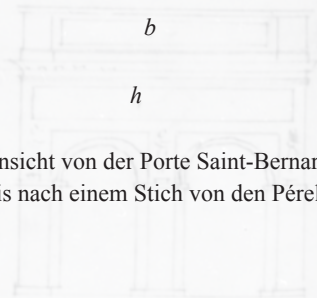


[Perspektive von der Porte Saint-Antoine in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]

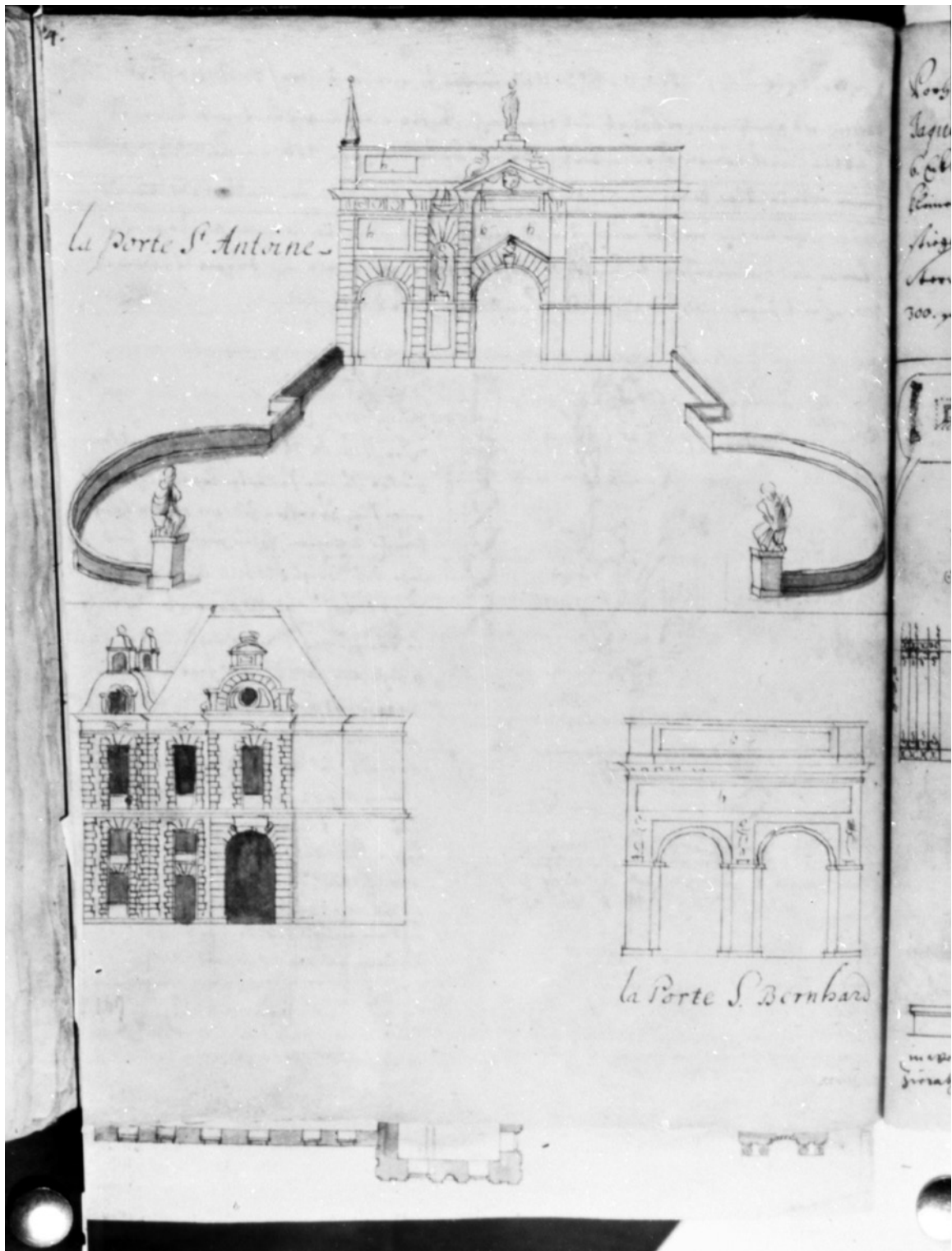
[Perspektive von der Porte Saint-Honoré in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]



[Ansicht von der Porte Saint-Bernard in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]



la Porte S. Bernhard

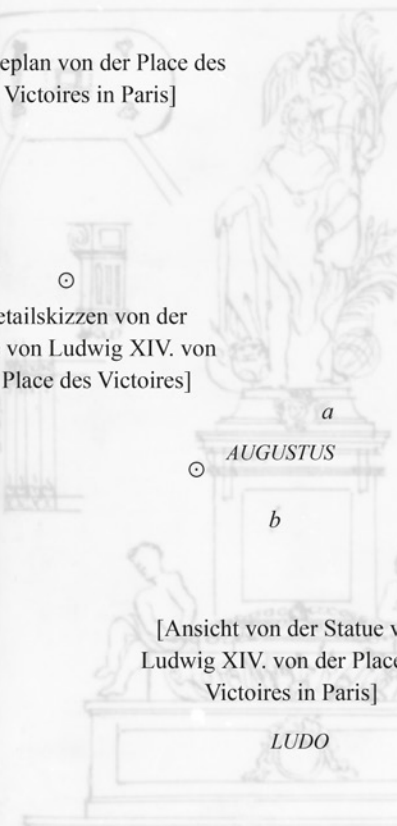


Vorherstehendes *observatorium* in der zu eüerst der *faubourg S.*

Jaque. ist ganz neu erbauet, ist ohne Tach sondern abhängig und mit kleinen 6. Eckten Ziegelsteinen gepflastert, biß oben auf wahren 156. Stufen, durch die kleine wendelstiege konte man 173. stufen hinunder gehen in der mitten der Wendel,, stiege wahr ein Loch¹ welches auch durchs ganze Haus ging, konte man am Tage die Sterne am Him[m]el sehen, zu unterst wahr ein gang fast wie ein Irrgarten, da man 300. schritt zugehen biß in die mitten und wahr sehr kühle,

[Lageplan von der Place des Victoires in Paris]

[Detailskizzen von der Statue von Ludwig XIV. von der Place des Victoires]



[Detailskizze von der Statue von Ludwig XIV. von der Place des Victoires]
nec plurib[us] impar

[Ansicht von einer Laterne von der Place des Victoires]

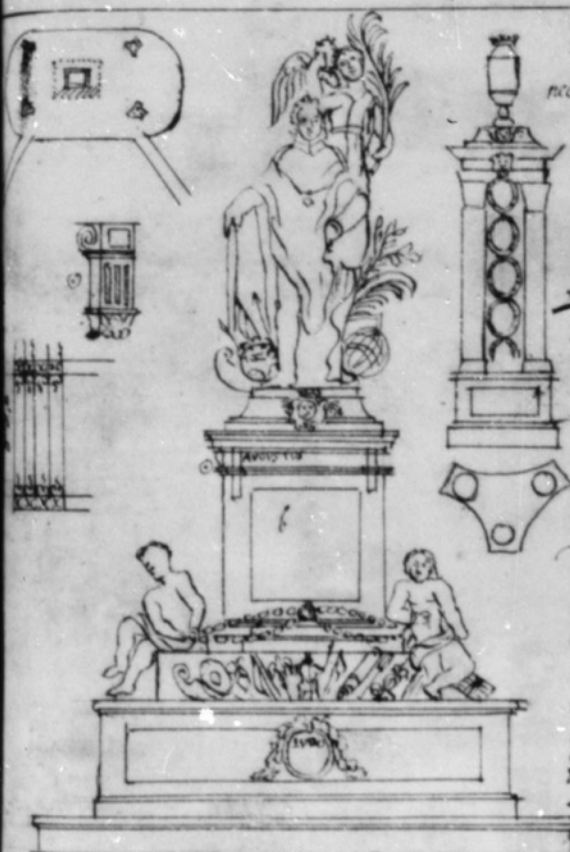
[Detailskizze von einer Laterne von der Place des Victoires]

[Ansicht von der Statue von Ludwig XIV. von der Place des Victoires in Paris]

Der *Duc de Feuilleade* ließ aus dem hinter seinem Pallast gelegenen Garten einen Platz zurichten zu dem er viel Häuser kauffte 2. Gaßen dahin zu führen und setzte des Königs *Statua* dahin, wurde *Plaz de la Victoire* genant, der König in Königl.[ichen] Habit 8'. hoch die *Victoir* darhind[er] 6'. hoch von *bronce* und Zier in Feür vergüldet unten zun Füß[en] viel *armat:[uren]* auch eine WeltKugel mit der LöwenHaut bedeckt, das Königl.[iche] Wapen *a* die *Bombar-dierung Algier*,² zur Seite die *submission* des *Doge* von *Genua* und *Batailles* unten Slaven an Kett[en] auch 4–8' hoch mit *armaturen*, umb dieses 6'. breit ein *pave-ment* von weiß und schwarzen Marmor und ein eisern Gitter, zier vergüldet Zu denen Seiten 40. schrit darvon iedes mahl 3. *colonnen* von roth[en] *marmor* uf welchen eine Laterne Nachts Licht zubrennen zwischen den seülen *oval* von Eichen Laub

in welchen des Königs thaten kom[m]en sollen, alle *architectonische* Zierath[en] Marmor, alle Zierath[en] auch die *bas relief* von *bronce*

Rechen- und Observatorium in der St. Antoine de la Faurbourg St.
Lague. Es ganz neu erbauet, ist aber doch sondern abhängig und mit kleinen
alten Ziegeln ausgemauert, bis oben auf nahezu 150. Stufen, durch die
kleine runderdige Lücke man 173. Stufen hinunter gehen in der mitte des Wands,
steigt man ein Loch welches auch durch ganze Stadt ging, konnte man an Tage die
See am Grund sehen, St. Antoine war ein gang platz wie ein Jagerden, da man
700. schußte gezogen bis die die mitte und was sehr leicht

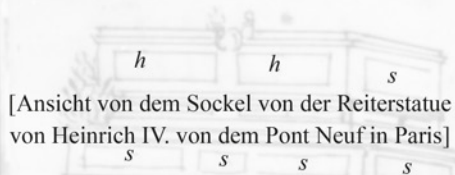


nec pluribus impar

[illegible]

involving the things that have been seen,
doubtful as to the relief on bronze

[7]6.



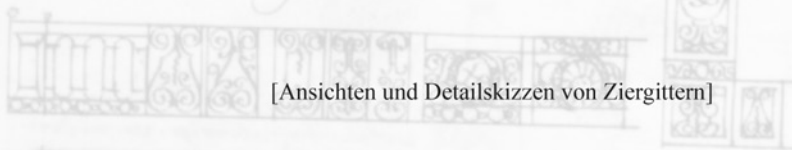
[Ansicht von dem Sockel von der Reiterstatue von Heinrich IV. von dem Pont Neuf in Paris]

Uf diese Art wahr der *Piedestal* darauf das Pferd und uf demselben *Henry IV* uf der *Pont neuf* stund *h.* bedeut Historien von *Batailles s. inscriptions.*

Das *Piedestal* warauf das Pfer in *Palais de Prion* stunde wahr also

[Detailskizze von dem Sockel von der Pferdestatue von dem Palais Brion in Paris]

Nun folgen die Gitterwercke von Eisen (*treillis.*) und zwar erstl.[ich] zu den austritten vor Fenster od[er] uf den Stiegen

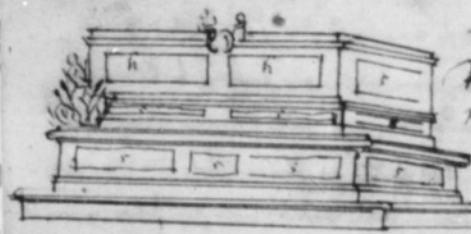


[Ansichten und Detailskizzen von Ziergittern]

Diese können von Schnitz werck gemacht von *metal* gegöß[en] und vergöldet werden



[Ansichten und Detailskizzen von Ziergittern]

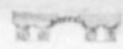
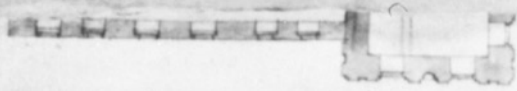
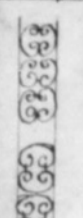
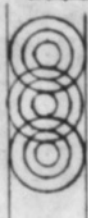
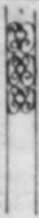
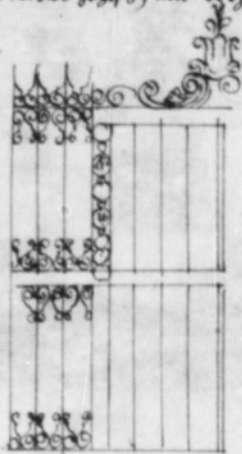
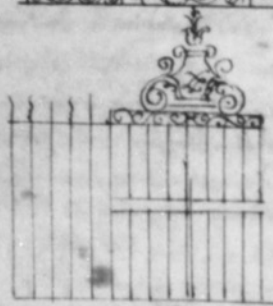


Einiges aus wasse des Piedestal vorauf
Herrn des Königs Henry IV. und der Königin
neuf sind h. beiläufige Inschriften von Bastille
s. inscriptions.
des Piedestal wann das Wasser in Palais
de Brion stünde wasse
als

Man folge die Gitterwerke von Eisen (treillis) und Eisen von Eisen
zu aufsteigen, von fester und in den Dingen



Esse können auch in Eisen gemacht
in metal gegossen und gegliedert werden



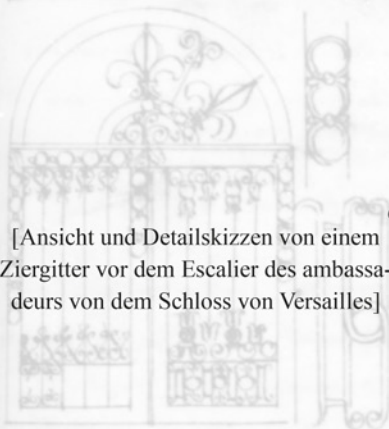
[Ansicht von dem Ziergitter vor der Avant-cour von dem Schloss von Versailles]



[Ansicht von dem Ziergitter vor der Cour royale von dem Schloss von Versailles]¹



[Ansicht und Detailskizzen von einem Ziergitter vor dem Escalier des ambassadeurs von dem Schloss von Versailles]



[Detailskizzen von dem Ziergitter vor der Cour royale]

a

b

Diese Gitterwercke sind zu *Versaille* vor dem Schloße der bogen aber[?] bey den *audienz* treppen, die Zierathen davon wahren alle vergüld das übrige schwarz,

a sind große Streben an die Thor

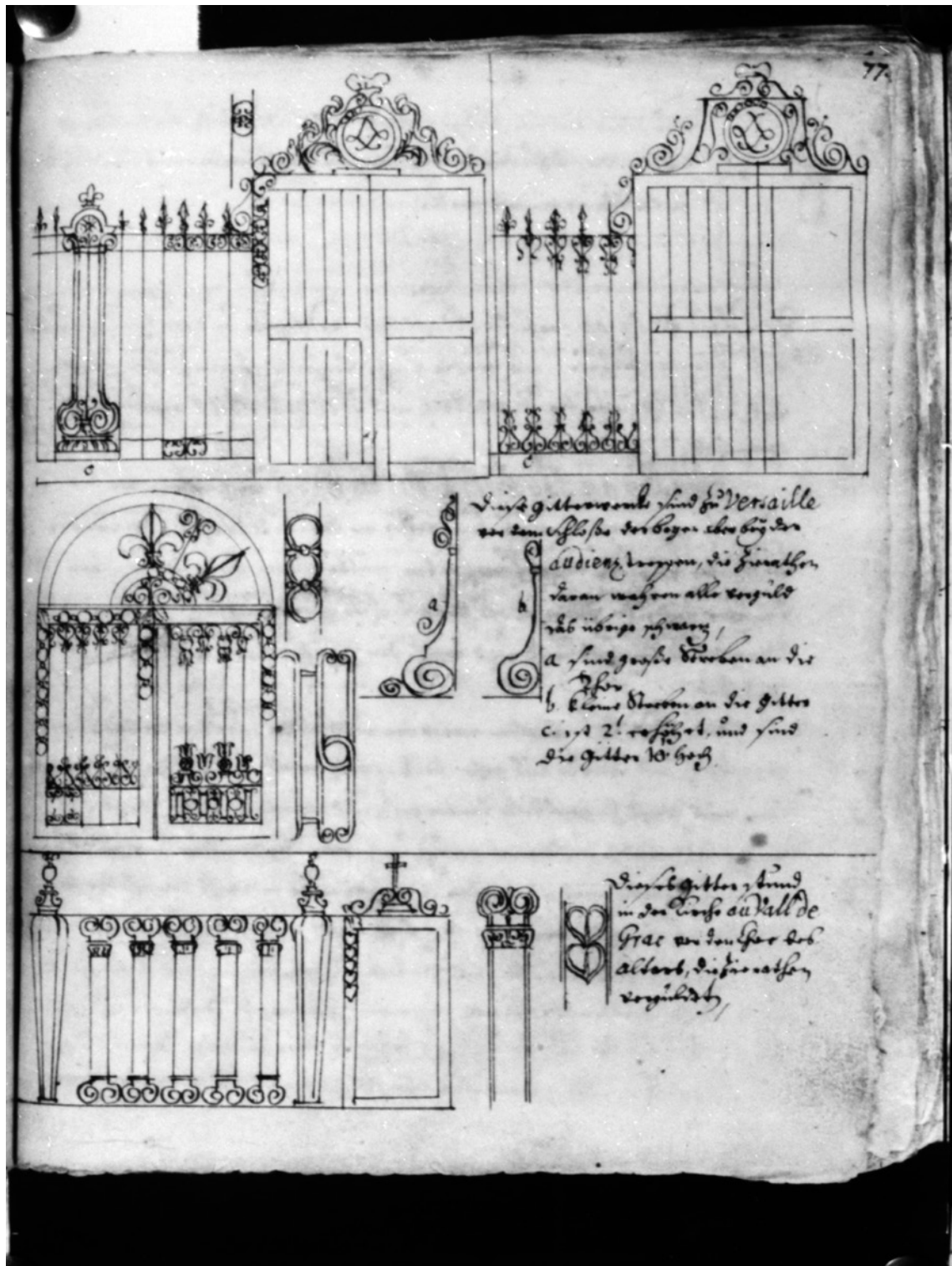
b. kleine Streben an die Gitter

c. ist 2'. erhöht, und sind die Gitter 10'. hoch

[Ansicht und Detailskizzen von dem Ziergitter vor der Vierung von der Kirche der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]



Dieses Gitter stund in der Kirche *au Vall de Grac* vor den Chor des Altars, die Zierathen vergüldet,



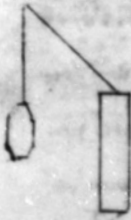
[Detailskizze von
einer Laterne]

Beÿ Höfen wird uf Stiegen öfters das Licht aus den Laternen ge,
stellen, dieses zu verwahren kan ein lang Kästlein mit ein Schloß
in die Mauer gemacht werden

In *Palais de Prion* wahr die *Academie* der Mahler und Bildhauer wurde
alle Abend gehalten, So wurde auch Wöchentl.[ich] 5. mahl von einem
Architecto über die Geometrie und *Architectur* öffentlich
gelesen,

Jardin du Roy au Faubourg S. Victoir Ist ein garten vor die
Medici, wahr wohl angelegt, denn vorher an der Seite wahren Gewölbe
in Winter gewiße Dinge zuerhalten, hatte einem Berg diejenigen
Kreüter dahin zu Pfla[n]zen, so gern uf Bergen wachsen, Hatte einen
Morast und feüchtes Land, und endl.[ich] den gleichen Garten von zieml.[icher]
Größe

Au grand Arsenal wurden nebst den *Canons* viel Bilder vor dem König
gegoßen, und wurde also gehandelt, Erstl.[ich] wird ein Bild von Thon formirt
dann wird Wachs Fingers dicke drüber goß[en] und abgeformt, Von Wachs das
ganze Bild wieder zusammen gesetzt, und inwendig von Gießer mit Leimen¹
ausgefüllt, dann wird es wieder rein Formirt in Wachs von eben dem
Meister so es erstl.[ich] gemacht, nachdem wird es von Gießer mit Leimen
so ganz dün mit einen Pinsel vielmahl überstrichn, biß es fingers
dicke, dann wird andre Leimen so gröber, pfannen[?] dicke drüber gelet
auch mit eisen die Länge und quehre feste über bunden, damit es in
gießen nicht reiße, hierauf wird es an einen sehr warmen Ort



Das Leben wird in die Gänge des Lufte und der Lufte ge-
 stellt, die in die Gänge des Lufte und der Lufte ge-
 in die Mauer gemacht werden

In Palais de Prion nach der Academie des Sciences und der Gärten wird
 alle Abend gehalten. So wird auch die Gärten der Academie
 Architects in der Geometrie und Architektur öffentlich
 gehalten

Au Roy au Faubourg St. Victor ist ein Garten der die
 Medici, nach der Academie, den Gärten an der Seite der Gärten
 in Winter gewisse Dinge zu halten. Gärten der Academie
 Erster dahin die Pflanzungen, so ganz in der Gärten der Academie
 Moray und der Gärten der Academie, und die Gärten der Academie
 größer

Au grand Arsenal werden nach der Academie der Gärten
 gehalten, und werden alle gehalten, die Gärten der Academie
 dann wird die Gärten der Academie der Gärten der Academie
 ganze Gärten der Academie der Gärten der Academie
 ausgefüllt, dann wird es wieder in der Gärten der Academie
 Meistens so es wird, nach der Academie der Gärten der Academie
 so ganz die Gärten der Academie der Gärten der Academie
 die, dann wird die Gärten der Academie der Gärten der Academie
 auch mit diesen die Gärten der Academie der Gärten der Academie
 größer nicht größer, dann wird es an einen Gärten der Academie

gebracht, damit das Wachs heraus schmelze und endl.[ich] vor dem Gießofen eingesezt, ehe aber noch der Leimen drüber kömt, werden viel röhren von oben in alle Glieder gesezt, daß das Bild nicht anders als eine große Wurzel von einen umb welche viel Kleinere Wurzeln ~~anzsehen~~ anseh[en], Wenn es in Guß gerathen, wird es von Silberschmieden Schwerdfegern und Schlößern *ciselirt*

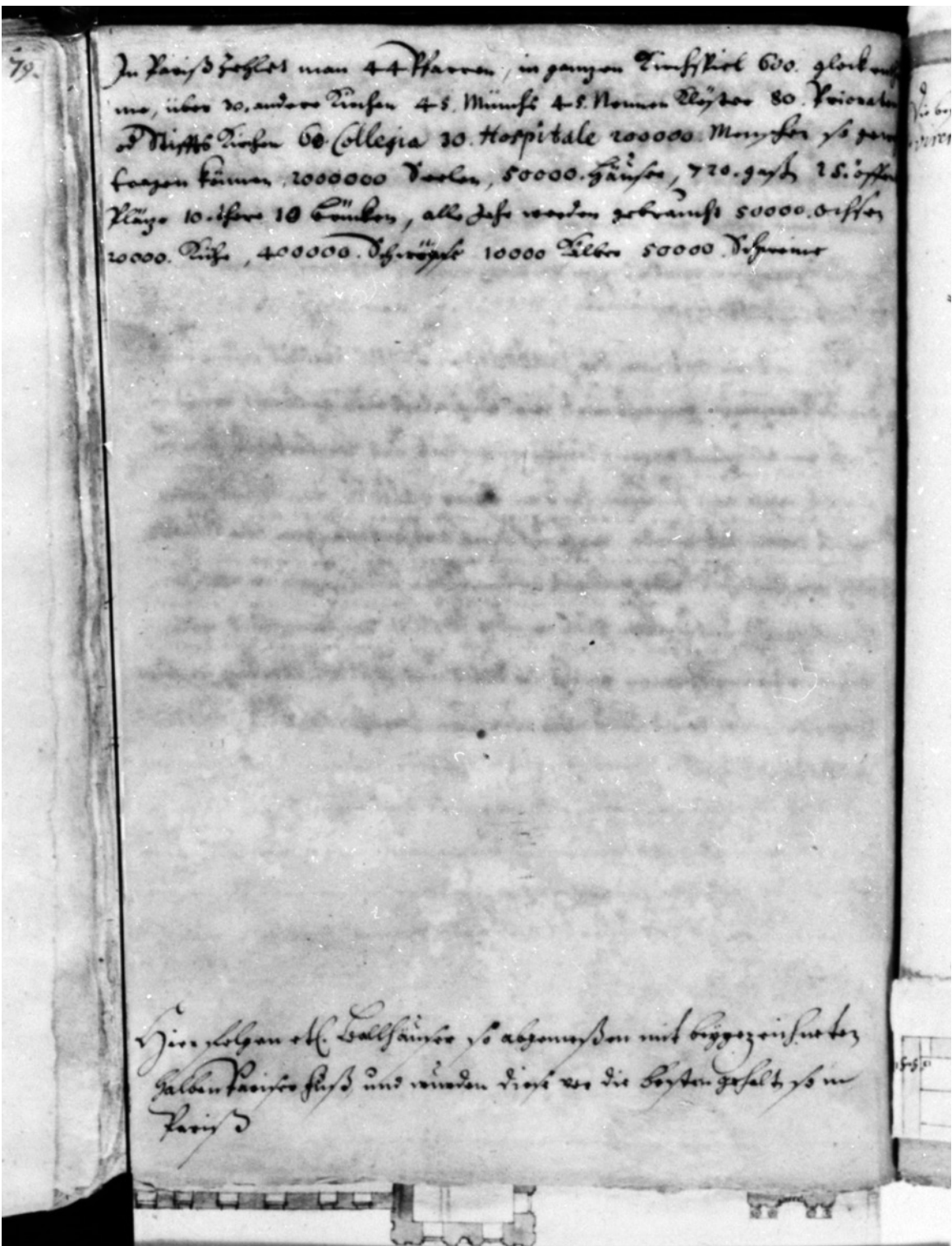
Coblin ist ein Ort über der *faubourg S. Jaque*, wo viel schöne und große Tapezereyn gemacht wird, wird auch alles alda gefärbet, wurden Tische von allerhand raren steinen eingelegt und verfertiget, Inson,, derheit, wahr wohl zusehen daß an einer *gallerie* von SchildKröten Arbeit gearbeitet wurde, wahr uf diese Art angefangen, Die Pilaster roth wie die SchildKröte pfeget, in denselben füllungen, in welche Spiegel gesezt, und uf den Glas wieder *foston* von allerhand edlen aber nur Franz Steinen gesezt, die *bases* und *Capitel* Meßing in feüer vergüldet, der Grund Blau aber nur Horn, Zwischen den *Pil:[astern]* *quadre* in welchen spiegel!

gekauft, damit das Waſſer heraus gehollet und auf. der Saum der Decken
eingesetzt, es aber auch der Leinwand darüber hängt, wodurch viel besser zu sehen
zu allen Zeiten genügt, daß das Bild nicht anders als eine große Kugel von
einem und mehrere viel kleinere Kugeln angeordnet sind, Wenn es
in ganz geordnet, wird es von Silbersteinen, Silbersteinen und
Silbersteinen abgetrennt

Oben ist ein Ort über der faubourg S. Jacques, wo sich schon eine
große Kapelle gebaut ist, wird auch alle die geordnet, werden
diese von allenhand waren schon eingeleitet und eingeleitet, sind
nicht, was wohl schon in der an einer gallerie von Silbersteinen
abgetrennt wurde, was sich in der anfangen, die Pilaster
wie die Silbersteinen, in der anfangen, in der anfangen, in der anfangen
Kugel geordnet, und in der anfangen, in der anfangen, in der anfangen
aber nur faubourg geordnet, die Silbersteinen und Silbersteinen in der anfangen
geordnet, die Silbersteinen aber nur faubourg, Silbersteinen der Pil: quadre
in der anfangen Kugel

In Pariß zehlet man 44 Pfarren, in ganzen Kirchspiel 600. Glockenth[ür,,] me, über 30. andere Kirchen 45. Münchs 45. Nonnen Klöster 80. Priorate od[er] Stiffts Kirchen 60. *Collegia* 30. *Hospitale* 200000. Menschen so gew[ehr] tragen können, 2000000 Seelen, 50000. Häuser, 720. Gaß[en] 25. öffen[tliche] Plätze 10. thore 10 Brücken, alle Jahr werden gebraucht 50000. Ochsen 20000. Kühe , 400000. Schwöpsel 10000 Kälber 50000. Schweine

Hier folgen etl.[iche] Ballhäuser so abgemeßen mit beÿgezeichneten halben Pariser Fuß, und wurden diese vor die besten gehalt[en] so in Pariß



81.

Die besten Ballhäuser in *Paris* sind folgende so ich ausgemeßen, bey solchen ist zu *obsorviren* daß zu beyden seiten gleich vollkömlich licht einfalle, und gleich gepflastert sey

Jeu de Paume a la Ville d'Orleans rue de quatre Vent au fauxbourg S. Germain
 F. nach diesen ist das *Versaillische* gemacht

Die länge *AB* ist 87'.8''.

Die breite *CD* 27'.4''.

Die höhe *ab* 42'.

Die höhe des kleinen Lochs 1'.2''.

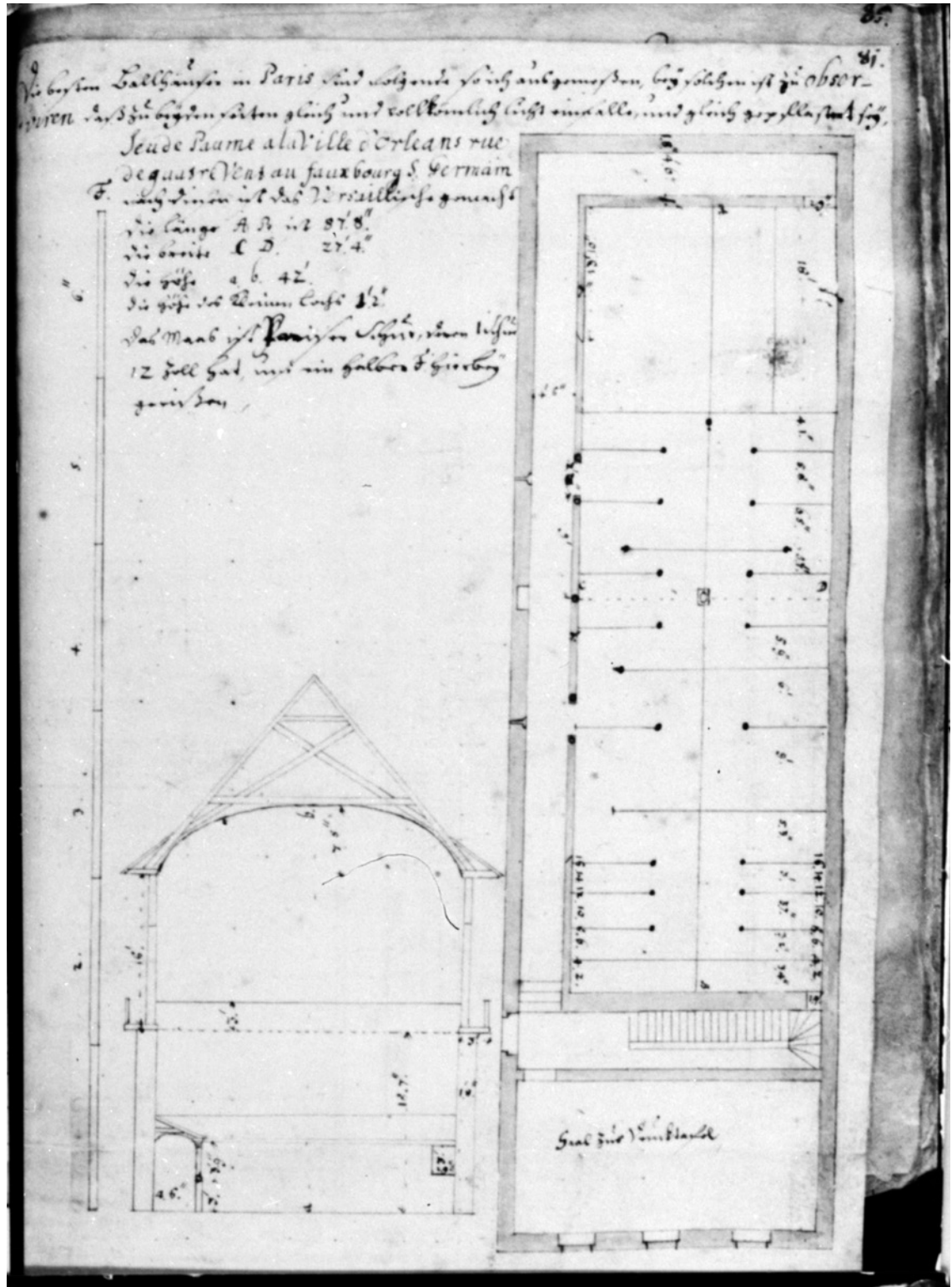
Das Maas ist Pariser Schue, deren 1 Schu 12 Zoll hat, und ein halber *F* hierbey gerießen,

[Grundriss von dem Jeu de Paume „à la Ville d'Orléans, Rue des quatre vents“ in Paris]

[Maßstab]

[Schnitt durch das Jeu de Paume „à la Ville d'Orléans, Rue des quatre vents“ in Paris]

Saal[?] zur Drinktafel



82.

Jeu de Paume au Faubourg S. Germain rue du mauvais garson

ganze läng *AB* 87'.4''.

breite *CD* 26'.4''.

höhe 42'.

hoch die gall[erie] 6.7''

hoch das brust[?] gel[änder]. 3[?]' .1''.

große loch von tach an Hoch[?] 2' .10''.

Jeu de Paume au fauxbuorg S. German rue du Bussi a cheval d'Or

länge *AB* 87'.2''.

breite *CD* 26'.9''.

gänze höhe 41'

höhe der Mauer 18'

höhe des brust[?] gel[änder] [?] 3'

höhe der gall[erie] 6.9

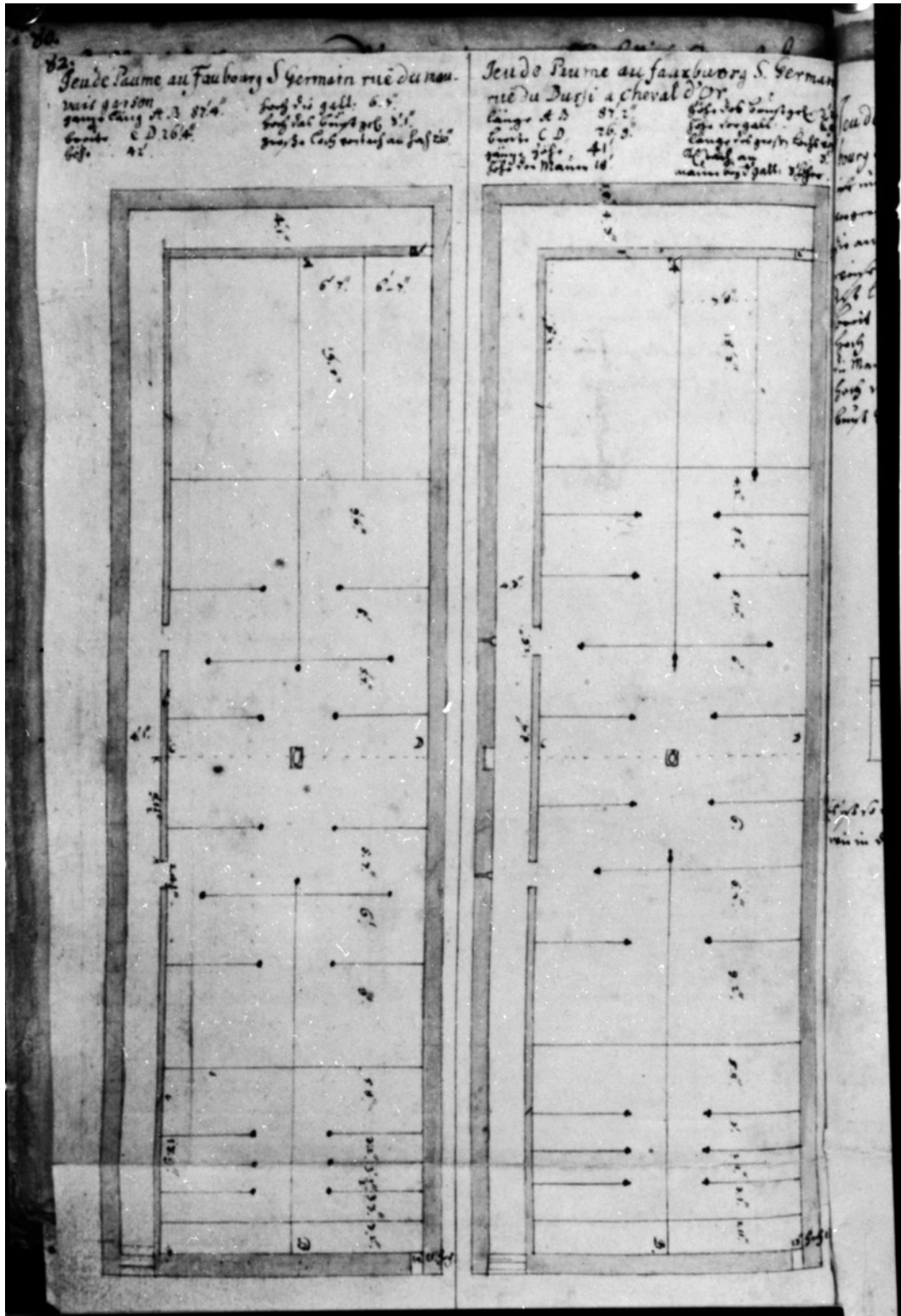
länge des groß[en] Lochs von[?]

kl.[einen] tach an[?]

mauer bey d[er] gall[erie] 3' höhe[?]

[Grundriss von dem Jeu de Paume
„Rue des mauvais garçons“ in Paris]

[Grundriss von dem Jeu de Paume „du
Cheval d'or, Rue de Buci“ in Paris]



Jeu de Paume rue du Mazarin au Faubourg S. Germain welches ist *Mons. Jourdain* is und in diesen unterschieden, daß die ecke vorgerückt, das kleine Loch weg[?], hingegen die andere *gallerie* offen wie der Riß[?] weiset

Ist lang von *A.* biß *B.* 87'.6''.

breit *C. D.* 28'.3''.

hoch 42'.

die Mauer hoch 16'.

hoch die *gallerie* 6.7''.

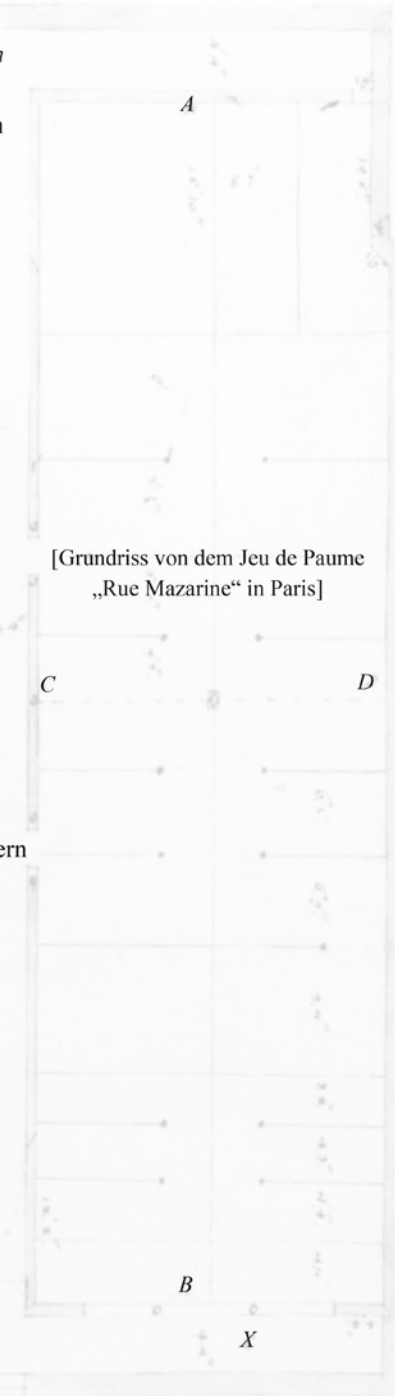
brust hoch 7[?].2''.

[Grundriss von dem Jeu de Paume
„Rue Mazarine“ in Paris]

[Ansicht von einer Querwand von dem
Jeu de Paume „Rue Mazarine“ in Paris]

gallerie beÿ *X*

Es ist so wohl diese *gallerie* als auch an andern wie in den andern Balhäusern voller *grilles*.



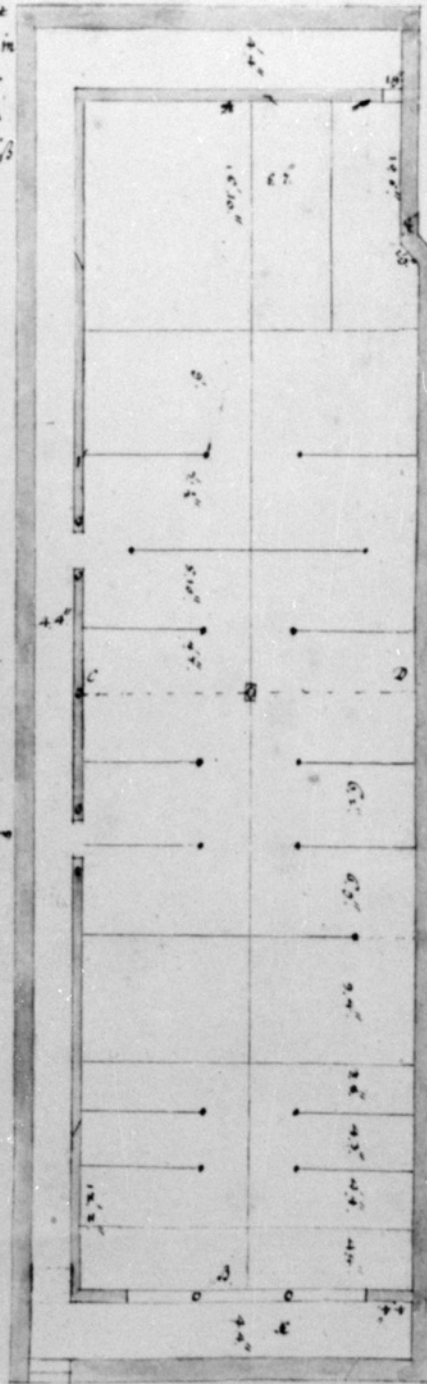
Leade Pume rue du Mayarin au fau
bourg St Germain par les Mons. Jourdain
et moi en deux métaphores, les 3 de suite
enquêtes, les 4 de suite, les 5 de suite
la dernière galerie en son sein des 3 de
suite

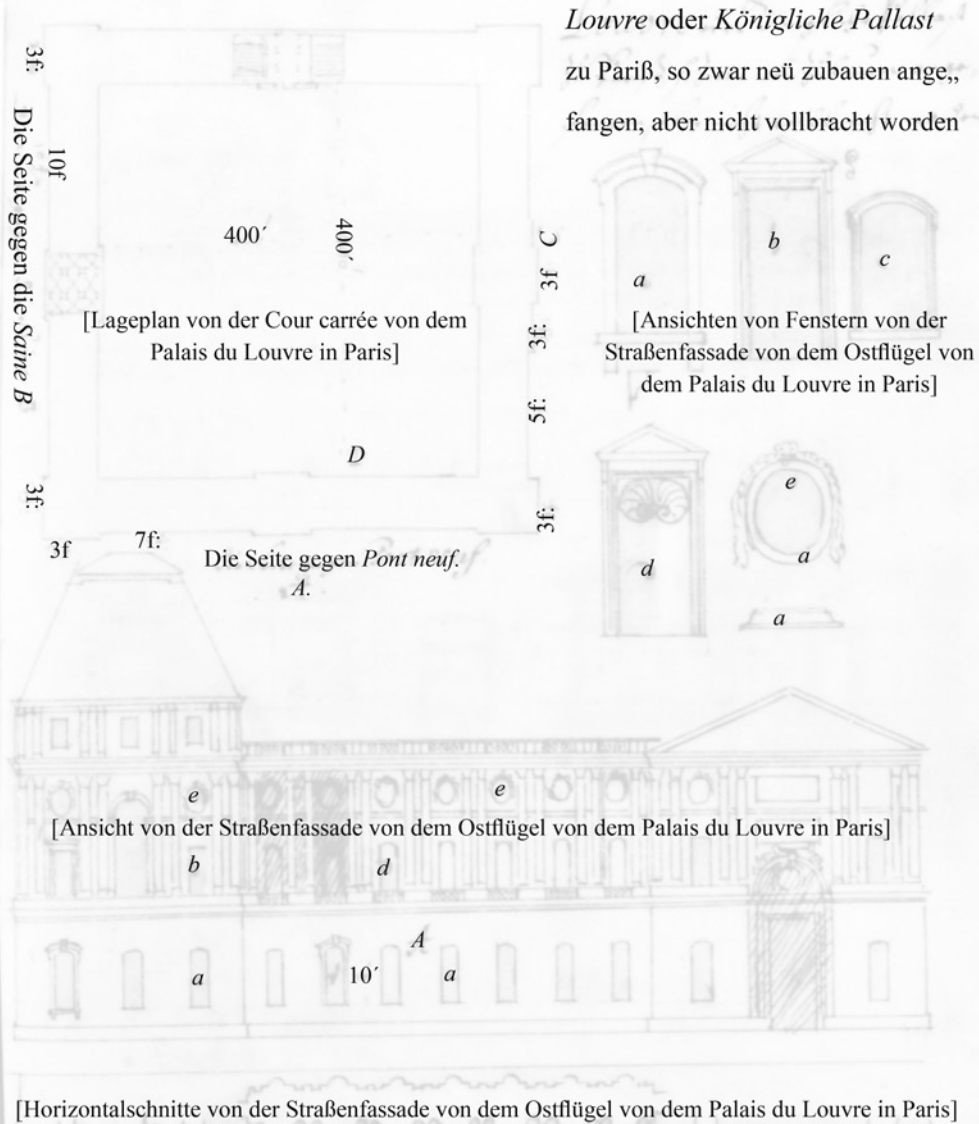
Left Lang on A. 1/2 B.	84° 0'
David C. D.	28.3'
Grady	42'
1. Marion Grady	15'
Grady in gallerie	6.7"
Grady Grady	22"

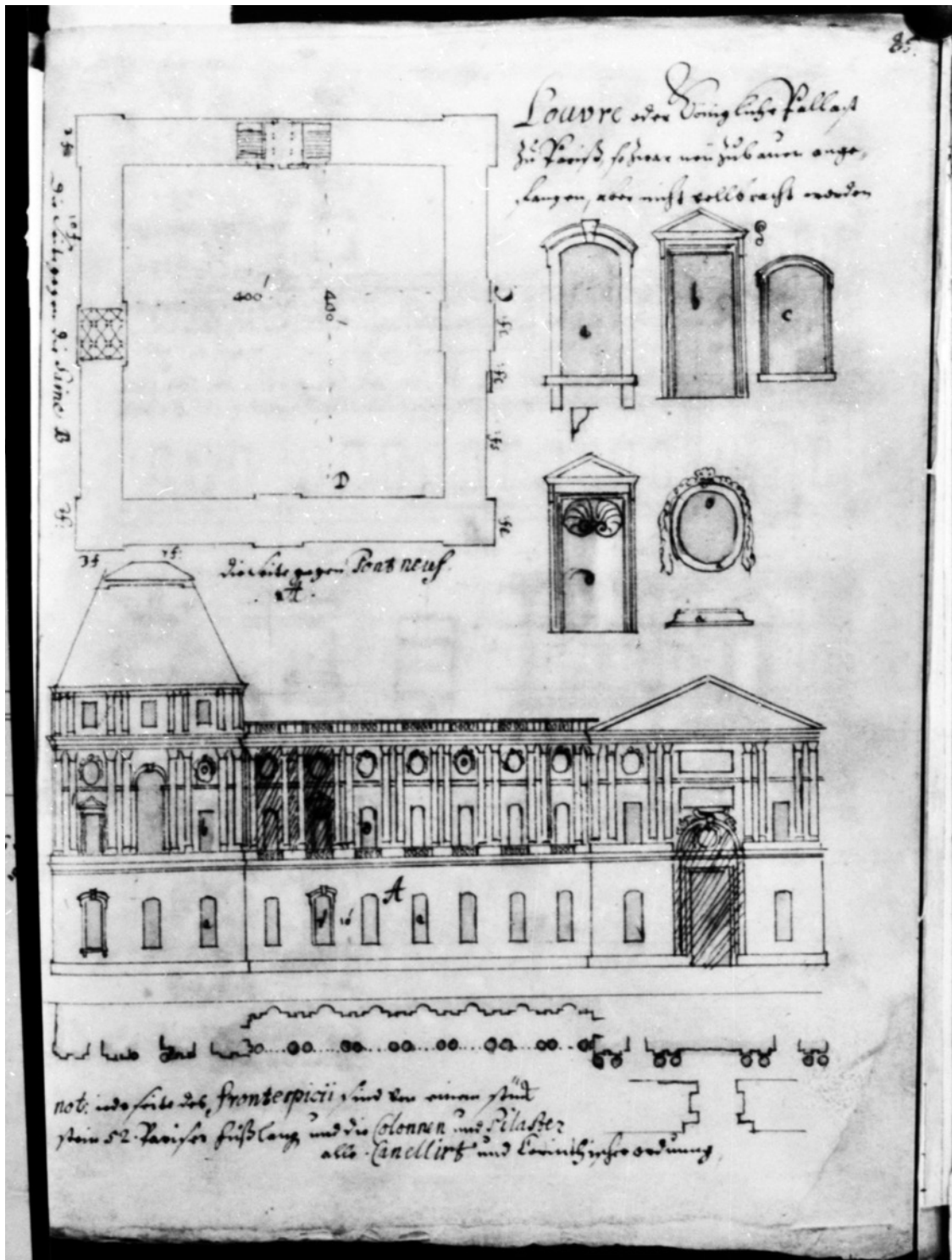


gallus 6, 7, 8

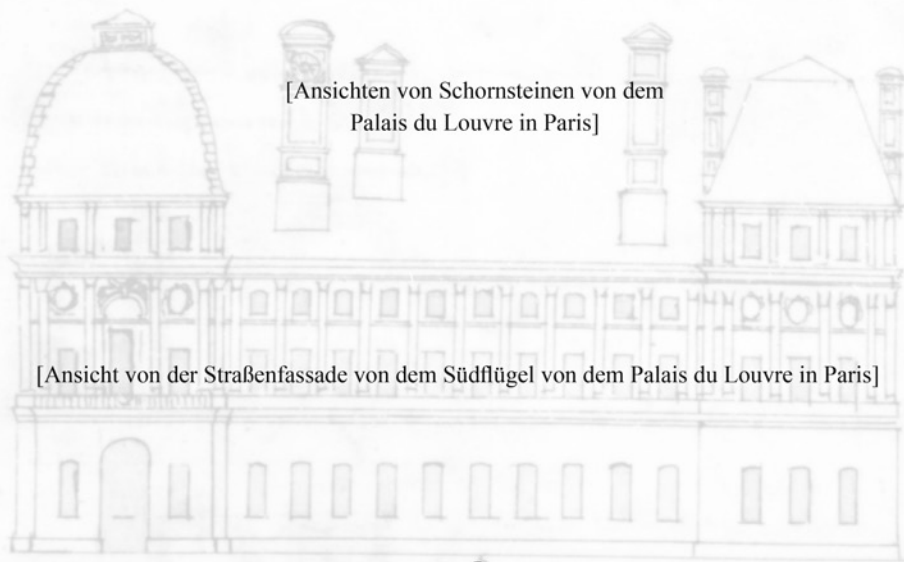
Le 1^{er} 2^e 3^e 4^e 5^e 6^e 7^e 8^e 9^e 10^e 11^e 12^e 13^e 14^e 15^e 16^e 17^e 18^e 19^e 20^e 21^e 22^e 23^e 24^e 25^e 26^e 27^e 28^e 29^e 30^e 31^e 32^e 33^e 34^e 35^e 36^e 37^e 38^e 39^e 40^e 41^e 42^e 43^e 44^e 45^e 46^e 47^e 48^e 49^e 50^e 51^e 52^e 53^e 54^e 55^e 56^e 57^e 58^e 59^e 60^e 61^e 62^e 63^e 64^e 65^e 66^e 67^e 68^e 69^e 70^e 71^e 72^e 73^e 74^e 75^e 76^e 77^e 78^e 79^e 80^e 81^e 82^e 83^e 84^e 85^e 86^e 87^e 88^e 89^e 90^e 91^e 92^e 93^e 94^e 95^e 96^e 97^e 98^e 99^e 100^e 101^e 102^e 103^e 104^e 105^e 106^e 107^e 108^e 109^e 110^e 111^e 112^e 113^e 114^e 115^e 116^e 117^e 118^e 119^e 120^e 121^e 122^e 123^e 124^e 125^e 126^e 127^e 128^e 129^e 130^e 131^e 132^e 133^e 134^e 135^e 136^e 137^e 138^e 139^e 140^e 141^e 142^e 143^e 144^e 145^e 146^e 147^e 148^e 149^e 150^e 151^e 152^e 153^e 154^e 155^e 156^e 157^e 158^e 159^e 160^e 161^e 162^e 163^e 164^e 165^e 166^e 167^e 168^e 169^e 170^e 171^e 172^e 173^e 174^e 175^e 176^e 177^e 178^e 179^e 180^e 181^e 182^e 183^e 184^e 185^e 186^e 187^e 188^e 189^e 190^e 191^e 192^e 193^e 194^e 195^e 196^e 197^e 198^e 199^e 200^e 201^e 202^e 203^e 204^e 205^e 206^e 207^e 208^e 209^e 210^e 211^e 212^e 213^e 214^e 215^e 216^e 217^e 218^e 219^e 220^e 221^e 222^e 223^e 224^e 225^e 226^e 227^e 228^e 229^e 230^e 231^e 232^e 233^e 234^e 235^e 236^e 237^e 238^e 239^e 240^e 241^e 242^e 243^e 244^e 245^e 246^e 247^e 248^e 249^e 250^e 251^e 252^e 253^e 254^e 255^e 256^e 257^e 258^e 259^e 260^e 261^e 262^e 263^e 264^e 265^e 266^e 267^e 268^e 269^e 270^e 271^e 272^e 273^e 274^e 275^e 276^e 277^e 278^e 279^e 280^e 281^e 282^e 283^e 284^e 285^e 286^e 287^e 288^e 289^e 290^e 291^e 292^e 293^e 294^e 295^e 296^e 297^e 298^e 299^e 300^e 301^e 302^e 303^e 304^e 305^e 306^e 307^e 308^e 309^e 310^e 311^e 312^e 313^e 314^e 315^e 316^e 317^e 318^e 319^e 320^e 321^e 322^e 323^e 324^e 325^e 326^e 327^e 328^e 329^e 330^e 331^e 332^e 333^e 334^e 335^e 336^e 337^e 338^e 339^e 340^e 341^e 342^e 343^e 344^e 345^e 346^e 347^e 348^e 349^e 350^e 351^e 352^e 353^e 354^e 355^e 356^e 357^e 358^e 359^e 360^e 361^e 362^e 363^e 364^e 365^e 366^e 367^e 368^e 369^e 370^e 371^e 372^e 373^e 374^e 375^e 376^e 377^e 378^e 379^e 380^e 381^e 382^e 383^e 384^e 385^e 386^e 387^e 388^e 389^e 390^e 391^e 392^e 393^e 394^e 395^e 396^e 397^e 398^e 399^e 400^e 401^e 402^e 403^e 404^e 405^e 406^e 407^e 408^e 409^e 410^e 411^e 412^e 413^e 414^e 415^e 416^e 417^e 418^e 419^e 420^e



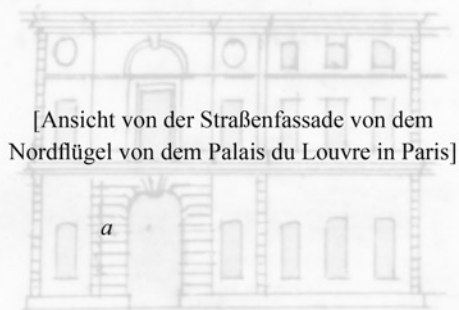




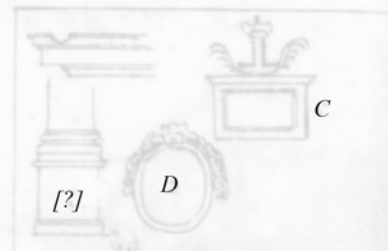
[8]6.



B



C



[Ansichten von Fassadendetails von der Hoffassade von dem Ostflügel von dem Palais du Louvre in Paris]

A.

6'

a

B

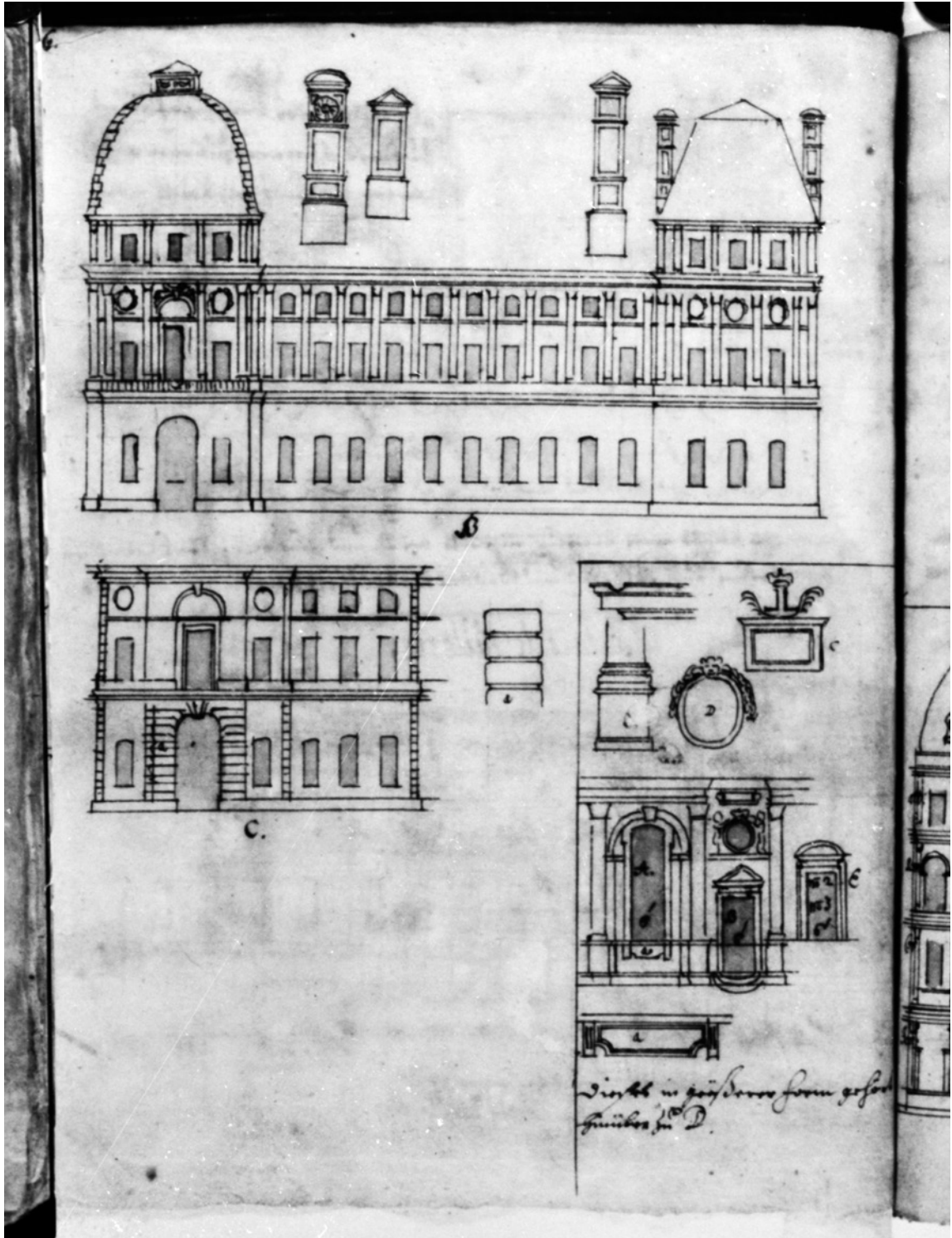
6'

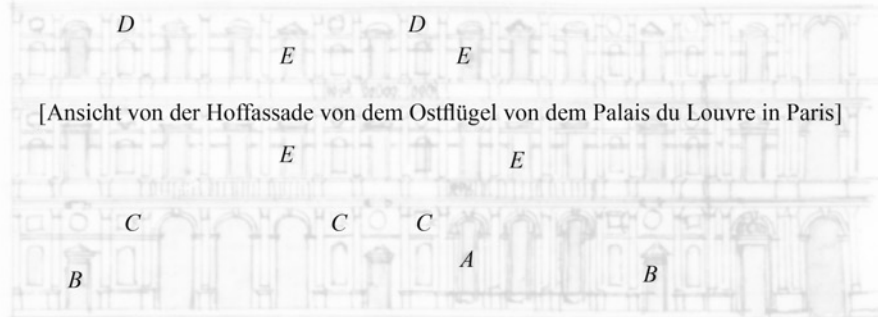
[?]

E

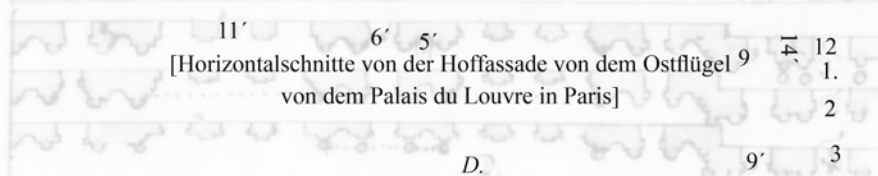
6'

Dieses in größerer Form gehört hinüber zu *D*.





[Ansicht von der Hoffassade von dem Ostflügel von dem Palais du Louvre in Paris]



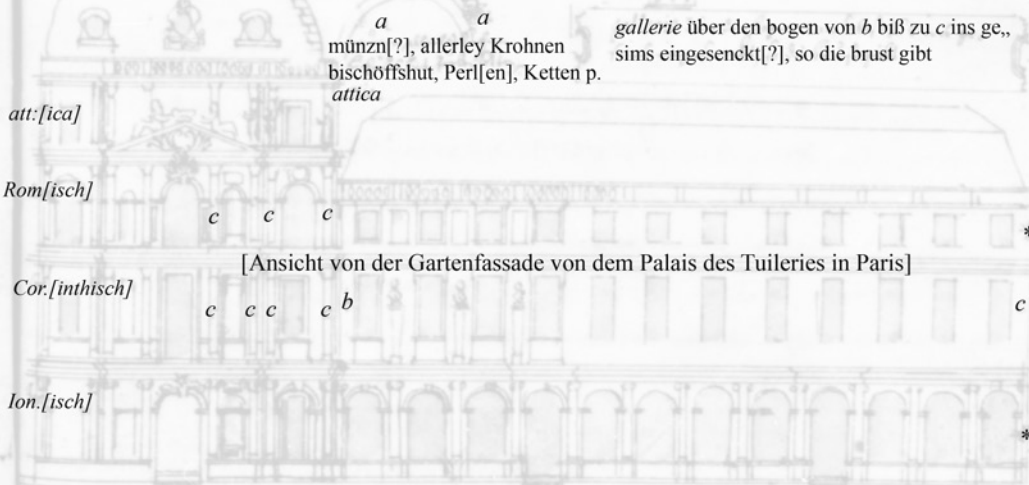
[Horizontalschnitte von der Hoffassade von dem Ostflügel von dem Palais du Louvre in Paris]

Die Helffte einer innerlichen seite beÿ *D.* und sind alle 3. Stock Corinthische Ordnung auch *Pilaster* und *Colonnen canelliret*

Palais de Tuilerie

[Detailskizzen von der Gartenfassade]

also wahr[en] unt[en] die Ionisch[en] *Colonnen* geziert



att:[ica]

Rom[isch]

Cor[inthisch]

Ion[isch]

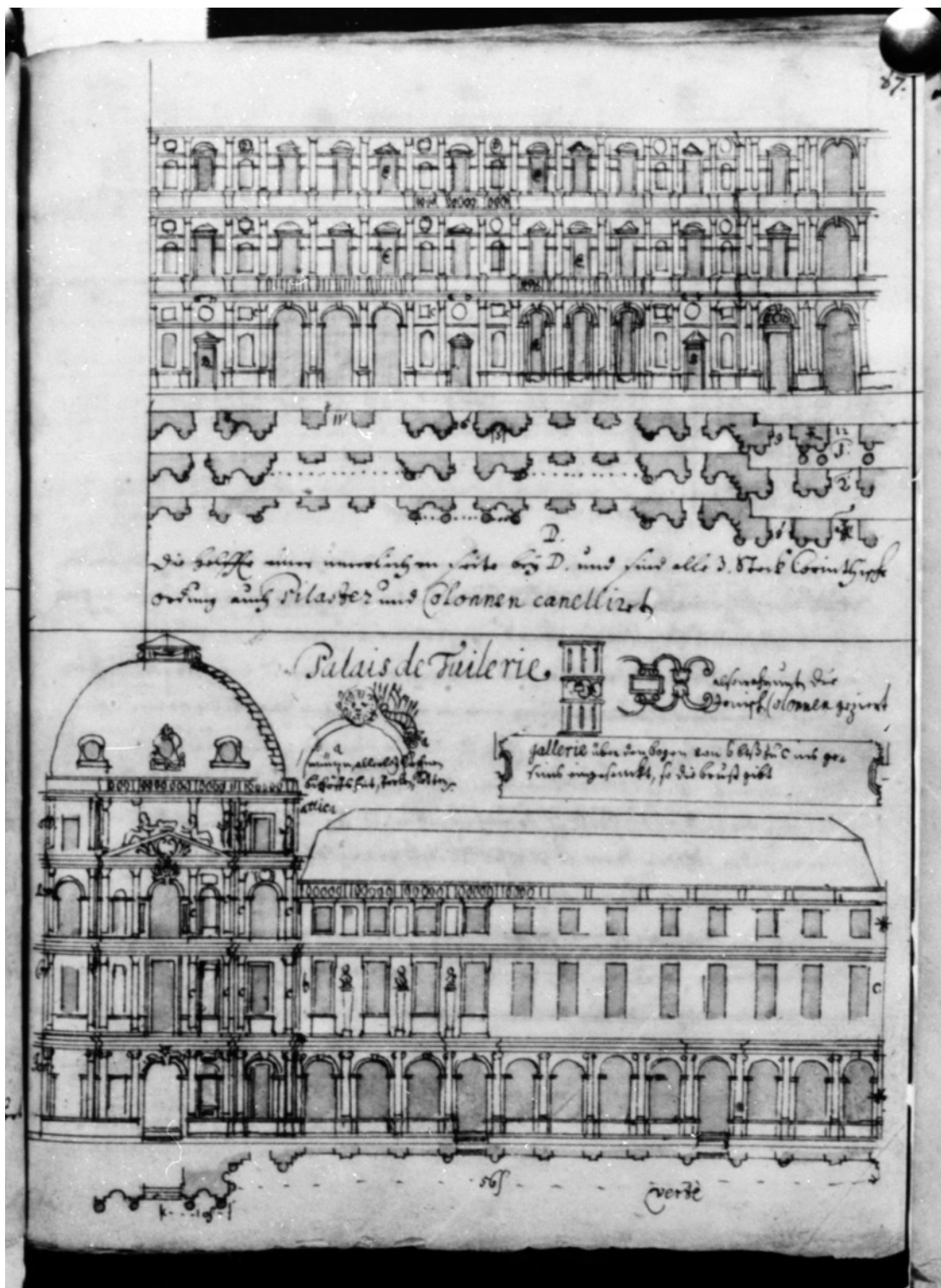
[Ansicht von der Gartenfassade von dem Palais des Tuileries in Paris]

[Horizontalschnitt von der Gartenfassade von dem Palais des Tuileries in Paris]

10f

56f

vertè



88.

beÿ a sollen 2. *pilaster* steh[en] ist in Riß
versch[en],¹

[Ansicht von der Gartenfassade von dem Palais des Tuileries in Paris]

[Horizontalschnitt von der Gartenfassade von dem Palais des Tuileries in Paris]

30f

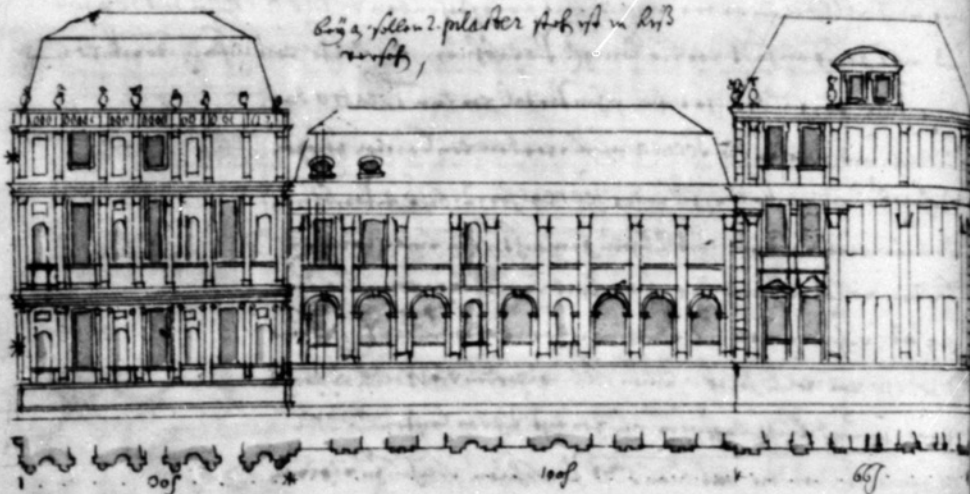
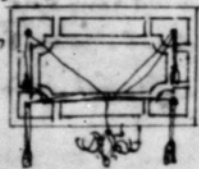
*

100f

*

66f

Dieser *Palais de Tuilleries* wahr nur ein einzige linie darhinder ein Garten deßhalber auch keine hölzerne Thüren vor, sond[ern] Gitter und ging lang des Pallast 3' stufen in Gart[en] Zum eingang unter Dome (ist eine feine Stiege (so albereit bezeichnet;)² uf welche man uf einen VorSaal so unter den Dom, so 3. Stock hoch und oben rund mit einen Vierecketen Feld in der mitten, aus diesen kahn man in einen langen Saal kahn so auch rund[?] DerFu Die Decke [,] der Fußboden von Holz, in diesen stunden schöne schräncke von Schild Kroten Arbeit so sie *cabinets* nennen, dan folg[en] unterschiedl.[iche] Zim[m]er, | hind[er] diesen Saal ging die *gallerie de passage* so eingesenck[?] war. :| so zum theil runde deckn mit feinen Feldern, und gemählden drein od[er] *perspectivisch*[en] gemählden, hatte auch decken so ob[en] sch[i]ef und uf Zelden od[er] *Pavillions* art, so *perspectivisch* gemahlt wahr[en] [Detailskizze von einem In einen Zimmer wahr ein schöner Cristallinenleuchter, weiln aber im Deckenschnitt von einem nicht mittelsten großen Felde ein schön gemählde, wahr er an 4. Schnur[en] identifizierten Raum von dem gehänget, an welchen große güldene quasten abhängeten[,]) Palais des Tuileries] in dem *Pavillion* gegen die *Saine* stund ein klein *Theatrum* [Detailskizze von einer Deckenuntersicht von einem uf der rechten seiten etl.[iche] Zimmer und das große *Theatrum* nicht identifizierten Raum von so fürtrefflich schön und kostbar,³ das *Amphitheatrum* dem Palais des Tuileries]

[illegible]

mit 2. *gallerien* über einand[er] |: mit freystehenden *Pilastern* :| *a terre size* und eine gelegenheit vor die Konigl.[ichen] Persohnen, die Decke von Schnitzwerk von Holz und vergüldet, hat ein schon Portal vor dem *Theatro* der *Scenen*, und stehen die *Scenen* schif werden von Leüten gezogen stehen 8'. untern Boden, zu ieder *Scene* gehörn 2. biß 4 Persohnen Donnerwetter wurde mit Kugeln gemacht, so in einen langen Kasten rolleten, und der schlag, und der schlag wenn die Ku., gel etl.[iche] Schue herab uf einem andren Boden fällt. So eine *machine* von Wolck[en] helle scheinen soll, so werden die Wolck[en] doppelt gemacht, und Licht darzschwisch[en] gesetzt, In der lezten *opera* so gemacht worden hat man 500. Persohnen, solches zu rigiren gebraucht, ingl.[eichen] 4000. *Ib.*¹ Lichter

[Innenansicht von dem Theater (Salle des machines) von dem Palais des Tuileries in Paris]

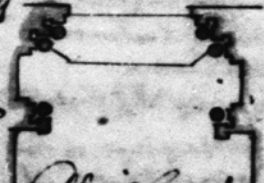
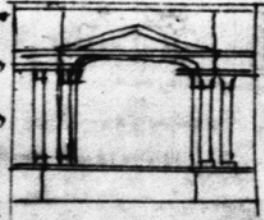
[Grundriss von dem Theater (Salle des machines) von dem Palais des Tuileries in Paris]

Diesen *Palais de Tuillerie* und das Louvre hält eine lange *Gallerie* längst der *Saine* zusammen, über diesen ist eine *gallerie* ^{243 tois} 700. Schrit lang und ^{5 tois} 12 schritte breit, Zwischen ieden Fenster am Pfeiler, 2. Corinth.[ische] *Pilaster* zwischen denselben aber wahr ein *quadre* von Holz, welches herund[er] laßen konte, wie ein ufschlag tisch, in solchen wahr ein *Modell* von Holz von einer *fortresse* od[er] Stadt im Reich, drüber in einen Feld wahr diese Stadt auch gemahlt eüserl.[ich] und wahr die ganze *gallerie* uf diese art,

Le Jardin du Tuileries so gleich hinder diesen Pallast also genant ist ganz *regulier* man findet eine Art Bäume drinne von Castanien² werden aber nicht ganz reif, wachsen sonst fein gleich auf und haben breite Bletter Ingl.[eichen] hat es eine Art Tannen so artl.[ich] Formirt werden und hin und wird zur Zierrath gesetzt werden, als

[Detailskizzen von Zierbäumen von dem Jardin des Tuileries in Paris]

mit 2 gallerien über einander mit pergelformen Stützen: a terre steigt
und eine gelagert ist vor die künigl. Kasse, die vord. von Kupfer, vord. von
Bley und verguldet, hat ein schönerthal von dem Theatro das
Scenen, und stehen die Scenen sehr vord. von hinten, gezogen
hinter d. 2. mittern Boden, zu jeder Scene gezogen, 2. St. d. Kasse
Damen vord. vord. mit Bogen gemacht, so in einer langen
Kasse vord. und das schlag, und das schlag vord. die Kasse
schlag. Schier vord. nur einem andern Boden schlag. Eine
Machinerie von vord. schlag schlag, so vord. die vord. schlag
gemacht, und schlag schlag schlag, zu der Kasse opera
schlag vord. hat man 500 Personen, schlag zu vord.
gemacht, schlag 4000 St. schlag



des Palais de Tuilerie und des Louvre hat eine lange Gallerie längs d.
des Saals zu nehmen, über dieser ist eine Gallerie 700 Fuß lang und 12
Fuß breit, zwischen beiden befindet sich ein Saal, 2. dinst. Die über diesen
Saal hinaus aber nach ein Quadrat von Holz, welches schräg nach den Seiten
ein Aufschlag hat, in diesen nach ein Modell von Holz von einer Fortresse d.
Stadt im Krieg, darüber in einer Zeit nach einer Stadt auch gemacht worden
und nach der ganzen Gallerie mit Holz art,

Le Jardin du Tuilleries. Es glingt hieser den inoffentlichen geyant
nicht ganz regulier, man findet nur art bäume dunn zu Cassanen werden
aber nicht ganz reich, nachher folgt ein gling auf und geben große Clotten
dgl. hat ab nur art bäumen. Es art formiert werden mit hin und wird die
denn nach geyant werden, als



90.

Jardin du Palais de Tuillerie

beÿ *a*. wahr es erhöhet doch konte
 man dafahren und geh[en] auch
 beÿ *b*. wieder herund[er] gehen, *a*
 sonst ist der ganze Garten
 ganz gleich, auch stunden
 beÿ *b*. die kleinen Büsche
 beÿ *c*. sind die quartier
 wasen das andere erde in
 diesen quartier
 bey *d*: Weißbuch[en] Buschwerk
 in welchen gange, es sind
 die langen quartier mit
 Johannis und Stachelbeer
 Heck[en] umbgeben
 sind in allen gängen Bäume
 wo aber runde ringel od[er]
 kleine ■, sind es *pyramiden*
 wie drüben bezeichnet

Die Treppe beÿ *h*

[Ansicht von einer Treppe von dem
 Jardin des Tuileries in Paris]

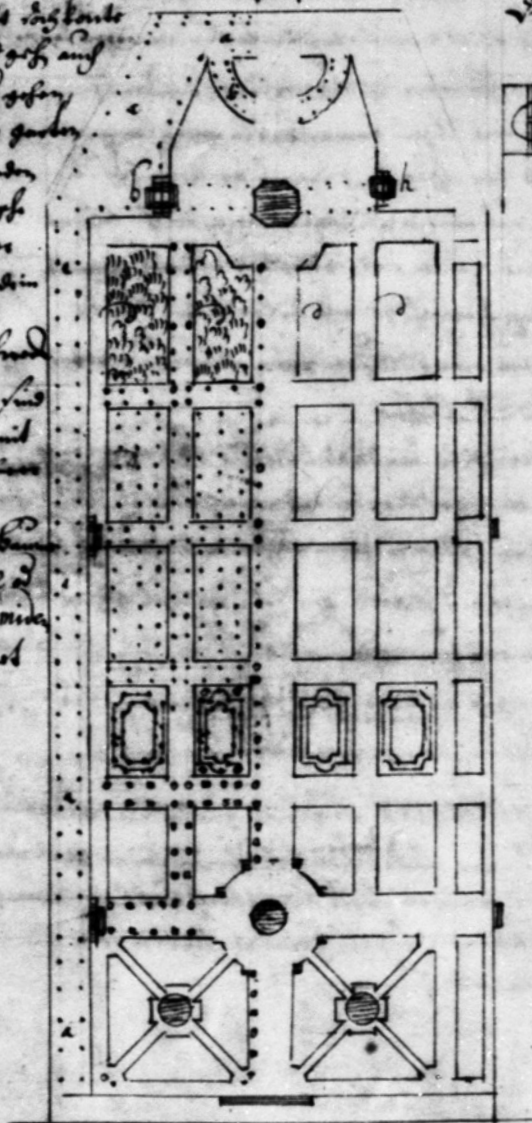
[Lageplan von dem Jardin des Tuileries in
 Paris nach einem Stich von Silvestre¹]



90.

J. rom du Palais de Tuillerie

bey a. waß er verßet, daß komet
 man das laßten und geh auf
 bey b. wieder her und geh
 fangen in das ganze garten.
 gang gleich auf funder
 bey c. die klänge, dieß
 bey c. f. die quarten
 wachen das andere ord in
 dieser quarten
 bey d. die klänge, dieß funder
 in welcher, ganze, ob sind
 die klangen quarten und
 gesamt und das f. der
 f. und geßten
 sind in allen gängen, da
 es aber nicht angel an
 klänge, sind es pyramiden
 es ist darüber, bey in f.



Die Lunge ist h



9[1].

L'Hospital Royal ou l'hostel du Mars, nomme aux invallides

Der Hof A. ist umb und umb von
Bogen doppelt über einander

In den kleinen
Höfen g ist nur
über zwerch die
gänge gepflastert
das andere ist gas[?]
[?] Wasen od[er] Sand

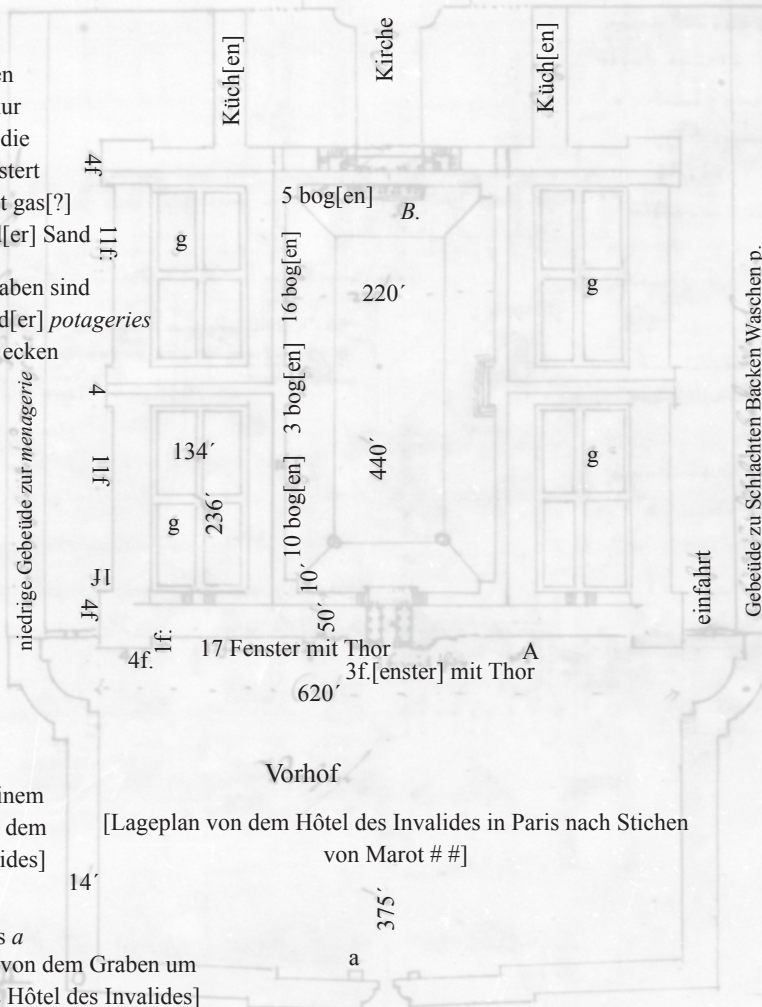
[Um] den Graben sind
[ga]rten zu od[er] potageries
deßwegen in ecken
Brunnen,

niedrige Gebäude zur menagerie

9'. ein Bog[en] in
lichten
5. ein Pfeiler brei[t]
3. ein Pfeiler dicke
12. die Gänge bre[it]
sind aber durch
gehents wie a[n?]
das portic ingl[eichen?]
gewölbet in [?]
portic ist es ein[e?]
Stufe erhöht, d[?]
die colonnen
stehen beÿ x

Gebeude zu Schlachten Backen Waschen p.

einfahrt

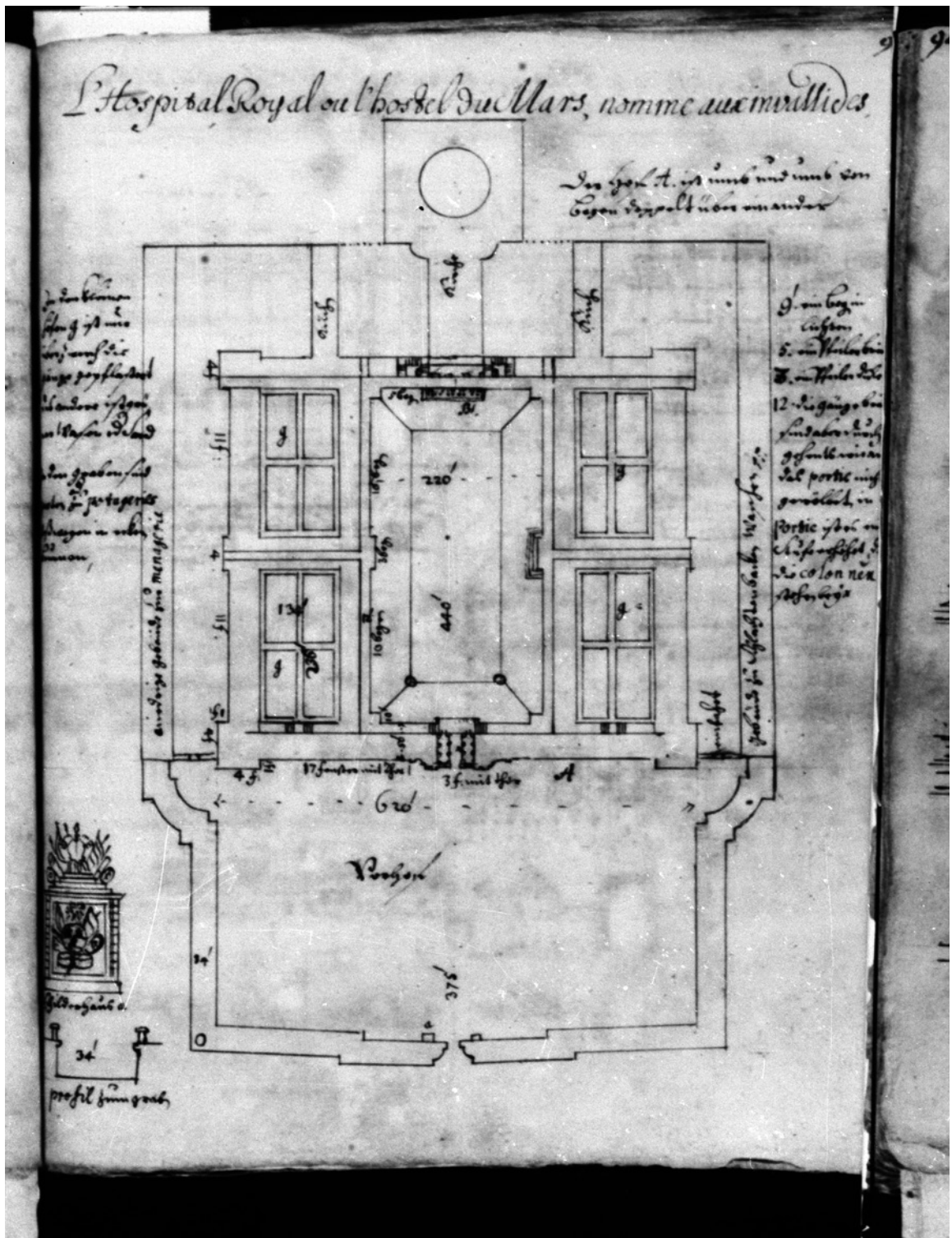


[Ansicht von einem
Schildhaus von dem
Hôtel des Invalides]

[Lageplan von dem Hôtel des Invalides in Paris nach Stichen
von Marot # #]

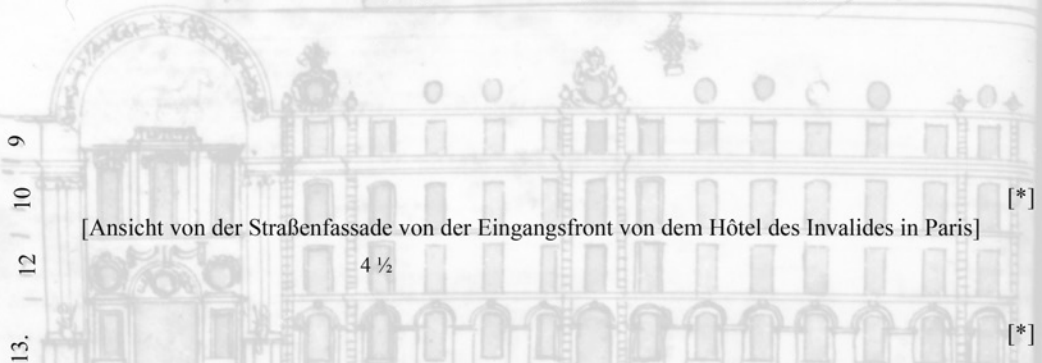
Schilderhaus a
[Detailskizze von dem Graben um
34' das Hôtel des Invalides]

profil zum grab[en]



92.

Die Helffte der *façade* beÿ A. vor die *pedestaux* ist noch ein *pied:estal* gelegt uf welchen *Mars* zur recht[en] und *Pallas* od[er] *Bellone* zur linck[en] sitzen



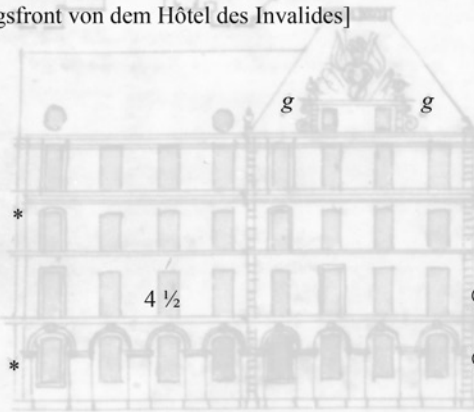
[Ansicht von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Hôtel des Invalides in Paris]

4 ½

[Horizontalschnitt von dem Portal von der Eingangsfront von dem Hôtel des Invalides]

über denen Bogen in Schlußsteinen sind *Hercules* und *Löwen* Köpfe

façade beÿ zur Kirche im Hofe beÿ B. in *frontespi* ist ein weiser, zur rechten liegt ein alter ma[nn?] mit der Sense zur lincke eine Frau mit Pf[eil?] liegen in der Luft[?]



4 ½

2
[Ansicht von der Hoffassade von der Église des Soldats von dem Hôtel des Invalides in Paris]

1

a

a

○

○

Kirche

[Horizontalschnitte von der Hoffassade von der Église des Soldats von dem Hôtel des Invalides in Paris]

2.



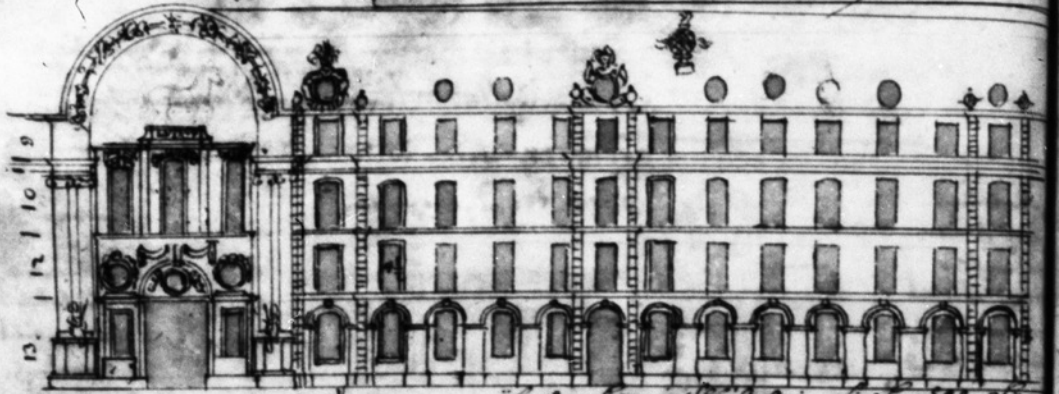
uf die *Balcons* beÿ g.

[Ansichten von Trophäen von dem Hof von dem Hôtel des Invalides]

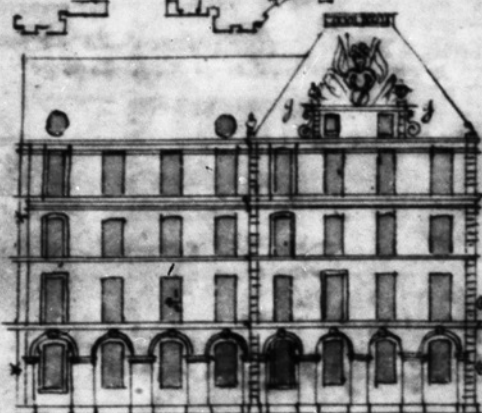
Wie beÿ a hier so lauffen die Bogen in ganzen Hofe rumb

92.

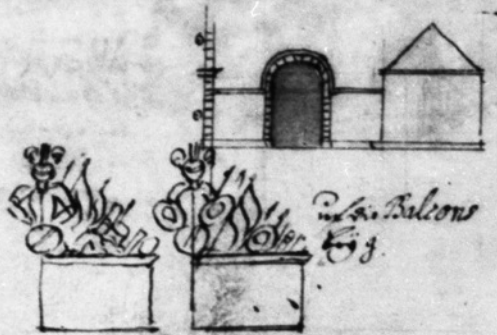
Die große facade des H. des piederbaud ist nach ein pieder gelagt
 vnter Mars die vnter und Pallas d Bellone die lunt liegen



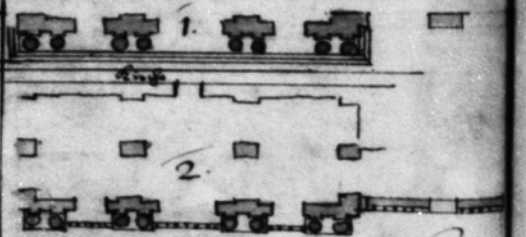
über dem bogen in der mitte stehen fünf gedenck und lunt



facade des H. des piederbaud ist nach ein pieder gelagt
 vnter Mars die vnter und Pallas d Bellone die lunt liegen



in der Balcons
 des H.



die gey d. H. des piederbaud ist nach ein pieder gelagt
 vnter Mars die vnter und Pallas d Bellone die lunt liegen

9-

Dieses ist die Seite beÿ C od[er] D.

[Ansichten von Trophäen von dem
Hôtel des Invalides in Paris]

Beer od[er] Löwe

Kapfenster so im großen Hofe abwechselungsweise stunden

2.

[Ansicht von der Hoffassade von einem
Seitenflügel von dem Hôtel des Invalides]

Die kleinen *Ballustrell* Säulgen sind rund

ordinair werden 2500. *estropies* in diesen

hospital unterhalten

1.

2

[Horizontalschnitte von der Hoffassade von einem

1 Seitenflügel von dem Hôtel des Invalides in Paris]

beÿ a

[Deckenuntersicht von
einer Seitenkapelle von
der Église du Dôme]

42'

[sa]cristey b.

[be]ÿ d ist der hohe Altar

[zu b] eÿden seiten Meß

[ing] tühren

[Grundriss
von einem
Seitenschiff
von der Église
des Soldats]

[Ansicht von einer
Längswand von der
Église des Soldats]

Ballustrade umb und umb
sind nicht durchgebrochen

[Ansicht von der Balustrade
von der Église des Soldats]

d d *Korint[hisch]*

Die *imposte* oben beÿ d ist ein
architrav

[Grundriss von der Église
des Soldats und der Église
du Dôme von dem Hôtel des
Invalides in Paris] 90'

Es sind 9. Bogen mit dem so gebog[en] vorn
auser wo die Orgel ist noch[?] eingel[?] rund[?] die untersten[?] zwerch,
Bogen [?] die Orgel steht ist[?] dieser[?] bogen[?] erhöht

60

70

60

60

60

60

60

60

60

60

60

60

60

60

60

60

60

60

60

60

60

60

60

60

60

60

60

60

[Schnitt durch das
Langhaus von der
Église des Soldats]

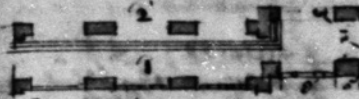
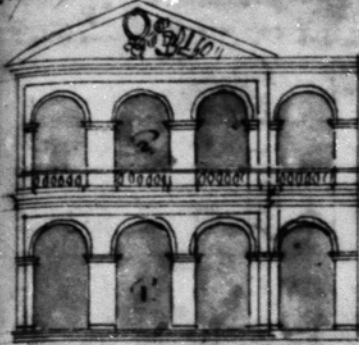
[Ansicht
von einer
Seitenfassade
von der Église
des Soldats]

7'. Ein Pfeiler
12' Bog[en] weit
3½'. *pilaster* breit
½'. sticht vor *pil[aster]*
42. breit die Kirche
9. Bog[en] lang
3'. die Mauer dicke

Grundriß zur *Cupol* und Kirche *aux invallide* *profil*

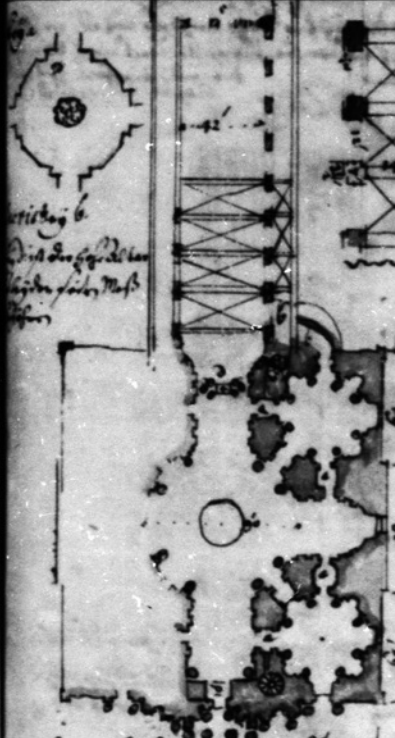
zur seiten

der Stadt des Lichte des 1722

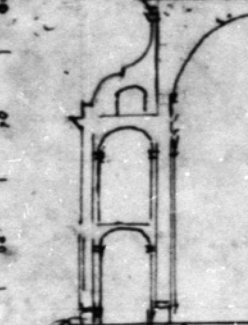


Dasjenige, so an diesem Orte an der Hofburg in der Stadt
 die kleine Ballustrasse liegen hat wurde
 ordinarer werden 2500. estropies in diesem
 hospital unterhalten

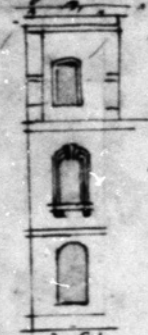
Die Stadt des Lichte des 1722
 Die Stadt des Lichte des 1722
 Die Stadt des Lichte des 1722



Die Stadt des Lichte des 1722
 Die Stadt des Lichte des 1722
 Die Stadt des Lichte des 1722



Die Stadt des Lichte des 1722
 Die Stadt des Lichte des 1722
 Die Stadt des Lichte des 1722



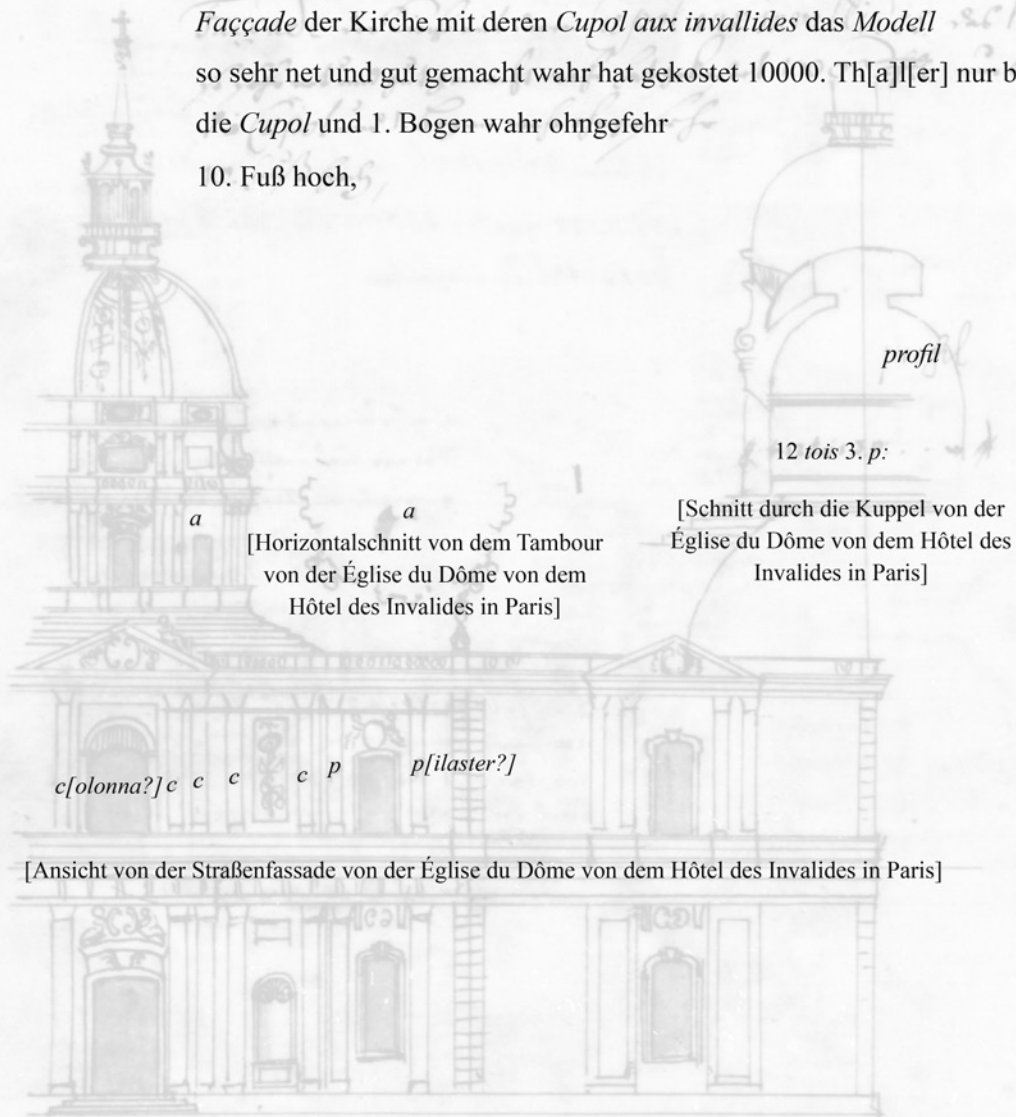
7. Ein Pfeiler
 12. 600. weite
 3 1/2. Pfeiler weite
 1 1/2. Pfeiler weite
 42. 600. weite
 9. 600. weite
 3. Die Mauer weite

Grundriss des Lichte des 1722

Grundriss

94.

Façade der Kirche mit deren *Cupol aux invallides* das Modell
so sehr net und gut gemacht wahr hat gekostet 10000. Th[a]l[er] nur beß[?]
die *Cupol* und 1. Bogen wahr ohngefahr
10. Fuß hoch,

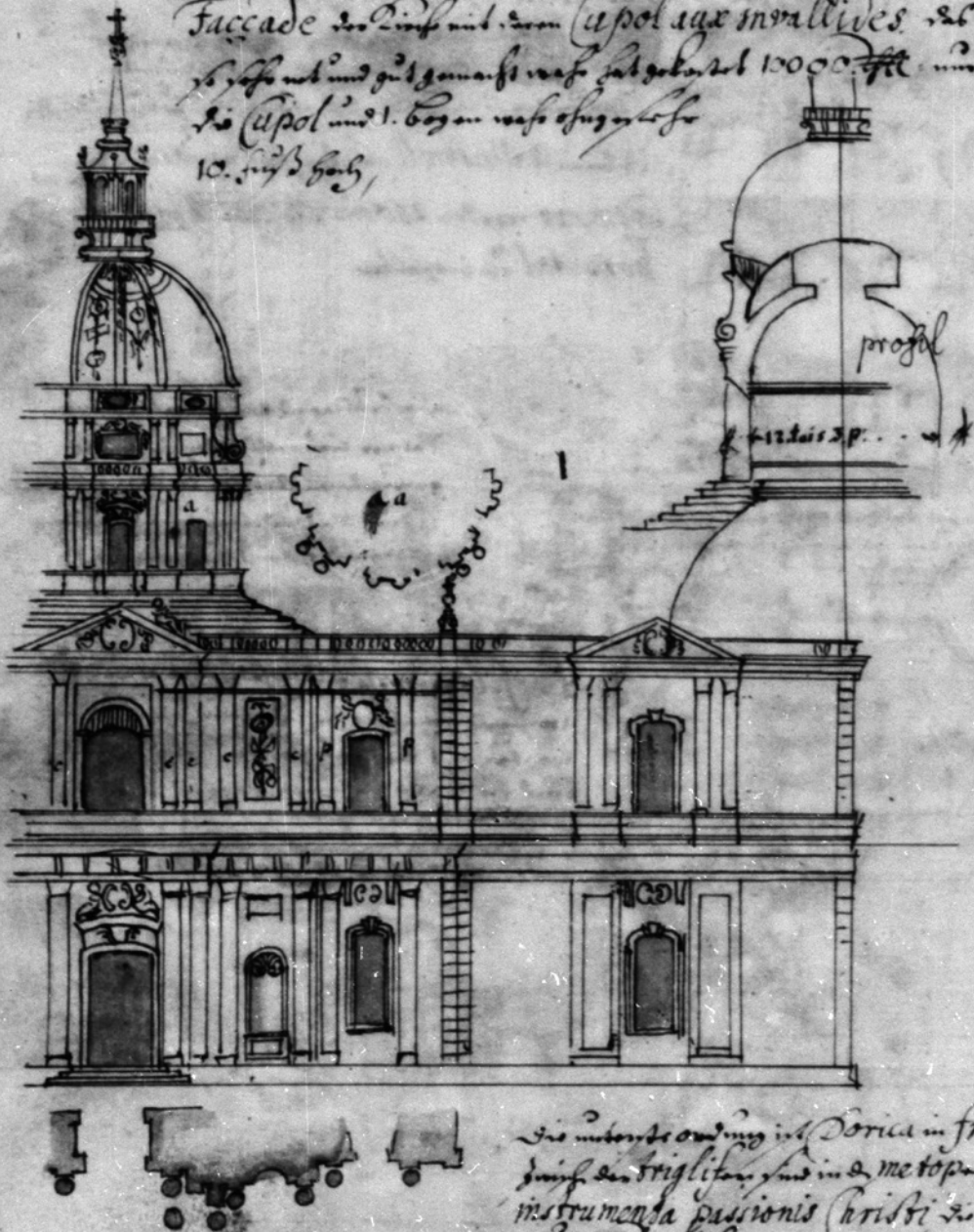


[Horizontalschnitt von der Straßenfassade von der
Église du Dôme von dem Hôtel des Invalides]

Die unterste Ordnung ist *Dorica* in *fries*
Zwisch[en] den *triglif*en sind in d[en] *metopen* die
instrumenta passionis Christi, die andere
Ordnung ist Romisch

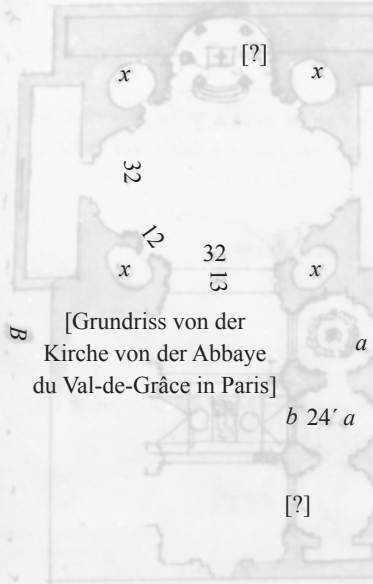
94.

Faccade des Doms mit dem Capolagge in vultives. 26
 10. 1/2 f. hoch und 100 f. breit. 10000. fl. um d.
 des Capol und 1. Bogen wasser abzug zu se
 10. f. 1/2 hoch,



Die untere Ordnung ist Dorica in friis
 durch den Triglyphen und in der metopen der
 instrumenta passionis Christi die untere
 Ordnung ist dorisch

Die Kirche *au Val du Grac* so vor die schönste in ganz Pariß gehalten wird



[Grundriss von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]

[Detailskizze von einem Eckpfeiler von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce]

a ufn Zettel so Kind[er] halten
Gloria in excelsis Deo.

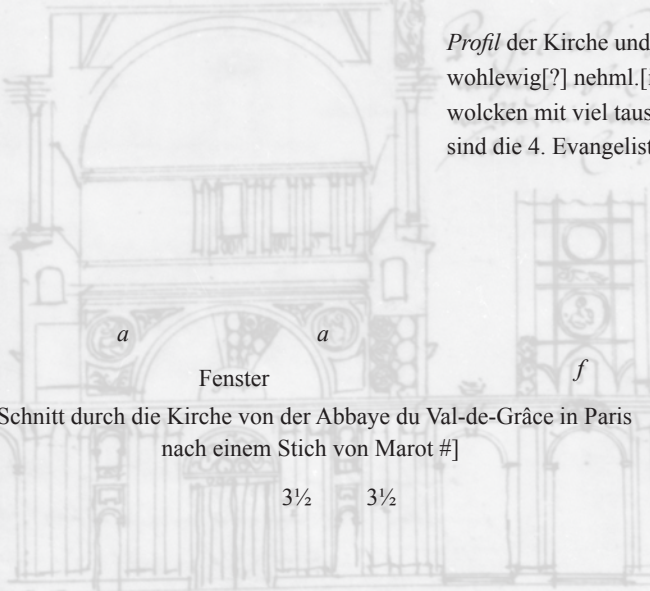
Röm:[isch]

[Ansicht von dem Altar von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]

Dieser Altar ist von sonderbar schönen Marmor, braunroth, iedoch Lichte, die gewundenen streifen, von Natur, die *Cap[itelle]* und *bas:[es]* und alles schnitzwerck verguldet

oben die Bogen geziert über *b*.

Profil der Kirche und *Cupol* in gewölbe ist wohlewig[?] nehml.[ich] nehml.[ich] Die himl.[ische] *gloria* in wolcken mit viel tausenden beÿ *a* stehn sind die 4. Evangelisten sizend



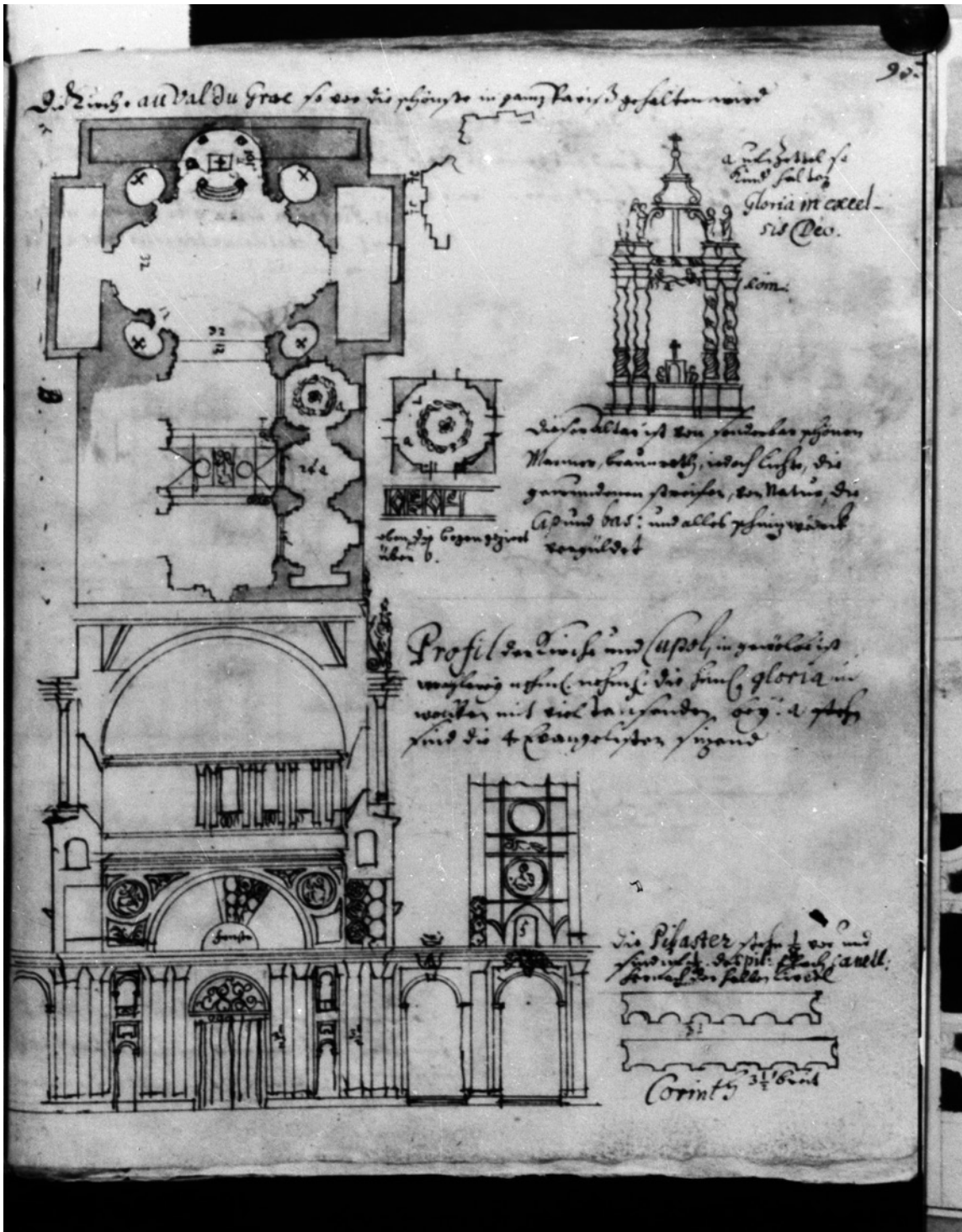
Fenster

[Schnitt durch die Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris nach einem Stich von Marot #]

Die Pilaster stehn 1/8 vor und sind uf 1/2, des *pil:[aster]* flach *canell:[irt]* hernach der halben Circel

3 1/2
[Detailskizzen von Pilastern]

Corinth[isch] 3 1/2' breit



96.

Façade und Cupol au vall du Grac.

[Detailskizze von der
Balustrade von der
Laterne]

St. Pietro in Roma e la Cupola alto
71. 3p: et il diametro colla mura 261[oises]
in luce 22 1/2 t.[oises]

Kind[er] mit
urnen
ufn Kopf
[71''] hoch

[Horizontalschnitt
von dem Tambour] 16 Fenster der *diam: [eter]*
ist 21. *toises*

Rom: [isch]

[Ansicht von einer Seitenfassade von der Kirche von der
Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]

[Ansicht von der Hoffassade von
der Kirche von der Abbaye du Val-
de-Grâce in Paris]

Corinth. [isch]

Die neben Seite beÿ B.

1

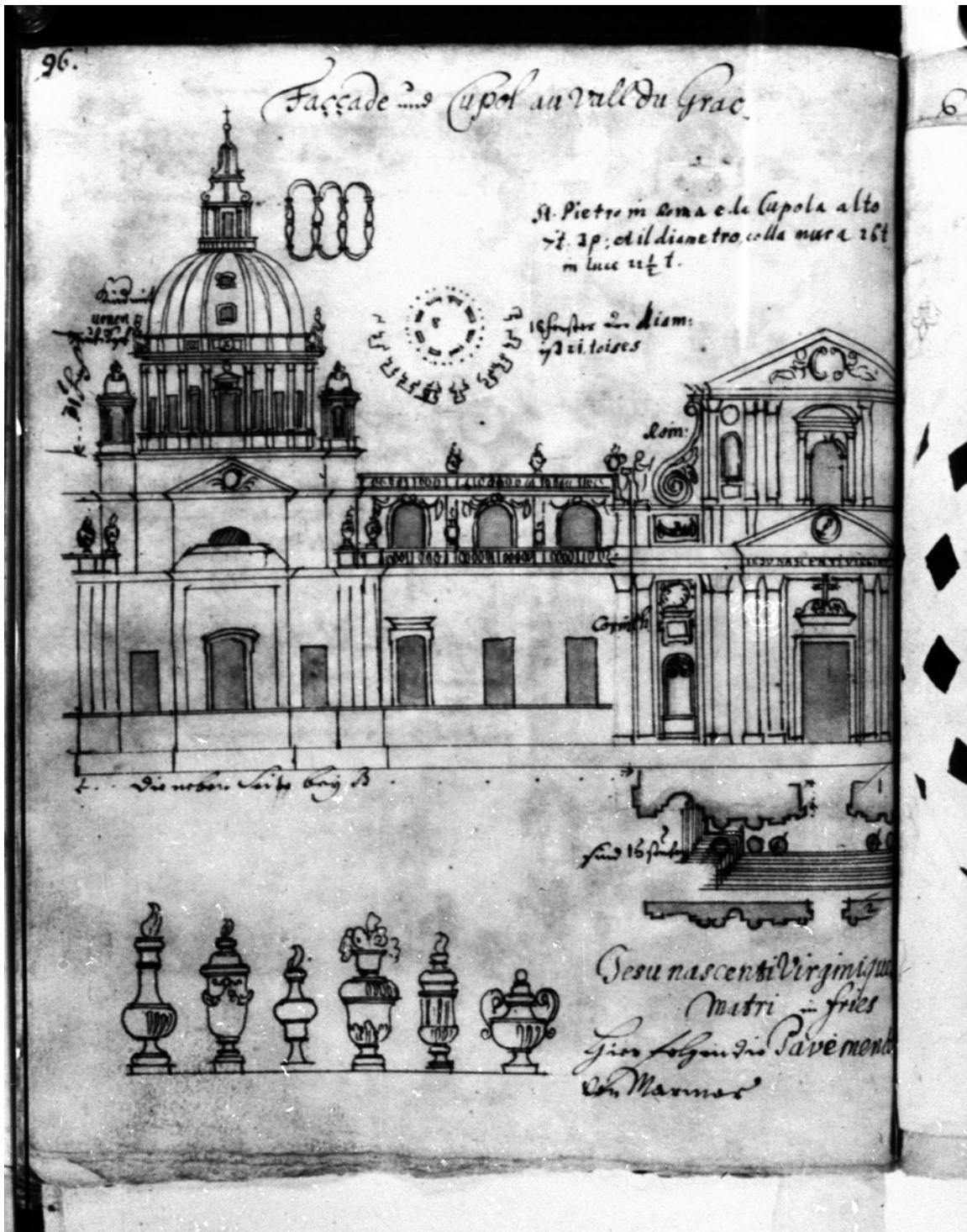
[Horizontalschnitte von der
sind 15 Stufen Hoffassade von der Kirche von
der Abbaye du Val-de-Grâce]

2

[Ansichten von Pots à feu von der Kirche von der
Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]

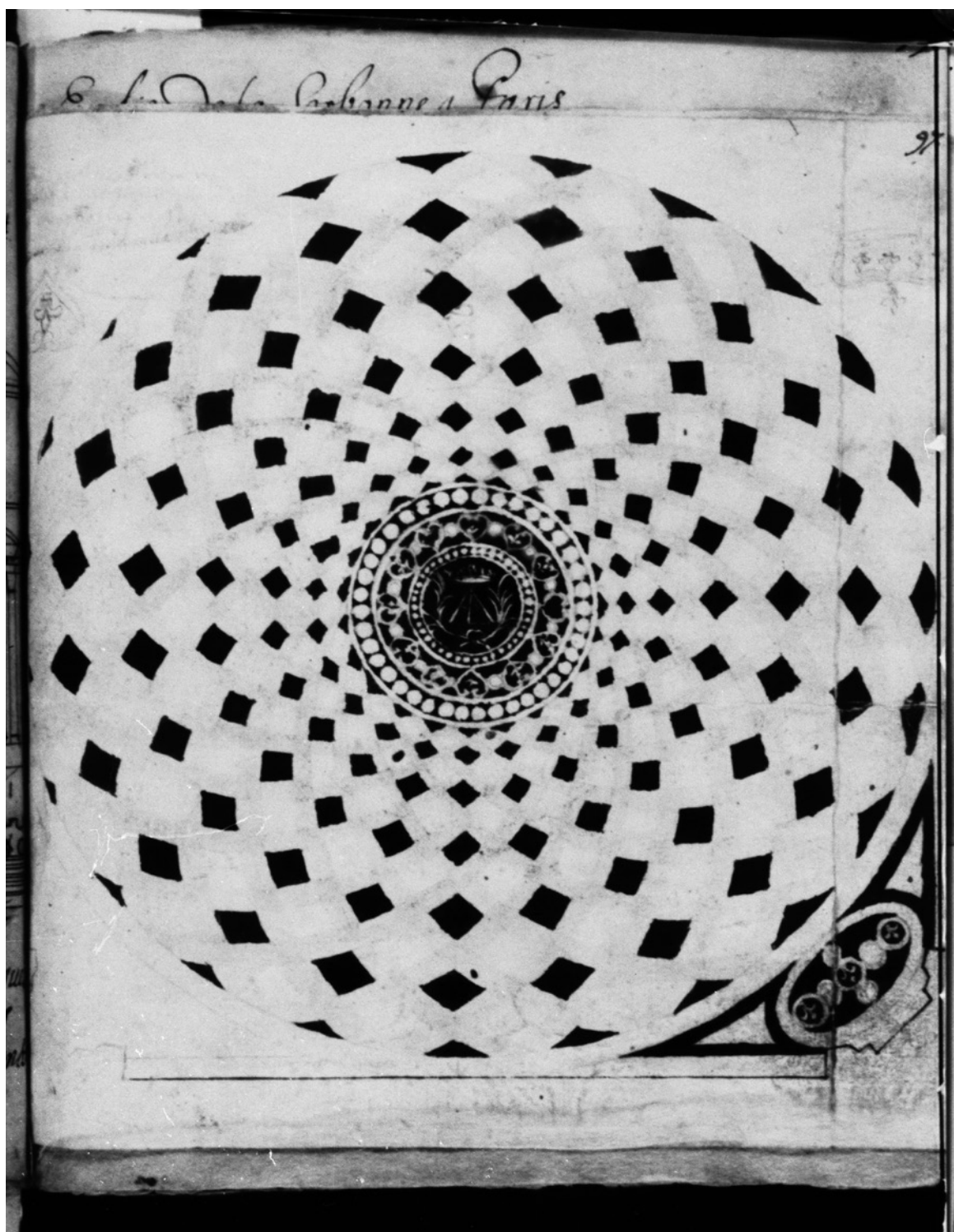
Jesu nascenti Virginique
matri in fries

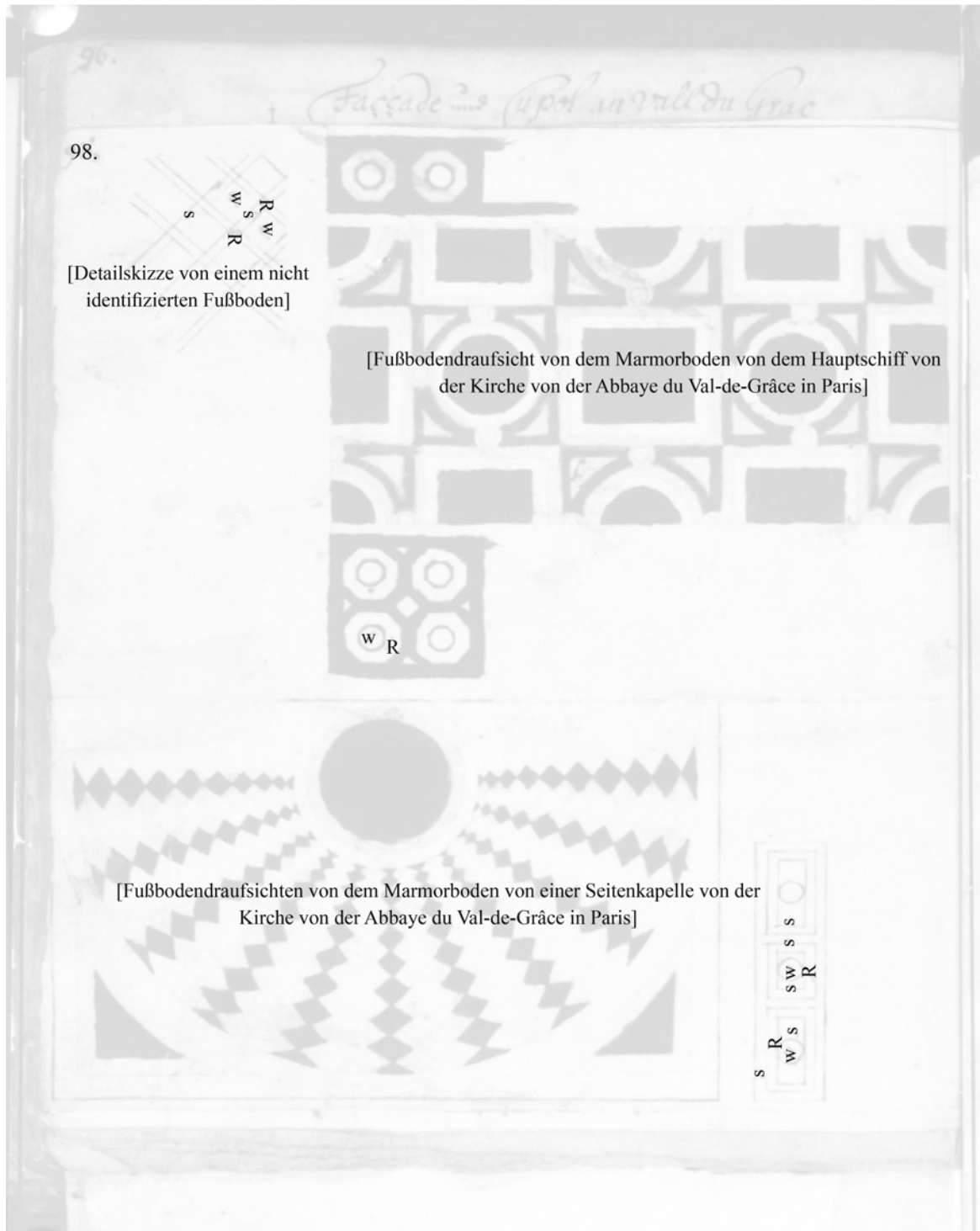
Hier folgen die *Pavement*
von Marmor

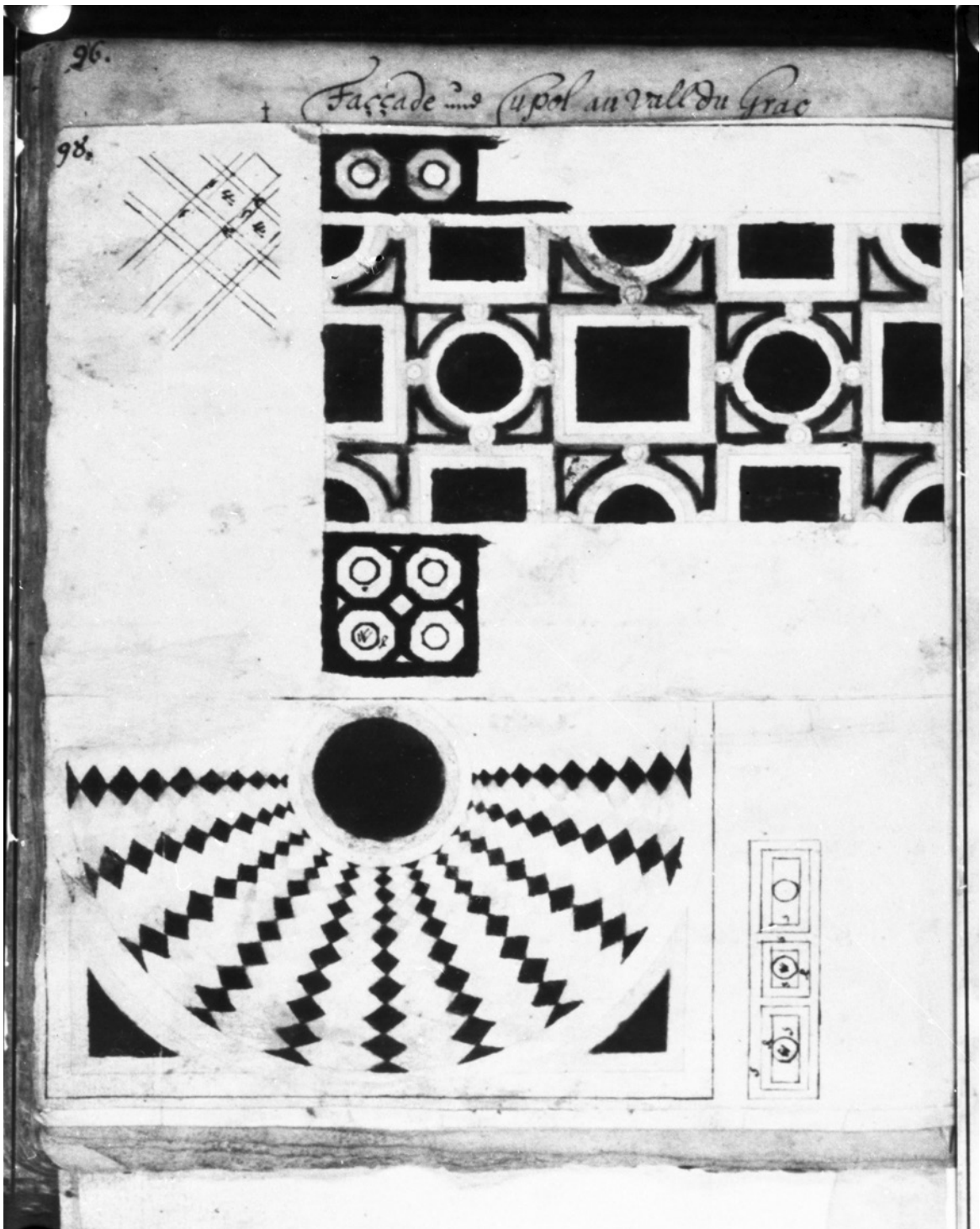




[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden von der Vierung von der Kirche
von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]



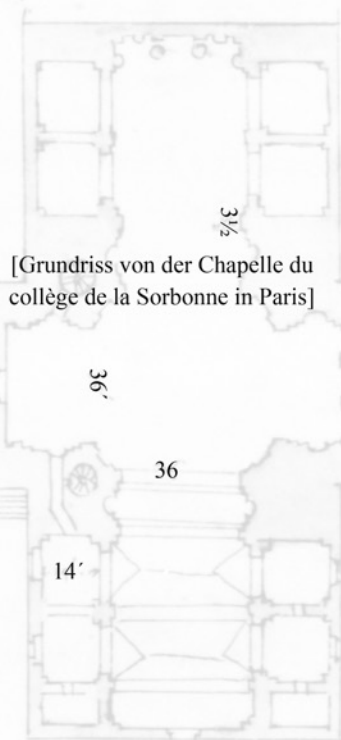




Ecclise de la Sorbonne a Paris

3 1/2' jede Colon[n]e dicke 8' Stufen

[Grundriss von der Chapelle du
collège de la Sorbonne in Paris]



Rom[isch]

[Ansicht von der Straßenfassade von der
Chapelle du collège de la Sorbonne in Paris]

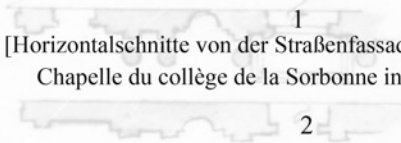


Corinth.[isch]

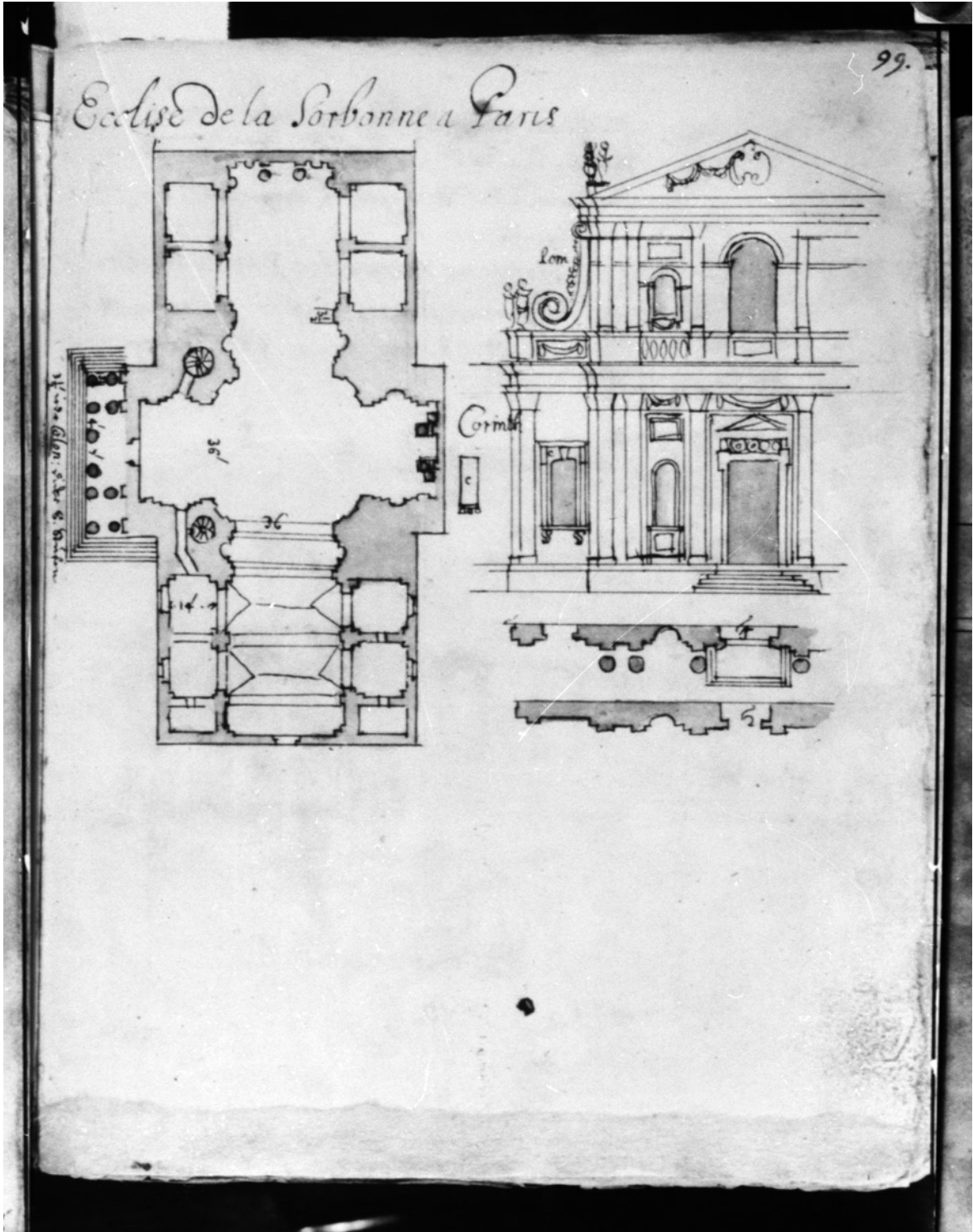
[Detailskizze
von einer
Konsole]



1
[Horizontalschnitte von der Straßenfassade von der
Chapelle du collège de la Sorbonne in Paris]



2



100.

Diese seite gehet ins *Collegium* der *Sorbonne*, das Tach
über der Lanterne Kupf geland[er] ingl.[eichen] die Streiffen auf
der Haube ist alles vergüldet übern *Portico* in *fries*
stund geschrieben

Armandus Joannes Card: Dux Richelieu.

Sorbonne Provisor. adificavit domum et

exaltavit Templum Sanctum Domino 1642.

[Ansicht von der Hoffassade von der Chapelle du collège
de la Sorbonne in Paris]

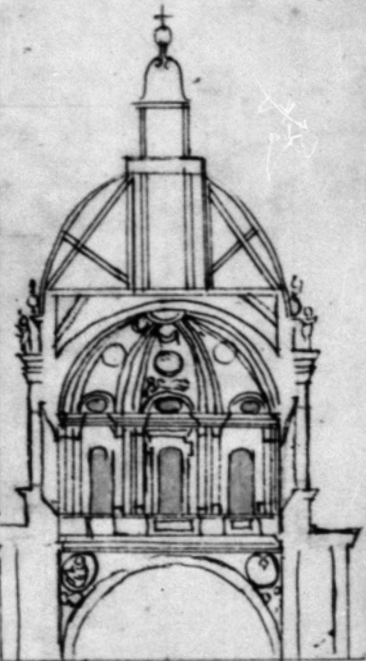
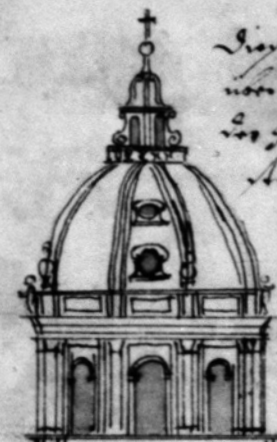
[Schnitt durch die Chapelle du collège de la Sorbonne in Paris]

Profil der Cupola

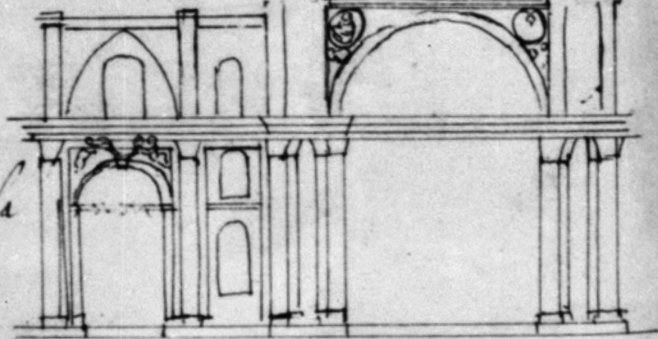
100.

Diese Kirche gehört ins Collegium der Sorbonne. Es ist
 unter der Leitung des Bischofs von Paris, der
 der Hand ist alles verfertigt worden. Portico in fries
 und gezierter

Armandus Joannes (Card: Dux Liechten-
 Sorbonne Provisor, edificavit domum et
 exaltavit Templum Sanctum Domini 1642.



Profil der Apola



101.

[Ansichten von Statuen von
dem Portique du Château de
Vincennes nach einem Stich
von den Pérelle #]

[Ansicht von der Straßenfassade
von der Eingangsfront von dem
Château de Meudon nach einem
Stich von den Pérelle]

L'entrée de Meudon.

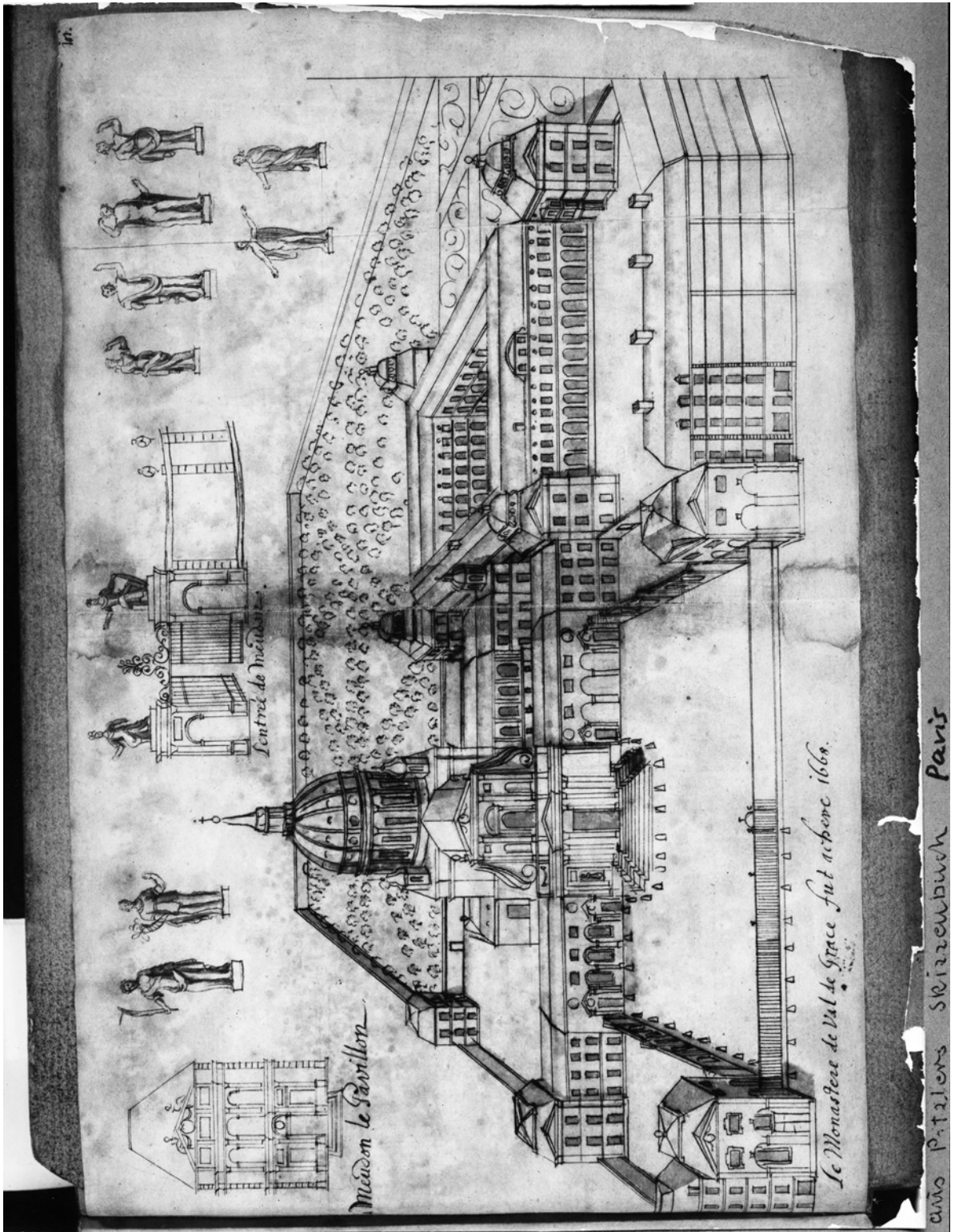
[Perspektive von der Straßenseite von der Abbaye du Val-de-
Grâce in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]

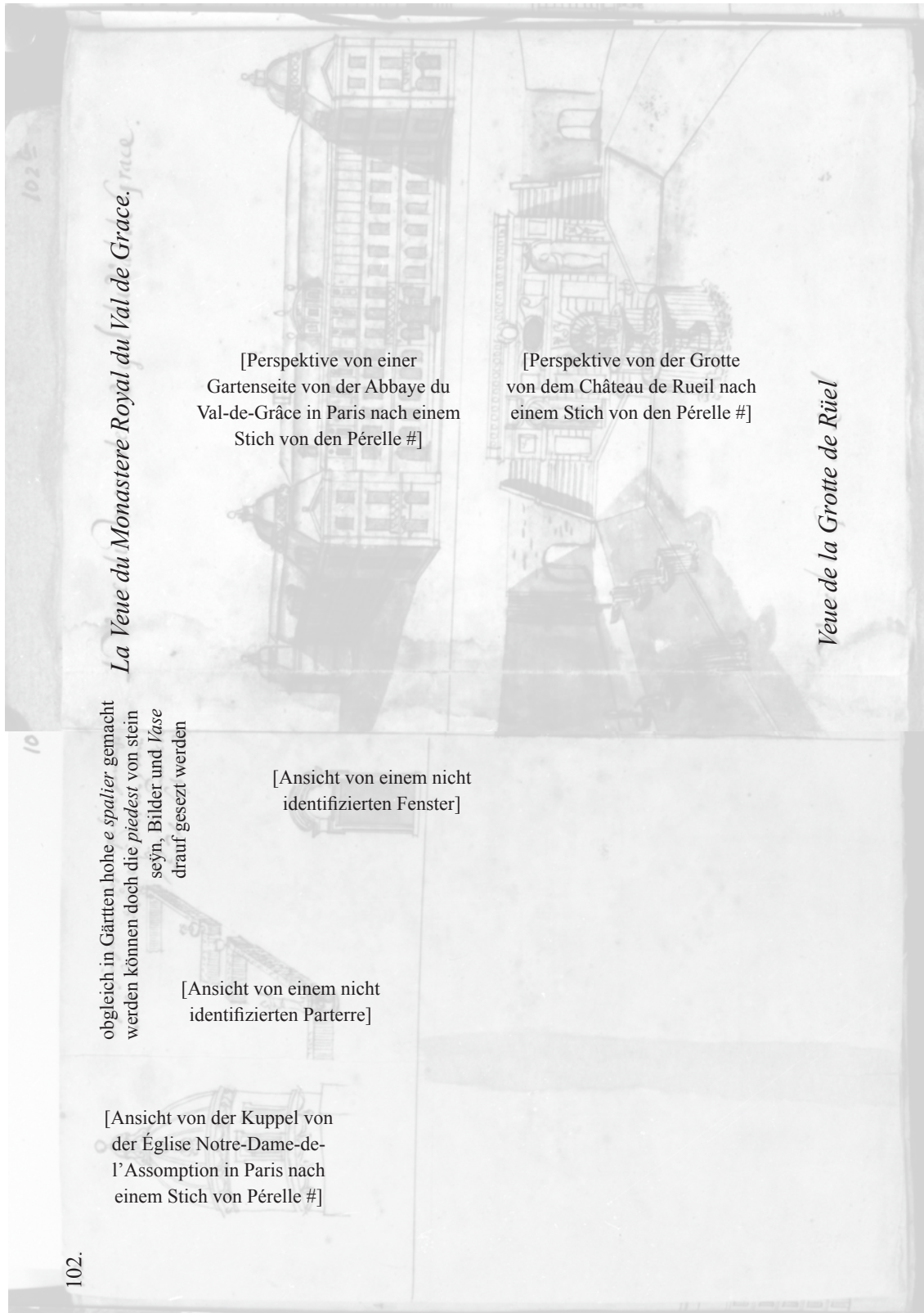
[Ansicht von der Straßenfassade von
dem Mittelpavillon von dem Corps
de logis von dem Château de Meudon
nach einem Stich von den Pérelle #]

Meudon le Pavillon

Le Monastere de Val de Grace fut acheve 1668.

aus Pitzlers Skizzenbuch Paris





La Veue du Monastere Royal du Val de Grace.

[Perspektive von einer Gartenseite von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]

[Perspektive von der Grotte von dem Château de Rueil nach einem Stich von den Pérelle #]

Veue de la Grotte de Rueil

obgleich in Gärten hohe e spalier gemacht werden können doch die piedest von stein seyn, Bilder und vase drauf gesetzt werden

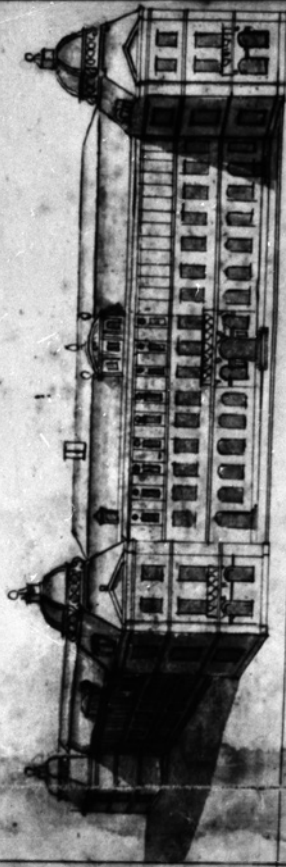
[Ansicht von einem nicht identifizierten Fenster]

[Ansicht von einem nicht identifizierten Parterre]

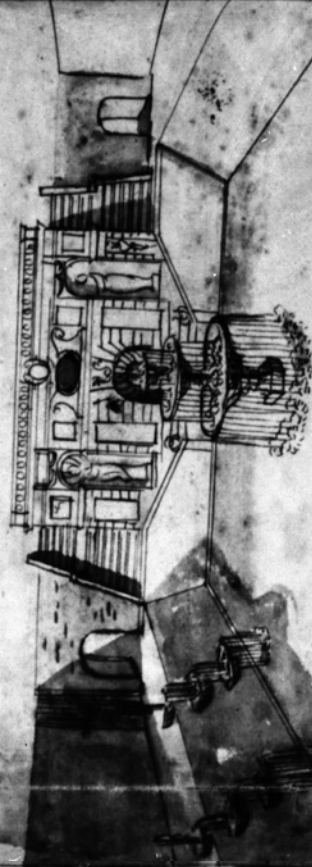
[Ansicht von der Kuppel von der Église Notre-Dame-de-l'Assomption in Paris nach einem Stich von Pérelle #]

1025

La Veue du Monastere Royal du Val de Grace.

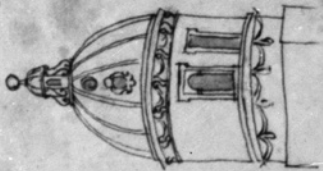


Vue de la Grotte de Rüel



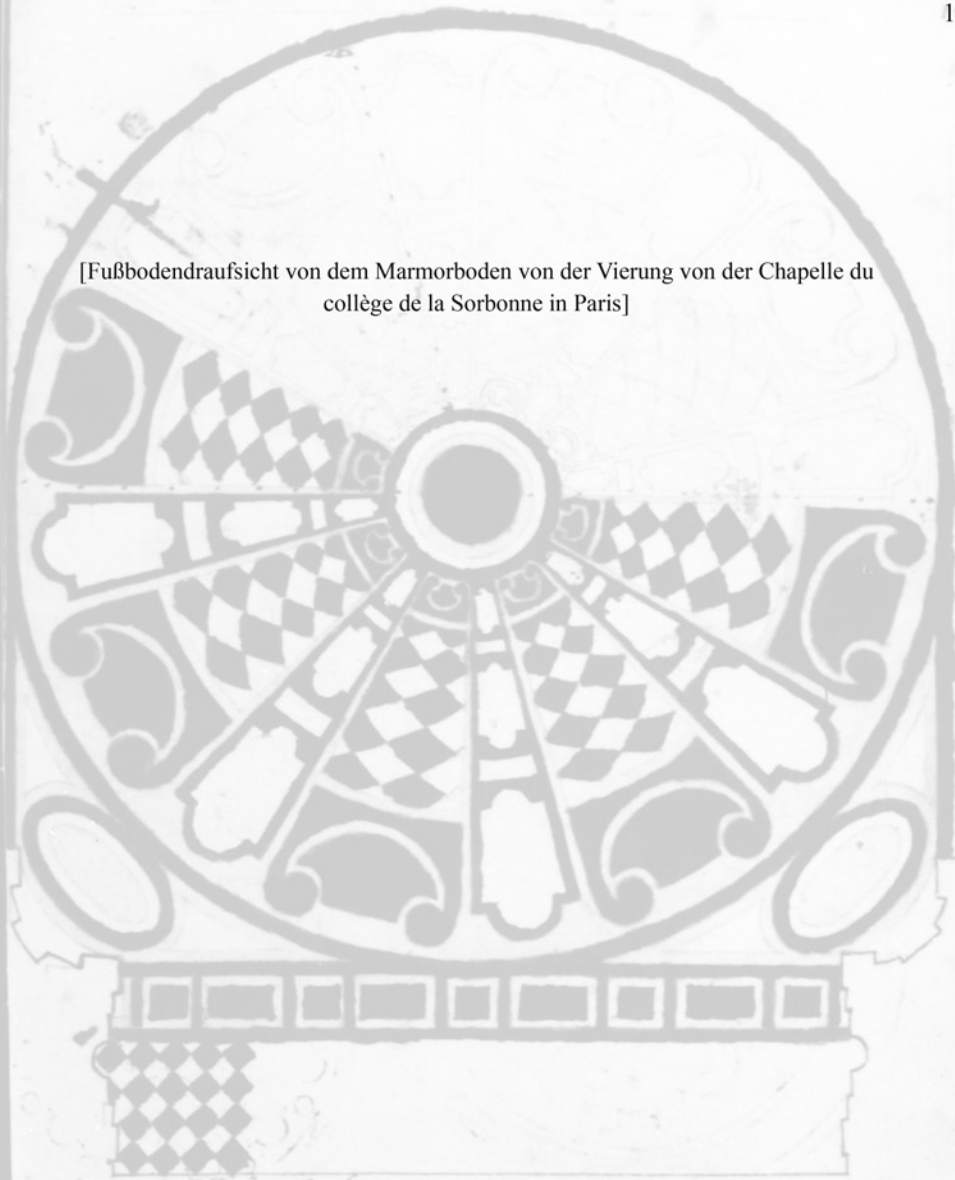
10

eingang in potten hof: spalter pumpe
 werden können sog. spalter an hain
 legen, feldern und kl.
 dampf gefaßt werden.



102.

[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden von der Vierung von der Chapelle du
collège de la Sorbonne in Paris]



a la Sorbonne.



104.

[Fußbodendraufsicht von einem nicht identifizierten Marmorboden]

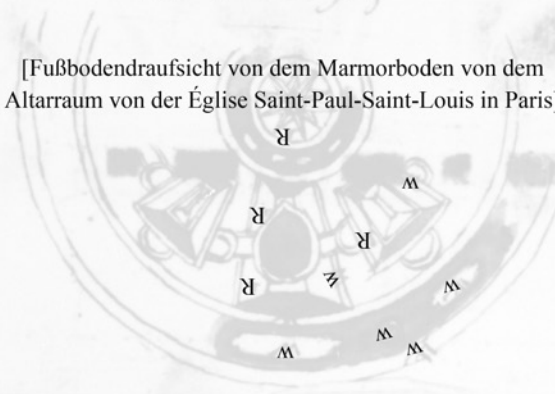


[Fußbodendraufsicht von einem nicht identifizierten Marmorboden]

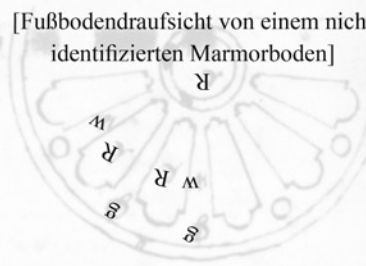


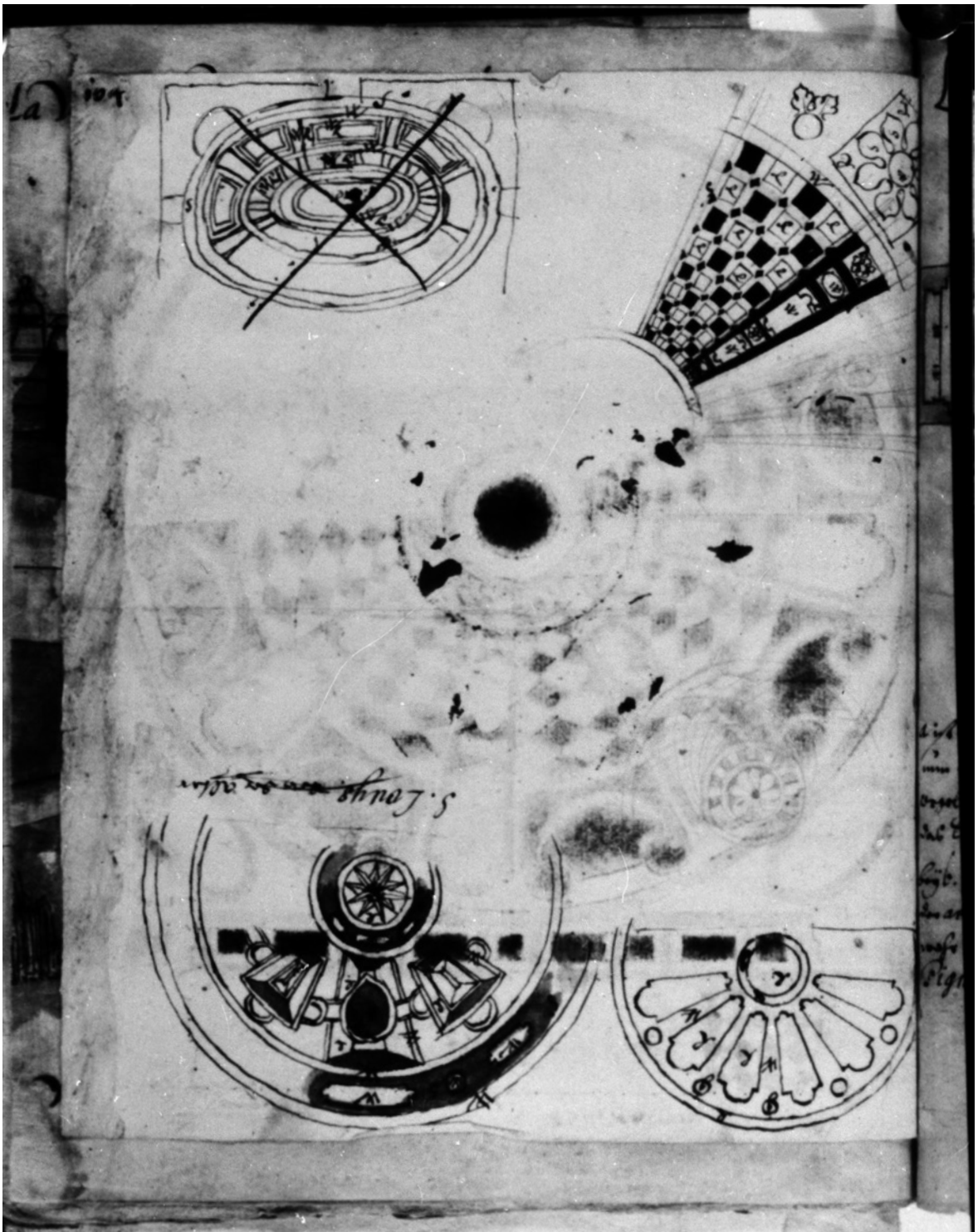
S. Louys vor dem Altar

[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden von dem Altarraum von der Église Saint-Paul-Saint-Louis in Paris]



[Fußbodendraufsicht von einem nicht identifizierten Marmorboden]





L'Ecclise Saint Louys ou nomme aux grand Jesuits

Grundriß

[Grundriss von der Église Saint-Paul-Saint-Louis in Paris]

a ist das Chor mit der Orgel, weiln
nun oben ein Fenster so hat die
Orgel nur 2. thürme, damit es nicht
das Licht verderbe
bey b. lief oben die *cornic* fort
der *architr.* [av] aber verkröpft, so
wahr oben an die *Cornic* ein
Pignolt [?] gemacht,

[Schnitt durch die Église Saint-Paul-Saint-Louis in Paris]

façade

Cor: [inthisch]

Rom: [isch]

[Ansicht von der Straßenfassade von der
Église Saint-Paul-Saint-Louis in Paris]

Cor: [inthisch]

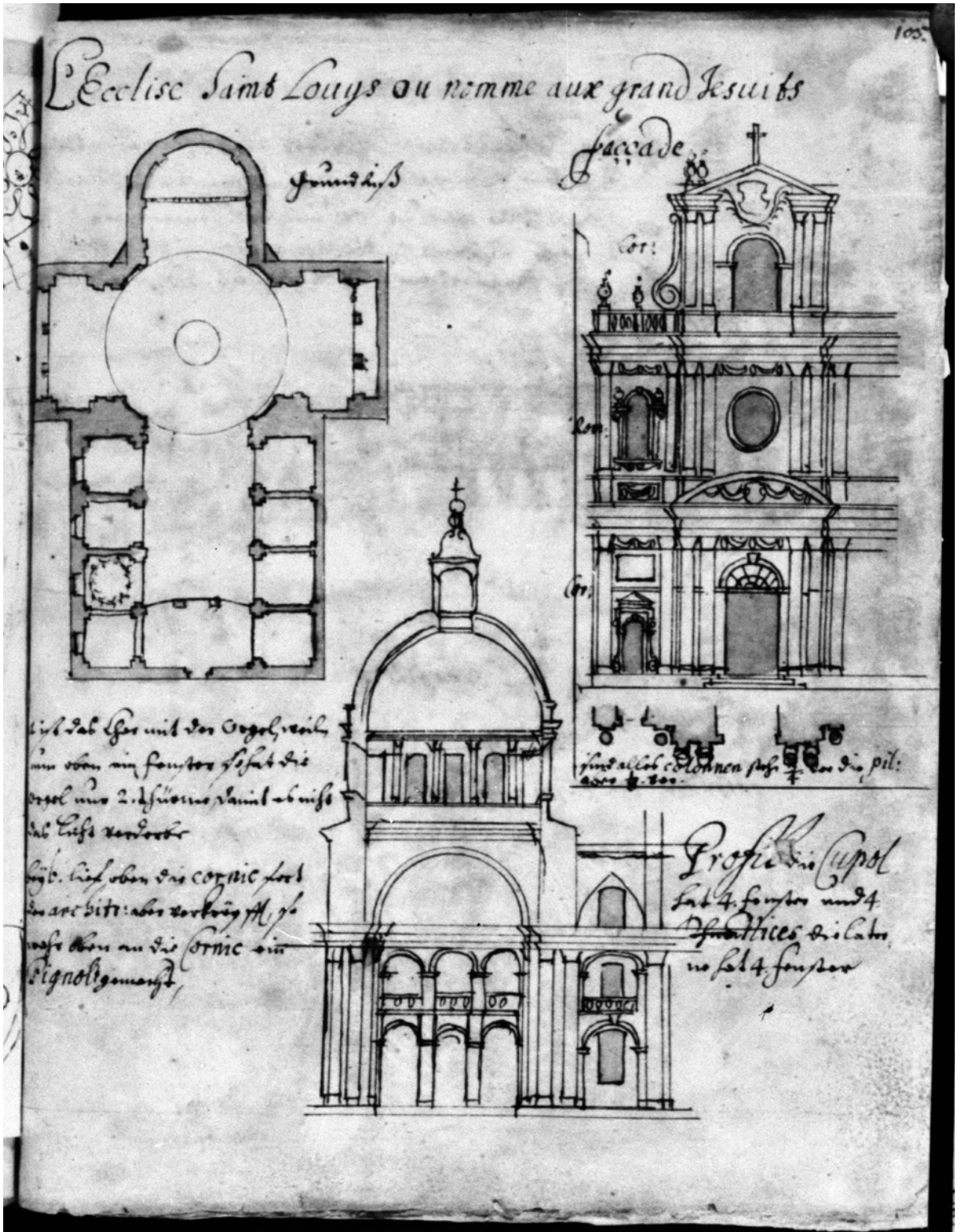
[Horizontalschnitt von der Straßenfassade
von der Église Saint-Paul-Saint-Louis]

sind alles *colonnen* steh[en] 3/4 vor die *pil:* [aster]
aber 1/8 vor

Profil die Cupol

hat 4. Fenster und 4.

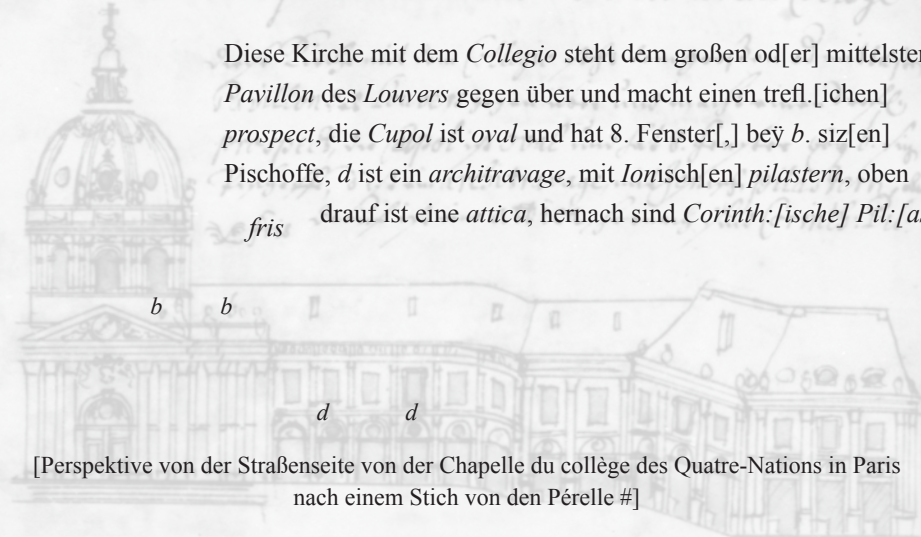
Thur [?] Nices die Later [,,]
ne hat 4. Fenster



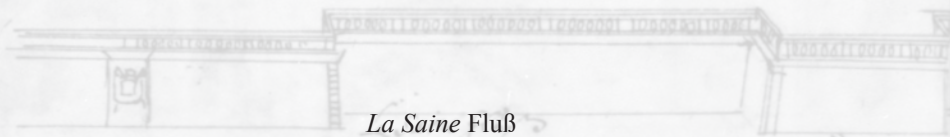
106. 106.

L'Ecclise du quatre Nations a Paris avec le College

Diese Kirche mit dem *Collegio* steht dem großen od[er] mittelsten *Pavillon* des *Louvers* gegen über und macht einen treff[lichen] *prospect*, die *Cupol* ist oval und hat 8. Fenster[,] beÿ *b*. siz[en] *Pischoffe*, *d* ist ein *architravage*, mit *Ionisch[en]* *pilastern*, oben drauf ist eine *attica*, hernach sind *Corinth[ische]* *Pil[aster]*

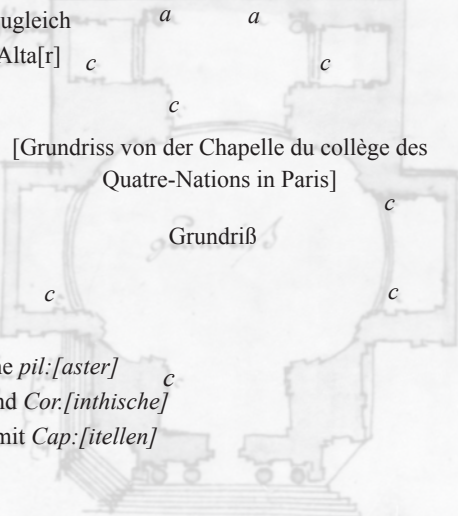


[Perspektive von der Straßenseite von der Chapelle du collège des Quatre-Nations in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]



La Saine Fluß

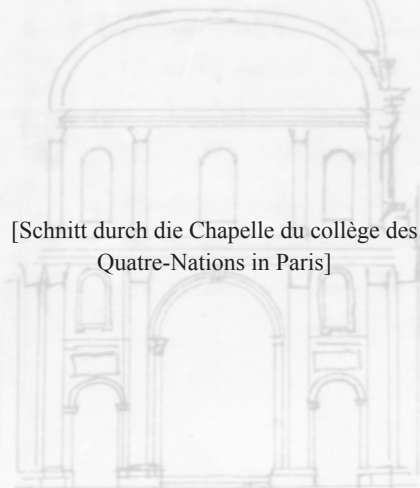
beÿ *a* ist zugleich der Hohe Alta[r]



[Grundriss von der Chapelle du collège des Quatre-Nations in Paris]

Grundriß

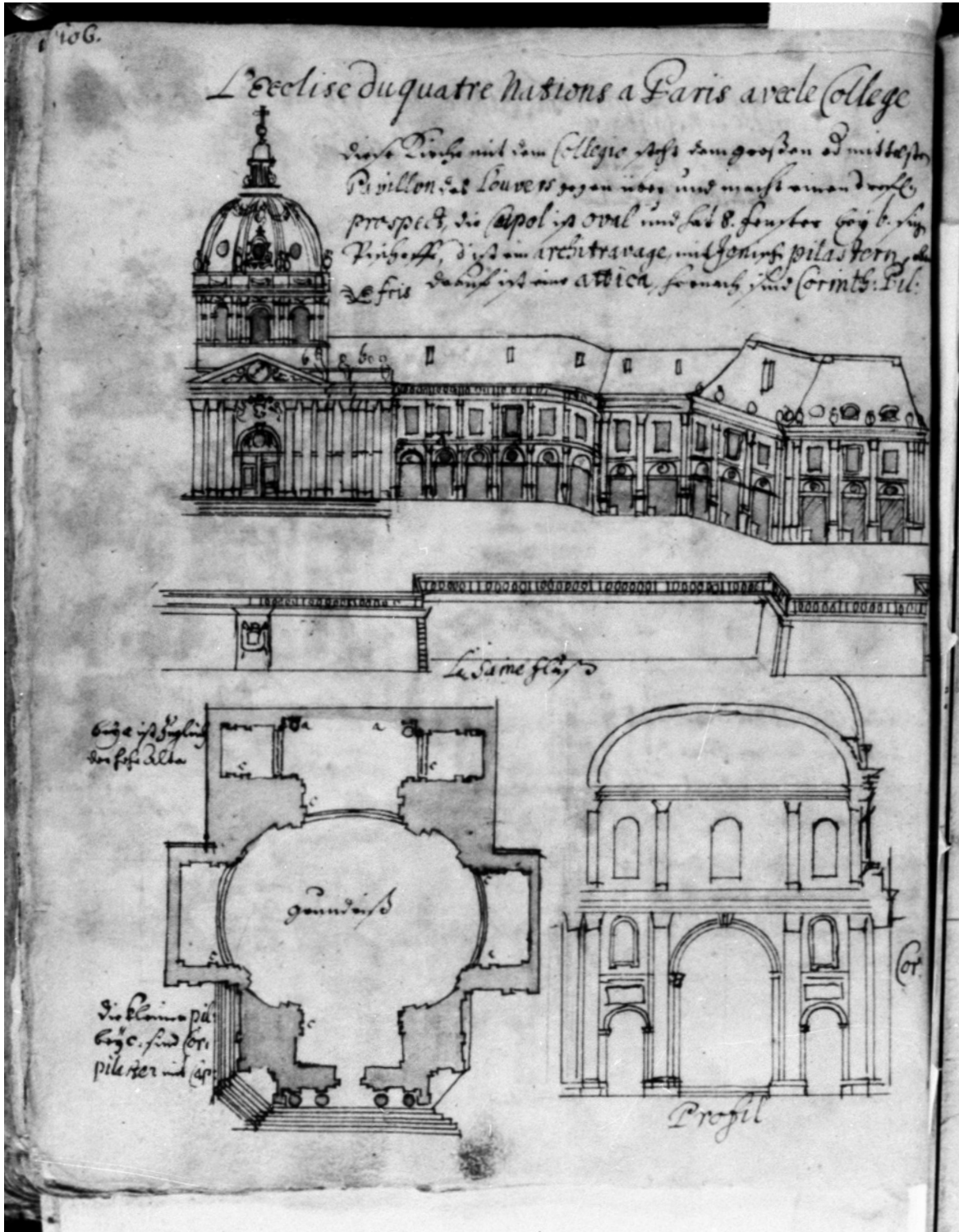
Die kleine *pil[aster]* beÿ *c*. sind *Cor[inthische]* *pilaster* mit *Cap[itellen]*



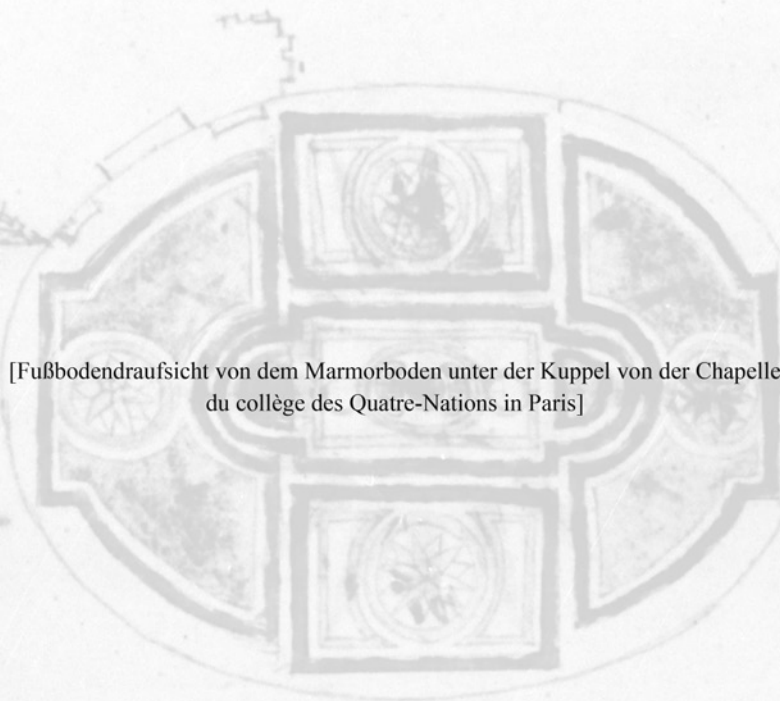
[Schnitt durch die Chapelle du collège des Quatre-Nations in Paris]

Cor[inthisch]

Profil

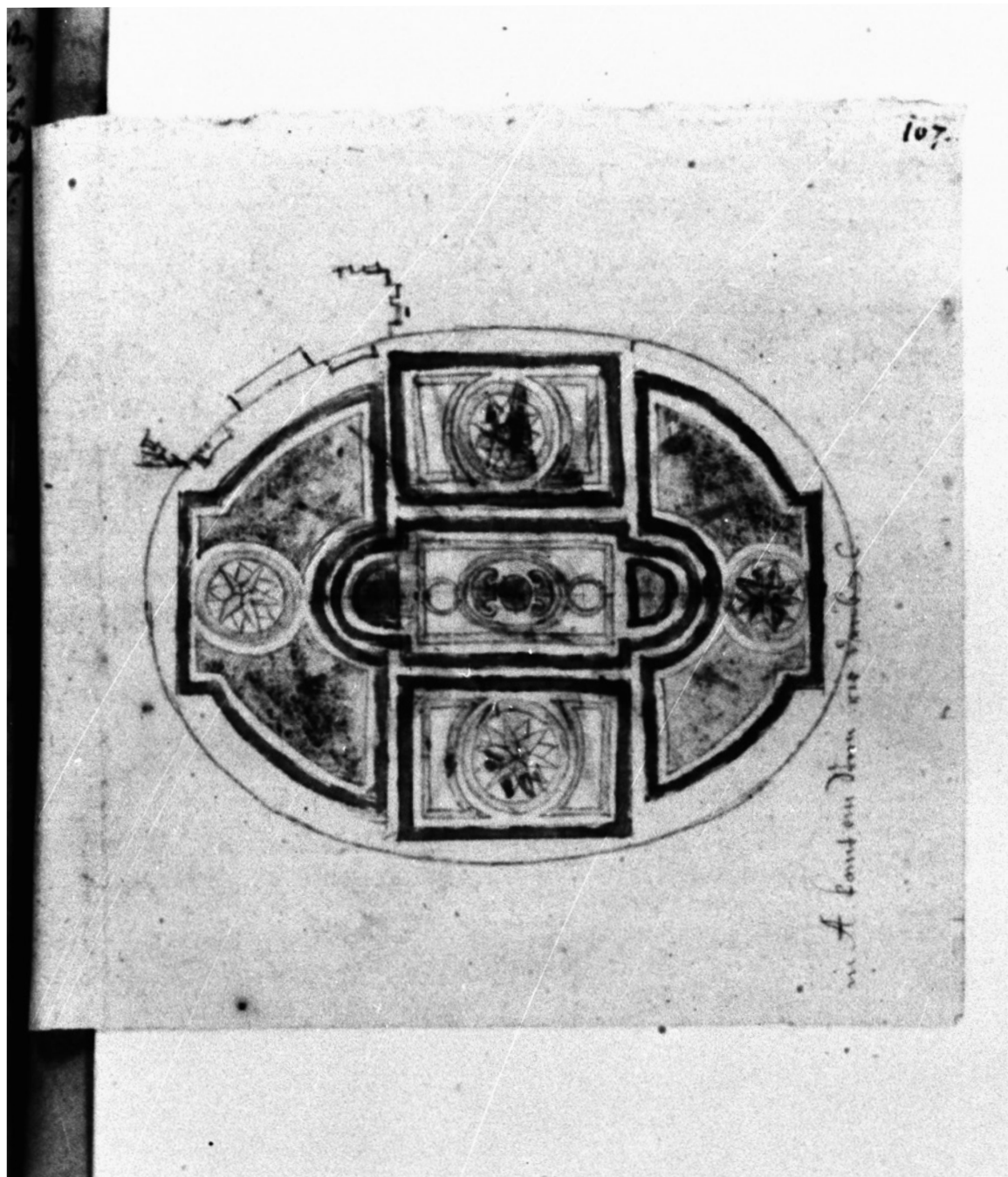


107.



[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden unter der Kuppel von der Chapelle
du collège des Quatre-Nations in Paris]

in A komt ein Stein wie[?] drüben[?] C.

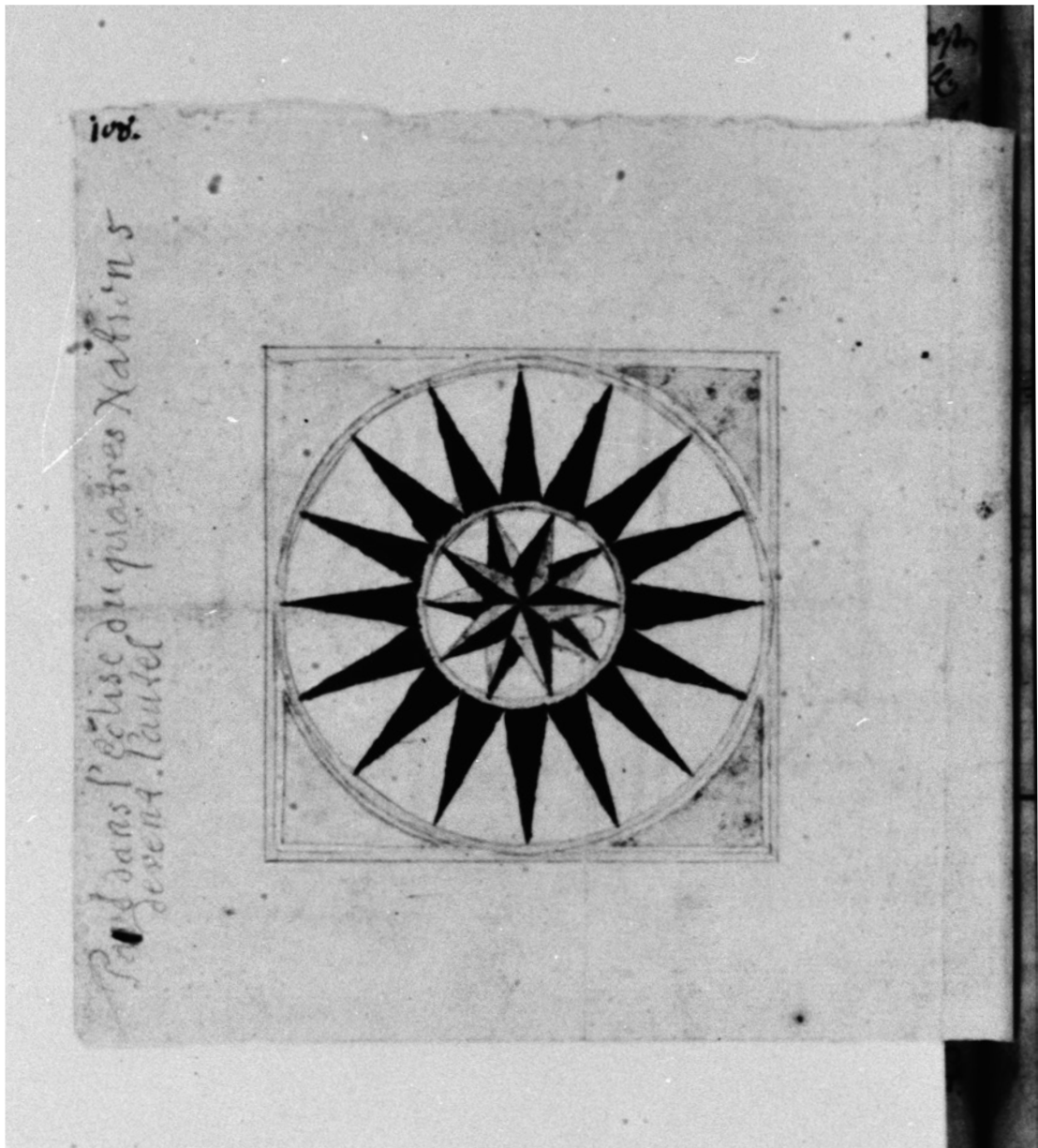


108.

*Pave dans l'Eglise du quattres Nations
devent l'autel*



[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden
von dem Altarraum von der Chapelle du
collège des Quatre-Nations in Paris]



Paroisse in der faubourg
St: Jaque mit den
beÿden cloche zur Seiten!



[Ansicht von der Straßenfassade von der Église Saint-Jacques-du-Haut-Pas in Paris]

[Horizontalschnitt von der Straßenfassade von der Église Saint-Jacques-du-Haut-Pas in Paris]

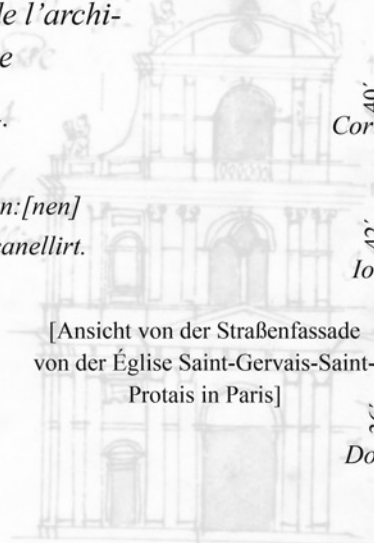


[Grundriss von dem Chor von der Église Saint-Sulpice in Paris]

Grundriß der Kirche S. Silpic in der faubourg
St: Germain

Faççade de l'ecclise St: Gervais
l'invention de l'archi-
tect la Brosse

beÿ *a* sizen die 4.
 Evangelisten,
 es sind alle *Colon:[nen]*
 und *Pil:[aster]* canellirt.



[Ansicht von der Straßenfassade von der Église Saint-Gervais-Saint-Protais in Paris]

[Horizontalschnitte von der Straßenfassade von der Église Saint-Gervais-Saint-Protais in Paris]

- 1.
- 2.
- 3.

40'
Corinth[isch]

42'
Ion.[isch]

36'
Dor.[isch]

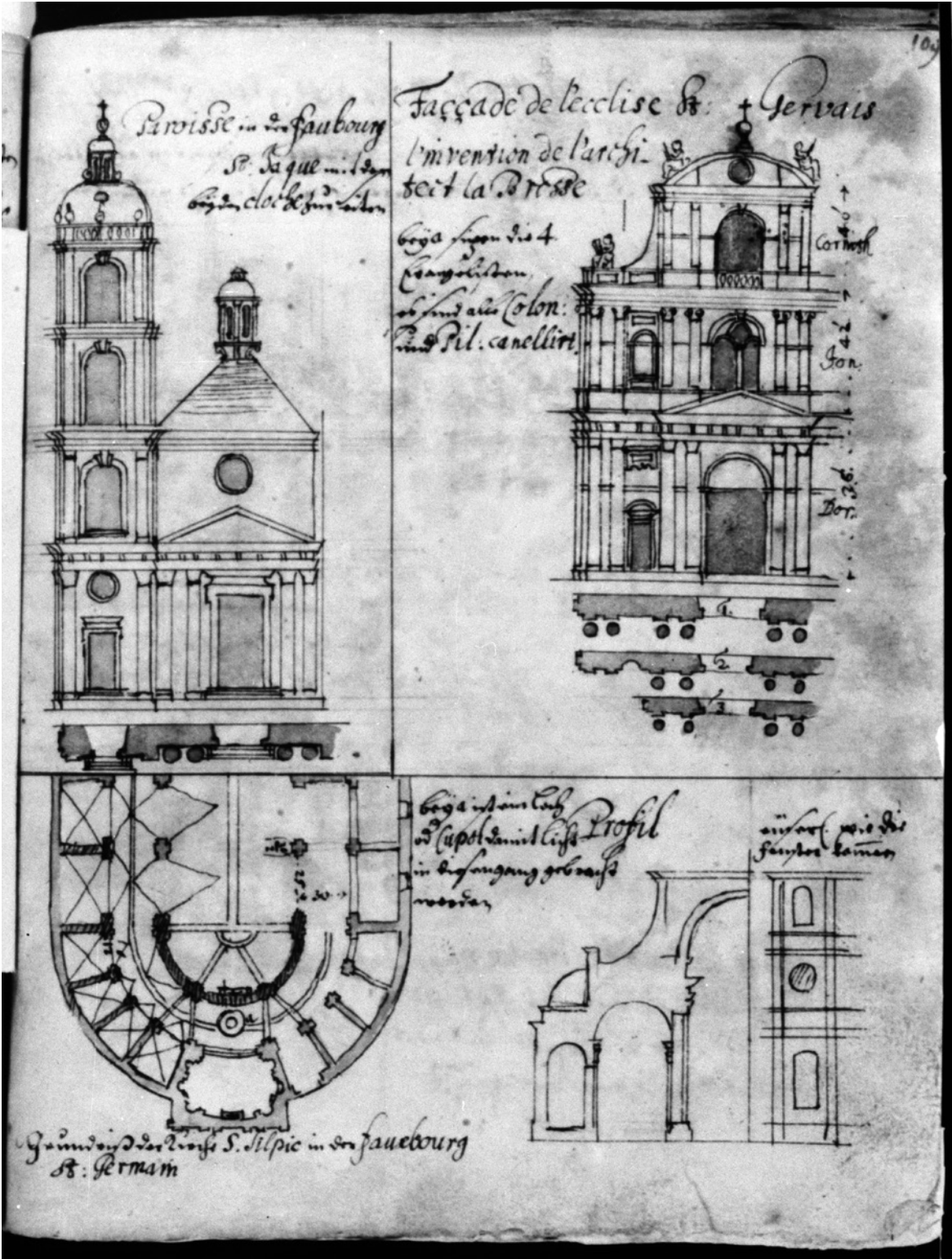
beÿ *a* ist ein Loch
od[er] Cupol damit Licht
 in diesen gang gebracht
 werden

Profil

eüserl.[ich] wie die
 Fenster kom[m]en

[Schnitt durch den Chor von der Église Saint-Sulpice in Paris]

[Ansicht von einer Seitenfassade von dem Chor von der Église Saint-Sulpice in Paris]



110.

*L'Ecclise de Petits Peres
a Paris¹*

*dans la rue St Honore
ist ein Nonnen Kloster
darbey,²*

[Grundriss von einer nicht
identifizierten Kirche]

[Ansicht von der Straßen- oder
Hoffassade von einer nicht
identifizierten Kirche]

[Ansicht von der Hoffassade von der
Kirche von dem Couvent des Feuillants
in Paris]

façade

façade

[Ansicht von einer Längswand von dem Hauptschiff
von der Église de l'Oratoire du Louvre in Paris]

Hier folgen unterschiedl.[iche] Kleine
Kirchn *facades*, als vor Klöster
Hospital Findel od[er] Wäisenhäuser

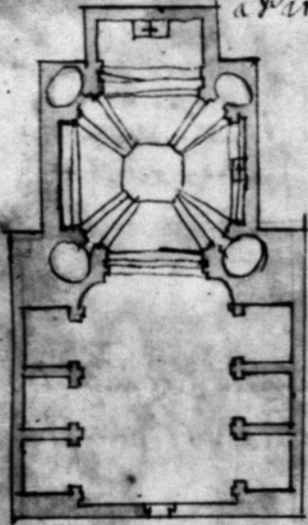
[Ansicht von der
Straßen- oder
Hoffassade von einer
nicht identifizierten
Kirche]

[Ansicht von der
Straßenfassade von der
Église des Prémontrés de la
Stricte Observance in Paris]

In der Kirche *lesPeres de l'oratoire* wahr
oben eine *gallerie* uf diese Art, die *Pilaster*
sind *Corinth:[isch]*. Die kl.[einen?] auch *Cor:[inthisch]* und sind
3/4. ihrer breite an die großen angesetzt

110.

L'Eglise de Petits Peres
a Paris

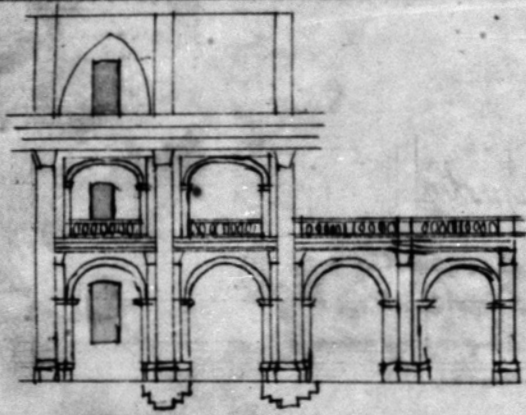


façade.

Dans la rue St Honoré
à son Honneur des
Fameux

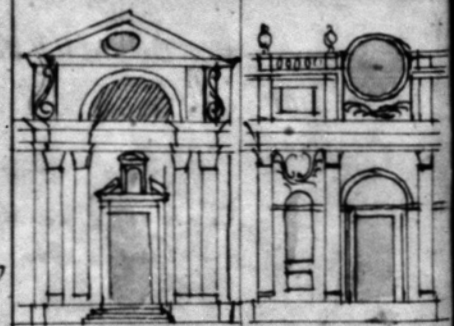


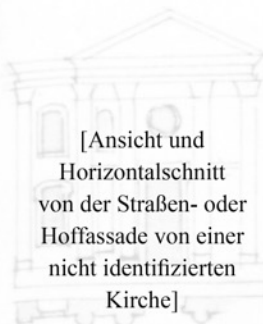
façade.



du des Petits Peres de l'oratoire n'est
qu'une galerie de six arches, les Pilastres
sont Corinthes. Les Chapelles sont
 $\frac{3}{4}$ de leur largeur au lieu de leur largeur

des Chapelles de l'oratoire. Les
Chapelles de l'oratoire sont de
l'oratoire de l'oratoire de l'oratoire

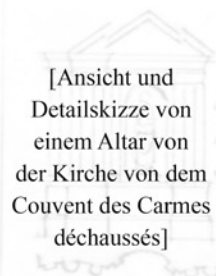




[Ansicht und Horizontalschnitt von der Straßen- oder Hoffassade von einer nicht identifizierten Kirche]



[Ansicht und Horizontalschnitt von der Straßenfassade von der Kirche von dem Couvent de la Visitation Sainte-Marie in Paris]



[Ansicht und Detailskizze von einem Altar von der Kirche von dem Couvent des Carmes déchaussés]

Tabernacel in der Kirche des *Carmes chauses*. das Marien Bild hat *Bernin* gefertigt und wurde sehr viel draufgehalten!



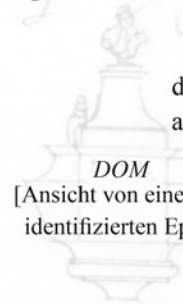
[Ansicht und Detailskizze von einem nicht identifizierten Altar von der Kirche von dem Couvent des Carmes déchaussés in Paris]



[Ansicht und Detailskizze von einem nicht identifizierten Altar]

aux Augustin

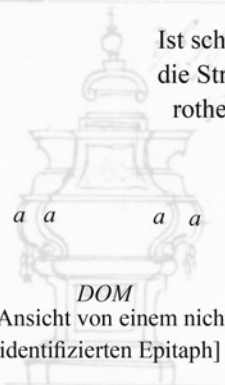
Nun folgen hier auch etl.[iche] *Epitaphia*. So bezeichnet



DOM
[Ansicht von einem nicht identifizierten Epitaph]

dieses ist hangend an einen Pfeiler

l'hostel dans l'église des Carmes



DOM
[Ansicht von einem nicht identifizierten Epitaph]

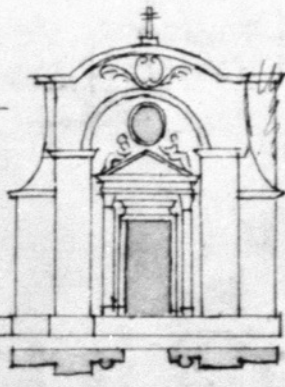
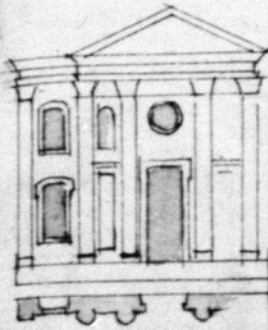
Ist schwarzer Marmel die Streif[en] *a* aber rother



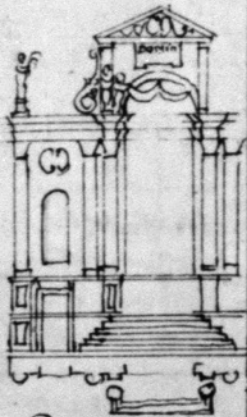
[Ansicht von einem nicht identifizierten Epitaph]

DOM

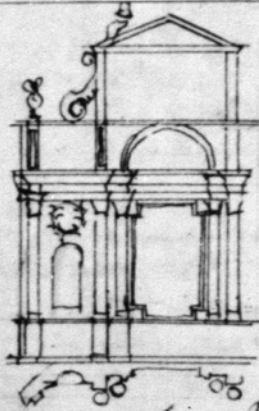
Ist schwarzer Marmel



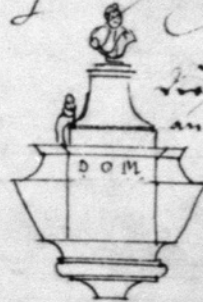
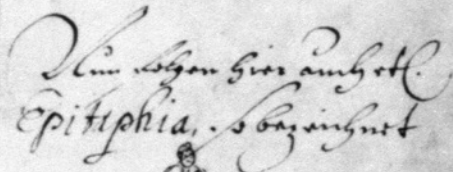
Tabernacel in der
Küche des Carner
hauses, von Manin
Goldsch. Bernin gefertigt
und verziert mit
Kupfergefäßen



l'hoszel dans l'ecclise
des armes



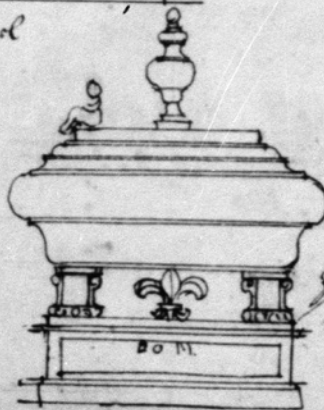
aux Augustin



Vor. Bisht Langend
an einen Hader



24. schwarzes Marmor
die Schrift aber
weiß



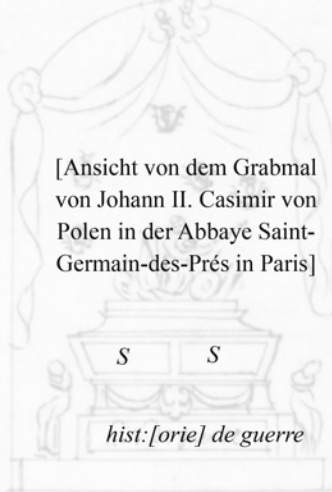
John Jay Gould

dans l'Abbaye S: Germain



[Ansicht von dem Grabmal von Olivier und Louis de Castellan in der Abbaye Saint-Germain-des-Prés in Paris]

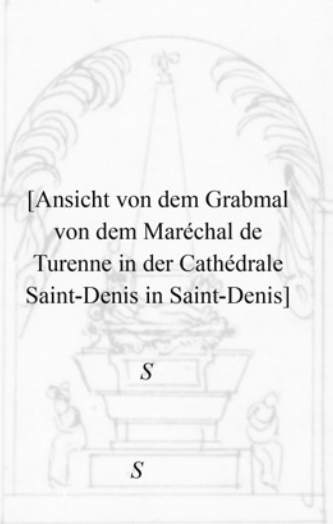
Des Königs in Pohlen *Johannes Casimir*, in d[er] *Abbaye St. Germain*



[Ansicht von dem Grabmal von Johann II. Casimir von Polen in der Abbaye Saint-Germain-des-Prés in Paris]

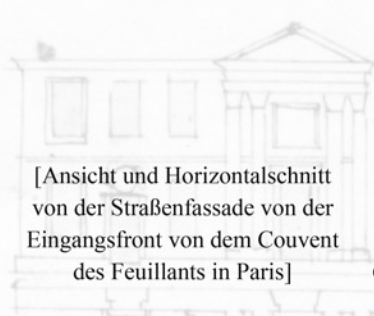
Der König kniet und übergibt Gott Scepter und Cron, ist von Weißen Marmel die *hist:[orie]* aber ist von *bronze*, das Gewand ist nurgemahlt

Des Grafen Turenne *Epitaphium* zu *St. Denis* in der Kirch[e]



[Ansicht von dem Grabmal von dem Maréchal de Turenne in der Cathédrale Saint-Denis in Saint-Denis]

Ist von Weißen Marmel die Piramide von gelben der Grund schwarz, die Palmbäume und *armatures* alles verguldet, liegt uf einer Löwenhaut, unter[n] Ko[p]f eine *urne* aus welcher Geld fällt, hind[er] ihm *fama fortuna* so ihn eine Krone ufsetzt



[Ansicht und Horizontalschnitt von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Couvent des Feuillants in Paris]



[Ansicht und Horizontalschnitt von der Hoffassade von der Eingangsfront von dem Couvent des Feuillants in Paris]

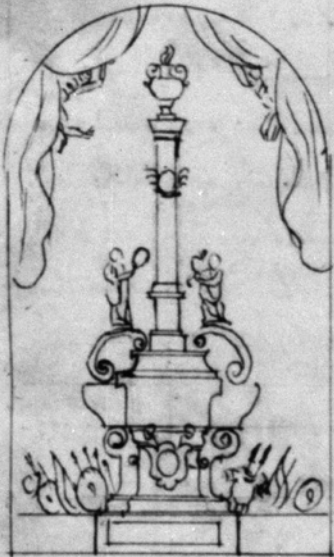


[Ansicht von einer Straßenfassade von der Place Vendôme in Paris]

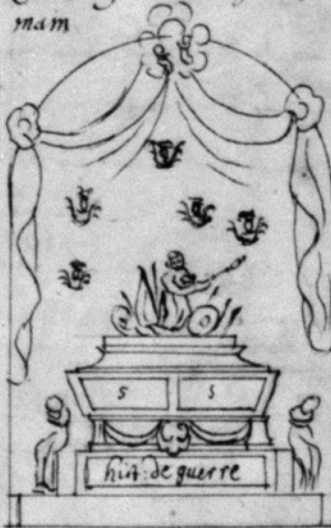
façade zu Kloster gebäuden

112

dans l'abbaye S. Germain



Le tombeau de Jean de
Crimy, en l'abbaye S. Ger-
main

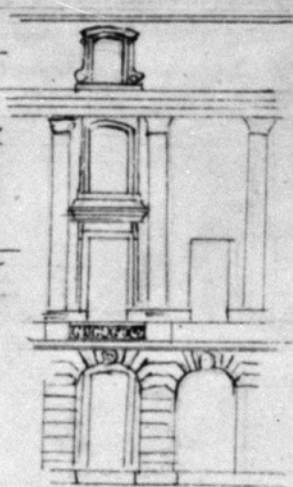
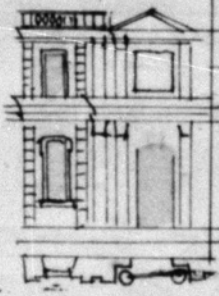
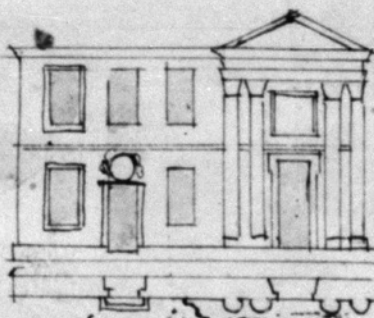


Le tombeau de Jeanne Ephe-
phum en l'abbaye S. Denis



Le tombeau de Jean de
Crimy, en l'abbaye S. Ger-
main, est de bronze, et est
sur un socle de pierre.
Le tombeau de Jeanne Ephe-
phum, en l'abbaye S. Denis,
est de bronze, et est
sur un socle de pierre.

Le tombeau de Jeanne Ephe-
phum, en l'abbaye S. Denis,
est de bronze, et est
sur un socle de pierre.
Le tombeau de Jean de
Crimy, en l'abbaye S. Ger-
main, est de bronze, et est
sur un socle de pierre.

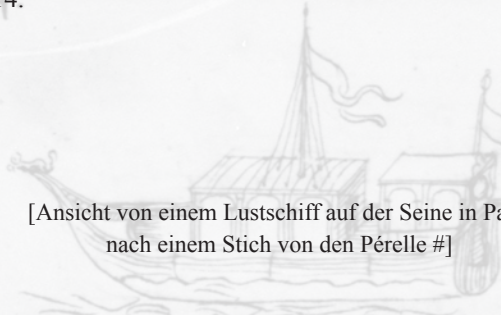


façades de l'abbaye de
S. Germain

Die Kloster werden ins gemein umb bauet mit einen Vier Ecketen Hof, umb welchen Bogen rings herum zugehen, in bog[en] wird eine Brust 1'. hoch gemacht, und biß an die *imposte* eiserne Gitter, da denn aus dem Hofe ein Lustgarten wird gegen einem Plaz od[er] große Straße die Kirche, unten unter den Bogen sind ge, wölben, auch wa[r] Keller Küche und dergl.[eichen] doch haben sie dieses lieber abwärts, aber *refectoria* sind unten, oben sind die Zellen, gelegenheit vor dem *Pater Prior* und Bibliothek absonderl.[iche] gelegenheit zu abtreten und eine Kam[m]er vor die Krancken, *not:* das Kloster *aux Cordeliers, dans la rüe des Cordeliers* und *l'abbaye St. Germain* inwendig, *Hospital* wird mit einer Kirche gegen eine öffentl.[iche] Straße angelegt, an seiten, werden gebede geführt damit ein Hof bleibet, und wird umb und umb wie ein Saal od[er] *gallerie* zum seiten steh[en] der quehre die Betten in der mitten bleibet ein Gang, zur *menagerie* wird unten auch gelegenheit gemacht, oben eine andere gelegenheit vor die Jenigen mit welchen es sich gebeßert. Item vor den Priester *Medicum, Chirurgum* und Haus Vater Alter armer Leüte Wäisen und Findelhäuser, haben andere gelegenheit[en] haben auch wo möglich eine Kirche, Plaz zur *menagerie*, unterschiedl.[iche] Kammern, darinnen 6. 8. od[er] 10 beysammen sind wie *aux invallide* gelegenheit vor dem Hauß Vater und Kammer vor Kranke

Die Kloster werden mit gemein und bündel und einem kleinen Hof, und
verschieden Dogen rings herum gegeben, in dem wird eine Grund 1. hoch gemacht, und
hiedan die imposte auf dem gitter, da dann auf dem Hof ein Lustgarten wird
gegen einem Flay oder große Tra, da die Dörfer, unter, unter dem Dogen sind ge-
richtet, auf dem Dörfer Dörfer und dergl. und haben sie dieses lieber abgetheilt, aber
perfectoria sind unter, oben sind die Dörfer, gelegenheit vor dem Pater
Prior und Priorhof absonder, gelegenheit in abtheilen und eine Zimmer
da die Kranken, not: das Kloster auxorde liers, dans la rue des cordeliers
und l'abbaye St. Germain zusammen.
Hospital wird mit einer Dörfer gegen einer Dörfer. Dörfer angelegt,
an Dörfer, werden gebauet geübet damit ein Hof bleibt, und wird mit
und wird wie ein Saal oder gallerie zum Dörfer Hof der Dörfer der Dörfer
in das mittlere Dörfer eingang, die Menagerie wird unter auf gelegenheit
gemacht, oben eine andere gelegenheit vor die Dörfer mit versetzt, ob sie
geübet, Hof der Dörfer des Medicam, Chirurgum und Haus Vater
Alter am Dörfer Wägen und funder Dörfer, haben andere gelegenheit
haben auf vor mangel einer Dörfer, Flay der Menagerie, unter Dörfer
Kammer, Dörfer 6. 8. 10. Dörfer sind vor aux invallide
gelegenheit vor dem Haus Vater und Kammer der Kranken

114.

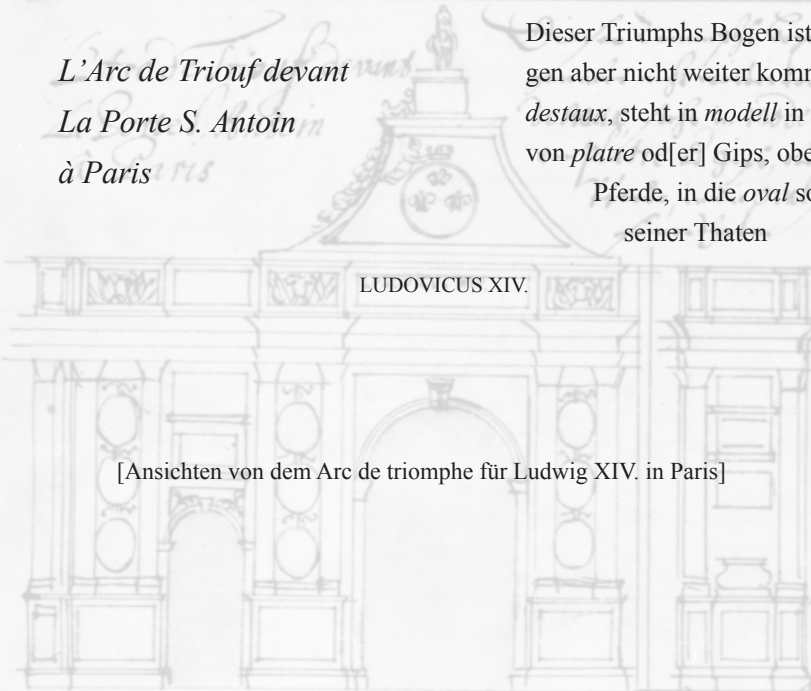


Navire Royale

Dieses Schiff hat vor diesen zu Pariß

[Ansicht von einem Lustschiff auf der Seine in Paris zur Königes Lust uf der *Saine* gestand[en]
nach einem Stich von den Pérelle #]

L'Arc de Triouf devant La Porte S. Antoin à Paris



Dieser Triumphs Bogen ist zwar angefan,,
gen aber nicht weiter kommen biß an die *pie-
destaux*, steht in *modell* in ganzer größe
von *platre* od[er] Gips, oben ist der König zu
Pferde, in die *oval* soll[en] *bas relief*
seiner Thaten

Ist von der *inven-
tion* M: Blondel.¹

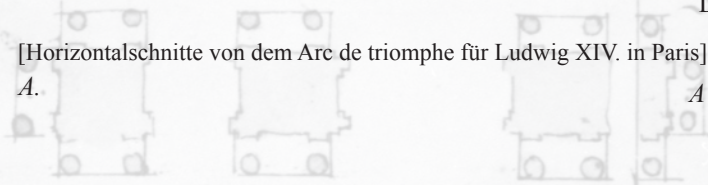
[Ansichten von dem Arc de triomphe für Ludwig XIV. in Paris]

Die Seiten *A.*

[Horizontalschnitte von dem Arc de triomphe für Ludwig XIV. in Paris]

A.

A



114.

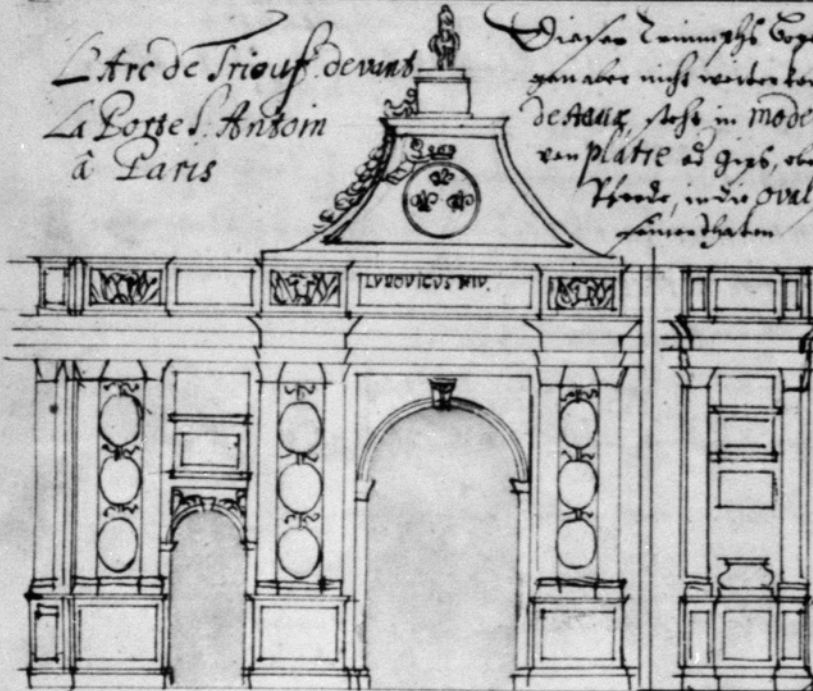


Navire Royale

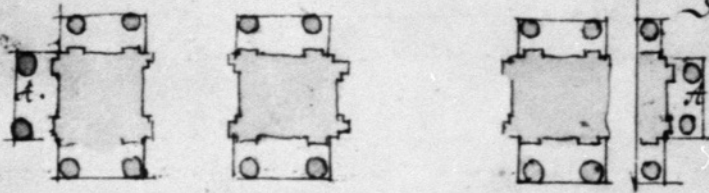
Die Königl. Flotte der Königin in Paris
die Königl. Flotte der Königin in Paris

L'Arc de Triomphe devant
La Porte d'Anson
à Paris

Die Arc de Triomphe gegen ist zwar angefa-
gen aber nicht weiter kommen bis an die pie-
de d'eau, so in Modell eingang der größte
emplatze ad gis, den ich der König in
Hände, in die oval sein, bas relief
haben



Die von der Imper-
tion M. Blondel



Die Seiten d.

Von *Virtuosen* und berühmten Künstlern befanden sich dahmahls
in Franckreich insonderheit in Paris

Msr: Blondel, Architect, so starb,

M: Perold Archit:[ect]

M: Charl le Brun } *Mahler*

M: Mignar

M: Girardon

M: Jardin flammand } *sculpteur*

M: Odran } *graveur*

M: Edling flammand

M: de Vauban Ingenieur General

M: de la Ville, Maistre de Machine

de Liege

M: Kellner, Schweizer, Gießer ufn

Großen Arsenal

M: Chapeteau instrumentmachr

M: Rotiers Medailles schneider

flammand

M: Petiteau meniatur mahler

in Semalto.¹

LUDOVICUS MAGNUS

historien

[Ansicht und Horizontalschnitt von
der Porte Saint-Denis in Paris nach
einem Stich von den Pérelle #]

Porte St: Denis dessein

M: Blondel

LUDOVICUS MAGNUS

[Ansicht von der Porte Saint-
Martin in Paris]

Porte S. Martin dessin

Mrs: Blondel,

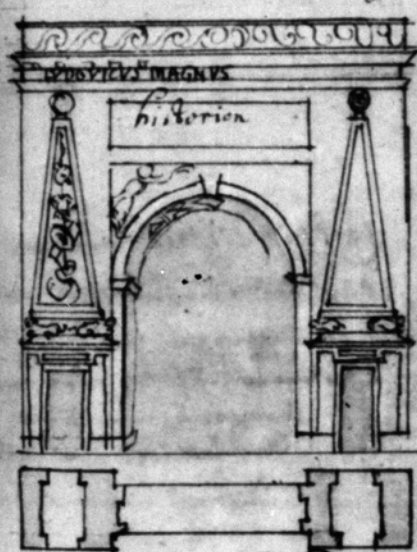
[Ansicht und Horizontalschnitt von
der Porte de la Conférence in Paris]

Porte de Conferenc

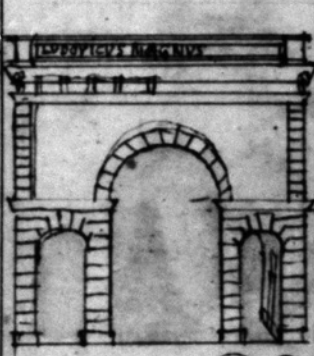
Dieses ist es nun so in Pariß angemercket, nun
will außerhalb Pariß gehen und der Prinzen Land,,
häuser besehen, von *Versallaes* aber den anfang mach[en].

Von Virtuosen und berühmten Künstlern besanden, sich versamlet
in Frankreich insonderheit in Paris.

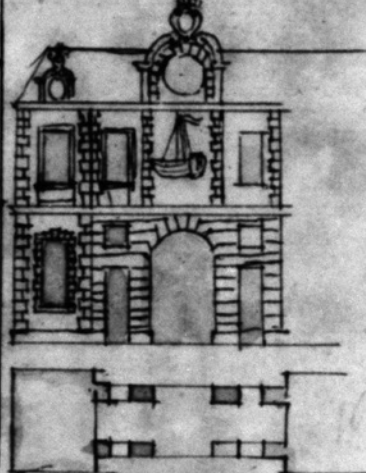
M^r. Blondel Architect, so auch M. Kellin, Schreiner, großer in
M. Perold Architect. großem Arsenal
M. Carl le Brun Maler M. Rapeteau instrumentmacher
M. Mignar Maler M. Lotiers Medailles schneider
M. Girardon Sculpteur M. Petiteau Miniaturmaler
M. Jardin flammand in Temalte.
M. Doran
M. Edling flammand } graveur
M. de Vauban Ingenieur General
M. de la Ville, Maistre de Machine
de Liege



Porte St. Denis, dessein
M^r. Blondel



Porte St. Martin dessein
M^r. Blondel



Porte de Conserence

Dieses ist ab nun so in Paris angenommen und
wird in, dergleichen Bastionen und Festungen Land,
Gärten, Häuser, von Versailles abso von anfang mach

116.

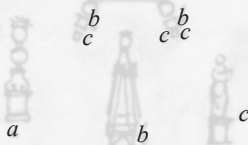
[Ansicht von dem
Castrum doloris für
Michel Le Tellier in der
Abbaye Saint-Germain-
des-Prés in Paris]

[Detailskizze von dem
Castrum doloris für
Michel Le Tellier in der
Abbaye Saint-Germain-
des-Prés in Paris]

Dem Canzler *Tellier* so gestorben, wurde in der
abbaye S. Germain ein *Castrum doloris* gefertigt
es, wahr ein *pedestal* 3. Stufen erhöht gesetzt
uf solchen Kniete der Verstorbene, wahr an,,
gekleidet, mit einen Purpor Sam[m]etrock, mit Karme,,
sin Sam[m]t gefüttert, vor ihn lag ein buch so aufge,,
than, die Stuf[en] voller Silberner Leüchter, ufn
Eck 4. *Pyram: [iden]* mit licht und Wapen dran, oben
ein *Baldequin* mit Flohenen[?] *festons* und Spiz[en], inwendig ein Creüz weiß, und in feldern
Wapen,

[Detailskizzen von
dem Castrum doloris
für Henriette Maria
von Frankreich in der
Cathédrale Saint-Denis in
Saint-Denis nach einem
Stich von Marot #]

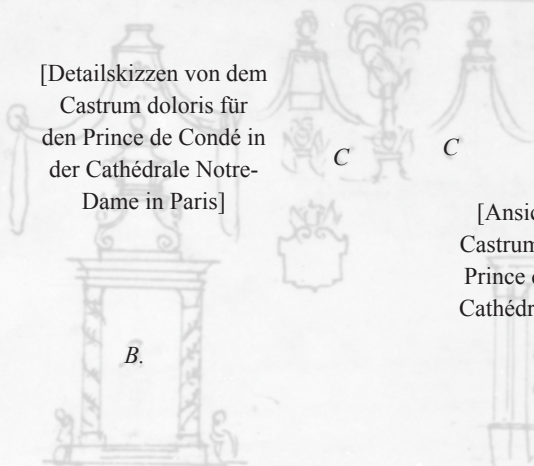
a von Frankreich in der
Cathédrale Saint-Denis in
Saint-Denis nach einem
Stich von Marot #]



[Ansichten von dem
Castrum doloris für
Henriette Maria von
Frankreich in der
Cathédrale Saint-Denis in
Saint-Denis nach einem
Stich von Marot #]

Mauselee der Lezt verstorbenen
Konigin in Franckreich¹

[Detailskizzen von dem
Castrum doloris für
den Prince de Condé in
der Cathédrale Notre-
Dame in Paris]



Castrum doloris des Prinz[en]

Conde in der Kirche *Nostre Dame*

A der eingang ins Chor, unt[en] bilder
Mars und *Victoria* so trauern

[Ansichten von dem
Castrum doloris für den
Prince de Condé in der
Cathédrale Notre-Dame
in Paris]

B. inwendig in mitt[en] des
Chors unter welch[en] eine *Tombe*
C. umb und umb umbs Chor
in der Hohe



Nachdem alles so mir in Pariß merckwürdig vorkommen, vorher
 beschrieben, so will nun anmerken was ufn Lande der Prinzen
 und Herrn Lusthäuser sich befindet, von dem Königlichen *Resi-*
denz Schloße *Versailles* dem anfang machn, Dieses *Versailles*
 ist anfangs einem Edelmanne und Staadts *minister de Lomenie*,¹
 gewesen so es 1560. zubauen angefangen, als er aber 1572 Bartholomä
 tag uf der Pariser Bluthochzeit, mit *massecrirt* worden, sind deß[en]
 Güther dem Königl.[ichen] *fisco* zugefallen, dabey es langezeit verblieben,
 Ludwig der Dreýzehende aber ließ es ergößern und ein Viereckt
 Schloß dahin bauen und starb darauf. Jeziger König Ludwig der
 Vierzehende hat iederzeit groß belieben zu diesem Ort getragen, finge
 derowegen an 1661. solches zu einem Königl.[ichen] Schloß und Hofhaltung
 anrichten zulaßen, iedoch mit dem Befehl, daß von dem jenigen
 was sein H.[err?] Vater gebauet, nichts geändert, sondern mit derselben
 Baumanier von außen *continuiert* werde, deme man auch gefol,,
 get und alles, ob seÿ es von Ziegelsteinen erbauet angestrich[en]
 Ist numehr ein solches Werck und Gebeüde daraus worden, darüber
 zuverwundern, und dergl.[eichen] wenig zufinden, Die *Situation* be,,
 langet, so liegt es uf einem erhabenen Ort od[er] Hügel, in einem
 Thal so uf 1. Stunde weit mit Bergen umbgeben, ist etwas Morastig
 hat unfruchtbar Land und kein gut waßer, Ist 4. franz:[ösische] Meilen
 von Pariß, und eben deßweges 2. Meilen von Fluß der *Saine*.

Nachdem alles, was in Paris ^{im} ¹⁷⁹³ ¹⁷⁹⁴ ¹⁷⁹⁵ ¹⁷⁹⁶ ¹⁷⁹⁷ ¹⁷⁹⁸ ¹⁷⁹⁹ ¹⁸⁰⁰ ¹⁸⁰¹ ¹⁸⁰² ¹⁸⁰³ ¹⁸⁰⁴ ¹⁸⁰⁵ ¹⁸⁰⁶ ¹⁸⁰⁷ ¹⁸⁰⁸ ¹⁸⁰⁹ ¹⁸¹⁰ ¹⁸¹¹ ¹⁸¹² ¹⁸¹³ ¹⁸¹⁴ ¹⁸¹⁵ ¹⁸¹⁶ ¹⁸¹⁷ ¹⁸¹⁸ ¹⁸¹⁹ ¹⁸²⁰ ¹⁸²¹ ¹⁸²² ¹⁸²³ ¹⁸²⁴ ¹⁸²⁵ ¹⁸²⁶ ¹⁸²⁷ ¹⁸²⁸ ¹⁸²⁹ ¹⁸³⁰ ¹⁸³¹ ¹⁸³² ¹⁸³³ ¹⁸³⁴ ¹⁸³⁵ ¹⁸³⁶ ¹⁸³⁷ ¹⁸³⁸ ¹⁸³⁹ ¹⁸⁴⁰ ¹⁸⁴¹ ¹⁸⁴² ¹⁸⁴³ ¹⁸⁴⁴ ¹⁸⁴⁵ ¹⁸⁴⁶ ¹⁸⁴⁷ ¹⁸⁴⁸ ¹⁸⁴⁹ ¹⁸⁵⁰ ¹⁸⁵¹ ¹⁸⁵² ¹⁸⁵³ ¹⁸⁵⁴ ¹⁸⁵⁵ ¹⁸⁵⁶ ¹⁸⁵⁷ ¹⁸⁵⁸ ¹⁸⁵⁹ ¹⁸⁶⁰ ¹⁸⁶¹ ¹⁸⁶² ¹⁸⁶³ ¹⁸⁶⁴ ¹⁸⁶⁵ ¹⁸⁶⁶ ¹⁸⁶⁷ ¹⁸⁶⁸ ¹⁸⁶⁹ ¹⁸⁷⁰ ¹⁸⁷¹ ¹⁸⁷² ¹⁸⁷³ ¹⁸⁷⁴ ¹⁸⁷⁵ ¹⁸⁷⁶ ¹⁸⁷⁷ ¹⁸⁷⁸ ¹⁸⁷⁹ ¹⁸⁸⁰ ¹⁸⁸¹ ¹⁸⁸² ¹⁸⁸³ ¹⁸⁸⁴ ¹⁸⁸⁵ ¹⁸⁸⁶ ¹⁸⁸⁷ ¹⁸⁸⁸ ¹⁸⁸⁹ ¹⁸⁹⁰ ¹⁸⁹¹ ¹⁸⁹² ¹⁸⁹³ ¹⁸⁹⁴ ¹⁸⁹⁵ ¹⁸⁹⁶ ¹⁸⁹⁷ ¹⁸⁹⁸ ¹⁸⁹⁹ ¹⁹⁰⁰ ¹⁹⁰¹ ¹⁹⁰² ¹⁹⁰³ ¹⁹⁰⁴ ¹⁹⁰⁵ ¹⁹⁰⁶ ¹⁹⁰⁷ ¹⁹⁰⁸ ¹⁹⁰⁹ ¹⁹¹⁰ ¹⁹¹¹ ¹⁹¹² ¹⁹¹³ ¹⁹¹⁴ ¹⁹¹⁵ ¹⁹¹⁶ ¹⁹¹⁷ ¹⁹¹⁸ ¹⁹¹⁹ ¹⁹²⁰ ¹⁹²¹ ¹⁹²² ¹⁹²³ ¹⁹²⁴ ¹⁹²⁵ ¹⁹²⁶ ¹⁹²⁷ ¹⁹²⁸ ¹⁹²⁹ ¹⁹³⁰ ¹⁹³¹ ¹⁹³² ¹⁹³³ ¹⁹³⁴ ¹⁹³⁵ ¹⁹³⁶ ¹⁹³⁷ ¹⁹³⁸ ¹⁹³⁹ ¹⁹⁴⁰ ¹⁹⁴¹ ¹⁹⁴² ¹⁹⁴³ ¹⁹⁴⁴ ¹⁹⁴⁵ ¹⁹⁴⁶ ¹⁹⁴⁷ ¹⁹⁴⁸ ¹⁹⁴⁹ ¹⁹⁵⁰ ¹⁹⁵¹ ¹⁹⁵² ¹⁹⁵³ ¹⁹⁵⁴ ¹⁹⁵⁵ ¹⁹⁵⁶ ¹⁹⁵⁷ ¹⁹⁵⁸ ¹⁹⁵⁹ ¹⁹⁶⁰ ¹⁹⁶¹ ¹⁹⁶² ¹⁹⁶³ ¹⁹⁶⁴ ¹⁹⁶⁵ ¹⁹⁶⁶ ¹⁹⁶⁷ ¹⁹⁶⁸ ¹⁹⁶⁹ ¹⁹⁷⁰ ¹⁹⁷¹ ¹⁹⁷² ¹⁹⁷³ ¹⁹⁷⁴ ¹⁹⁷⁵ ¹⁹⁷⁶ ¹⁹⁷⁷ ¹⁹⁷⁸ ¹⁹⁷⁹ ¹⁹⁸⁰ ¹⁹⁸¹ ¹⁹⁸² ¹⁹⁸³ ¹⁹⁸⁴ ¹⁹⁸⁵ ¹⁹⁸⁶ ¹⁹⁸⁷ ¹⁹⁸⁸ ¹⁹⁸⁹ ¹⁹⁹⁰ ¹⁹⁹¹ ¹⁹⁹² ¹⁹⁹³ ¹⁹⁹⁴ ¹⁹⁹⁵ ¹⁹⁹⁶ ¹⁹⁹⁷ ¹⁹⁹⁸ ¹⁹⁹⁹ ²⁰⁰⁰ ²⁰⁰¹ ²⁰⁰² ²⁰⁰³ ²⁰⁰⁴ ²⁰⁰⁵ ²⁰⁰⁶ ²⁰⁰⁷ ²⁰⁰⁸ ²⁰⁰⁹ ²⁰¹⁰ ²⁰¹¹ ²⁰¹² ²⁰¹³ ²⁰¹⁴ ²⁰¹⁵ ²⁰¹⁶ ²⁰¹⁷ ²⁰¹⁸ ²⁰¹⁹ ²⁰²⁰ ²⁰²¹ ²⁰²² ²⁰²³ ²⁰²⁴ ²⁰²⁵ ²⁰²⁶ ²⁰²⁷ ²⁰²⁸ ²⁰²⁹ ²⁰³⁰ ²⁰³¹ ²⁰³² ²⁰³³ ²⁰³⁴ ²⁰³⁵ ²⁰³⁶ ²⁰³⁷ ²⁰³⁸ ²⁰³⁹ ²⁰⁴⁰ ²⁰⁴¹ ²⁰⁴² ²⁰⁴³ ²⁰⁴⁴ ²⁰⁴⁵ ²⁰⁴⁶ ²⁰⁴⁷ ²⁰⁴⁸ ²⁰⁴⁹ ²⁰⁵⁰ ²⁰⁵¹ ²⁰⁵² ²⁰⁵³ ²⁰⁵⁴ ²⁰⁵⁵ ²⁰⁵⁶ ²⁰⁵⁷ ²⁰⁵⁸ ²⁰⁵⁹ ²⁰⁶⁰ ²⁰⁶¹ ²⁰⁶² ²⁰⁶³ ²⁰⁶⁴ ²⁰⁶⁵ ²⁰⁶⁶ ²⁰⁶⁷ ²⁰⁶⁸ ²⁰⁶⁹ ²⁰⁷⁰ ²⁰⁷¹ ²⁰⁷² ²⁰⁷³ ²⁰⁷⁴ ²⁰⁷⁵ ²⁰⁷⁶ ²⁰⁷⁷ ²⁰⁷⁸ ²⁰⁷⁹ ²⁰⁸⁰ ²⁰⁸¹ ²⁰⁸² ²⁰⁸³ ²⁰⁸⁴ ²⁰⁸⁵ ²⁰⁸⁶ ²⁰⁸⁷ ²⁰⁸⁸ ²⁰⁸⁹ ²⁰⁹⁰ ²⁰⁹¹ ²⁰⁹² ²⁰⁹³ ²⁰⁹⁴ ²⁰⁹⁵ ²⁰⁹⁶ ²⁰⁹⁷ ²⁰⁹⁸ ²⁰⁹⁹ ²¹⁰⁰ ²¹⁰¹ ²¹⁰² ²¹⁰³ ²¹⁰⁴ ²¹⁰⁵ ²¹⁰⁶ ²¹⁰⁷ ²¹⁰⁸ ²¹⁰⁹ ²¹¹⁰ ²¹¹¹ ²¹¹² ²¹¹³ ²¹¹⁴ ²¹¹⁵ ²¹¹⁶ ²¹¹⁷ ²¹¹⁸ ²¹¹⁹ ²¹²⁰ ²¹²¹ ²¹²² ²¹²³ ²¹²⁴ ²¹²⁵ ²¹²⁶ ²¹²⁷ ²¹²⁸ ²¹²⁹ ²¹³⁰ ²¹³¹ ²¹³² ²¹³³ ²¹³⁴ ²¹³⁵ ²¹³⁶ ²¹³⁷ ²¹³⁸ ²¹³⁹ ²¹⁴⁰ ²¹⁴¹ ²¹⁴² ²¹⁴³ ²¹⁴⁴ ²¹⁴⁵ ²¹⁴⁶ ²¹⁴⁷ ²¹⁴⁸ ²¹⁴⁹ ²¹⁵⁰ ²¹⁵¹ ²¹⁵² ²¹⁵³ ²¹⁵⁴ ²¹⁵⁵ ²¹⁵⁶ ²¹⁵⁷ ²¹⁵⁸ ²¹⁵⁹ ²¹⁶⁰ ²¹⁶¹ ²¹⁶² ²¹⁶³ ²¹⁶⁴ ²¹⁶⁵ ²¹⁶⁶ ²¹⁶⁷ ²¹⁶⁸ ²¹⁶⁹ ²¹⁷⁰ ²¹⁷¹ ²¹⁷² ²¹⁷³ ²¹⁷⁴ ²¹⁷⁵ ²¹⁷⁶ ²¹⁷⁷ ²¹⁷⁸ ²¹⁷⁹ ²¹⁸⁰ ²¹⁸¹ ²¹⁸² ²¹⁸³ ²¹⁸⁴ ²¹⁸⁵ ²¹⁸⁶ ²¹⁸⁷ ²¹⁸⁸ ²¹⁸⁹ ²¹⁹⁰ ²¹⁹¹ ²¹⁹² ²¹⁹³ ²¹⁹⁴ ²¹⁹⁵ ²¹⁹⁶ ²¹⁹⁷ ²¹⁹⁸ ²¹⁹⁹ ²²⁰⁰

wie gedacht so liegt das Schloß uf einem Hügel, gehen alß die Höfe und Ge,,
 beüde alle Berckauf, unten aber sind 2. schöne Ställe und hinder dem,,
 selben gelegenheit zur Jägerey und Falcknerey, umb diese herumb liegt
 das Stadtlein, hinder dem Schloß bergunder der Garten, uf der
 ebene aber ist der *Canal*, Hier folget der Grundriß¹ zum Schloß
 und Ställen, von *chemin Royal* od[er] der Hauptstraßen kömt man
 Pariß beÿ *A* an, zu beÿden seiten *allees* von Bäumen, *B.* ist ein Jägerhaus
 wo die Jagthunde vorn an ist ein Haus beÿ *a* wo ein *Caputain de Chas* wohnet
b. sind lauter Höfe, *c.* sind wohnungen vor die Jagt bedienten, drunder diese
 wohnung niedrige gelegenheit vor die Hunde vor den Höfen wahr[en] eiserne gitter
 gegen über wahr die *Fauconnerie*, diesen gleich, Zum eingange wahr
 ein Thorweg *C* oben in Schloßsteine ein HirschKopf, am ander[en] Der Falcknerey
 ein Falcke.

Ferner gelanget man zu denen Ställen

da der beÿ *D. le grand Ecurie* der beÿ *E le petit Ecurie*

*du Roy*² gennennet werden, sind zweÿ Stock hoch von lau,,
 ter gehauenen Steinen, iedoch sind solche röth angestrich[en]

uf ziegelroth, od[er] fleischfarb so *baillet* genennet wird,³ iedoch nur
 außwendig an denen seiten[,] vorn und im Hofe haben die steine ihre
 Natürl.[iche] farbe, die seite beÿ *F.* ist hier verzeichnet

nun zum eingange *D* sind eiserne gitter so uf Einer
 Mauer 2'. Hoch stehn, *c.* sind gelegenheit[en] zuwohnen

f. ReüthHaus *g.* Höfe *i.* Ställe, sind nur einfach, daß

die Pferde nicht doppelt sondern in einer reÿhe

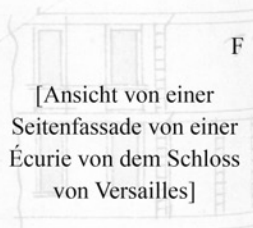
stehen, *h.* ist nur eine Mauer vor dem Hofe dahin *F.* mit anstößet, *K* ist

ein großer Plaz zum Reüth[en] und Rennen, der Stall *E* ist diesen in allen

gleich, oben auf wohnen die *Pagen* mit ihren *Maistres des Exercices*.



[Ansicht von einem Portal
 von einer Écurie von dem
 Schloss von Versailles]



[Ansicht von einer
 Seitenfassade von einer
 Écurie von dem Schloss
 von Versailles]

Das *Carousel* wurde in Stall *E* gehalten beÿ *d.* hatte es diese *façcade* und Portal, über der Thür 3. Pferde mit halben Leibern,

Nun kömt man uf einem freÿen Plaz *G.* beÿ *m* ist weiln alles Bergauf gehet, unter der *terrasse* gelegen, heit zu abtritten, nun stehet das Haus *n* zum theil sehr hoch od[er] tief, da sind unten an stad der Keller beÿ *o.*

courps de gardes. uf dieser seiten vor die Franz[ösische] *garde*, uf der andren seite eben so vor die Schweizer *garde*, beÿ *p.* gehet man ins Schloß in dem ersten Hof, welcher mit eisern gittern so verguldet verwehrt

unt[en] ist 2'. hoch eine mauer *q.* sind Schilderhäuser uf welchen die 4 Jahrs Zeiten sizn,¹ mit ihr[en] Frücht[en] so sie nach unterschied des Jahrs bringen, beÿ *r*

gehet es Berckauf daß man hinauf fahren kann, weiln aber das Haus dem *horizont* gleich seÿn muß hat es eine *ballustrade* beÿ *s.* Das Haus *H* ist auch

uf ziegel arth gebauet wie beÿgezeichnetes, *I.* Ist ein gebeüde *H* fast gleich, in solchen sind *les offices de bouch des communes*, beÿ *t.* geht man in

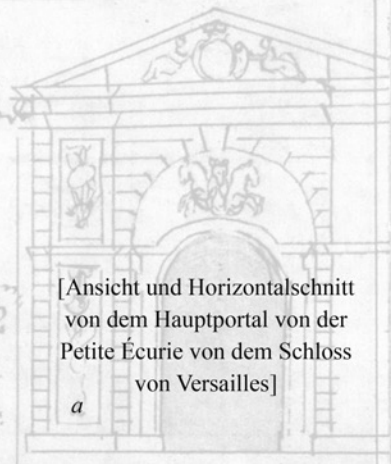
andern Hof, auch wie der erste mit Gittern verseh[en]

Die Gebeüde *K* hatten dieses ansehen auch uf ziegel arth angemahlet, Gemeltes Gebeüde ist

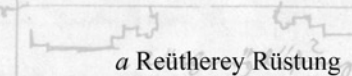
eigentlich *pour les offices de bouch du Roy*,

vorher stehn uf ieder Seiten 6. *colonnen* von der Mauer abgerückt daß

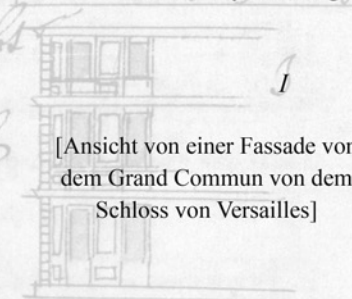
man wie unter einem *Portico* gehen kann, uf diesen *Colonnen* steh[en] *statuen* von denen 4. Element[en], weiln diese zu erhaltung Menschl.[ichen] Lebens



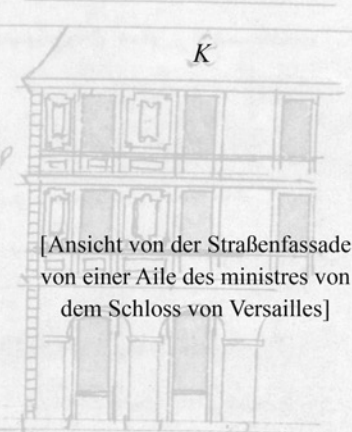
[Ansicht und Horizontalschnitt von dem Hauptportal von der Petite Écurie von dem Schloss von Versailles]



a Reitherey Rüstung



[Ansicht von einer Fassade von dem Grand Commun von dem Schloss von Versailles]



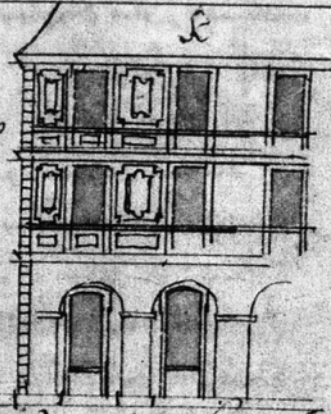
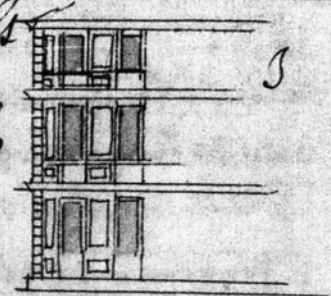
[Ansicht von der Straßenfassade von einer Aile des ministres von dem Schloss von Versailles]

Das Caroussel steht in Stall & gehalten bis 1. Sept.
 & diese Fassade wird für 1. Sept. über 1. Sept. 3. Monat
 mit Galen trocken.

Von Kunst man in einem kleinen Plan, G. 60" M ist
wird alles dargestellt, unter der Terrasse gelegen
sind die Adressen, um steht das Haus zum Teil
hoch oben, da sind unter an der der Keller
corps de gardes, in dieser Zeit die Franz-
garde, in der andern Zeit eben so der die
garde, bei 1. steht man im Keller in dem zu den
Fest, welcher mit einem goldenen Schmuck
ist, ist 2. der eine andere 9. sind die
in diesen die 4. das ist die Zeit, mit der
so wie nach unten ist das das oben, bei 1.
steht es oben, das man einen Platz kann
sind aber das ganz dem Horizont gleich, in dem
ist es eine Ballustrade bei 5. das ist es ist auch
in der Zeit auch gebaut wie die Zeit, ist
ein Gebäude, das ist gleich, in diesen sind les offices
de bouche des communes, bei 6. steht man in
einem Haus auch wie der Zeit mit goldenen Schmuck
die Gebäude, das ist die Zeit, in dem
Zeit auch angestrichen, gemalt, gebaut ist
eigentlich pour les offices de bouche du Roy,
wobei steht in der Zeit 6. Colonnen von der We-
man wie unter einem Portico sein kann, in der
Statuen von einem 4. Flamm, wird die Zeit



a Tübingen's L'istung



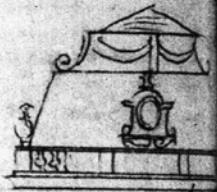
Denn die Erde gibt Thiere, Früchte, Blumen und geträncke, das Waßer Fische, die Lufft Vögel, und das Feuer solches zuzurichten, uf der recht[en] seite aber im eingange zur linken, wird es vorgestellet durch *Ceres Pomene*, und *Flore*, das Waßer *Neptun*, *Thetis* und *Galathee*, uf den andern 6. *colonnen*, die Lufft *Juno*, *Iris* und *Zephire*, das Feuer durch *Vulcain* und Zwey *Cyclopes*, nehml.[ich] *Sterops* und *Bronte*, *les offices de bouch* sind, *office du gobelet*, *Panneterie*, und *de la fruiterie*, das Tach über diesen Gebeüde hat eine *ballustrade* umb und umb, und wahr mit vielen Zierath[en] verseh[en], die Tachfenster nicht weniger, was nun Zierath[en] war meisten,, theils auch fein vergüldet, etwa uf diese art ⊕ .¹

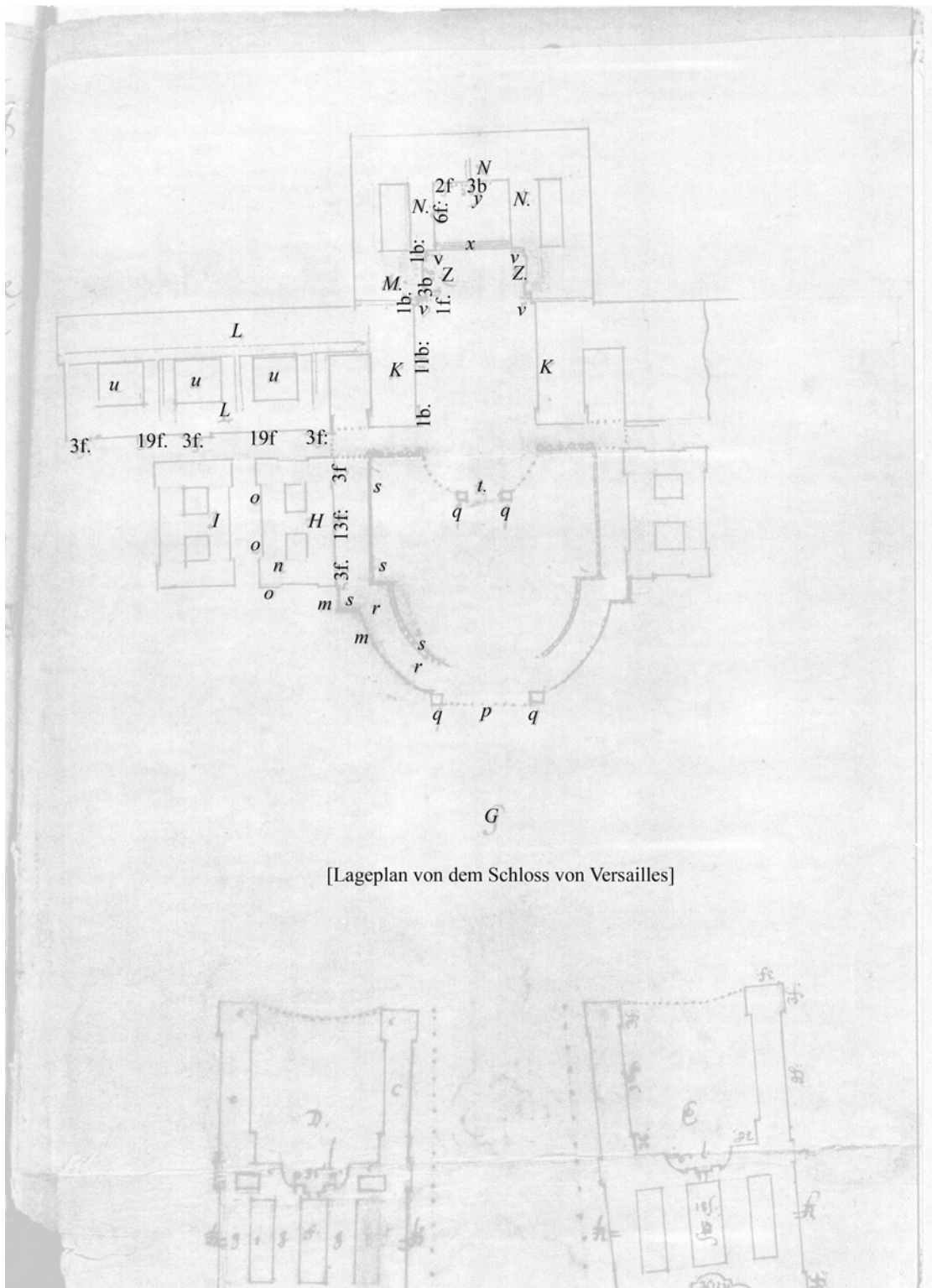
In dem Seitengebäude *L* mit 3. Höfen *u.* wohnen ins ge,, mein die Prinze von Geblüthe, weiln es unten tiefer als im Schloße so ist die Küche dahin gelegt, hat uf den

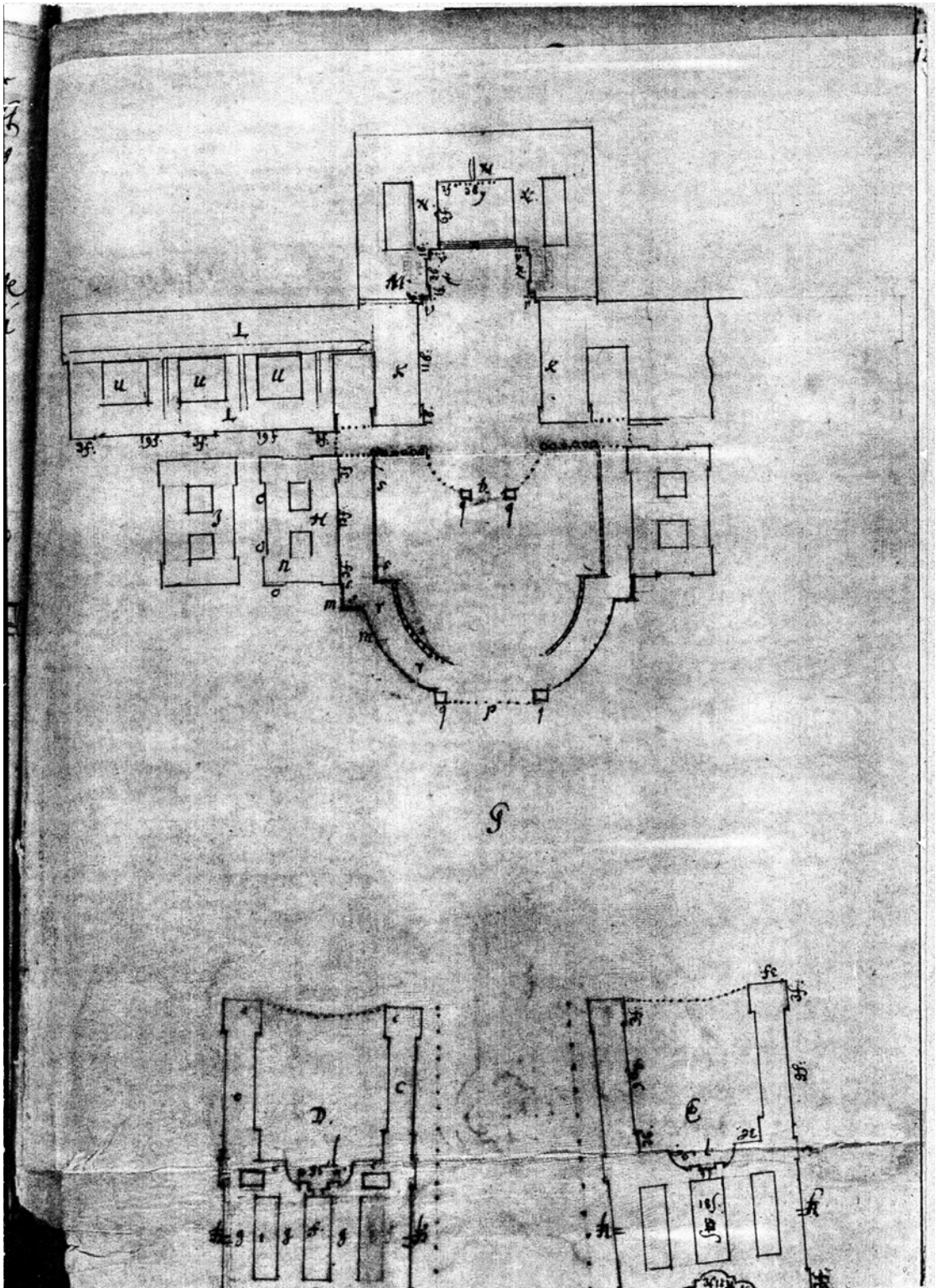
[Ansicht von einem Dach von einer Aile des ministres von dem Schloss von Versailles]

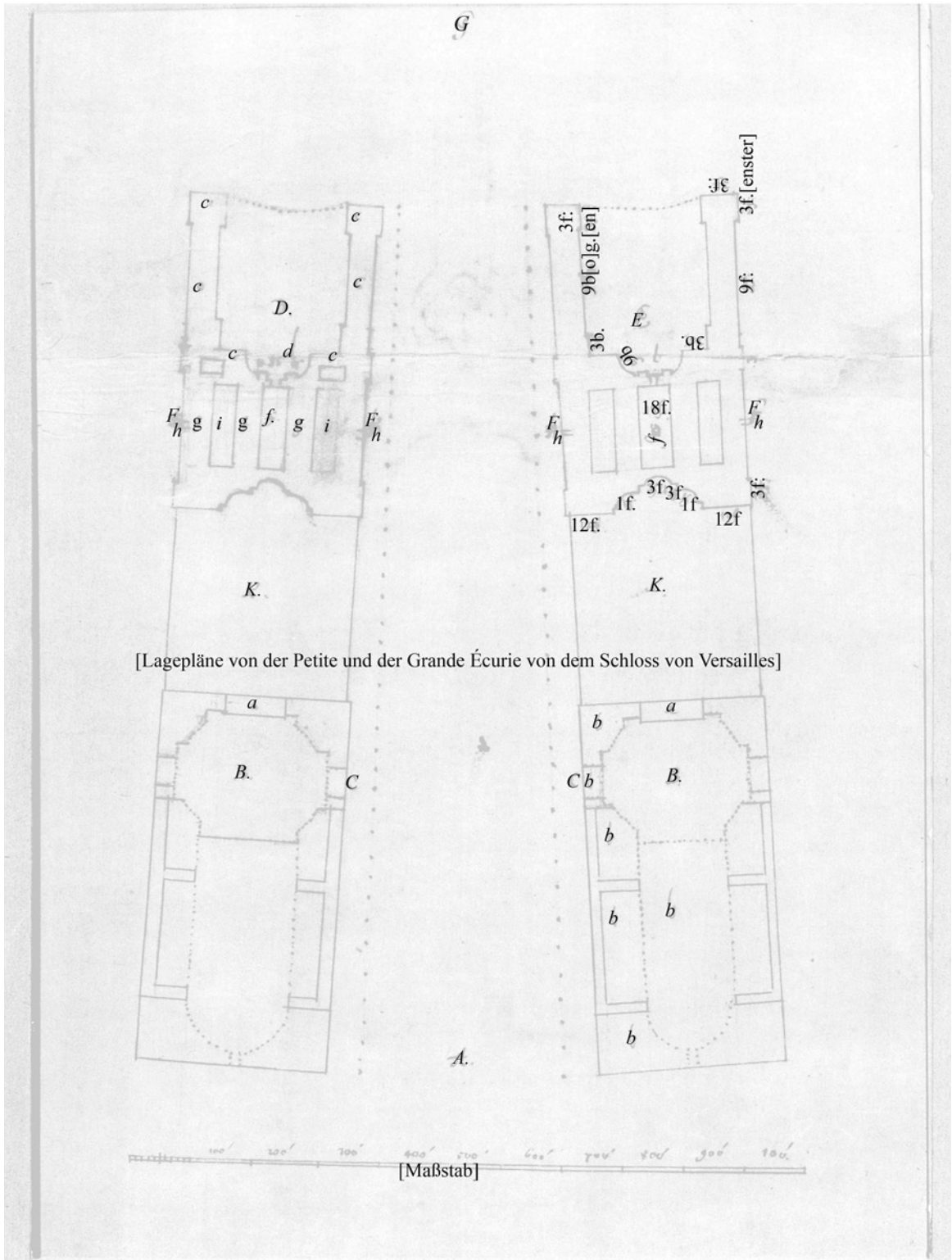
3. Vorlagen 3. *Povillon* nur 1. Stock höher, ist auch uf ziegelart gebauet, die Andere Seite od[er] lincke Flügel ist nur zum theil fertig Beÿ *M* ist des *Dauphin* seine wohnung und gelegenheit, beÿ *v.* stehn 4. rothe Marmor *colonnen* uf *pedestaux* uf welchen sind austritte mit schönen, meßing vergüldeten Gelendern, Beÿ *N* sind des Königs Zimmer und gehet man beÿ *x.* etl.[iche] stufen uf den von roth und weiß[en] Marmor *pavirten* Hof, iede Platte ist 1 1/2 ins gevierte, beÿ *y.* sind 8. roth marmor *colonnen* mit *pedestaux*. uf welchen austritte, über ist das Gebeüde hier nur 2. Stock hoch, steht in der mitt[en] ein *balcon* mit vielen *armaturen* drauf, beÿ diesen 8. *colonnen* sind 3. Bogen, ganz off[en] ein *Portico*, da man hinein kommt sind noch 7. Bog[en] offen, in Gart[en] zusehen, und sind in der mitten Pfeiler so das gewölbe tragen

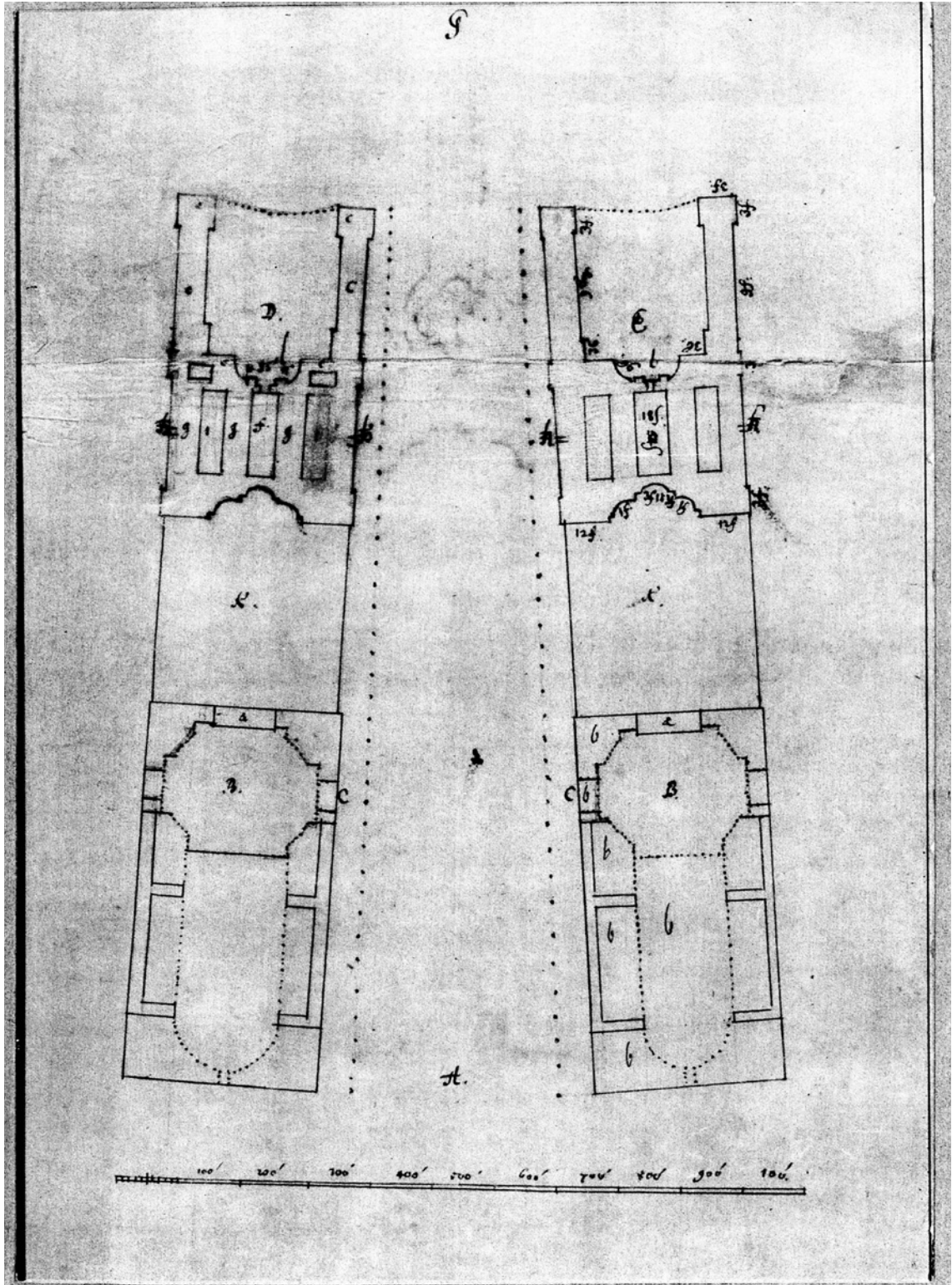
Dann die Erde gibt Thiere, Früchte, Blumen und getränke, das Wasser
 die Luft Vögel, und das fänge, solches dinsten, ist der mensch
 nicht aber im ringen die Kunst, wird es wegen heil dinsten Ceres
 Pomene, und Flore, das Wasser Neptun, Thetis und Galathee, ist
 den andern 6. columnen, die Luft Juno, Iris und Zephire, das
 Feuer Vulcan und die Cyclopes nehm. Sterops und Bronk
 les offices de boeck, und, office du gobetet, Panneperie, und de la
 fruiterie, das Dach über diesen gebäude hat eine ballustra-
 de rund und rund, und was mit vielen dinsten vordern, die
 Dachfenster nicht weniger, was mit dinsten was man
 halb auf sein vergittert, ist man mit dinsten act. 6.
 In dem dinsten gebäude ist mit 3. Stufen u. stehen ist 20,
 man die dinsten von gebäude, wird es mit dinsten act
 in dinsten ist die dinsten gebäude, hat mit dinsten
 3. columnen 3. Pavillon mit 1. Stab gehen, ist auch mit dinsten
 gebäude, die dinsten ist mit dinsten gebäude, ist mit dinsten
 dinsten ist das dinsten seine dinsten und gebäude ist 1. Stab
 4. Stab dinsten columnen ist dinsten dinsten ist dinsten
 mit dinsten, dinsten, dinsten gebäude, dinsten sind gebäude
 dinsten und gebäude ist 1. Stab dinsten, ist dinsten und dinsten
 dinsten dinsten dinsten, ist dinsten ist 1. Stab dinsten, dinsten
 dinsten columnen mit dinsten dinsten, ist dinsten dinsten, ist
 ist das gebäude dinsten mit 2. Stab gehen, ist in der mitte dinsten
 dinsten dinsten dinsten, dinsten dinsten 8. columnen, ist 3. dinsten
 in dinsten, ist man dinsten dinsten und dinsten 7. dinsten, ist dinsten
 dinsten, und sind in der mitte dinsten ist das gebäude dinsten

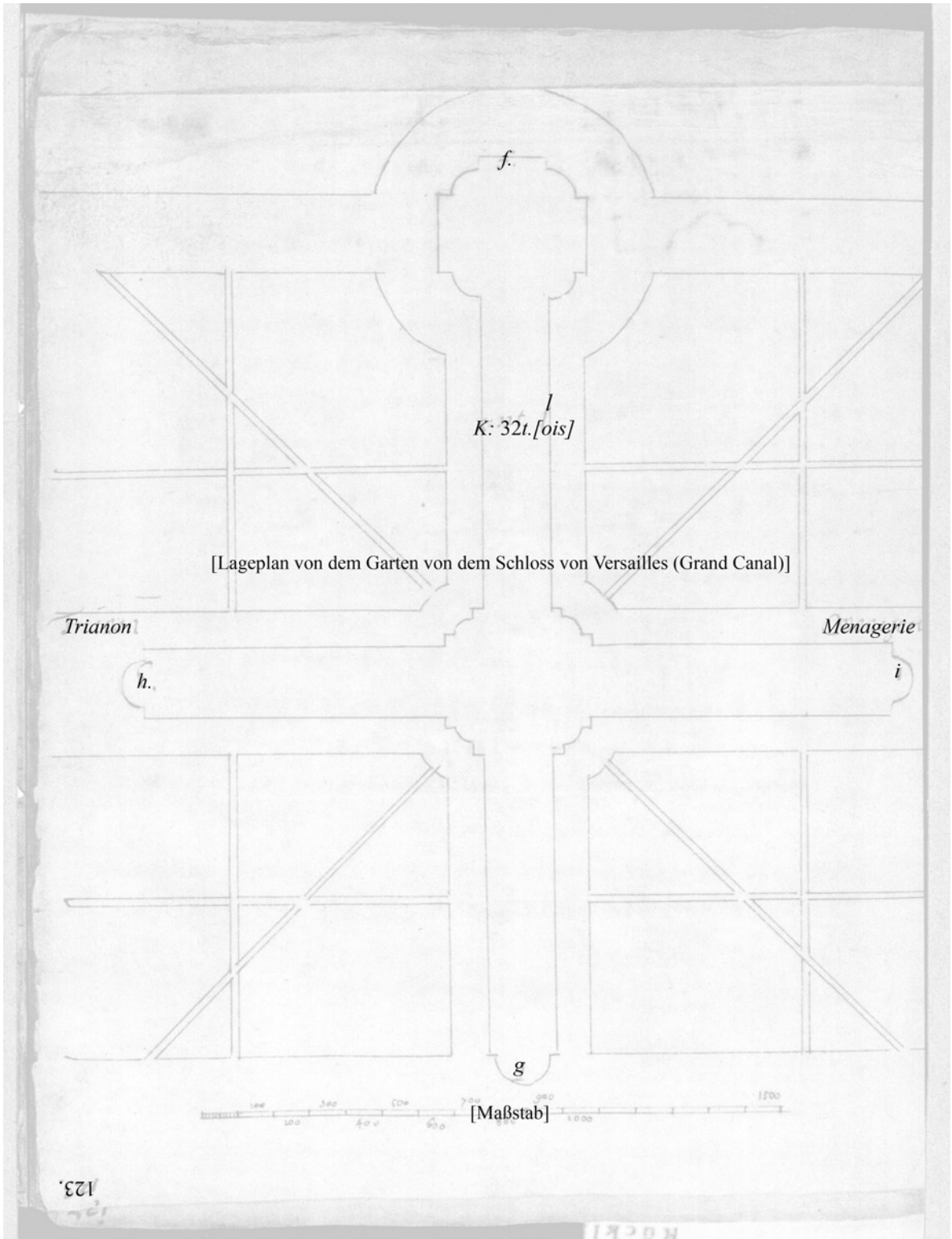


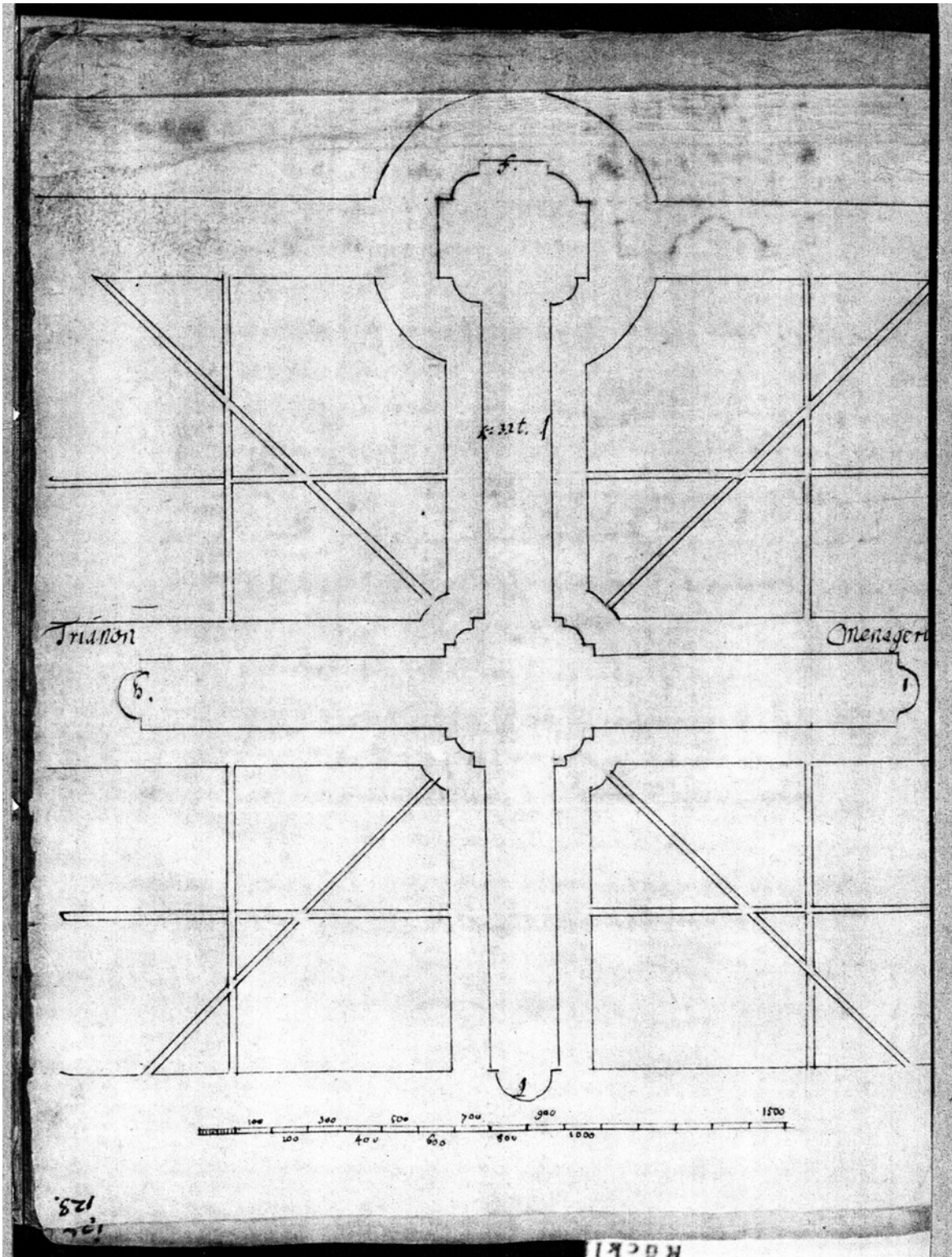


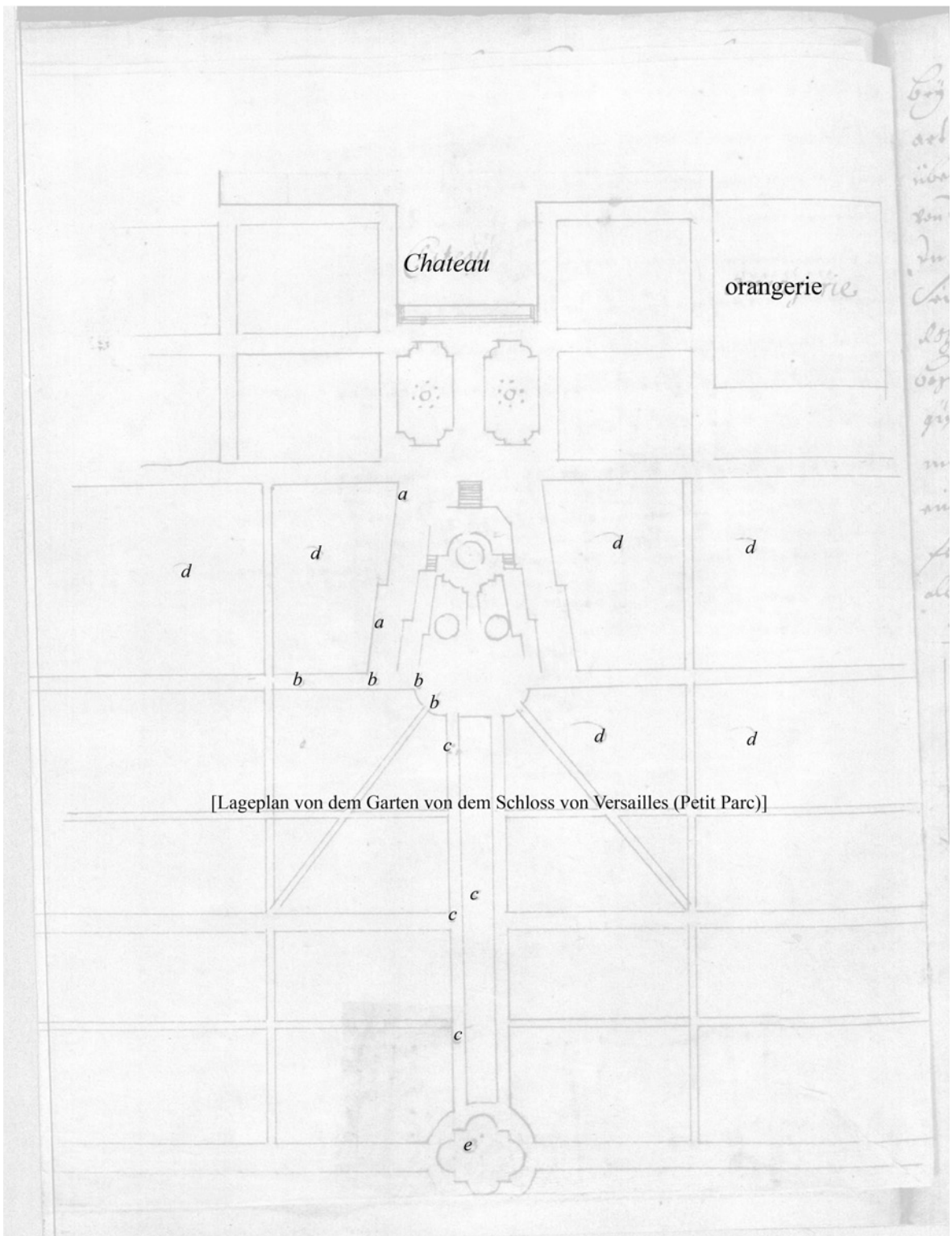


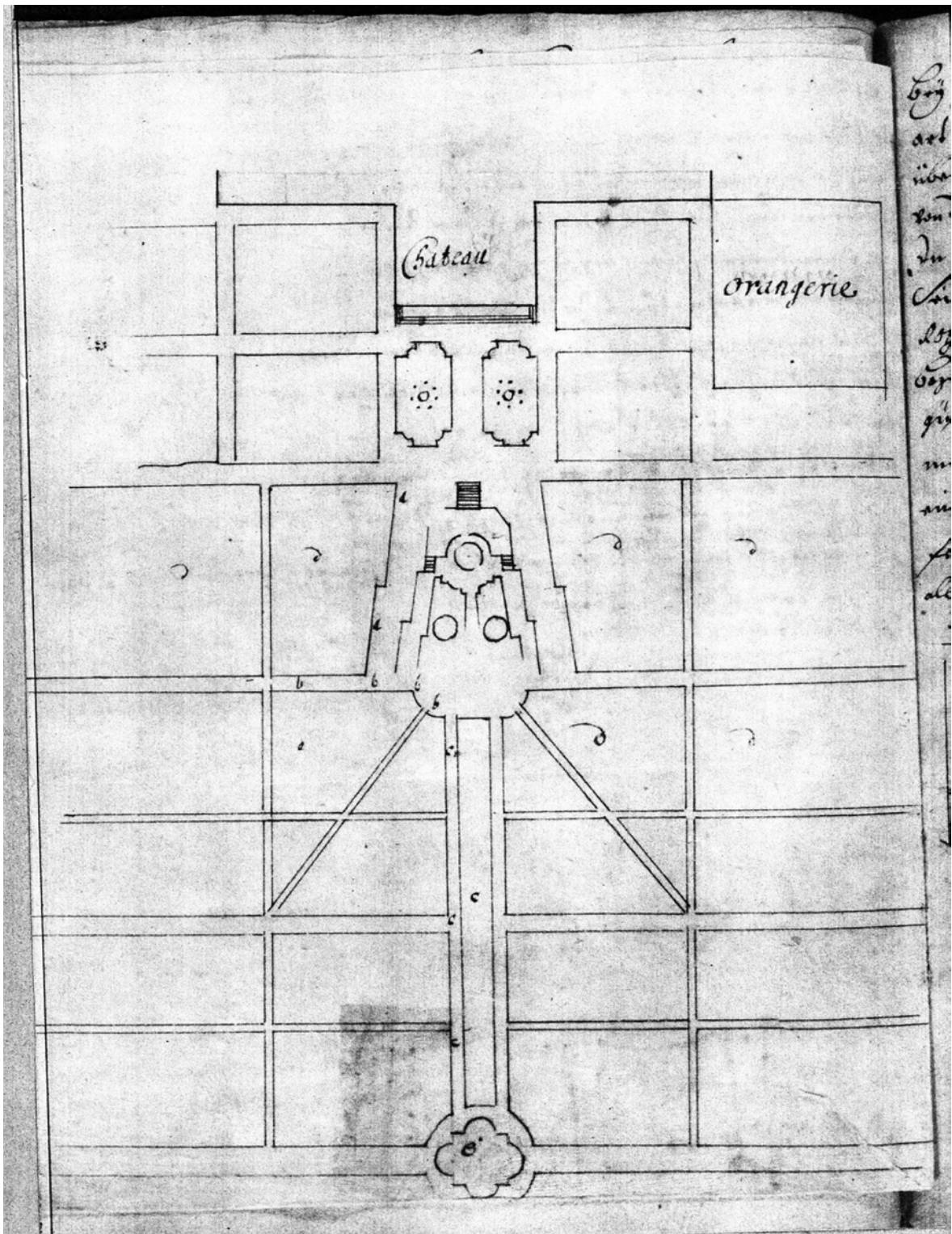












Beÿ Z hat es auswendig dieses ansehen auch auf ziegel,,

art¹ und im obern Marmel *pavirten* Hofe diese ☉.

über welchen auch *uff* ums tach eine *Ballustrade*
von Steinen und *uff* *pedestaux* schone *Vases*

In denen Dreÿen Bogen beÿ Z *uf* der rechten

Seiten hinein gehents ist die *audiens* treppe od[er]

Royale so in wahrheit also zunennen, vor denen dreÿ[en]

Bogen, sind schöne gitter von eisen, und viel ver,,

güldet, die treppe ist von lauter rothen und

mancherleÿ farben Marmor, ist oben drüber

eine *Cupol* ganz offen, nur mit groß[en] Spiegelta,,

feln überlegt, welches die Stiege sehr Licht macht, vorher sind 3. Bogen

alles von Marmel auch das gewölbe oben

audiens Stiege

[Grundriss von dem Escalier des
ambassadeurs von dem Schloss von
Versailles]

x *x* *x*
a *c* *a* *c* *a* *d*
d *b* *b* *b*

beÿ *a* ist eine
stufe
beÿ *b* sind 2.
stuf[en]
über denen bog[en]
ist oben beÿ *x*
auch ein gelend[er]
g

[Perspektive von dem Escalier des ambassadeurs
von dem Schloss von Versailles]

in allen sind 35. stuf[en]
iede 5½'' hoch, von der
thür *g*. geht man ins Königs
Zim[m]er beÿ *h*. in die 7. *appart:ement*

[Ansicht von einem
Bogen von dem Vestibül
von dem Escalier des
ambassadeurs]

beÿ *c*. der bog[en]

schnitzwerck vergüldet *pavement* beÿ *d*.

[Fußbodendraufsicht von
dem Marmorboden von
dem Wendepodest von dem
Escalier de la reine[?]]²

[Ansicht von der Hoffassade von
der südlichen Aile des communs
von dem Schloss von Versailles]

☉
[Ansicht von einer
Hoffassade von der
Cour de marbre von
dem Schloss von
Versailles]

[Detailskizzen von
einer Hoffassade
von der Cour de
marbre]

profil

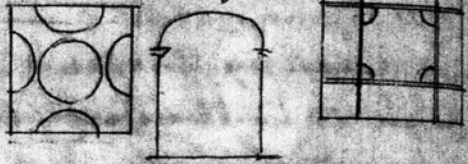
Die *audiens* treppe ein wenig in
prospect ist alles von Marmel, *cap:itell* base
und alles schnitz werck vergüldet, beÿ
e. ist schön mahlwerck *f*. mit Glas belegt

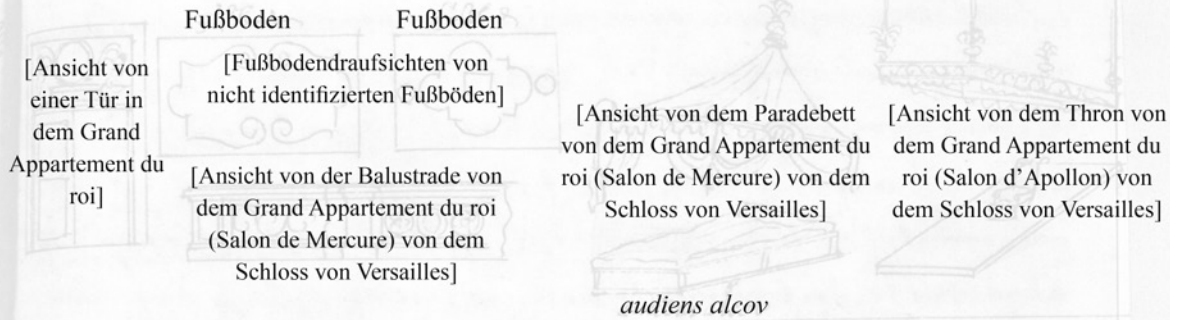
Von dieser Stiege gelanget man in die 7. *appartement de parade*, welche auch von mancherley Marmor ausgesetzt zumahl in Fenster gewenden, sonsten sind treffl.[ich] schöne und Kostbare Tapeten drinnen, weiln nun der König die Sonne zum *emblema* hat, so sind solche nach der Zahl der 7. Plane, ten angelegt, denn auch in ieden Zim[m]er an der Decke, in ein groß Feld ein Pla, net gemahlet, in die kleinen Felder aber *actiones* nach iedes

Planeten eigenschafft, ie näher man	[Deckenuntersicht von einem Raum von dem Grand Appartement du roi]	[Schnitt durch einen Raum von dem Grand Appartement du roi]	[Deckenuntersicht von einem Raum von dem Grand Appartement du roi]
-------------------------------------	---	---	---

nach der *gallerie* kömt, ie schöner auch die Zimmer gezieret, die erste Cam[m]er ist ein Vorsaal 5 1/2 *tois* lang und 5 *t:fois* breit, die thürn und Fenster gestelle sind rother Marmel, die thürn und Fenster gewende, weißer Marmel von gen? mit Feldern von grünl.[ich] marmor, das andere *Sal des gardes*, die Fenster und thür gestelle, rother marmor, grund weiß, felder schwarz und gölbe, das Dritte *antichambre*, Fenster und thür gestelle braun roth, grund weiß, Felder grünl.[i]ch marmor, Vierte Cammer, Fenster und thür gestelle grün braunroth mit adern grün weiß adericht Felder, röthlich, mit schwarz eingefast, das Fünfte *grand cabinet*, thür und Fenster gestelle, schwarz mit gölben adern, Feld weiß, das Sechste, kleine SchlaffKammer, die Fenster und thür gestelle Feuer,, farb, Tapeten gold, Siebende, kleine *cabinet*, die gestelle, grün roth mit weißen adern,¹ diese Zimmer sind fast alle von marmorn Fußböden, mit *emblamatisch[en]* Bildern *Busti*, *Vases* und *statuen* gezieret uf den thüren schniz werck von Holz sind von 2. theilen und drüber, wie gemeldet schniz werck die *alcoves* sind nur eine Stufe erhöht mit einer *ballustrade* ganz zwerch des Zimmern, in solch[en] aber die Fuß[b]oden von Holz, schön eingelegt, wo Tapet[en] wahr unt[en] 3'. hoch ein gelender von Holz weiß, vergöldet od[er], gemarmelt,

In diese Dinge gelanget man in die 7. appartement de parade, welches von mancherley Marmoren ausgelegt dinstahl in feinsten gezeichneten
 sten und bruch. stein und Eisenarbeitungen zeichnen, welche nun der
 König die Kunst zum emblema hat, so sind solche auf der Decke der 7. Kam-
 mer angelegt, denn auch in jeder Zimmer an der Decke, in ein großes Bild ein-
 und gemalt, in die kleinen solcher aber actiones nachgedr.
 Kanten eigenschafft, so näher man
 nach der gallerie führt, so phant auch
 die Zimmer gezeichnet, die rechte Längs ist
 ein Vorhof 24 tois lang und 24. breit, die Thüren und Fenster gestalt sind
 weißer Marmor, die Thüren und Fenster gezeichnet, weißer Marmor von gemisch-
 gelbem und grünem marmore, das andere das dergardes, die Fenster und Thüren
 gestalt, weißer marmore, grund weiß, gelber schraff und gelber, das Vierte
 anticambre, Fenster und Thüren gestalt Braunroth, grund weiß, gelber grün
 marmore, Vierte Längs, Fenster und Thüren gestalt grün Braunroth mit adon
 grün weiß adonrothförmig, rötlich, mit schraff eingelebt, das fünfte Grand
 cabinet, Thüren und Fenster gestalt, schraff und gelber, adon weiß
 das Sechste, kleine schraff Kammern, die Fenster und Thüren gestalt, grün
 lack, Tagesgold, Vorhang, kleine cabinet, die gestalt, grün roth mit
 weißen adon, diese Zimmer sind fast alle von marmoren, die Decken mit
 emblematisch Bildern Busten, Vases und Statuen gezeichnet. 2. der Thüren
 schraffroth, der Foly sind der 2. Thüren und darüber, wie gemalt, schraffroth
 die Alcoves sind nur mit einem Decke gezeichnet mit einem ballustrade ganz schwarz
 das Zimmer in gelblicher die für den 2. der Foly, schraff eingelebt, und auch
 nach mehr 3. der Foly gezeichnet, der Foly weiß, verguldet, ed. gemarmelt,



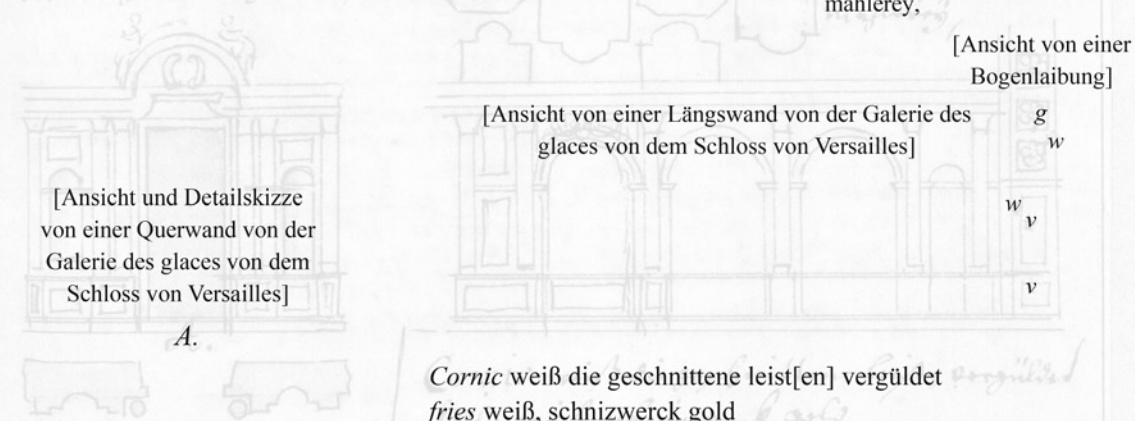


Nun gelangen wir in die Große *Gallerie*, solche hat ihr aussehen gegen dem Garten, ist 18. Bogenfenster lang¹ od[er] 98. schritte od[er] 245'. und 40'.

breit, von Lauter Marmor auser dem Fußboden so von Holz uf unten verzeichnete Art, die Decke ist rund mit Feldern und treflich[en] mahlwerck ohngefehr uf diese Art, Zum eingange aus dem lezten und Siebenden

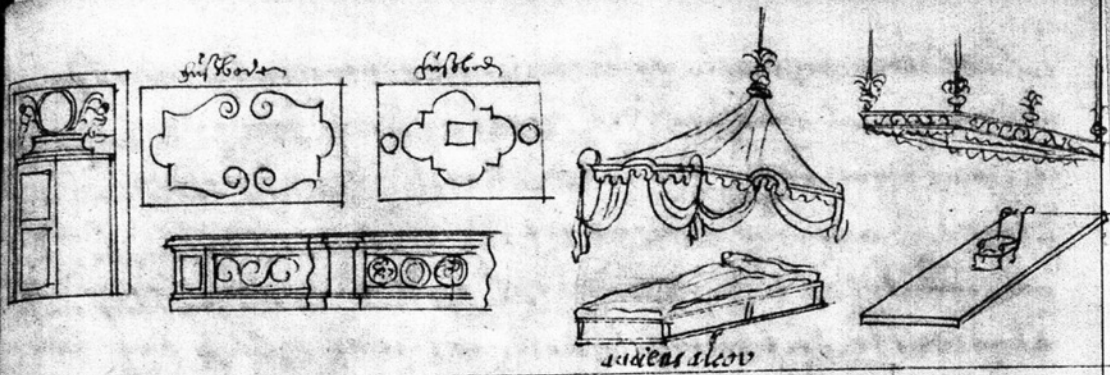
gemach, wie auch zum Königlichen Zimmern, wahr inwendig diese *Façca-* leistenwerck ver,, güldet, das andere mahlerey,

de da hier der Grund A.

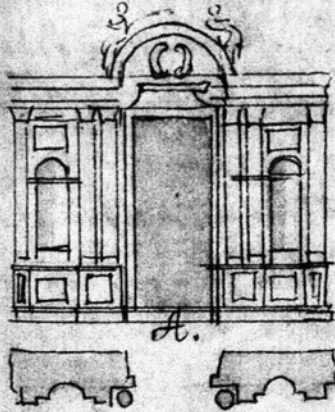


basement roth
quadre in *pedestal*, wie *Serpentin*
Bogen verzierung roth, alle
quadri wie *Serpentin*stein

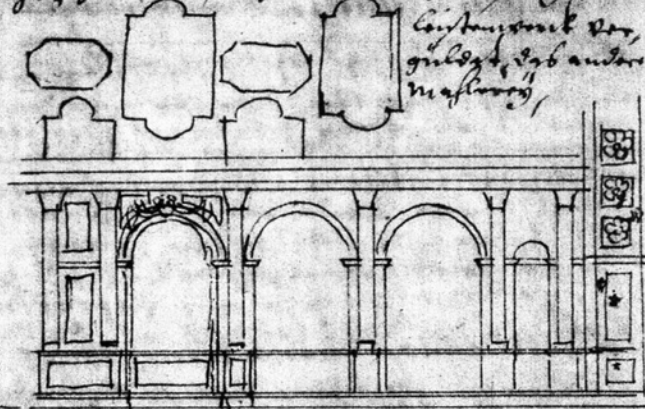
Cornic weiß die geschnittene leist[en] vergüldet
fries weiß, schnitzwerck gold
arch: [itrave] weiß und leist[en] vergüld
cap: [itell] meßing und in feuer vergüldet
colonna roth *pilaster*
base meßing und in feuer vergüldet
*Cimac*² roth
pedestal weiß



Von gelangen wir in die große Gallerie, welche hat sich an der Seite gegen
den Garten, ist 18. Längensmaße lang od 98. weith od 245. und 40.
hoch, von Lichte mauer aus der für Boden so den folgt ist im den
verjüngte art, die Decke ist rund mit feldern und treulich malerisch
gemalt, in der art, die eingänge aus dem Garten und besonders
gemalt, wie auch die doppelte doppelte, im inneren ist im inneren die
de. da sie der gaudet.



basement roth
quadre in piedestal, wie serpent
bogen verjüngung roth, aber
quadre wie serpent, sein



Cornie weiß die geschmückte leicht verguldet
fries weiß, zimmerwerk gold
arch: weiß und, leicht verguldet
cap: weiß und in färbung verguldet
columna roth pilaster
base weiß und in färbung verguldet
cap: roth
piedestal weiß

aller Grund in der ganzen *gallerie* weißer Marmel und weiß geädert
 alles schnitz werck matt verguldet, gegenüber dieser Bogen an seiten, wahr
 an stat der Fenster, so hoch und groß als die Bogen Spiegel, so schön[en]
prospect machte und alles doppelt sich sehen ließe, Wo 2. *pilaster*
 beÿ einander stunden, wahr ein Tisch von Marmor drauf eine *Vase*
 von *granito*, Zur Seiten 2 *Busti* uf hier bezeichnete Art, Vor
 denen einzeln *Pilasti* große *Vases* 5. biß 6' hoch von Silber

[Detailskizze von einem
 Tisch mit Büsten von der
 Galerie des glaces von dem
 Schloss von Versailles]

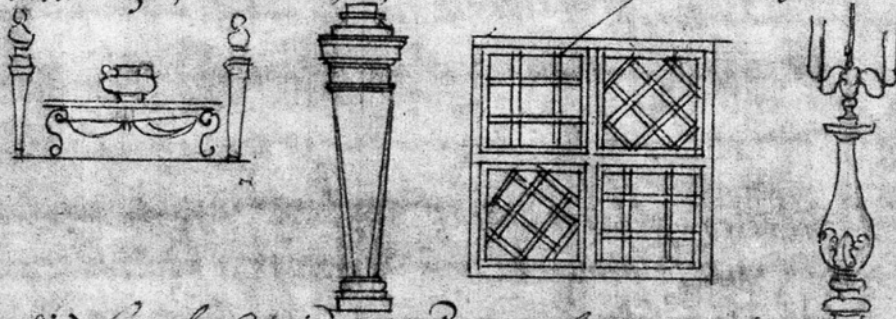
[Ansicht von einem
 Hermenpfeiler von der
 Galerie des glaces]

[Fußbodendraufsicht
 von einem nicht
 identifizierten
 Holzboden]

[Ansicht von einem
 Guéridon von der
 Galerie des glaces]

Diese große *Gueridons* wurden abends in die
gallerie gesetzt, sind versilbert und 8'. hoch ohne die
 lichte, In fenster gewenden wahr der Grund
 auch weiß, roth *quadre* und in Bog[en] die rosen verguldet, In des
 Königs Zimmer stunden ganz güldene Tapeten, und hingen 12 Silberne
 und Cristalline Cronleüchter von der Decke herab,
 Not die beÿden *Model* Cambery und Condé so in eckgemach stund[en]
 die Wälle grün von kleinen Walle die Waßer Graben Frauen Glas

aller grund in der ganzen gallerie weiß der Marmel und weiß gezieret
 alle stümpfe nach regeln, gegen über dinsten gegen an vordern theil
 an stat der fonteyne 2 hoch und groß als die hohen Stängel, so pflügen
 prospect maiste und alle regelt, ist schon Lichte, wo 2 pilaster
 sich inander stünden, nach ein dinst von Marmel und aus einer Vase
 von granito, die sitzen 2 Busse mit der eingekerkert art, vor
 ihnen stehen pilaster große Vases s. ein 3 Pfeil von Eisen



Die große Gueridons wurden abends in die
 gallerie gesetzt, sind weißelber und 8 hoch ohne die
 Lichte, die hier aufgestellt sind der grund
 auch weiß, sehr quadrate und in der die reihen regeln, In der
 König immer stunden ganz goldene Lichte, und hingen 12 kleine
 und kristallene Kronleuchter von der Decke herab
 Vor die großen Model Cambery und Gade, so in elgumme sind
 die wälle grün von kleinen wällen die wälle geben, farn glab

Der großen Königs Treppen gegen über wahr die Trepp[en] so zum *Dau-phin* gemächern führet, auch von Marmel, die füllung[en] sind aber nicht glat, sondern erhöht wie die *profile* weisen, Ist nur uf 1. Stock und oben die Decke rund mit mahlwerck

[Grundriss von dem Escalier de la reine von dem Schloss von Versailles]

[Ansicht von einer Seitenwand von dem Escalier de la reine]

[Detailskizze von einem Marmorprofil von dem Escalier de la reine]

[Ansicht von einem nicht identifizierten Fenstergewände]

[Ansicht von einem Fenstergewände in dem Grand Appartement du roi (Salon d'Apollon)]

[Detailskizze von der Balustrade von dem Escalier de la reine]

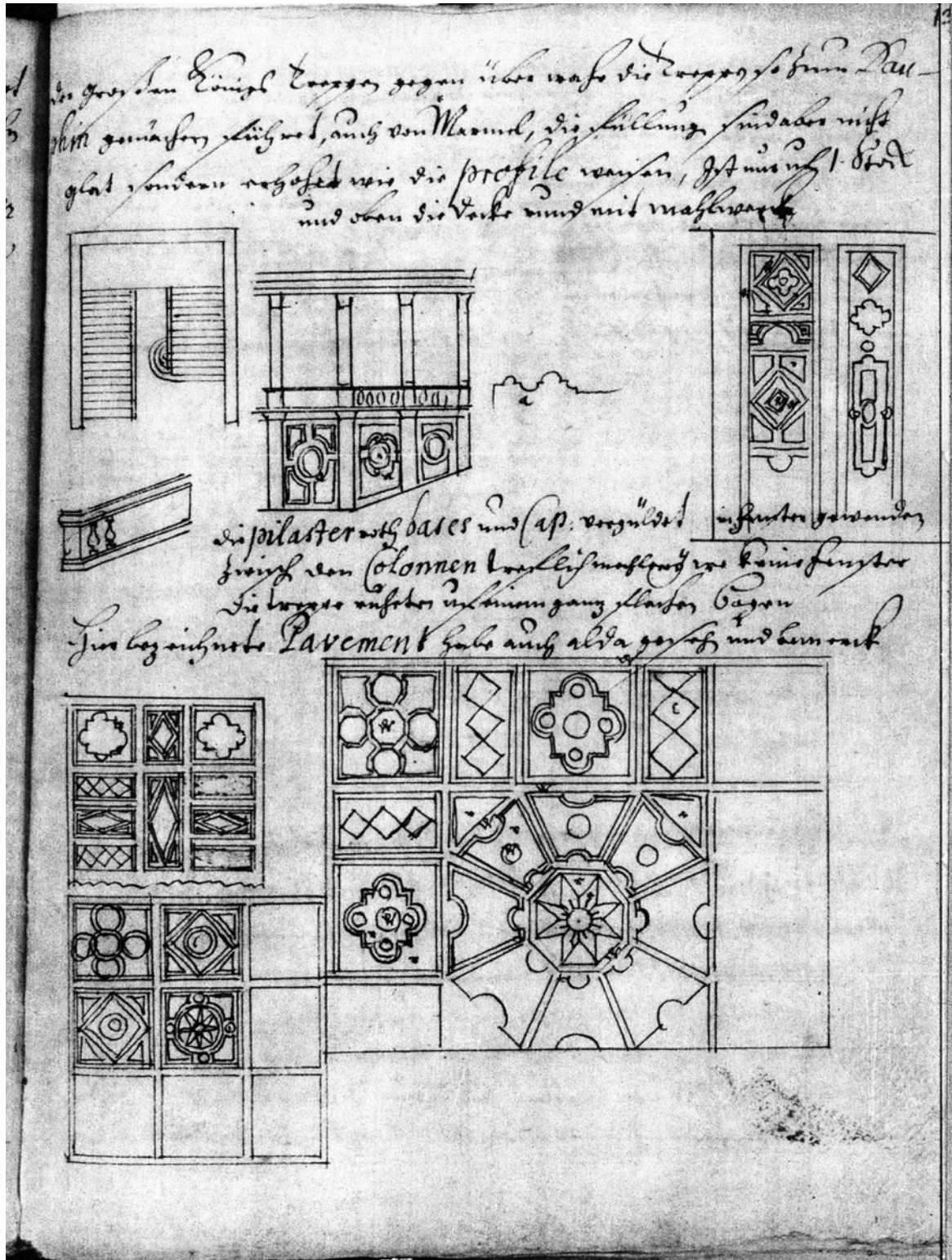
die *pilaster* roth *bases* und *Cap: [itell]* vergüldet in Fenster gewenden
 zwisch[en] den *Colonnen* trefflich mahlerey wo keine Fenster
 Die treppe ruheten uf einem ganz flachen Bogen

Hier bezeichnete *Pavement* habe auch alda geseh[en] und bemerck[t]¹

[Fußbodendraufsicht von einem nicht identifizierten Marmorboden von dem Schloss von Versailles (ev. Grand Appartement du roi)]

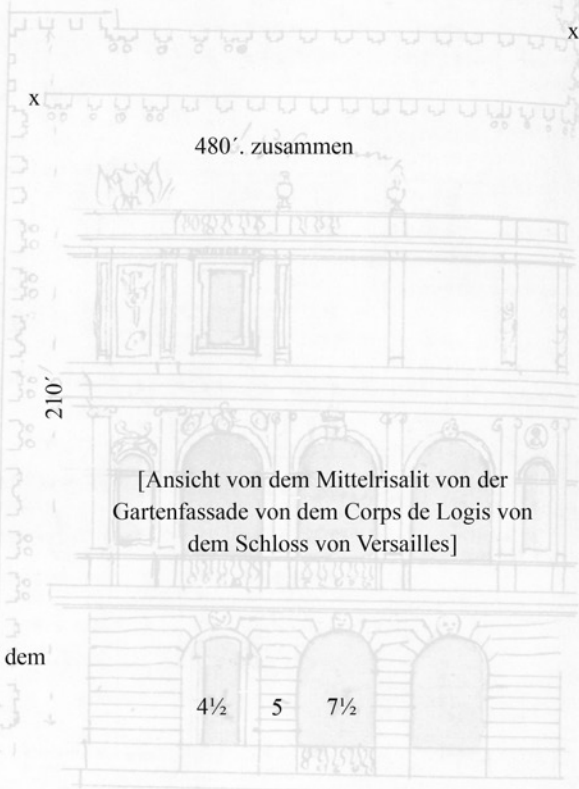
[Fußbodendraufsicht von einem nicht identifizierten Marmorboden von dem Schloss von Versailles (ev. Grand Appartement du roi)]

[Fußbodendraufsicht von einem nicht identifizierten Marmorboden von dem Schloss von Versailles (ev. Grand Appartement du roi)]



Grundriß für *Façade* gegen dem Garten, so nicht *baillet* ange,

strichn, sondern von lauter
Werckstück[en] sehr herrlich und
schön aufgeföhret, oben ist
eine *Attica*, das mittelst *Ion:*[isch]
und unt[en] *Rustico* mit einen Sims
und stäblein wie eine *imposte*

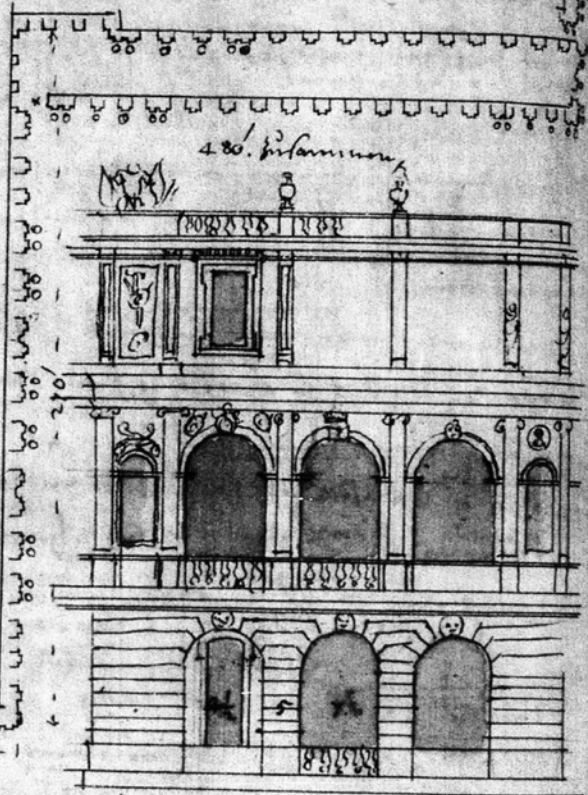


[Horizontalschnitt von der Gartenfassade von dem
Schloss von Versailles]

187'.

Diese *Façade* hat 3. *avantcorps* ou *Balcons* uf welche man die 12.
Monath gesetzt, und zwar Monath *Mars*, *d'Avril*, *May* et *de Juin* zur rechten,
mitten *Juillet*, *Aoust*, *Septembre* et *Octobre*, zur linken *Novembre*
Decembre, *Janvier* et *Febrier*; darhinder in *bas relief* Kinder so den
Monath zuständige *actiones* machen, in untersten Stock in Schloßsteinen
sind Menschen Köpfe, Manns und Weibes, von der Kindheit 10. Jahr biß 100.
Zur Seiten des Blumen Gartens hat es auch 3. *avantcorps*, ufn ersten
steh[en] 4. Figur[en], *Flore*, *Zephire*, *Hyacinte* et *Clytie*, hinder denenselben

Grundriss der facade des ganzen vom Gasten, so in der Baillie tange,
 1. kaiser, vanden von Cantor
 2. Park durch das Dorf und
 3. nach Anstalt, von 12
 4. eine Africa, das nördliche
 5. und nach Clusico mit einer
 6. und nach ein wie eine im porte.



Die facade hat 3. avant corps ou Balcons, ist vertheilt in 12.
Monathen, und zwar Monath Mars, d'April, May et de Juin in der
mitten, Juillet, Aoust, septembre et octobre, d'z. Winter, novembre
Decembre, Janvier et Fevrier, dachinder in das relief Kinder so der
Monath insändige actiones machen, in untersten Balken d'z. d'z. d'z.
d'z. Monathen d'z. d'z. d'z. d'z. d'z. d'z. d'z. d'z. d'z. d'z. d'z. d'z.
Die Seiten des Gemmen gartens hat 6. ansatz 3. avant corps, ist in 6.
Ansatz 4. figuren, flore, zephire, hyacinte et Cytie, d'z. d'z. d'z. d'z.

bas relief, Kinder so blumen pflanzen, in Schlußsteinen Jünglings und Jungfraun gesichter, mit Blumen Kränzen, uf den andern *Pomene Vertumne* die *nymphe Hesperide* nebst ihr ein Pomeranzen Baum mit Frücht[en] welche der Trache hütet, und die *nymphe Amalthe* so das Horn des über,, flußes mit fruchten, in *bas relief* Kinder so bäume pflanzen und fruchte lesen, in Schlußsteinen, Jünglings und Jungfraun gesichter mit Früchten gekröhnet , In der mitten weil der *Commædien* Saal daher kom[m]en soll, die *Muse Thalie*, *Momus* als ein Narr, *Terpsicore* eine *Muse* welche tanzen will, und *Pan*, *bas relief*, Kinder vermaschket, tanzen, in bey den *niches*, in einer, eine Figur, welche die *Music* vorstellt in der andern den tanz, in Schlußsteinen *Satyres* und Lachende Gesichter In der andern seite nach der *grote* sind auch 3. *avant corps*, das erste hat 4. Figuren, die *Nymphe Echo*, welche in einen Felsen verwandelt, *Narcisse* *Thetis et Galathee*, welche Waßer *präsentiren*, darhind[er] *bas relief* Kinder in Waßer in Schlußsteinen, Gesichter mit Muscheln gezie,, ret, uf den andern *avant corps*, sind 2. Götter der Flüße, und 2. Waßer *Nymphes*. in *bas relief* Waßer Trümph, in Schloßsteinen, Köpfe von Meer,, Göttern, *Nymphen* mit naß[en] Haaren und rýß gekröhnet, In der mitten *Ceres* und *Bachus* welche zu eß[en] und trinck[en] *präsentiren*, *comus* Gott der *Festins* und freide und *Genie*, *bas relief* Kind[er] so trinck[en] und Lustig sind, Schlußsteine, *Silenes* Köpfe, *Satures* und *Bachantes*, in *nichen*, in der eine *Ganimede* und in der andern *Bebe'* welche vor die Götter einschencken,

das relief, Kinder so blumen pflanzen, in Aegypten Jünglinge und
 Jüngfrauen gesessen, mit blumen Ranken, und der andern Pome Ver-
 tunne die nymphe Hesperide wach ist in Pome Ranken Cami mit Frucht
 welche das Zauber Güte, und die nymphe Amalthe so das Lenz der über
 flüßig mit Früchten, in das relief Kinder so blumen pflanzen und
 Jünglinge sitzen, in Aegypten Jünglinge und Jüngfrauen gesessen mit
 Früchten, geküßet. In der mitten weil der Comedienaal
 dasa kommt, die Muse Thalic, Momus allein Narr, Terpsicore eine
 Muse welche tanzen will, und Pan, das relief Kinder so mancher, tanzen
 in der mitten, in einer, eine Figur, welche die Music versteht in der
 andern Handlung, in Aegypten Satyres und Satyres gesessen
 In der andern Seite nach der grote sind auch 3 avant corps, das erste
 hat 4 Figuren, die Nymphe Echo, welche in einem Felde verwandelt
 Narcisse Thetis et Galathee, welche Wasser präsentieren, das sind
 das relief Kinder in Wasser, in Aegypten, Jünglinge mit Wasser, ge-
 walt, und der andern avant corps, sind 2. Götter der flüß, und 2. Götter
 Nymphes, in das relief Wasser, in Aegypten, Jünglinge der Meer,
 Götter, Nymphes mit nach der andern und groß geküßet, In der mitten
 Ceres und Bacchus welche in der Hand Wein präsentieren, Ceres
 Gott der festins und Lande und Genie, das relief Kinder so tanzen
 und Lenz, sind, Aegypten, Jünglinge, Satyres und
 Bacchantes, in Nicken, in der mitten Ganymedes und in der andern
 Bebe welche von die Götter umhandeln,

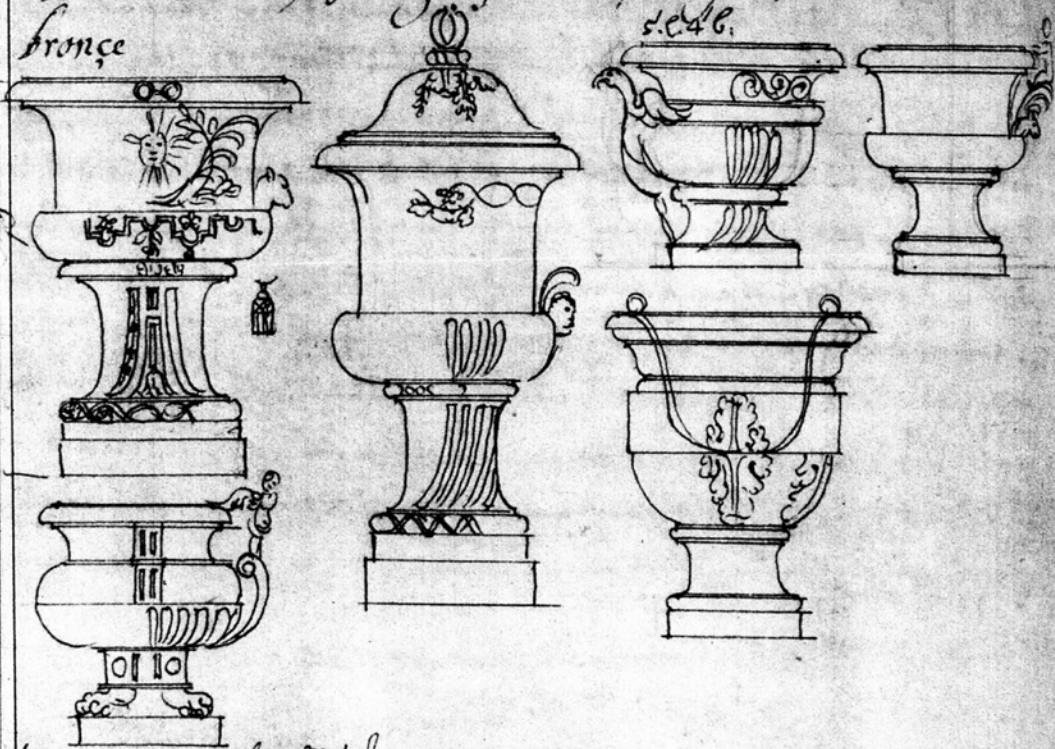
Nun kommen wir in Garten des Koniges in die große und kleine
Parc, was oben beÿ dem Schloße in gleicher ebene lieget wird *le*
Jardin genant, beßer[?] nunder biß an *Canal la petite parc*, und das
 übrige so 10. Franz:[ösische] Meilen in umbgrif[?] hat und mit einer Mauer umbge-
 ben, *la grande parc* genant, in dieser ist die *Menagerie*, *trianon* und
Merly, auch viel Dörffer mit ihren Feldern, da denn nechst denen Dörffg[en?]
 wo straßen thore, und ein Pfortner ins Königs *Livree*, es hat allerley
 Wild und fremd fliegelwildpreth[?] drinnen, Von Schloß aus sind
 etl.[iche] stufen und denn gleich 2. große *bassin* mit Waßer und zudenen
 seiten die Lust quartier, da hin und wieder weiße Marmelsteinerne
Statuen Vases uf hier bezeichnete Art, *des finçes*¹ von Marmel und
bronçe 5'.l.[ang] 4'b.[reit]

[Ansicht von der Vase du soleil
 in dem Petit Parc von dem
 Schloss von Versailles]

[Ansichten von Vasen in dem Petit Parc von dem Schloss von Versailles]

5'lang 4'breit ist oval von Metal

C. Nun kommen wir in garten des Königs in die große und kleine
 Parc, nach oben bey dem Schloß in gleicher obere liegt die
 Jardin genant, beyder mündes bey dem Canal la petite parc, und das
 übrige so 10. frantz. Meilen in mündig ist mit einer Mauer umgeben,
 den la grande parc genant, in dieser ist die Menagerie, Brianon und
 Merly, auch viel Vögel mit ihren folgen, da vnu nichts davon, daß
 in der großen Höre, und im Hofe mit Königs Livree, ob fast alle
 Wils und Thiere zügelte und gehalten werden, von Schloß aus sind
 alle Gärten und dem gleich 2. große bassin mit Wasser und Fischen
 sehen die Lust quarten, da hin und wieder weißer Marmel Statuen
 Statuen Vases und Fier begünstet auch, des finges von Marmel und
 France



4. Band ist oval von Metal

Ferner thal unter beÿ a. ist alles vol bilder von Weißen Marmel beÿ b. deßgl.[eichen] abgewechselt mit *Therms* Bilder so Arm und Hände haben, ingl.[eichen] beÿ c. biß an *Canal*, welches die *allee Royale* genennet wird, in der mitt[en] ist es Wasen und grün zur seiten aber Erd od[er] Sand, *d* ist alles Buschwerck von Weißbüchen Holz alles wie wände verschnitten, in diesen Busch,, wergken ist alles voller Waßerwercke so trefflich schön, als unten beÿ *e* ist *bassin d'Apollon*, wo *Apollo* uf seinen Wagen von 4. Pferden bespannt, unt[en] mit 4 *tritons* und 4 Walfisch[en]¹ umgeben, beÿ *f.* ist *bassin de Latone*, *Montangne d'eau*, *Marais* mit dem Baum, *le Theatre*, *de Ceres*, *le Sal des Festins*, *le Dragon et Cascade*, *Gallerie d'eau*, *les Sources d'eaux*, *l'Arc de Triomphe*, *Fontaine d'oree*, *la Renommée ou Fama*, und wurde noch eins gemacht *le Colonnade* genant von roth Ionisch[en] *col:[onnen]* dahinder *pil:[aster]* weiß mit roth[en] fleck[en] die *Cornic* ist ein *architravage*, oben ein gelend[er] zur Zierath umb und umb Stufen, unten mit blauen und weißen marmel *parviret*, sind 32. Bogen

[Detailskizze von der Colonnade in dem Petit Parc]

[Ansicht von der Colonnade in dem Petit Parc von dem Schloss von Versailles]

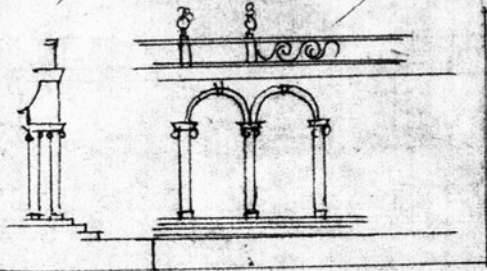
[Lageplan von dem Bosquet du Labyrinthe in dem Petit Parc von dem Schloss von Versailles]

So hat es auch ein *Labyrinth des Fables anciens d'Eusope* 38. uf diese hier bezeichnete Art,

[Detailskizze von einer Bassineinfassung von dem Parterre d'eau] einfaßung des groß[en] *bassin* so von weiß[en] Marmel

BUCKI

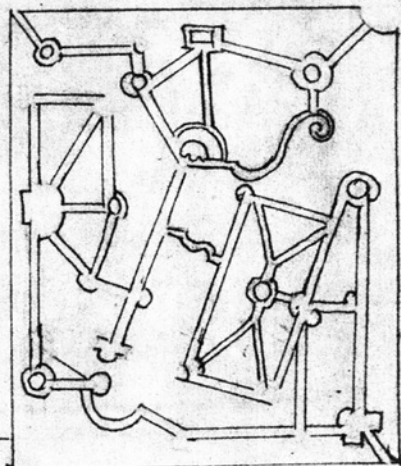
frantzösischer Berg a. ist alle die Gärten vor Wäldern Marmor Berg b.
ist abgeriffen mit Thermen Tüchern so arm und Lunde geben, in
Berg c. ist der Canal, welcher die allee royale zusammen mit, in der mit
ist abgeriffen und ganz für sich, aber das Land, die alle Berg
der Wälder Berg alle die Wälder zusammen, in diesen Berg
sind alle die Wälder zusammen so schön, alle unter Berg e
ist bass in der Apollon, der Apollon ist ein Wagen vor 4 Pferden bespannt
mit 4 tritons und 4 Nymphen umgeben, Berg f. ist bass in der
latone, Montaigne d'eau, Marais mit dem Gann, le Theatre, de
Ceres, le Sal des Festins, ^{ist: g. gold} le Dragon et la cascade, ^{ist: die} gallerie de
les sources d'eau, l'Arc de Triomphe, Fontaine d'oree, la la-
nommée ou fama, und viele mehr sind gemacht le Colonnate genannt
es ist ein col: dachindes pil: steht mit sehr schön die Cornie ist
ein architrave, aber ein ganz für sich und mit sehr schön,
mit einem Marmor und sehr schön marmor paviset, sind 32. Logen



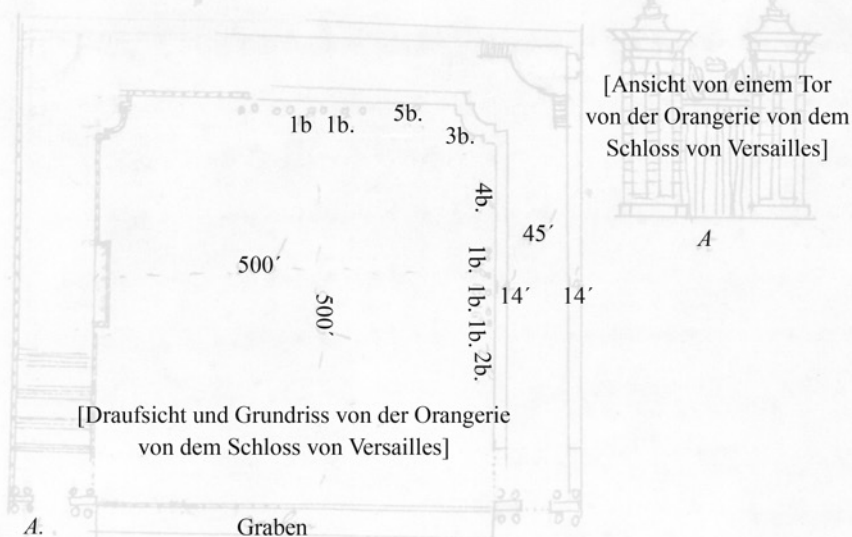
Logen stehen im Labyrinth der Fables
anciens d'Europe 38. ist die
hier bezeichnete Art



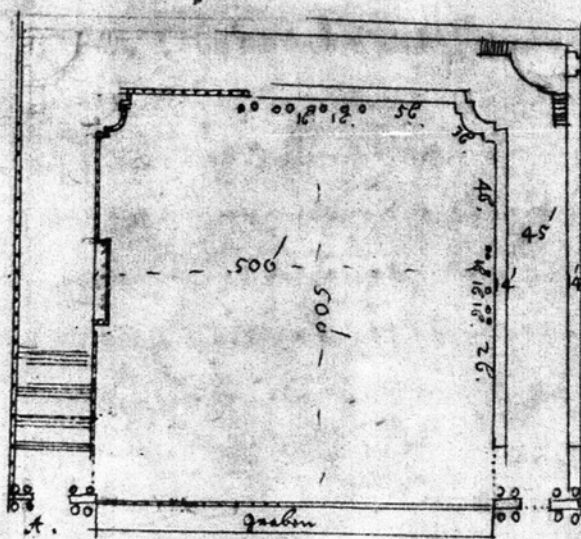
eingeschnitten in Marmor
Marmor



Die *Orangerie* ist auch ein trefflich Werck von lauter Bogen abgebon,,
den, die *colonnen* aber sind glat und *Tusc:[ische]* Ordnung, weiln es in
einem grunde lieget, ist sie dem oberste *horizont* des Lustgartens oben
drüber gleich, deßwegen auch eine *ballustrade* oben und ufn Stiegen
herumb, das Erdreich wurde ufs gewölbe sehr fest gesezt und hart
gemacht wie ein Tonn, die feichtigkeit[?] machte aber dennoch das Ge,,
wölbe unscheinbar[?], so wahren auch doppelte Fenster vorgesezt, der
Plaz war in quartier eingetheilet und im Som[m]er mit den Bäumen besetzt
winders stunden sie in diesen Gewölbe, es ging[en] von unt[en] hinauf
zu beyden seiten dreppen so breit als das gebeüde mit ruheplätz[en], unt[en]
wahr ein zwey Portal vor, ingl.[eichen] quer vor eine *ballustrade* und ein Graben
6'. breit dem *prospect* nicht zu verhindern und daß auch niemand
hinein gehen kann



Die Orangerie ist auch ein doppeltes Werk. von lauter Bogen abgetheilt.
 20, die columnen aber sind gleich und Tusc. Ordnung, weiln es in
 einem geraden Linien, ist die von obere horizont des Lustgartens der
 Säulen gleich, der Säulen auch eine Ballustrade den und nach dörren
 geräumt, das Gedränge wurde nicht gewölbt, als gesagt und sein
 gewandt wie ein Baum, die flächstigkeit mußte aber dämmung der ge-
 raten umhineben, so raufen auch doppelte fächer vorgelegt, der
 flug war in quader eingetheilt und in einem mit der kammern besetzt
 winterst Stunden sie in dieser geräumt, ab gingen von nach hinan
 in letzten seitern dörren so breit als das gebäude mit aufzulegen, nach
 nach dem fischal vor, in gl. quer vor eine ballustrade und eingeben
 6. breit dem prospect nicht zu verheiden und das auf niemand
 hinein gehen kann



Nun kommen wir zum *canal* so ins Kreüz, dem Schloße gerade im Gesicht
 das eine Theil gehet uf die *Menagerie* das andere ufn *Trianon*, ist 900^{t[ois]}
 od[er] 540.0 Pariser Schue lang nehml.[ich] von *f.* biß zu *g.* und von *h* biß in *i.*
 auch so viel 900 *tois*, ist breit 32. *tois* od[er] 80'. beÿ *K. l.*, darauf nun
 ist des Königs Lust Schiffarth, Eine *Gallere*, eine Lustjagt, andere kleine
 Fahrzeuge und *Gondeln*, Zudem ende auch 85. *Matelots* unterhalten
 werden, Eins habe hier bemerckt darauf dem *Dauphin* mit den *Dames* habe
 fahren sehen, und er selbst steüerte denn von steuer ein Lang eisen mit
 einen Krummen Hals welches er unter dem Arm nahm, 6. Persohnen ruder[n]

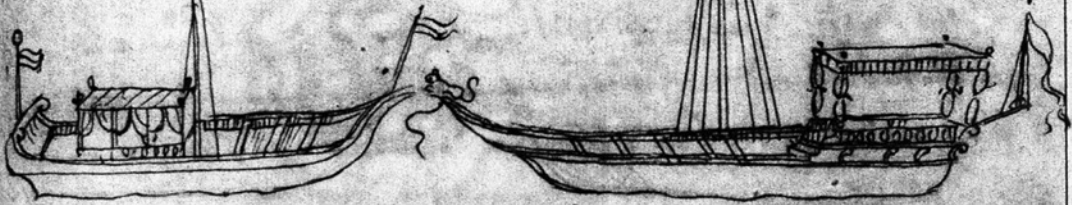
[Ansichten von Lustschiffen auf dem Grand Canal von dem Schloss von Versailles, rechts nach
 einem Stich von den Pérelle #1]

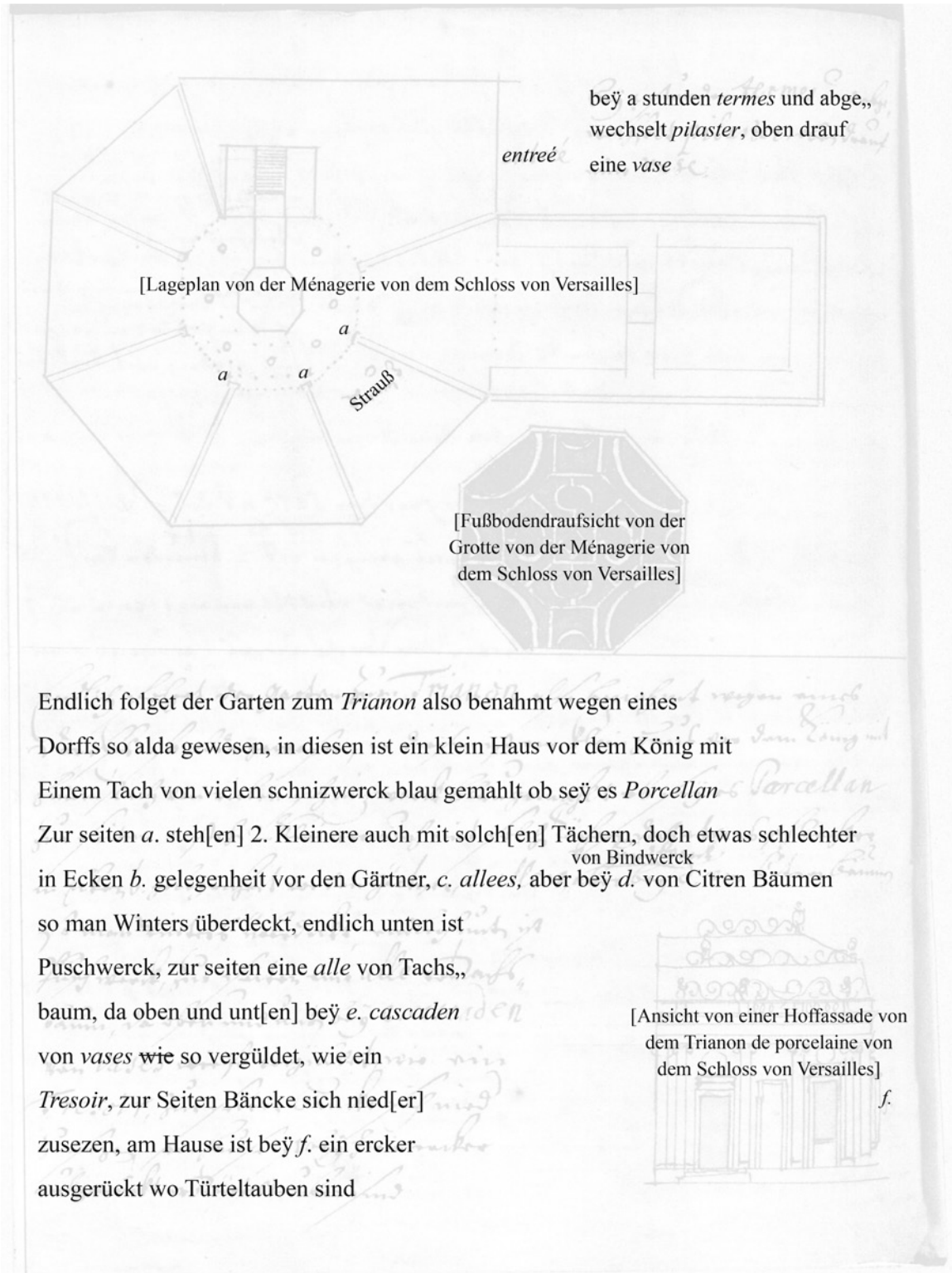
Weiter folget die *menagerie* an einem ende des *Canals*, dieses ist
 ein Ort wo seltsame Thiere aufgehalten werden, als Luchse, Strauß[en]
 Cibat Kazen, Pelican p. in ihren sonderl.[ichen] Fachen und behältnüß[en]
 In der mitten des Plazes ist ein 8. Eckt thürmlein da unten eine
grote oben ein Saal, im Saal sind schöne Gemählde von den fremd[en]
 Thieren und Tisch von Marmel *marquetterie* treflich schön,
 In der Grotte ist ein *pavè* von Kleinen steinlein einer Haselnuß groß
 schwarz und weiß, umb das thürmlein ufn Hofe so gepflastert herumb
 stunden Marmelm steine 3'. hoch, da oben hoch waßer
 heraus sprünge, iedoch nicht stets

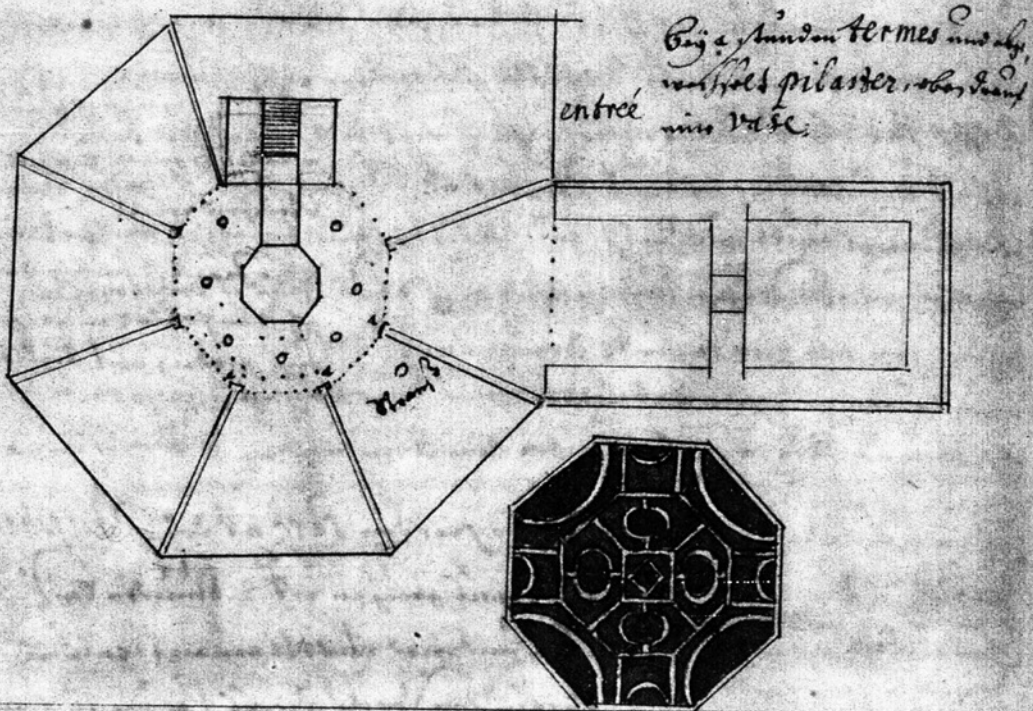
[Detailskizze von einer Fontäne
 von der Ménagerie von dem
 Schloss von Versailles]

Rückl

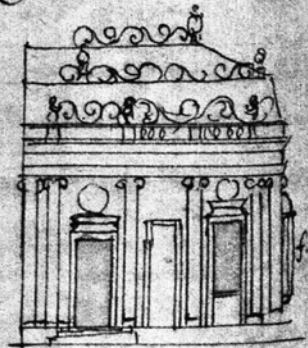

Vorzimmer, wie zum Canal, so ist auch dem Eingange gerade ins Geviert
die kleine Hofe, geht zur Menagerie das andere nach Trianon, ist 600.
24000 Franks Einkünfte, von 1. bis zu 9. und von 10. bis zu 1.
auch so eine Grotte, ist 32. bis zu 80. Läng d. L. darauf eine
kleine Grotte, eine Gallerie, eine Loggia, andere kleine
Säulengänge und Fontänen, und am Ende 85. Matelots unterhalten,
werden, die hier ihre Camerats, darunter der Dauphin mit der Dames Labo
ratoire, und so alles, das die dem von Paris, ein ganzes und
einiges, das weiß, es unter dem Arm, und so, 6. Franks, und
ein Camerat, das weiß, es unter dem Arm, und so, 6. Franks, und

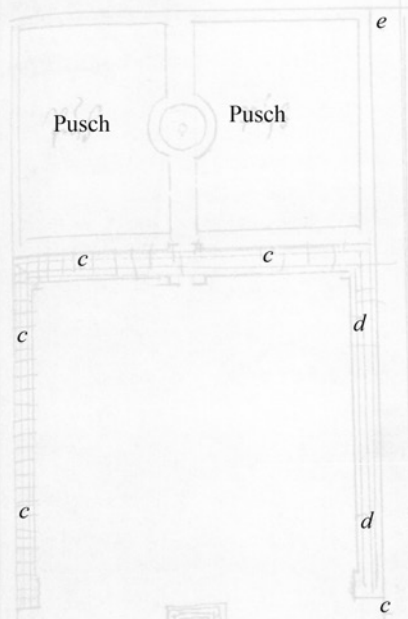
[illegible]



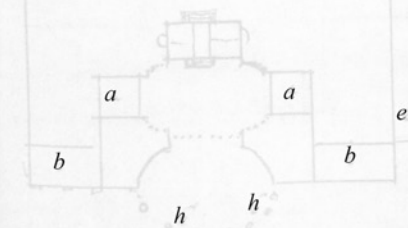


endlich selbst der Garten des TRIANON als Lusthaus wegen eines
 Vor. Es ist alles gemacht, in diesem ist ein kleiner Garten des Herrn König mit
 einem Laub den vielen zehnhundert Blümpchen ab. Es ist Parcellen
 in sechsen a. sechs 2. Klammern auf und sehr schön. Es ist sehr schön
 in sechsen b. zehnhundert von den Gärten, c. alles, aber das d. von den Gärten
 Es man Winter nicht mehr, und es ist
 sehr schön, die Gärten eine alle sind
 dann, da oben und unten das e. cascade
 von VASES sehr schön, wie eine
 Tre.oir, die Gärten sind sehr
 schön, die Gärten sind sehr
 schön, die Gärten sind sehr

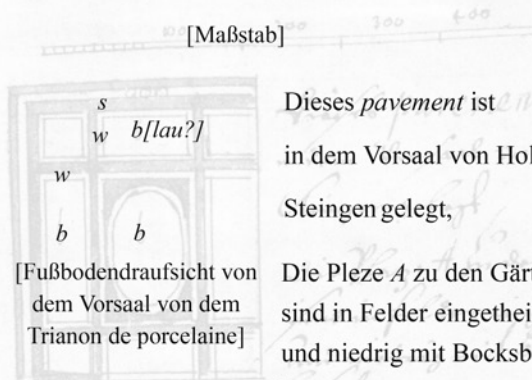




[Lageplan von dem Trianon de porcelaine
von dem Schloss von Versailles]



beÿ g sind pil: [aster] uf welch[en] vases
beÿ h sind cones, sonst ist
alles mit eisen Gittern verseh[en]



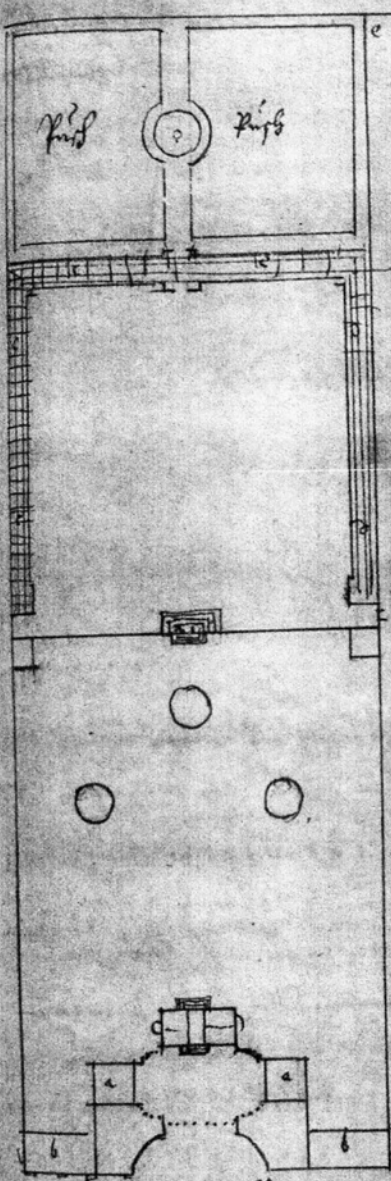
[Fußbodendraufsicht von
dem Vorsaal von dem
Trianon de porcelaine]

[Maßstab]

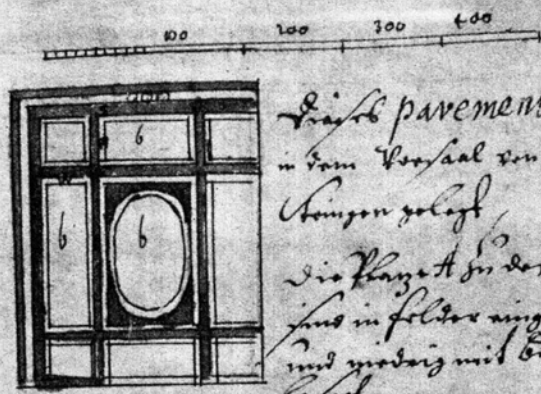
Dieses pavement ist
in dem Vorsaal von Holländ[ischen]
Steingen gelegt,

Die Pleze A zu den Gärt[en]
sind in Felder eingetheilt
und niedrig mit Bocksbaum
besetzt

In der großen *Parc* ist des *Dauphins*
Lusthaus¹ gelegen, ist 2. Stunden von *Vers-*
alle und wird *Marli* genant weilm nechst
darbey ein Dorff dieses Nahmens, liegt
in einem Grunde gegen *St: Germain* welches
man eigentlich sehen kan, ist 1/2 Stunde darvon
In der mitten steht das Königl.[iche] Haus, Zur
ieder seiten 8. andere² mit *gallerie* von
Bindwerck zusammen gehalten, sind *a fres-*
co gemahlt um von mancherley Farben
nur *architectonisch* und nicht *prospecti-*
visch haben keine Tächer und werden *Pavilli-*
ons genand, der Garten ist mit absätzen thalein
in Grunde etl.[iche] *bassin d'eau*, uf den absezen
ist es mit *Pyramiden* von Tachsbaum [?]
ley Art, wie in Garten *de Tuilleries a Paris* besetzt

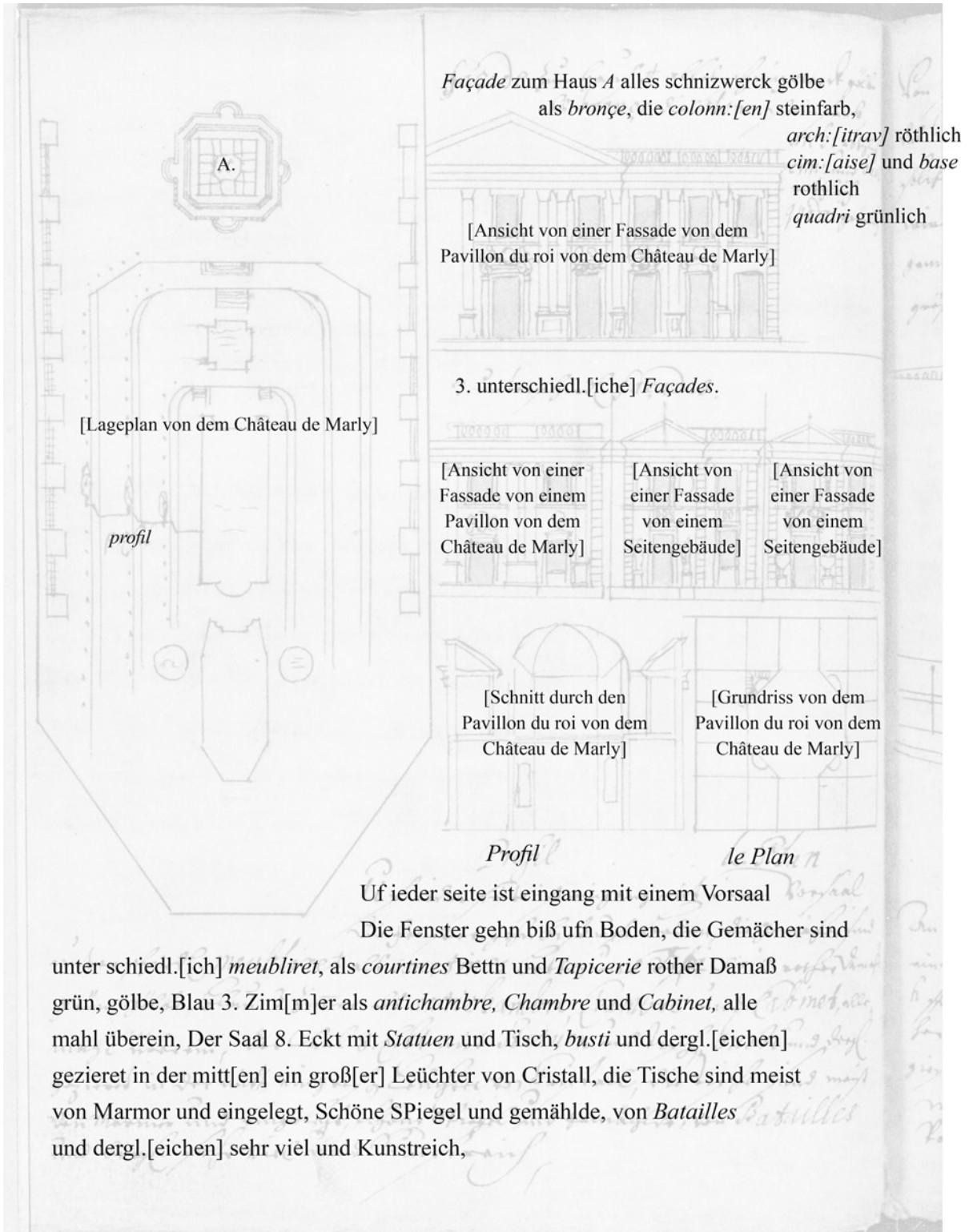


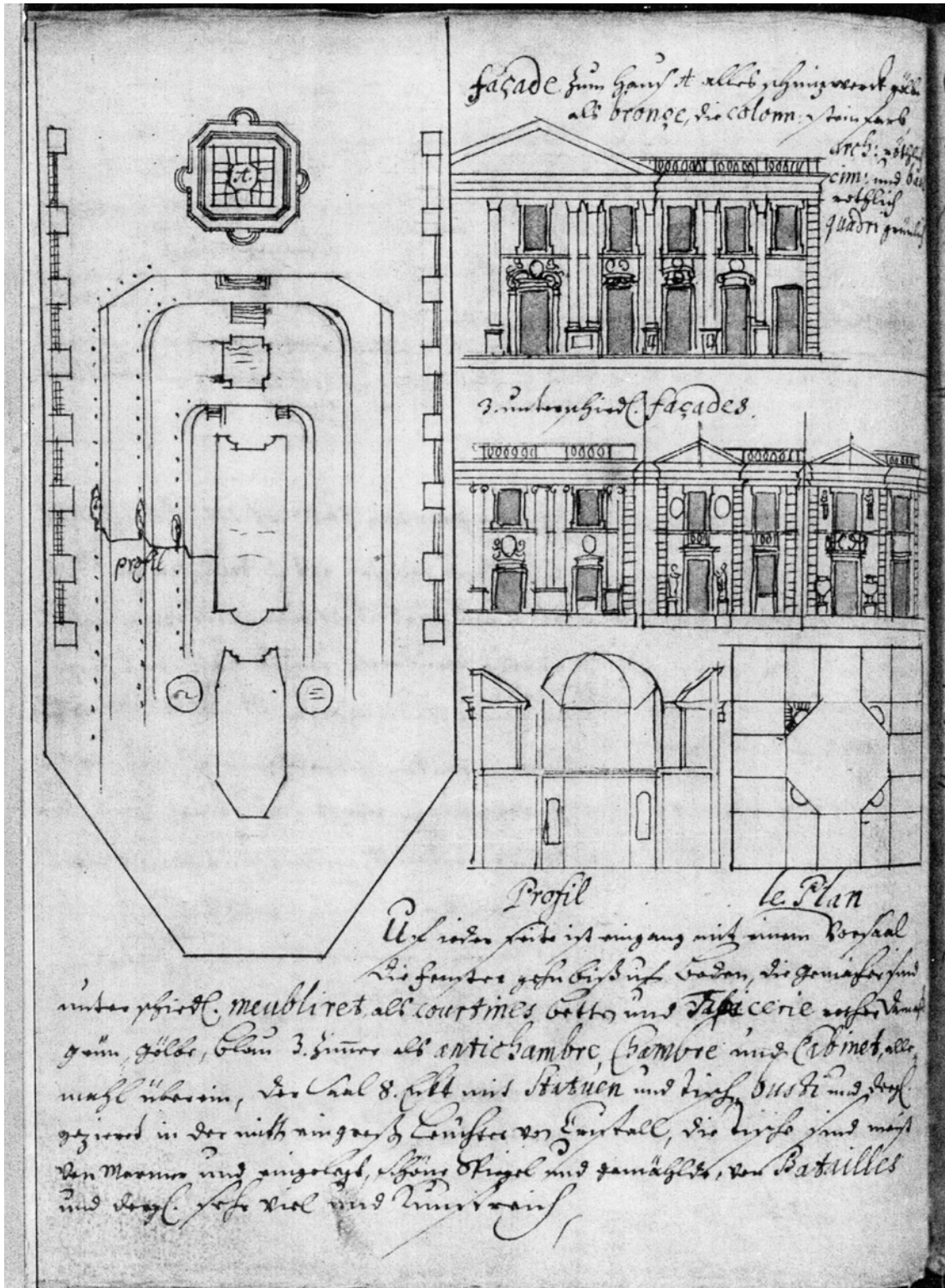
Die 9 sind pil: mit vordr vases
die 6 sind sonas, runder ist
alle mit eisen, gelben vases



Die 16 pavement ist
in dem Vor-saal von Beland
Königen gelegt
Die 17 ist in der gieb
haus in felder eingestrich
und wieder mit Beland
gelegt

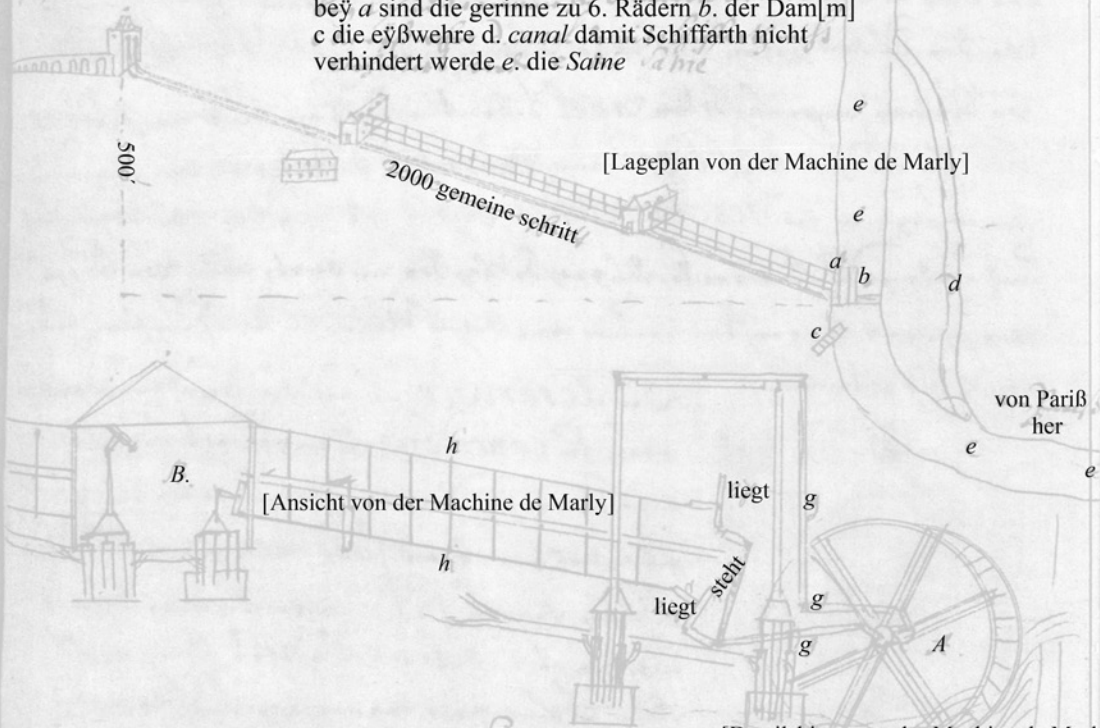
In der großen Parc ist der Dauphins
Ein-gang gelegen ist 2 Stunden von der
alle und wird Marti genannt nach welcher
vorbei am Vordr steht Kabinen, liegt
in einem grünen gegen St. Germain welcher
man eigentl. sehen kann ist 2 Stunden davon
in der mitte, steht das Königl. Haus, die
raus sitzen 8. andere mit gallerie von
Gendarmen zusammen gefaltbar sind afres-
co gemacht worden man sieht die farben
und architektonisch und nicht prospecti-
visch haben keine täfel und werden Pavilli-
ons genannt der garten ist mit abstrus wäldern
in gründe r. d. basen d'au, und den abstrus
ist es mit Pyramiden von laubbaum mäßig
gelegt, wie in garten de Tuilleries a Paris liegt





Von diesen Garten über dem Berg siehet man die Groß[en] Maschinen so
das Waßer von der *Saine* nach *Versaille* und im Garten dahin bringen
solche *machin*: sind Stangenwerk mit Druckwercken, werden das Waßer
wird 3. mahl gefast, in eiserne Röhren 2'. lang getrieben, muß Bergauf 2000.
gemeine Schritt, *perpendicular* ist die höhe 500 Pariser Schue, sind weg[en]
größe und vielfait billig zuverwundern,

beÿ *a* sind die gerinne zu 6. Rädern *b*. der Dam[m]
c die eÿßwehre d. canal damit Schiffarth nicht
verhindert werde *e*. die *Saine*



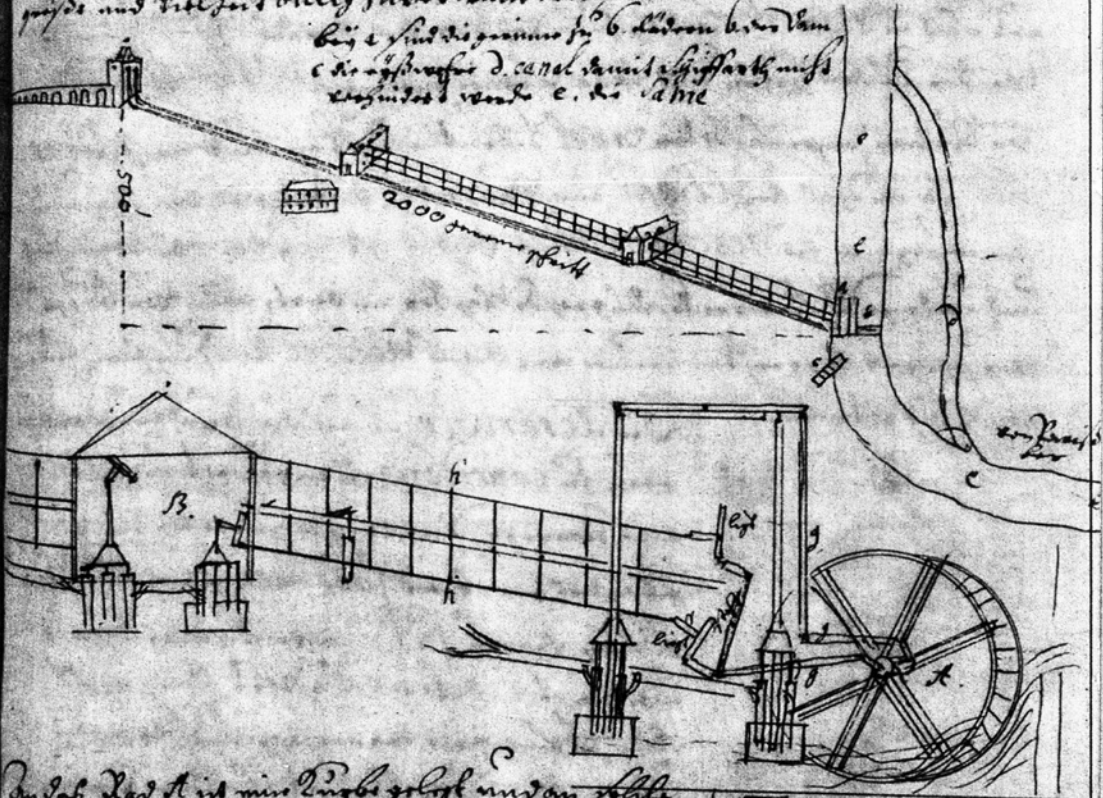
[Detailskizze von der Maschine de Marly]

An das Rad *A* ist eine Kurbe gelegt und an solche
ein Schwengel *g*. so die *mouvement* treibet,
h sind die Stangen da wenn ein ende hin das andere
her gehet, *B*. ist ein Haus da sich das Waßer aus,
gießet, und durch die Druckwercke weiter getrieben
wird, durch diese Wercke können mancherley
Pomben angelegt werden,

○ sind die Pomben
□ ist ein Holz die Pomben
richtig zuhalten
die Druckröhren sind
alle von Meßing.

In diesen Garten über dem Berg sieht man die großmachmen so
 das Wasser von der Dame nach Versailles und in gärten dahin bringen
 diese machmen sind lang ansehnlich mit durchwurden, werden das Wasser
 in 3. mahl gelassen, in jedem Löffel 2. lang getrieben, wird Berg um 2000
 parisiens Schritt, perpendicular in die Höhe 500 parisiens Höhe, sind sehr
 große und viel sehr vöellig in einander

bei e sind die grünen für 6. Löffel von dem
 e. das Wasser d. canal damit schiffahrt nicht
 verhindert werde e. die Dame



In das das A ist ein Ende gelöst und an schiffe
 in schiffen g. so die mouvement treiben
 sind die stangen da wenn ein stange hin tabandere
 gesetzt, B. ist ein stange da ist das Wasser an
 gesetzt, und durch die stangen weiter getrieben
 wird, nach diese stange können man sehr
 bomben ausgelassen werden,



sind die bomben
 ist ein stange die bomben
 nicht gehalten
 die bomben gehen in die
 alle den Wasser,

Der Dam ist mit Cammern von Holz geschlossen, und mit steinen
aus gesetzt, auch sehr flach, damit das Waßer und eßß beßer über,
gehen könne, der Eßßschuz und *Machinen*, wahren an fugen und
enden mit Bleßblech beschlagen und mit Ther und Öhl angeschmiert

Der Eßßschuz ist etwa uf diese Art

Uf dem Thurn C. gießen sich 4 röhren in eine große Pfanne
aus sind in *diam[eter]* 1'. inwendig zum Waßer, von dar das
Waßer uf den Bogen und dann ferner in einem

[Ansicht von einem Wehr von
der Machine de Marly]

von Steinen eingefaseten *canal* 2'. breit in Lichten biß nacher *Vers-*
alle da im Thal beß *Cligni* eine Mauer 12'. Dicke wo es von dar uf
den Berge in die *reservoir* kömt, dieses ist nur vor das Stadtlein
und niedrige Waßerwercke, das große Waßer im Gart[en] oben von Berge
weg, unweit der großen mauer war diese *machine* von Kupfern Eimern,
von Wind getrieben,

[Detailskizze von
einer Windmühle
zum Wasserheben]

a

[Schnitt durch eine Windmühle
zum Wasserheben]

a
a

Die *Reservoir* so uf die Sand berge (gwelche
oben zu *consideriret*) angeleget wurden
also gemacht, Vierekt iede seite von 200 Fuß
Es ward ein stark *fundamen[t]* gelegt 12. dicke
6'. über diesen *fund[ament]* inwendig alles doppelt
und fast 2'. dick gepflastert, dann ein 2'.
dicke Hafner Erde drauf geschüt feste gesetzt
und wieder überpflastert, uf diese *mau*
mauer wurde fort geführet und fast in
der mitten ein *spatium* 3'. dicke gelaß[en]
so auch fest mit hafner Erde so hoch das
Waßer kom[m][en] soll, die mauer am ende wird biß 2'.
übern *horizont* fortgeführet, dann hat es

Das Dam ist mit Lammern von Holz gegliedert, und mit Steinen
aufgefüllt, die sehr gleich, damit das Wasser nicht über das
grosse Lamm, das die Dammung und Maschinen zusammen, an seinen und
anderen mit Bleibloch befestigt und mit Eisen und Öhl angefüllt.

Das Gefäß ist etwa 12 Fuß hoch.

Es ist von Eisen 6. großem, und 4. kleinen in eine große Kanne

aus Eisen in diam 1. inwendig zum Wasser, von dem das

Wasser nicht den Boden und dann fließt in einem

von Eisen eingefassten canal 2. breit in Eisen bis zu nachfolgend

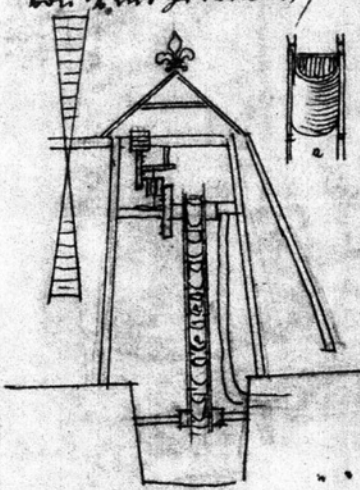
alle da im Thal bei Clugm eine Mauer 12. dick von dem Dam auf

den Berg in die reservoir führt, dieses ist mit dem das Stücken

und niedrige Wasserwerke, das große Wasser im Thal von dem Berg

von, inwendig der große Mauer von dieser Maschine und Eisen, fließt

von Wind getrieben.



Die reservoir ist mit der Dam befestigt

oben in consideriert angelegt worden

als gemacht, dieses ist von dem Berg

abwärts in dem fundamen gelegt 12. dick

6. über dem fund: inwendig alles abgefüllt

und das 12. dick gegliedert, dann aus 2.

diese Lammern sind durchgehend sehr groß

und wieder überflutet, in diesem

manne von dem sehr getrieben und fließt in

in mitten ein spatium 3. dick gefüllt

so anfüllt mit kleinen Steinen so hoch das

Wasser können, da man zu Ende und fließt

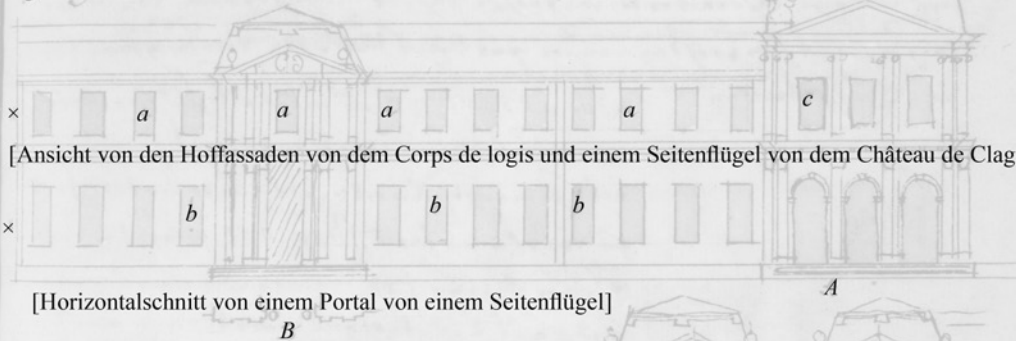
in dem horizont sehr gut, dann das ab

sein bewenden, inwendig kan man herumb gehen,
und werden unterschiedl.[iche] Hähne geordnet, das
Waßer hin zuleiten wo es nöthig, auch wird
am Boden ein Loch gelaß[en], das Waßer ganz ab,,
zulaß[en] und dem *reservoir* zu saubern

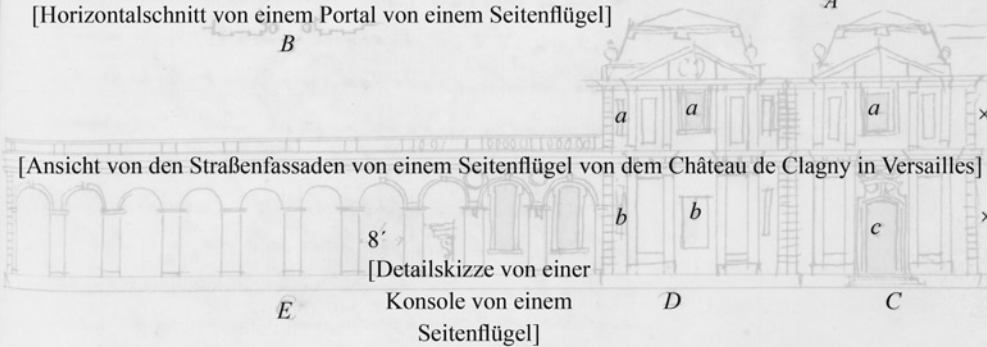
horiz

[Schnitt durch ein Reservoir von
dem Schloss von Versailles]

Am Ende gegen Pariß zu, hatte der König einem Pallast zu *Versal:[les]* vor
Madame de Montespan bauen lassen, so *Cligni* genennt
wurde, vielleicht deiserwegen, weil das Dorff *Cligni* nechst darbey,
die *façade A* sahe gegen dem Königl.[ichen] Schloß, und der Garten war davor
die *façade* gegen dem Garten wahr dieser in Hofe in allen
gleich



[Ansicht von den Hoffassaden von dem Corps de logis und einem Seitenflügel von dem Château de Clagny]

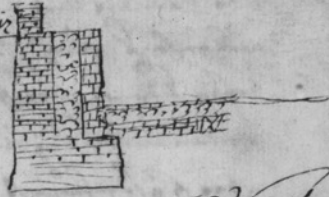


[Ansicht von den Straßenfassaden von einem Seitenflügel von dem Château de Clagny in Versailles]

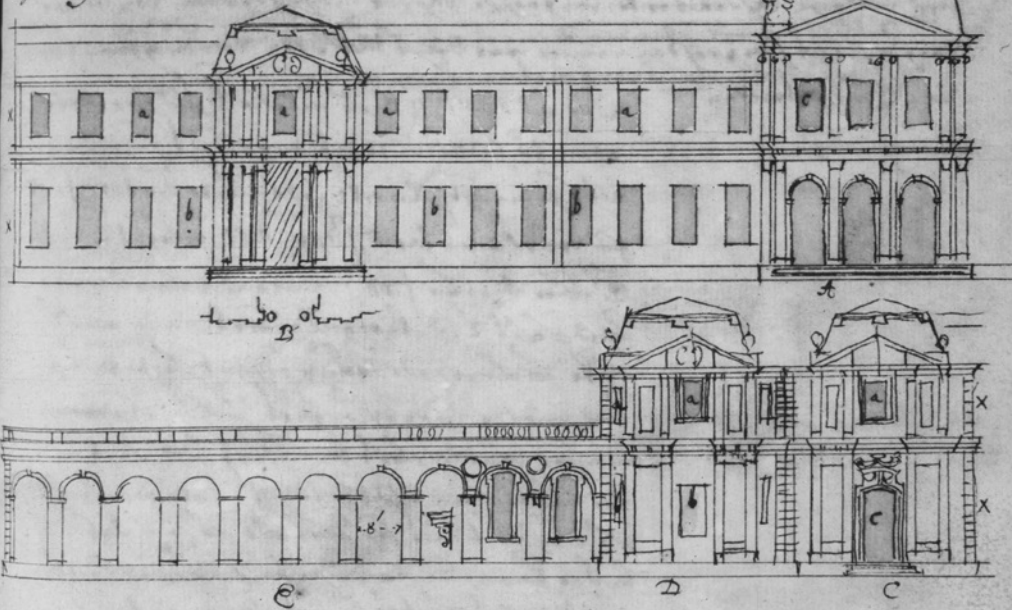
8'
[Detailskizze von einer
Konsole von einem
Seitenflügel]

aus Pitzlers Skizzenbuch

Am Carrean, merkwürdig kan man herum gehen
und werden unter die Erde. Gehege gemacht, das
Wasser hindurch, was es nöthig, auch wird
am Ende ein Loch gelassen, das Wasser ganz ab,
deshalb und dem Reservoir zu führen



Am Ende gegen Paris, der Kaiser des König einen Palast, der von
Madame de Montespan bauen lassen, so Cigni genannt
wurde, viel mehr Liebesvergnügen, weil das Versteck Cigni nicht farbig
die facade ist gefest gegen den König. Dieser und der Garten, was davon
die facade gegen den Garten, was davon in der Mitte in aller
gleich



aus Pitzlers Skizzenbuch

144.

[Ansichten von Fensterumrandungen
von dem Château de Clagny]

a

b

c

[Detailskizzen
von Konsolen von
dem Château de
Clagny]

A

A.

B

B

[Lageplan von dem Château de
Clagny in Versailles]

C

C

D

D

E

Im Garten stund diese
Laube von Bindwerck und
grün angestrich[en]

Die Schäfte der *Colon: [nen]*
bey *A* sind von 2. Stückn

E
67 s[chu]

43 schu:

[Detailskizzen von einer
Gartenlaube]

Zu Versailles wurde eine neue Kirche gebauet zu einer *Paroisse*
selbiges Orts uf diese Art mit einer halben *Cupol*

[Ansicht von der Straßenfassade von
der Église Notre-Dame de Versailles]

a

[Schnitt durch die
Kuppel von der
Église Notre-Dame
de Versailles]

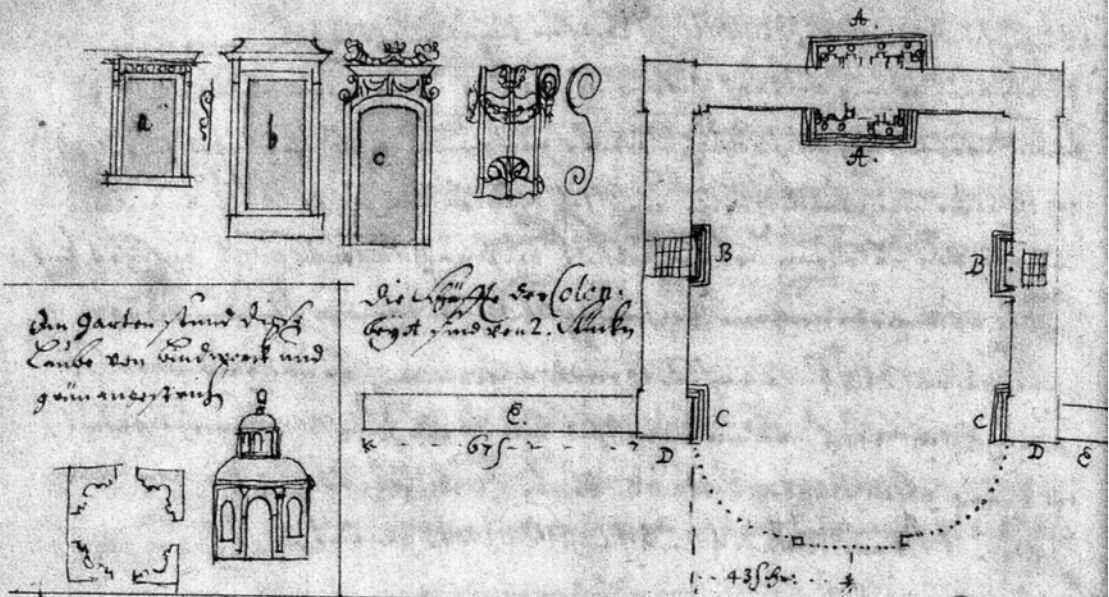
profil

[Grundriss von einer nicht
identifizierten Kirche]

a liebe und getuld

STIFTUNG

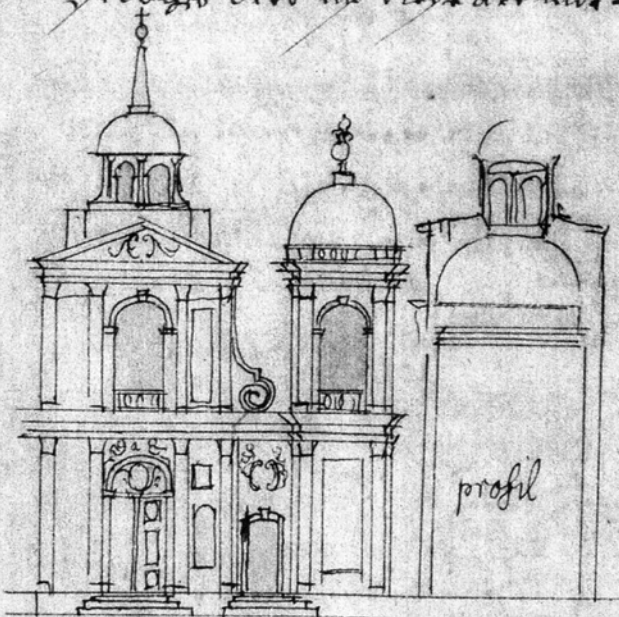
144.



Im Garten sind die
Lands der Landwehr und
gänzlich reich

Die Kirche ist eine
Kathedrale und hat 2. Altäre

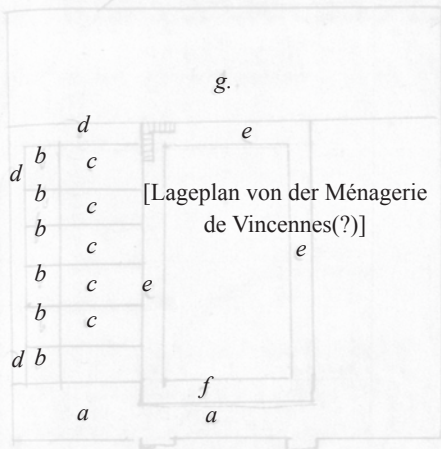
In Versailles wurde eine neue Kirche gebaut in einer Papeisse
selbst auch in dieser Art mit einer halben Kuppel



a lichte und gelbe

STIFTUNG

Es ist auch ein Haus dar wo allerley Thiere als Löben Tieger
Bären p. uffbehalten werden, dieses Haus war also angelegt,



- a* Haus vor den Thierwärter
b Hütten vor die Thiere
c Höfe vor dieselben
d. gang umb und umb vor den wärter
die Thiere zu füttern
e. gang oben oben umb und umb
f: Saal wo der König hintrit die Thier
in dem Höfe zuseh[en]
g ist ein Garten, unter dem Gange
sind auch behältnüs vor Vögel als
Adler p.

[Grundriss von dem Obergeschoss von
der Rotonde des Valois in Saint-Denis
nach einem Stich von Marot #]

2.

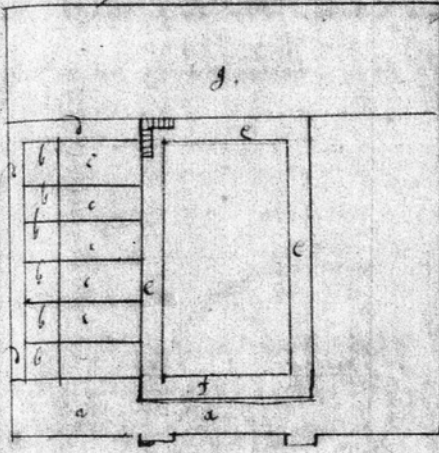
der ganze *diameter* ist 90 Pariser
Schue und wird in 6. theil getheilt

*Plan de la Sepulture des
Rois de Franc à S. Denis*

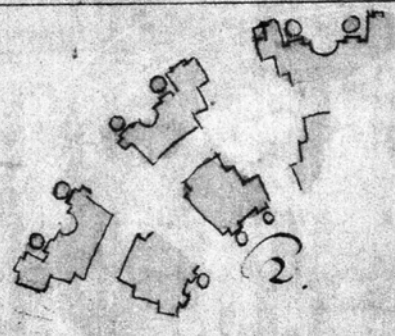
1.

[Grundriss von dem Erdgeschoss von
der Rotonde des Valois in Saint-Denis
nach einem Stich von Marot #]

Es ist auch ein Saal da wo alle die Thiere als Löwe, Tiger
Bär u. u. d. gehalten werden, diese Saal war als angelegt

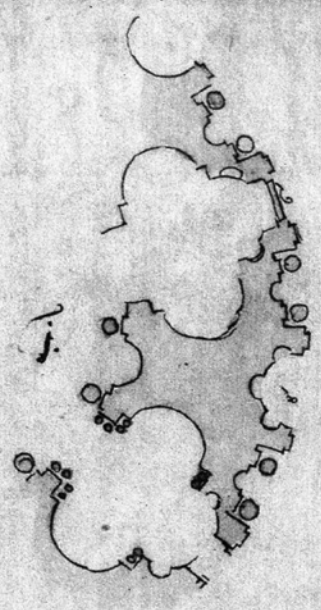


- a Saal wo die Thiere wachen
- b Saal wo die Thiere
- c Saal wo die Thiere
- d. gang um und um der Saal
- e. gang oben oben um und um
- f. Saal wo der König hinhint die Thiere
- in dem Saal dinst
- g ist ein Garten, unter dem Gang
- finden sich Bäume u. d. d. d. d. d.



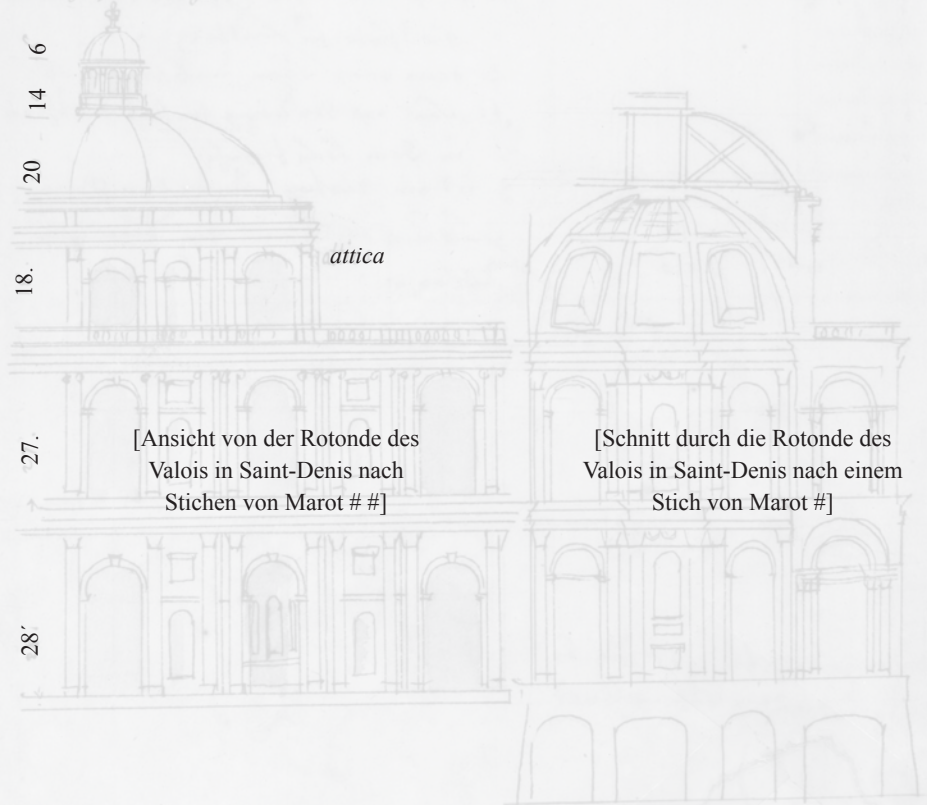
der ganze diameter ist 90 Fuß
hoch und wird in 6. Theil getheilt

Plan de la Sepulture des
Rois de France à S. Denis



148.

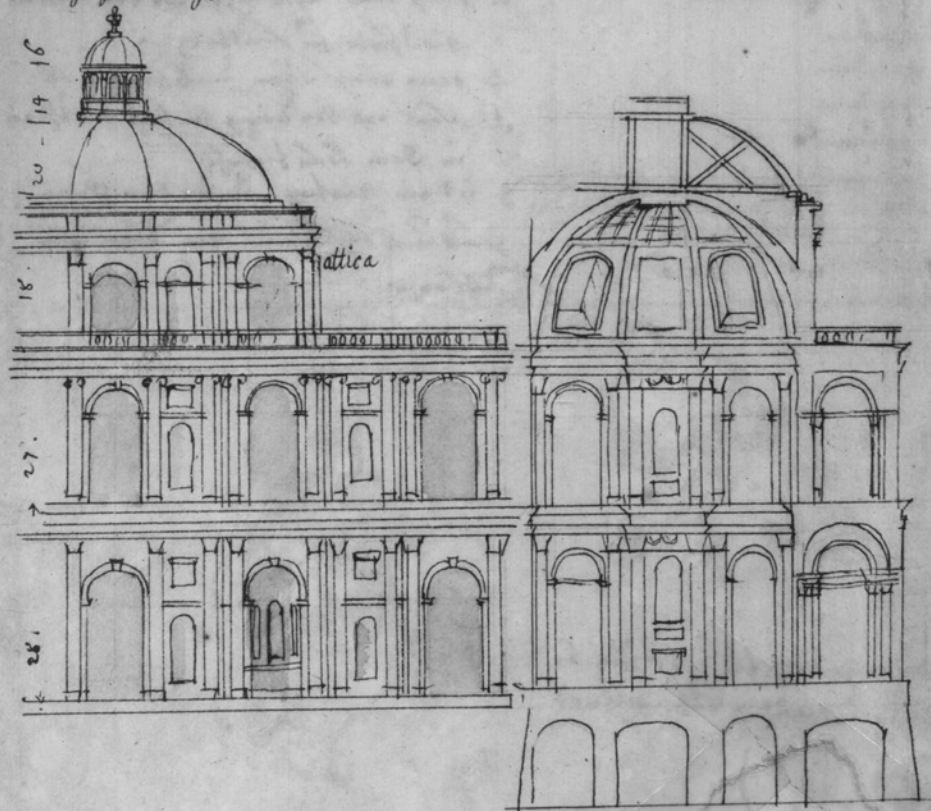
S. Deni ist ein klein Städgen 2. Meilen von Pariß, es werden die Könige dahin begraben, wird ein Schatz von Crohnen, Gold und Perlen, auch viel *Reliquien* zur rarität gewiesen, zur seiten der Kirche wahr dieses *Mauelee* so die vorigen Könige *de Valois* haben bauen laß[en], wird aber nicht gebraucht



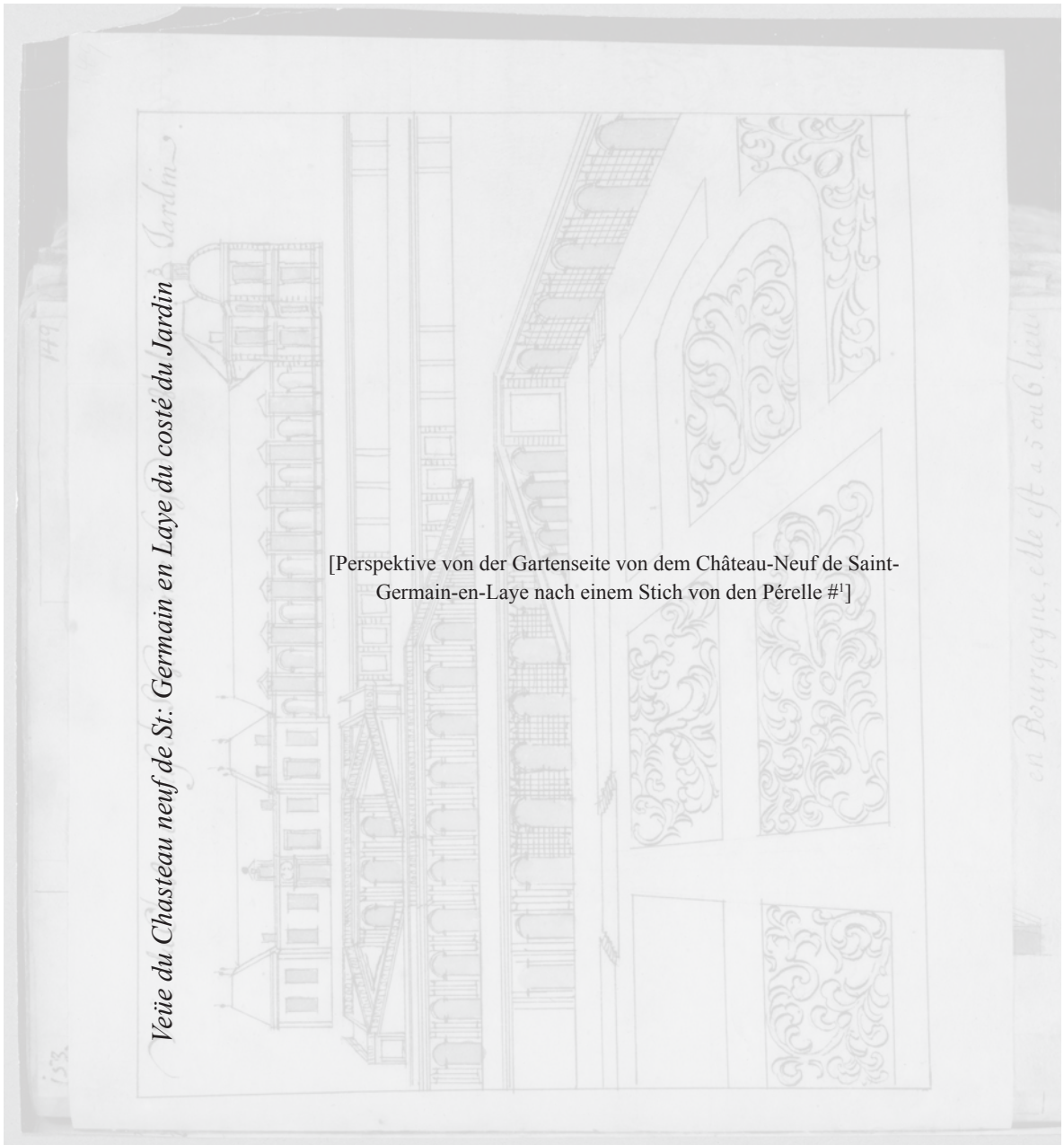
aus Pitzlers Skizzenbuch

144
148.

S. Deni ist ein klein Städtgen 2. Meilen von Paris, ob vorhin die
Könige dahin begeben, wies ein Pfanz von Chagnon, Gold und Silber auf
viel Reliquien, die rarität gewinzen, die vulten von Lirke nach diese
Mauselec so die vorigen Könige de Valois haben bauen lassen, wird aber
nicht gebrucht



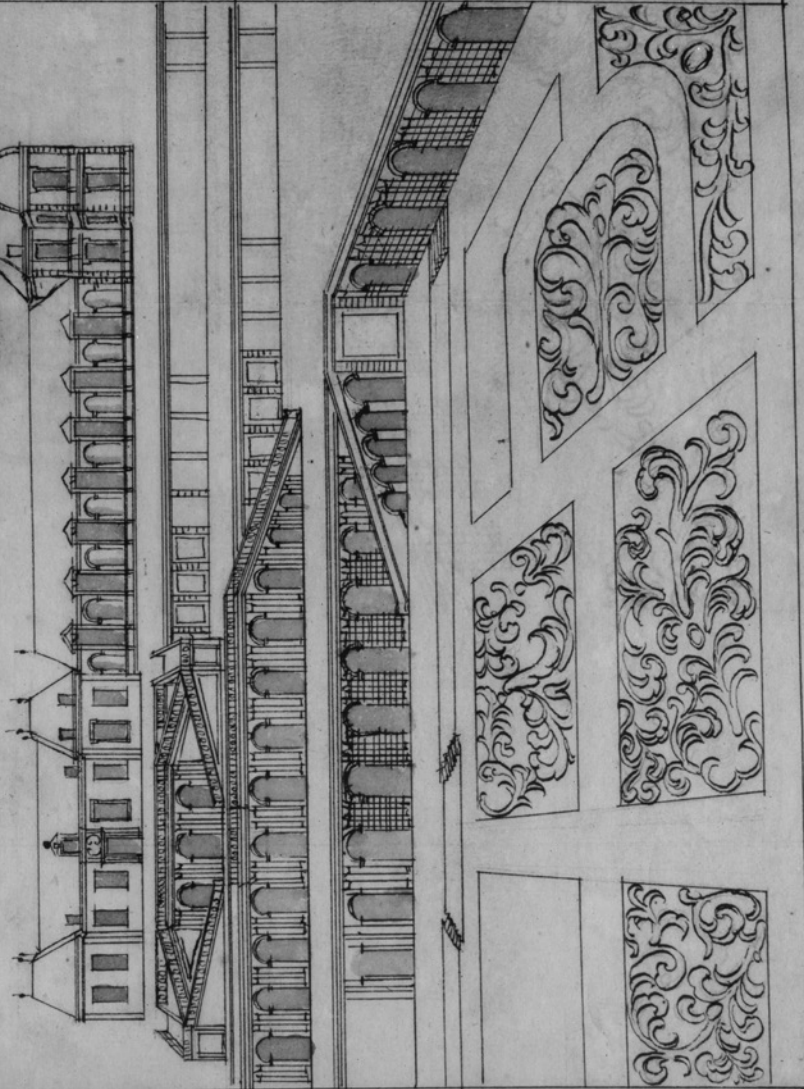
aus Pitzlers Skizzenbuch



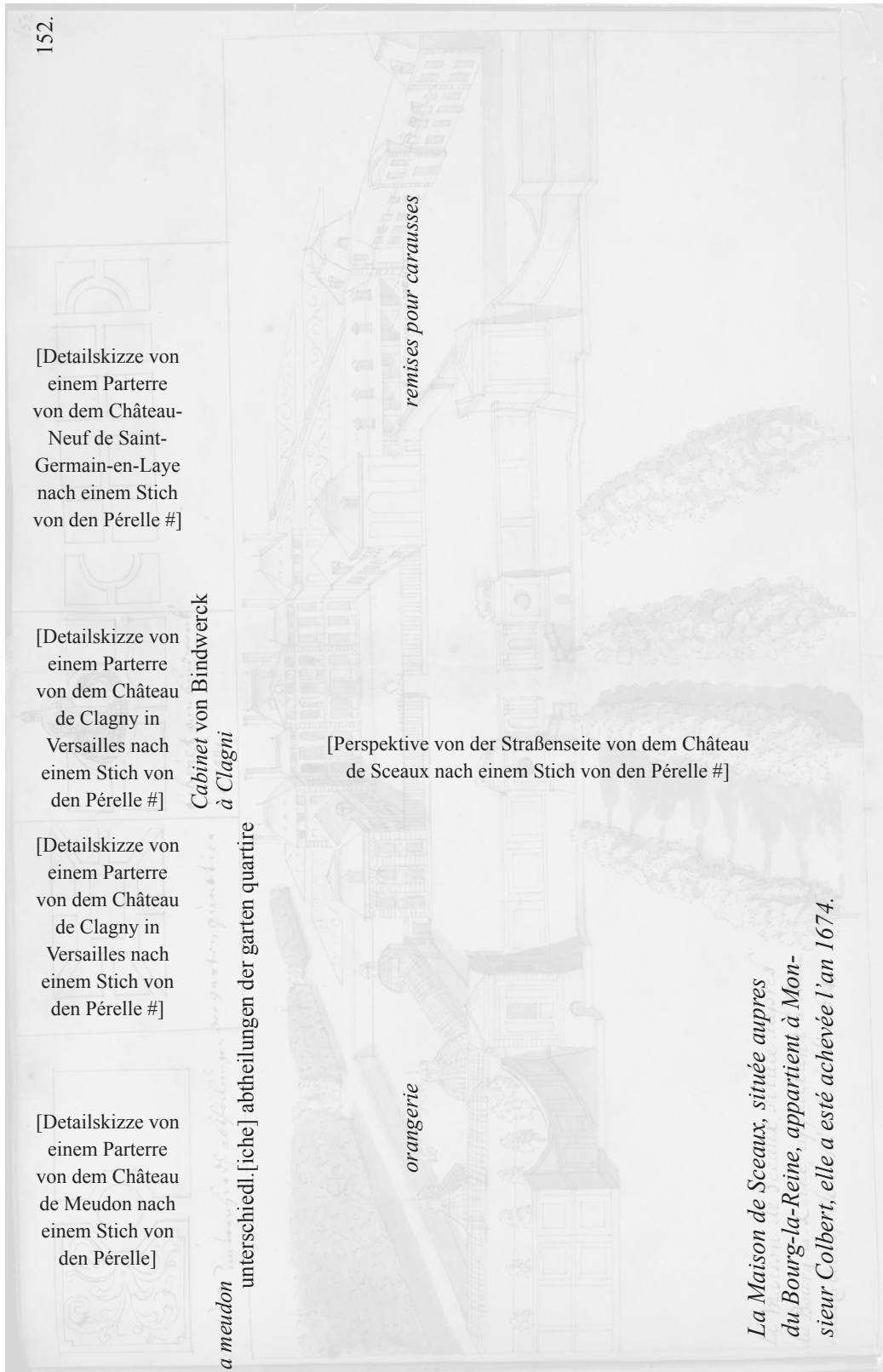
153.

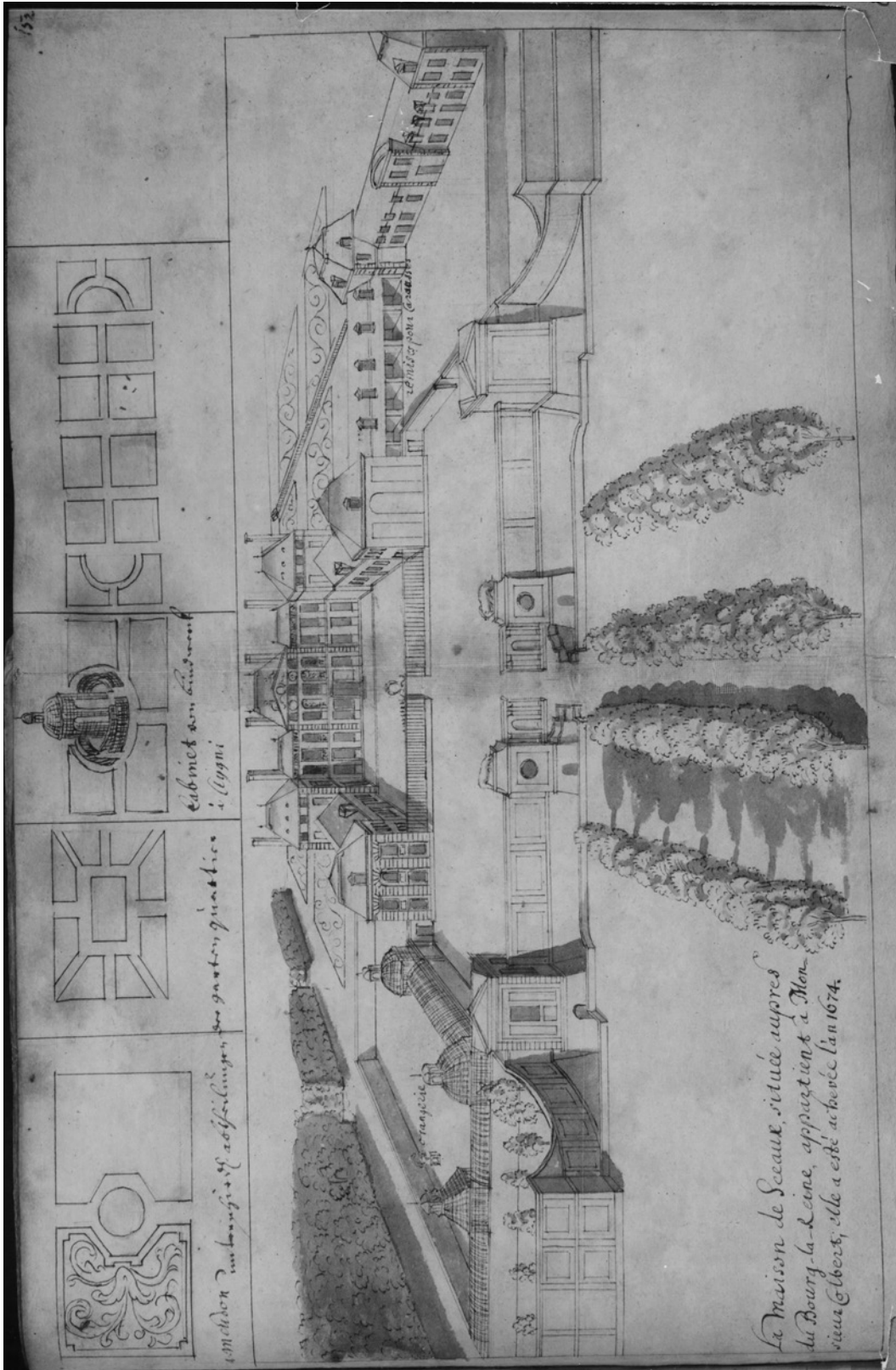
149

Vue du Chateau neuf de St. Germain en Laye du costé du Jardin.



en Bourgogne, elle est a 5 ou 6 lieues





154

[Detailskizze von einem Parterre von dem Château de Richelieu nach einem Stich von den Pérelle #]

a Richelieu

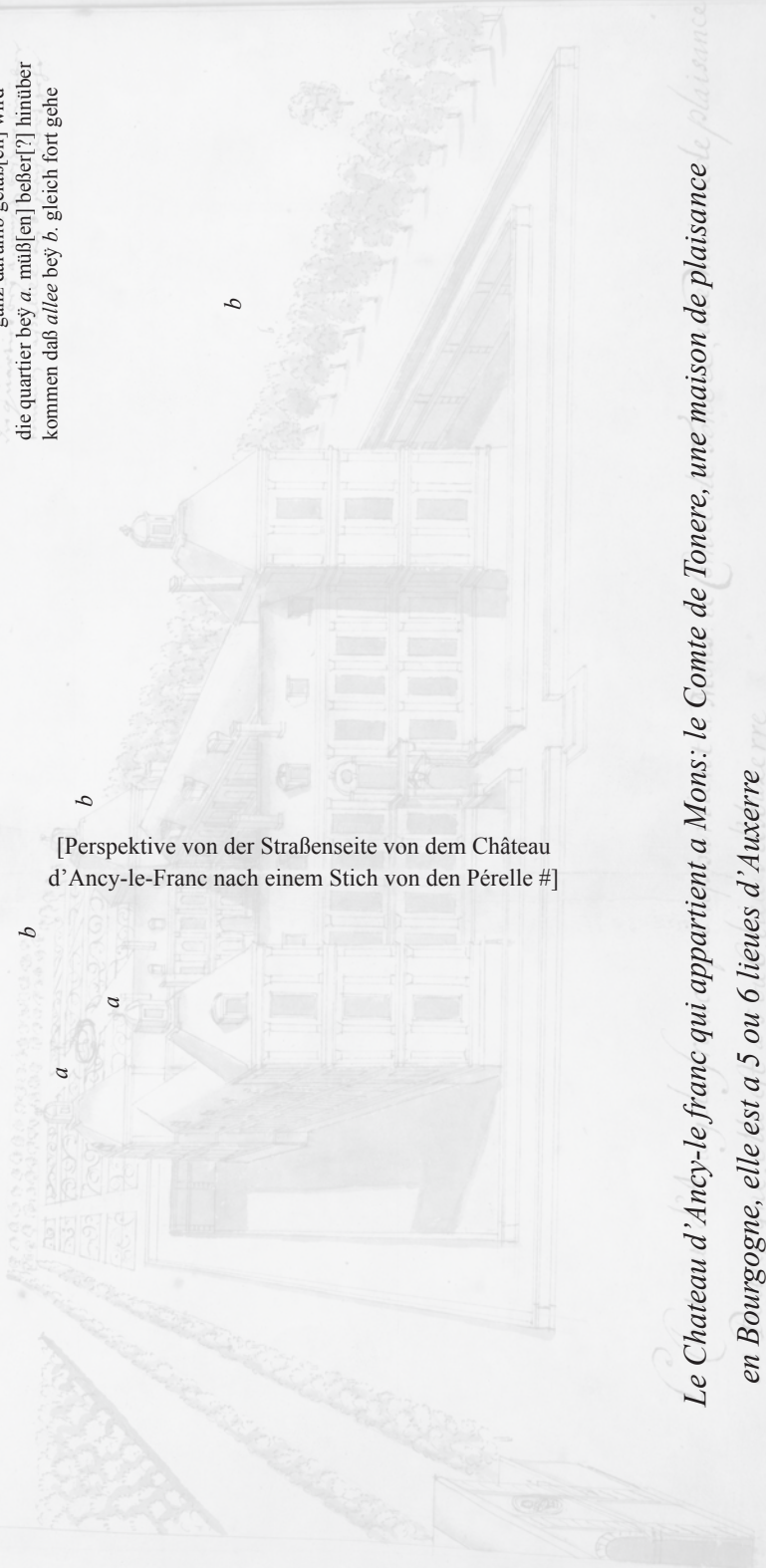
[Detailskizze von einem Parterre von dem Château de Chantilly nach einem Stich von den Pérelle #]

die *rabat* blumen und kleine runte bäume von *taxis*

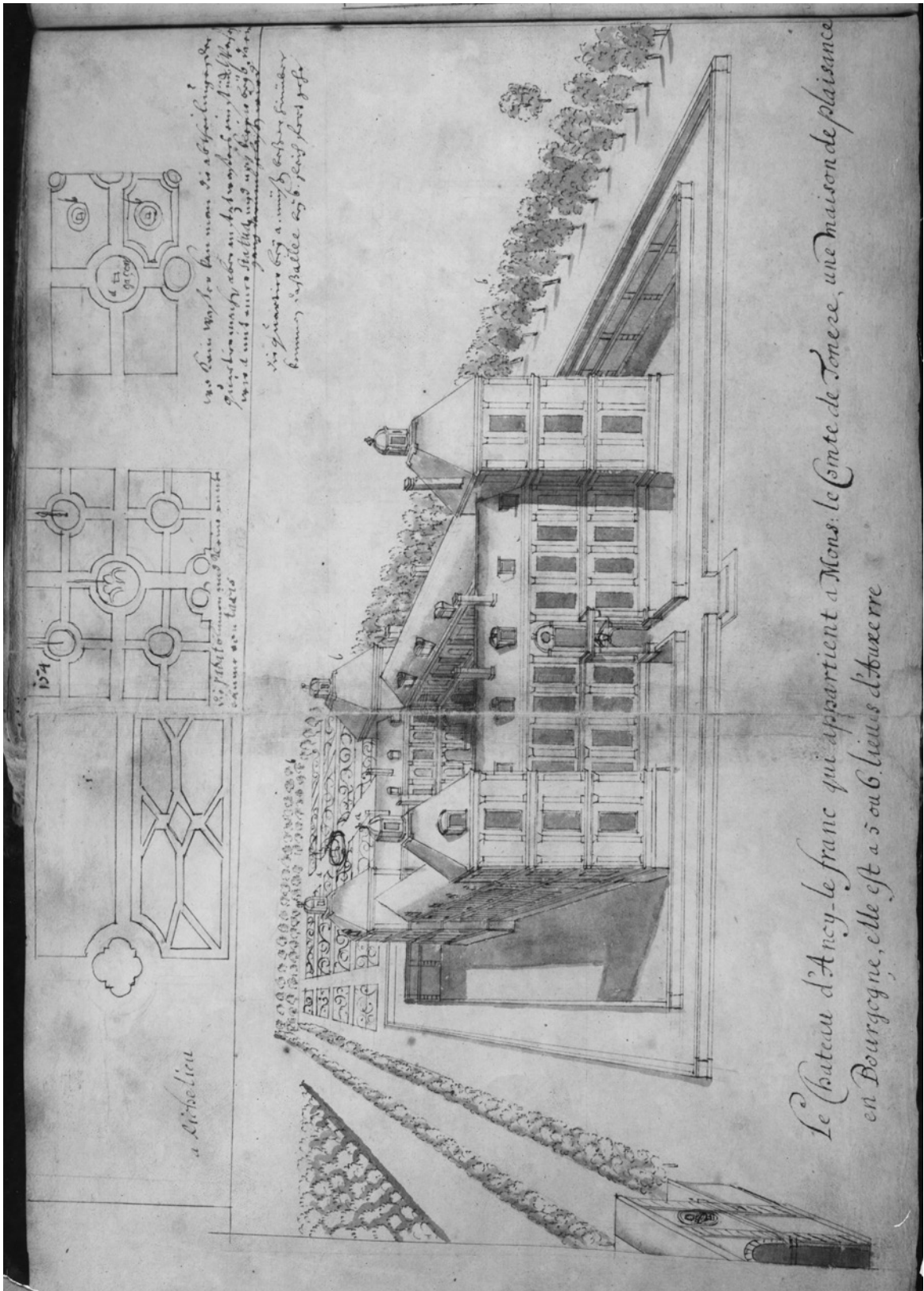
[Detailskizze von einem nicht identifizierten Parterre]

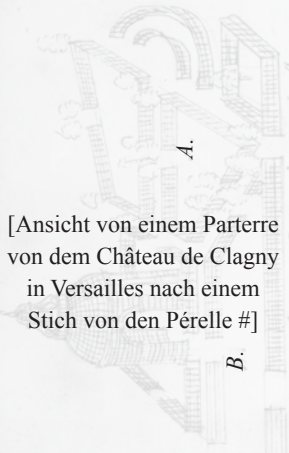
wo kein Waßer kan man die abtheilungen der quartier mach[en], aber anstat wäßers ein stück Wasen wie *a* mit einer *Statua* und noch kleine bey *b*, darin

ganz darumb gelaß[en] wird die quartier bey *a*, müß[en] beßer[?] hinüber kommen daß *allee* bey *b*, gleich fort gehe

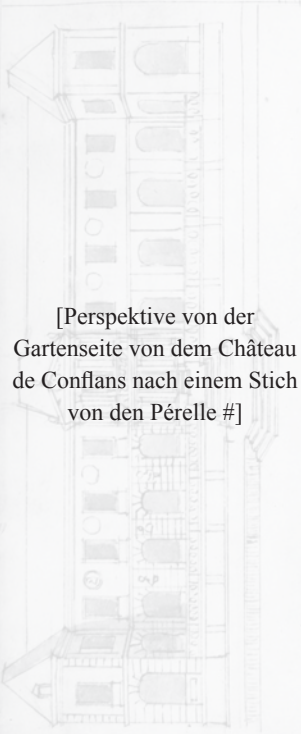


Le Chateau d'Ancy-le-franc qui appartient a Mons: le Comte de Tonere, une maison de plaisance en Bourgogne, elle est a 5 ou 6 lieues d'Auxerre





[Ansicht von einem Parterre von dem Château de Clagny in Versailles nach einem Stich von den Pérelle #]



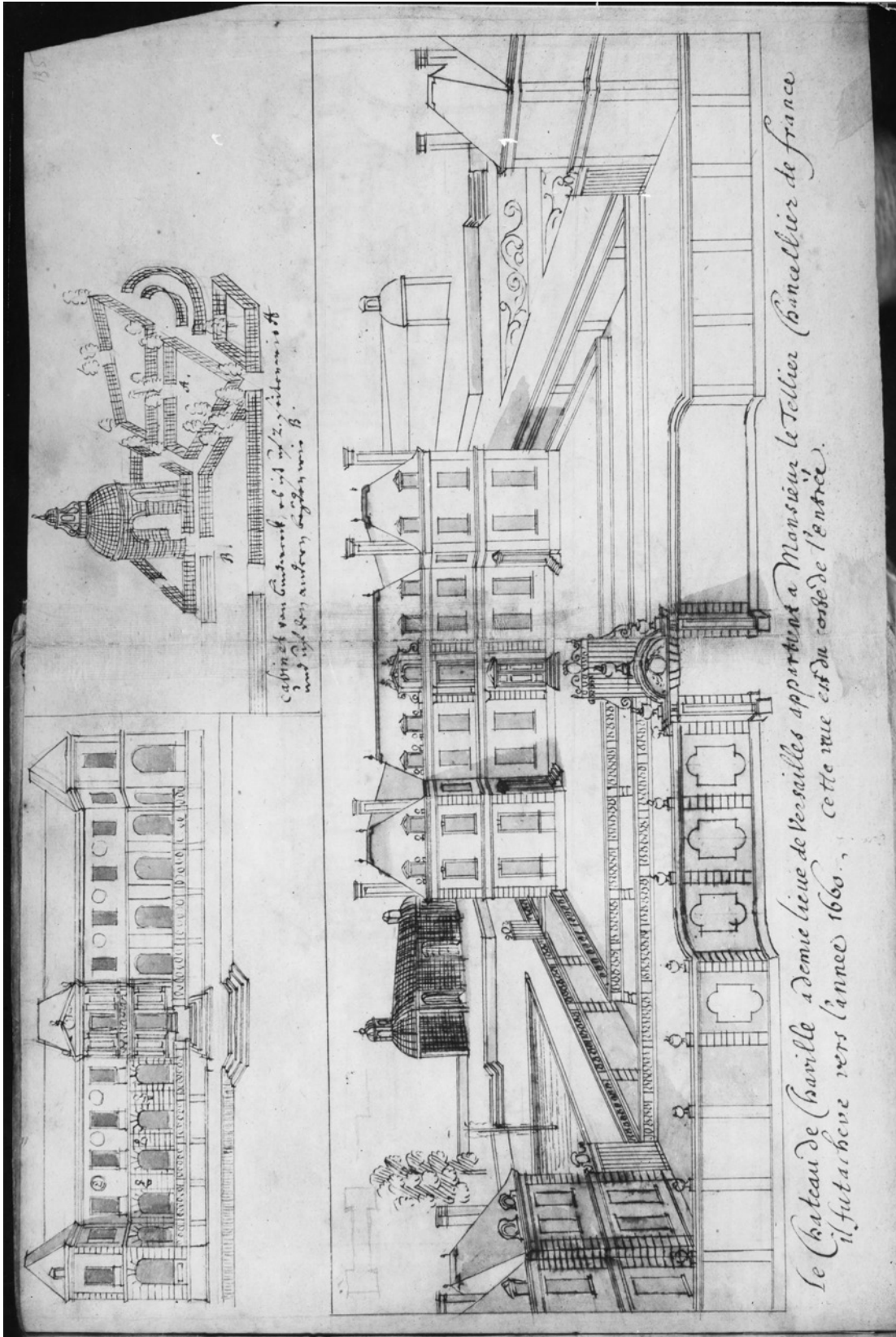
[Perspektive von der Gartenseite von dem Château de Conflans nach einem Stich von den Pérelle #]

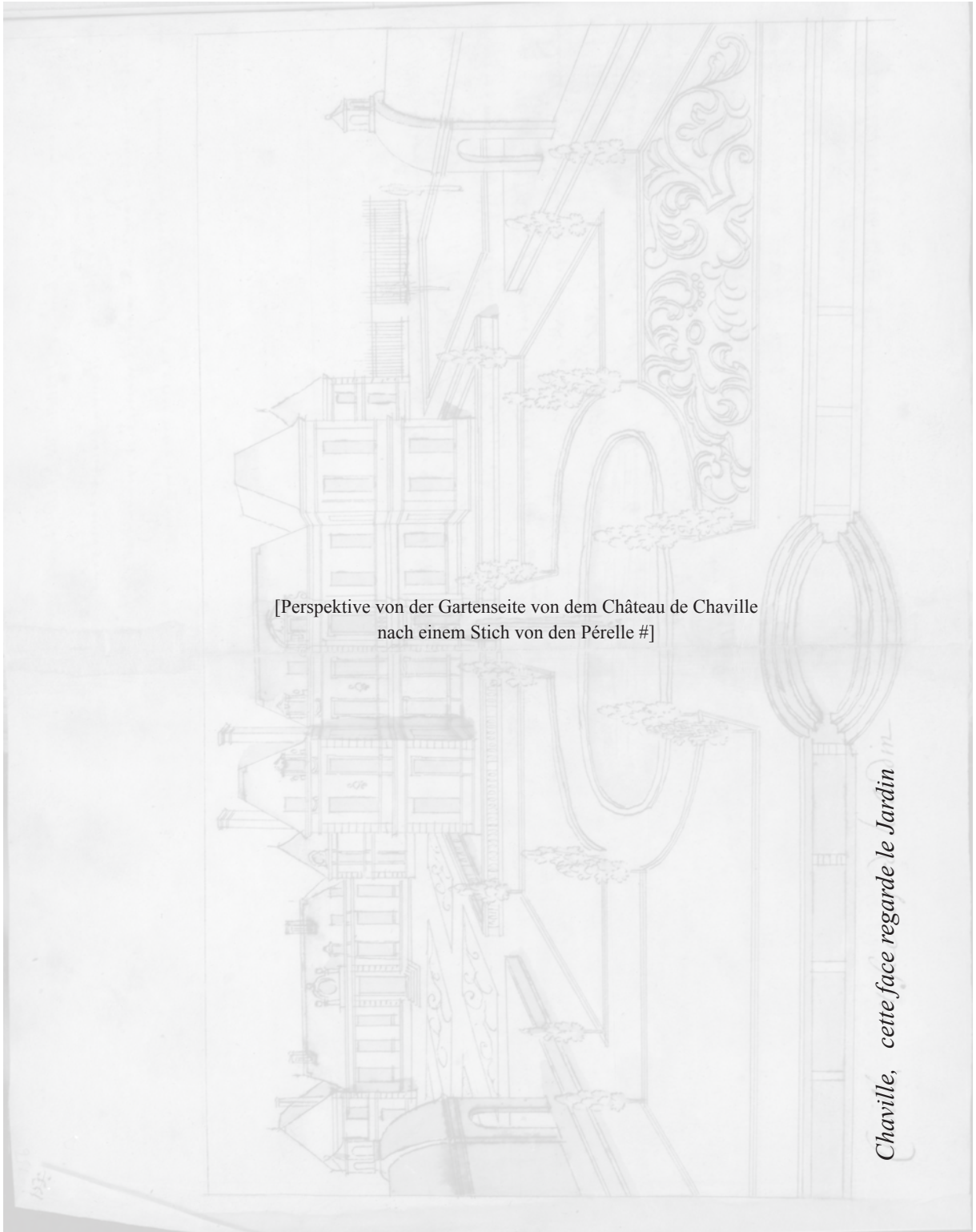
cabinet von bindwerck, es ist uf 2. seiten wie A und uf den andern beyden wie B.

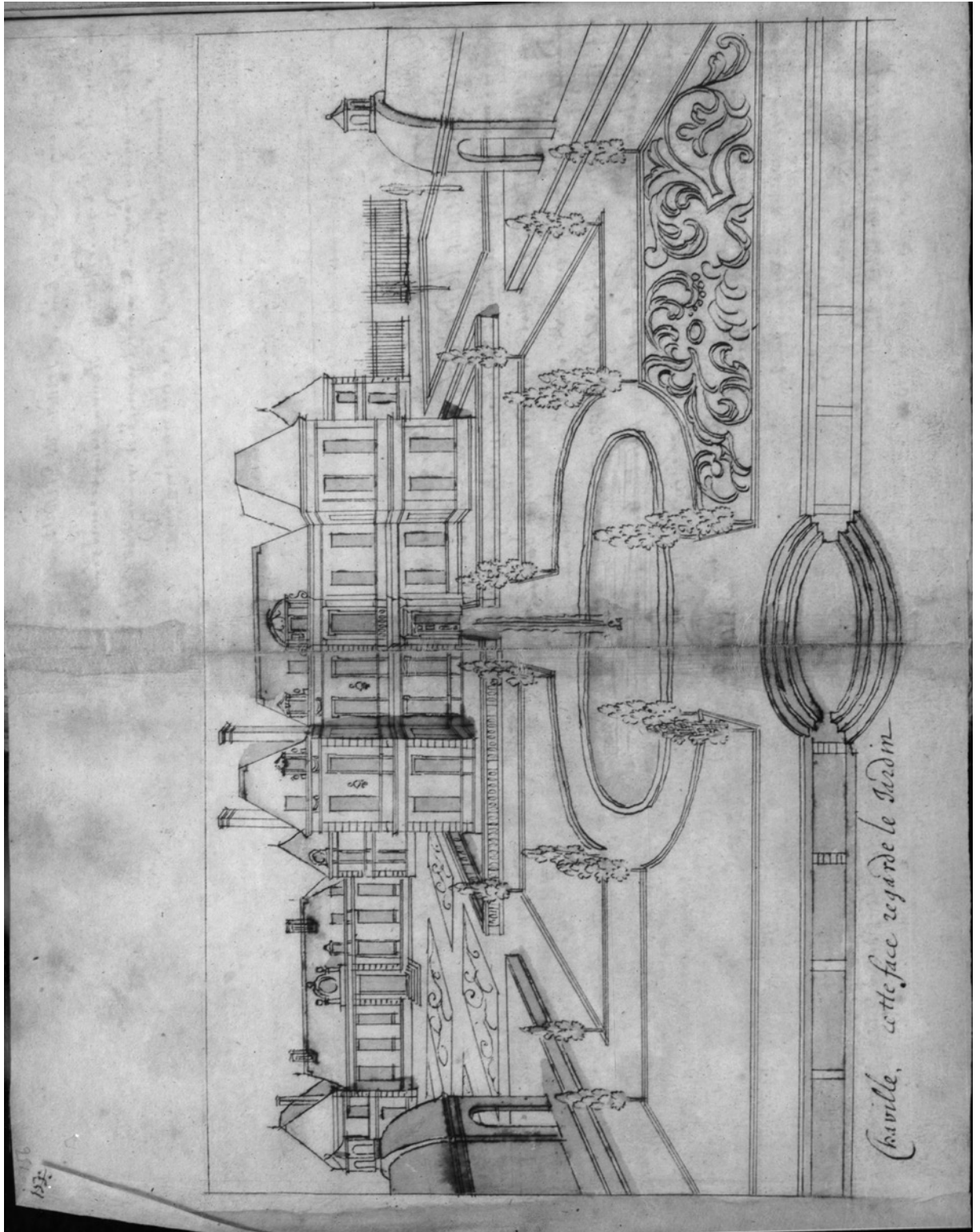


[Perspektive von der Straßenseite von dem Château de Chaville nach einem Stich von den Pérelle #]

Le Chateau de Chaville a demie lieue de Versailles appartient a Monsieur le Tellier Chancelier de France il fut acheve vers l'annee 1660, cette vue est du coste de l'Entrée.

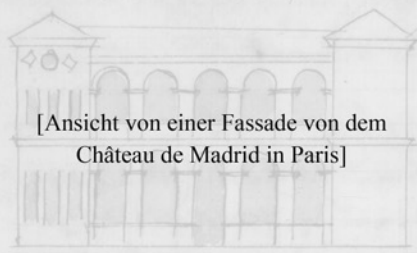






Madrid ist auch ein Königlich Haus, so *Franciscus primus*, soll dem Königl.[ichen] *Residenz* Schloße *Madrid* in Spanien gleich gebauet seyn es liegt 3. meilen von Pariß, und wird izt wenig geacht, werden *manufacturen* als strümpffe und dergl.[eichen] gemacht, hat etwa diese Zeichnung

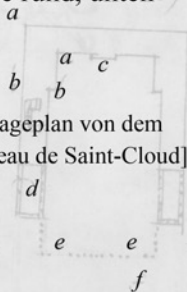
[Lageplan von dem
Château de Madrid
in Paris]



[Ansicht von einer Fassade von dem
Château de Madrid in Paris]

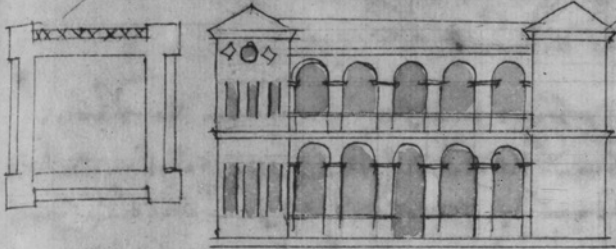
St: Cloud ein offenes Städtlein 2 meilen von Pariß gehöret des Königs Bruder *Monsieur le Du d'Orleans*, das Schloß liegt am Berge und ganz *regulier* und 2. Stock hoch, ist trefflich *meublirt* die *gallerie* schön *a fresce* gemahlet, mit den vornehmsten *Städten des Reichs* Schlößern des Königs, die *Alcoven* bloß mit einer *ballustrade* und nicht erhöht, des Königs *appart:[ement]* sehr schön und reich, alle Tische, Stühle von Silber, die *gallerie* hatte 12. Bog[en], sind fast alle Fußböden von Eichenholz, *busti* an pfeilern und Spiegeln mangeln nicht wie zu *Versaill:[es]* Die Deck[en] fast alle rund, unten ein *post:[ament]* von Holz 3' hoch drüber die Tapeten vor allen Thürn *courtinen* und vor denen Fenstern Laden, von *a* biß zu *b* sind 3. Stock oben eine *attica* beÿ *c*. 4. freÿ stehende *colonnen* uf welchen Bilder, die *colonn:[en]* reich[en] 2. Stock hoch

[Lageplan von dem
Château de Saint-Cloud]

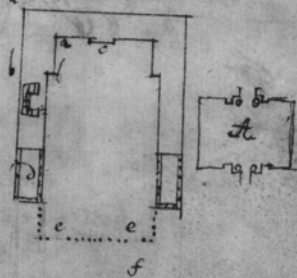


[Detailskizze von
dem Vorsaal von
der Galerie von dem
Château de Saint-
Cloud]

Madrid ist auch ein Königlich Land, v. Franciscus primus, see
 ein Königl. Residenz, gleich Madrid in Spanien gleich gebaut, liegt
 3. Meilen von Paris, und wird viel verfertigt, werden Manufac-
 turen all Artung und dergl. gemacht, hat eine sehr schöne Zeichnung



St. Cloud ein schönes Städtchen 2 Meilen von Paris, gehört der
 Königl. Gouverneur Monsieur le Duc d'Orleans, das Schloss liegt
 am See und ganz regulier und 2. Stock hoch, ist sehr schön meubliert
 die Gallerie ist a fresce gemacht mit den Königl. Wappen, die
 Gemächer gleich dem des Königs, die Kellern, eine mit einer
 ballustrade und nicht verputzt, der Königl. appart. ist sehr schön und
 reich, alle diese, Ställe von Eisen, die Gallerie hat 12. Bögen, eine
 sehr alle sehr schön, von sehr schön, die anzuwenden und dergl.
 mancher nicht wie in Versailles. Die sehr sehr alle sehr, unter
 ein post. der sehr 3. Stock haben die Treppe
 der allen fünf courtmen und der ganz schön
 Coran, von a bis b, und 3. Stock oben eine
 attica bis c. 4. sehr schön Colonnen und
 sehr schön, die Colonne sehr 2. Stock hoch

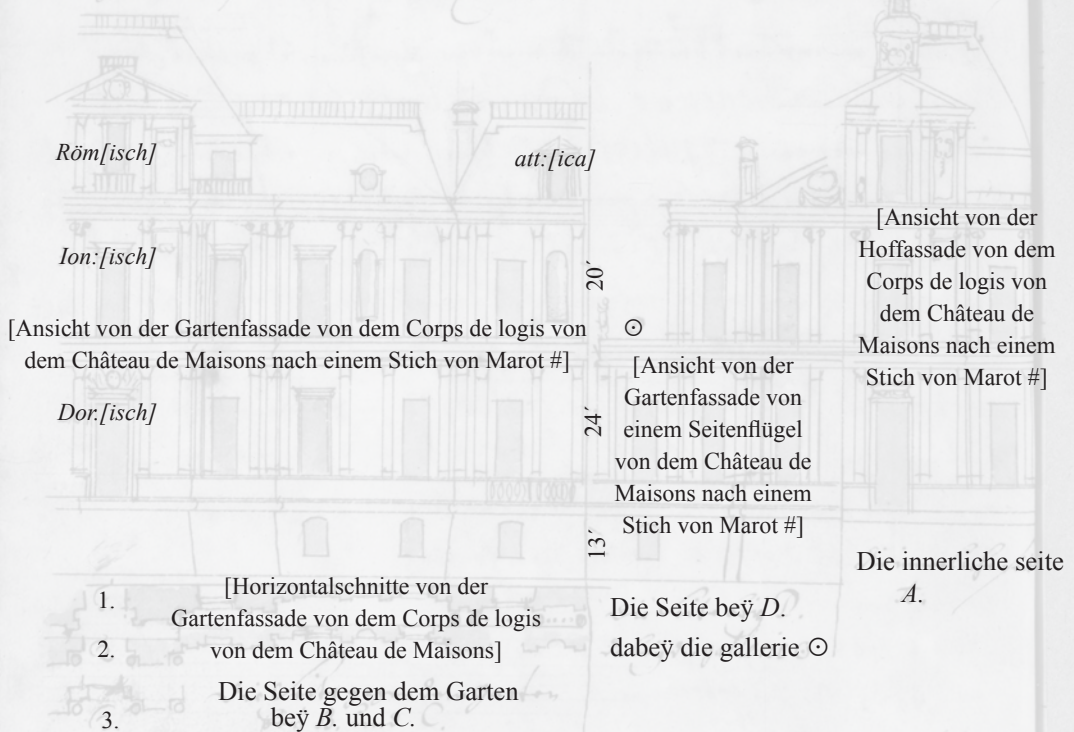


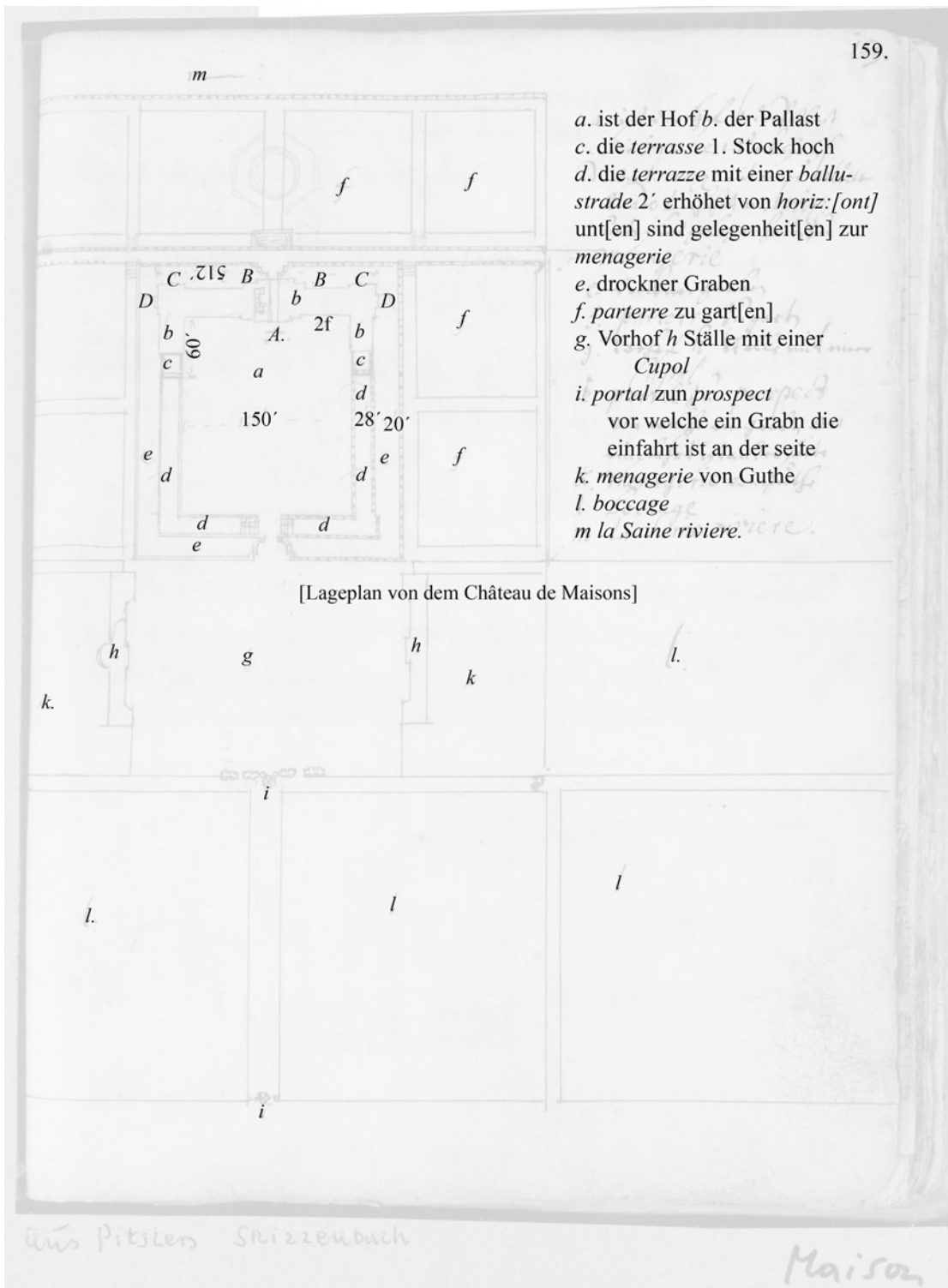
aus Pitzlers Skizzenbuch

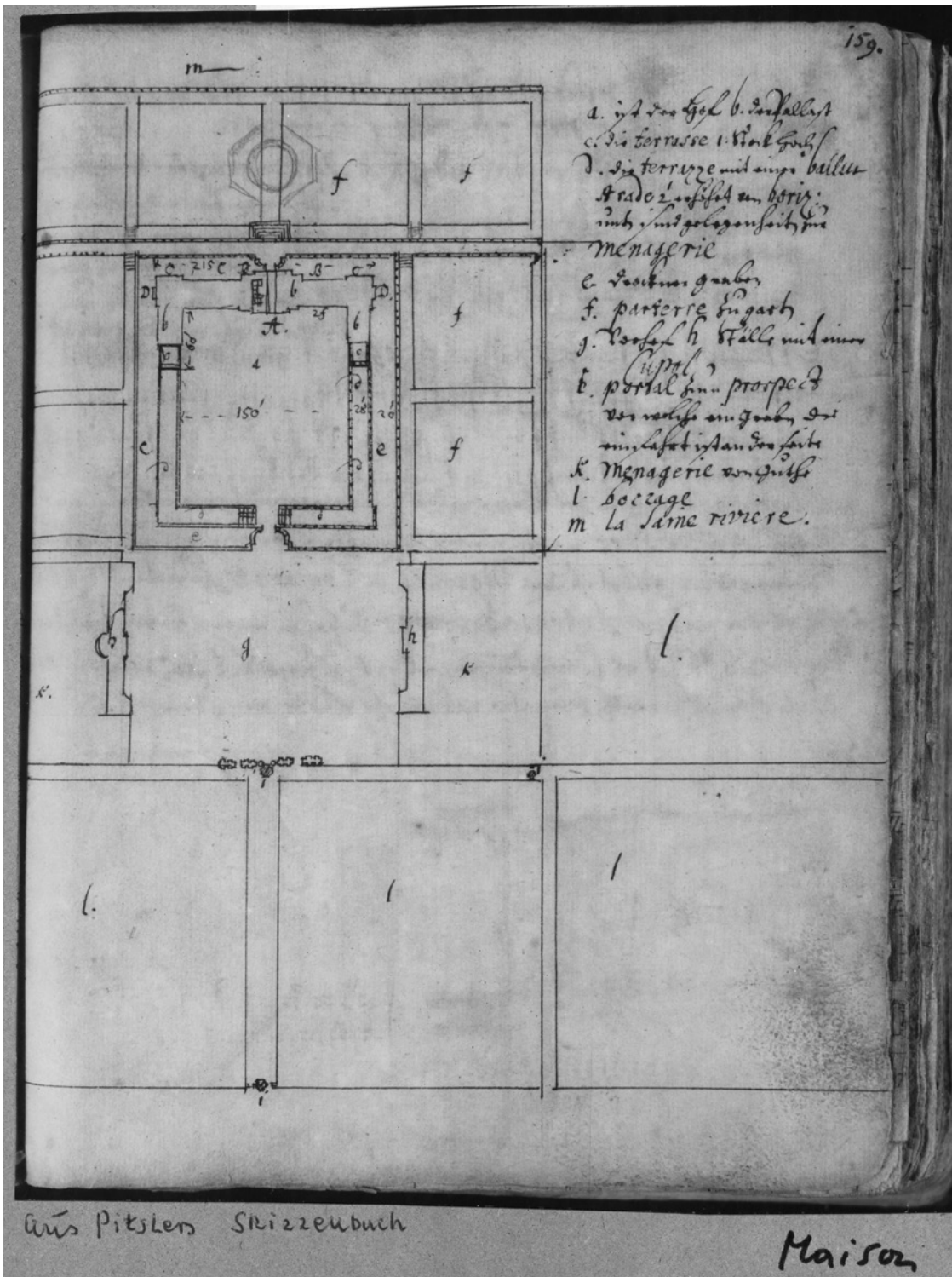
158.

beÿ *d.* sind zweÿ *Galleries* od[er] *terrasses* 1. Stock hoch, beÿ *e.* sind ei,,
serne Gitter und 2. Thore od[er] einfahrten wegen der *Concordanz* denn
an der einen seiten ein Thal beÿ *f* ist rechte eingang von Städtlein
her[,] *A.* ist der grund zum Vorsaal der *gallerie*, die Thürn sind meisten,,
theil zur Helffte von Spiegeln, umb diesen Pallast ist alles von
Garttenwerck, feinen *Cascade* und *boccage*.

Maison ein treflich schönes Landhaus 4. meülen von Pariß
ist ein Dorff gehört dem *Prasident Maison*, liegt an der *Saine*
ist schön *meubliret*, und treflich[en] *prospect* die Haußhaltungs gele,,
genheiten sind untern *horizont*, weiln ein trockner graben drum







160.

[Schnitt durch
die Kuppel von
den Écuries von
dem Château de
Maisons]

profil zur Treppe
mit der Cupol.

R. [öfentlich]

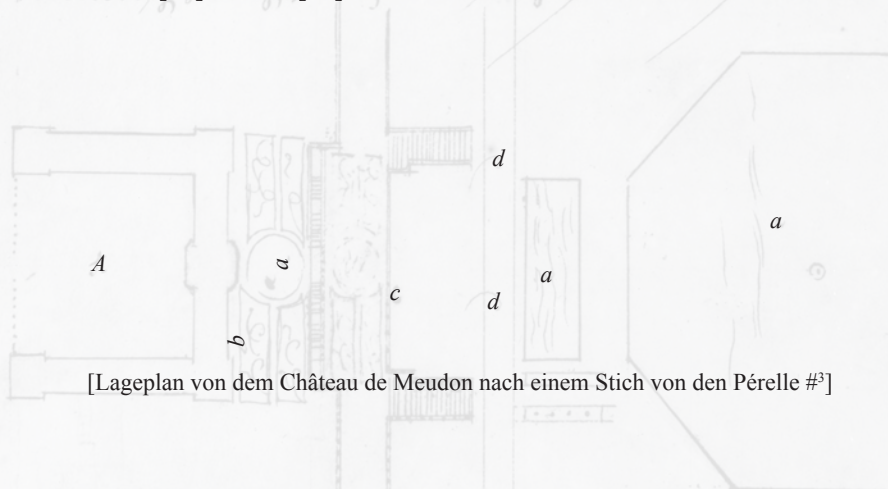
[Ansicht von der Hoffassade von den
Écuries von dem Château de Maisons
nach einem Stich von den Pérelle #¹]

[Horizontalschnitt von der Hoffassade von den
Écuries von dem Château de Maisons]

façade zu denen Ställen so mit einer Cupol. dem eingange
endgegen in der rundung ist eine grote.

Not: die beÿden beweglichen
Thüren am Pallast, da iede von
2. Stückn od[er] Fliegeln und von ei,,
sen sehr Kunstreich gear,,
beitet, durchbrochen und
Dor[isch] Polirt, sollen gekostet
haben 50000. Th[a]ll: [er]

Meudon . 2. meilen von Pariß in der höhe gelegen mit einen Garten am
Berge, und einer Parc, so etl.[iche] meilen in umbgrif, in welcher Wein,, Lust,, und
Küchengarten, gehört izt dem Marquis de Louvoye, zu Zeiten Francisco
hat es der Cardinal Antonio Sanguino zubauen angefangen, unter
Heinrico II ist zu ende kom[m]en, es ist uf ziegelart roth,² aber die Ar-
chitectonisch[en] Zierath[en] haben ihre natürliche farbe von stein



[Lageplan von dem Château de Meudon nach einem Stich von den Pérelle #³]

160.



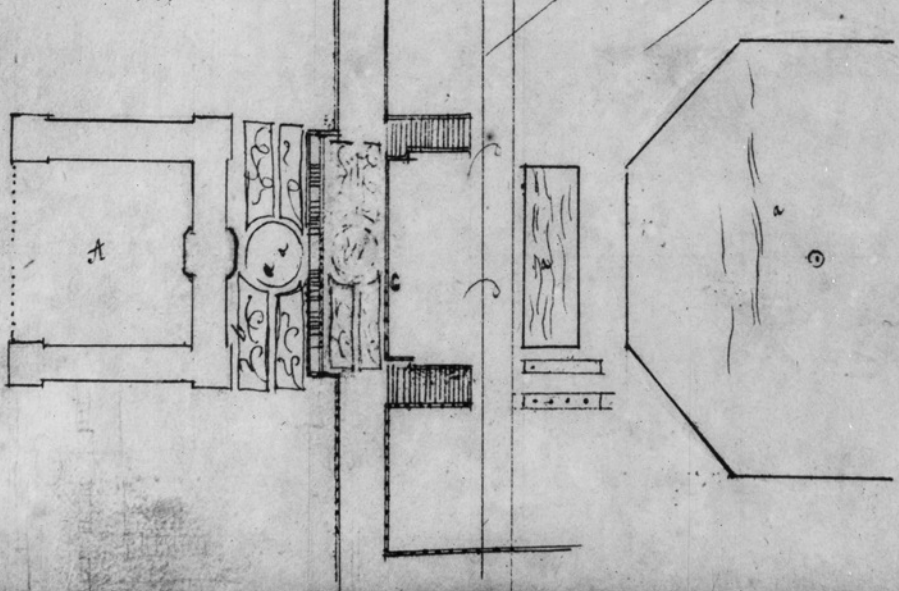
sonst die Treppe
mit der Capel.



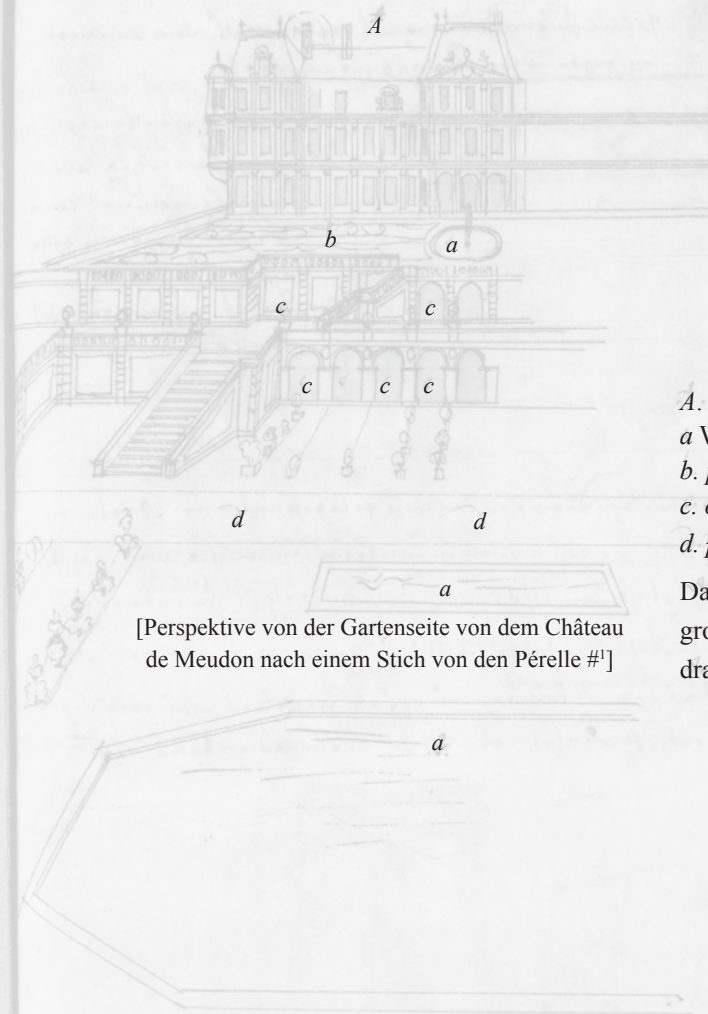
façade hinten davor so mit einer Capel. dem eingange
entgegen in der ummauerung ist eine grote.

Not: die beyden beyseglischen
Thüren am Pallast, da jede der
2. Stuck d'fingeln und von
von sehr schön gezeig
dort, inwendig, und
der. Folie, 2. sehr schön
haben 50000. fl.

Mendon. 2. meilen von Paris in der höhe gelegen mit einem garten, am
berge, und einer Parc so etw. meilen in umgebung, in welcher Wein, Lys, und
Linsengarten gezeig ist dem Marquis de Louvoys, zu Zeiten Francis
hat es der Cardinal Antonio Sanguino zubauwen angefangen unter
Henrico II. ist es zu ende kommen, es ist sehr schön gezeig, aber die Ar-
chitectonick ist auch sehr schön, und sehr natürl. sehr schön.



161.



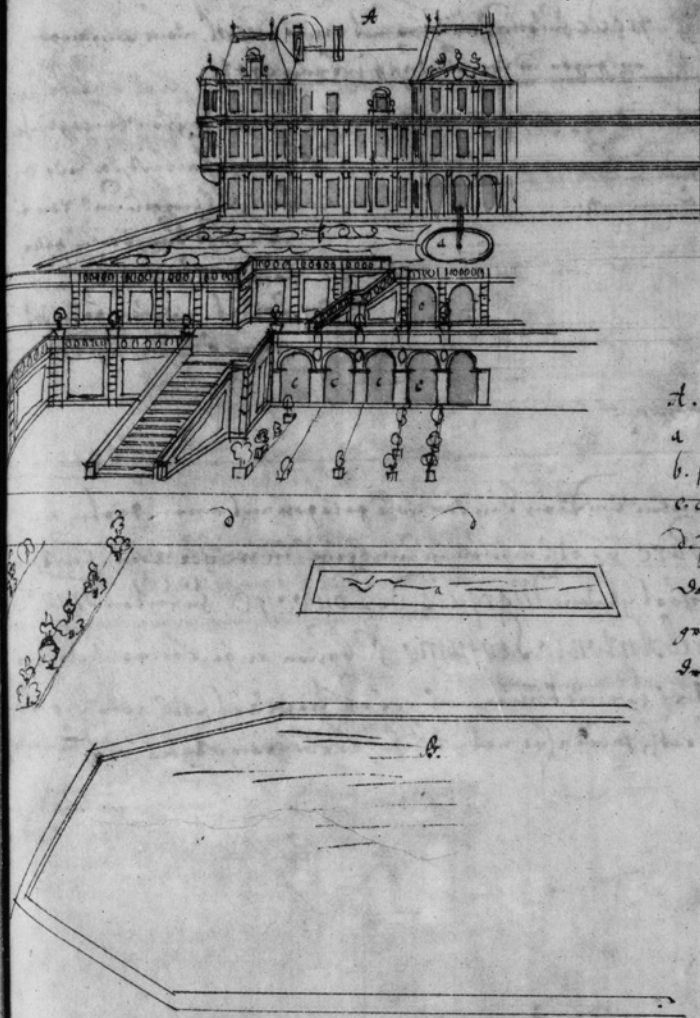
[Perspektive von der Gartenseite von dem Château de Meudon nach einem Stich von den Pérelle #1]

A. das Schloß
a Waßer bassin
b. parterres
c. orangerie so gewölbet
d. prairie prairie

Das Becken ist so groß, daß Lustschiffe drauf gehen

aus Pitzlers Skizzenbuch

167.

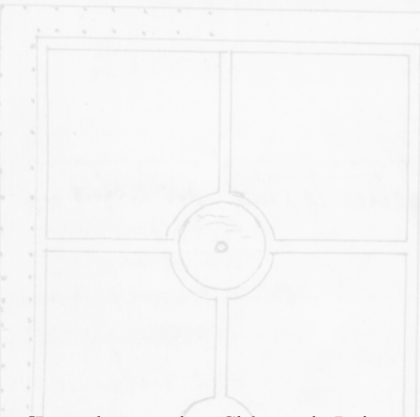


a. das Kgl. Hof
 a. v. d. Hofbassm
 b. parterres
 c. orangerie
 d. papierie p. rerie
 das Garten ist so
 groß, daß das Kgl. Hof
 d. d. Hofbassm

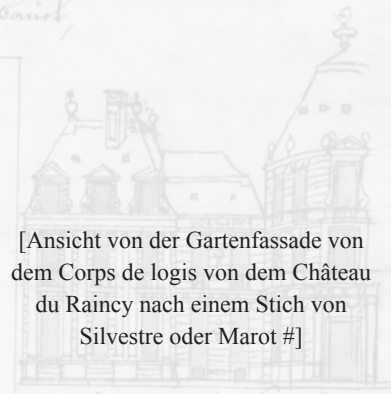
aus Pitzlers Skizzenbuch

162.

Rincy ist auch ein trefflich schön gebede von 2. Stock so abgebunden mit einem drocknen Graben und *ballustrade* umbgeben, liegt 3. meilen von *Paris* und hat es der *Secretaire du conseil et Intendant des finances, Mons: Bordier* gebauet,

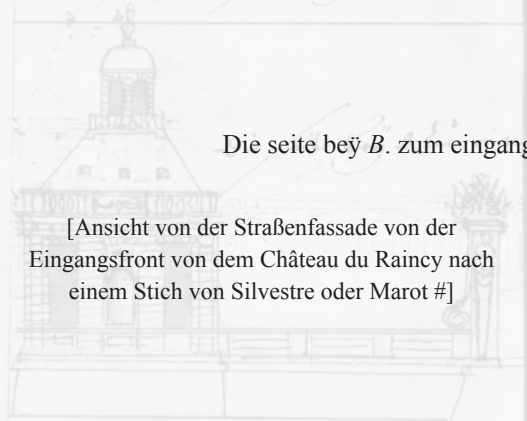


[Lageplan von dem Château du Raincy vermutlich nach einem Stich von Silvestre]



[Ansicht von der Gartenfassade von dem Corps de logis von dem Château du Raincy nach einem Stich von Silvestre oder Marot #]

dieses ist die seite bey A.



[Ansicht von der Straßefassade von der Eingangsfront von dem Château du Raincy nach einem Stich von Silvestre oder Marot #]

Die seite bey B. zum eingang

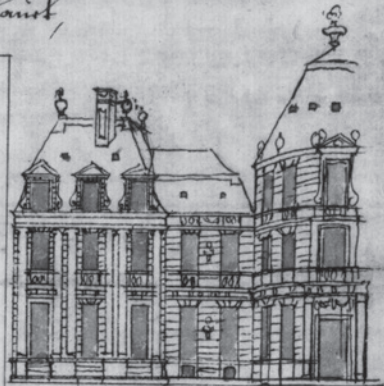
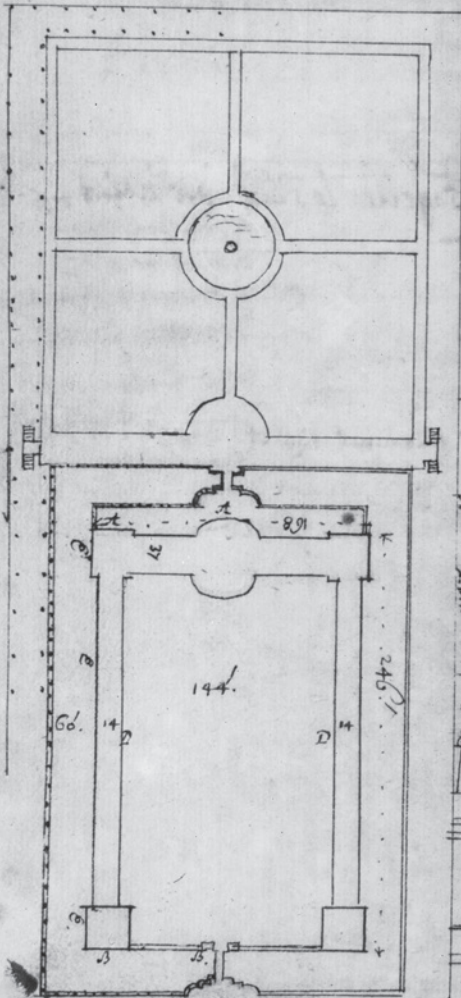
[Ansicht von der Hoffassade von einem Seitenflügel von dem Château du Raincy nach einem Stich von Marot # #]

die seite bey D. inwendig wo sind *les offices des communs*.

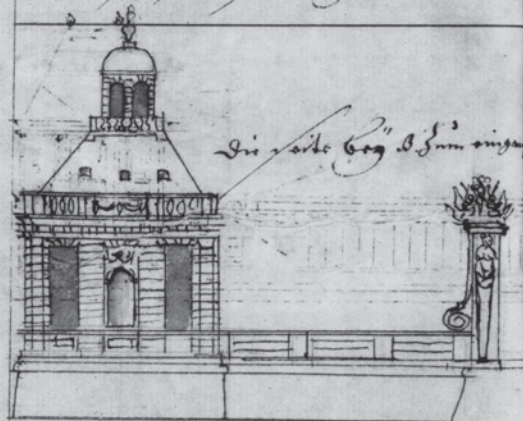
Pitzlers Skizzenbuch

162.

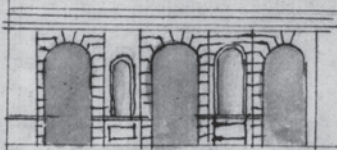
Rincy ist auch ein dreyliß pfeiler gebäude von 2. Stock, so abgetheilt,
mit einem dreyliß Graben und Ballustrade umgeben, liegt 3. meilen
von Paris und hat es der Secrétaire du conseil et Intendant des
finances, Mons: Bordiner gebauet,



Dies ist die vordere Seite A.



Dies ist die Seite B. von innen



Dies ist die Seite C. die vordere Seite der offices der communs.

Pitzlers Skizzenbuch

163.

die seite bey E.

[Ansicht von der Gartenfassade von einem Seitenflügel von dem
Château du Raincy nach einem Stich von Silvestre]

144

Chateau de Fayelle le Plan, Ist 2. Stock hoch
und abgebunden

[Ansicht von der Straßenfassade von der Eingangsfront
von dem Château du Fayel nach einem Stich von Marot #]

die seite des Einganges bey A.

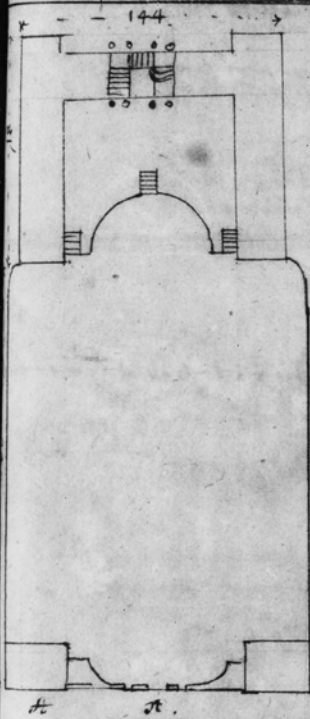
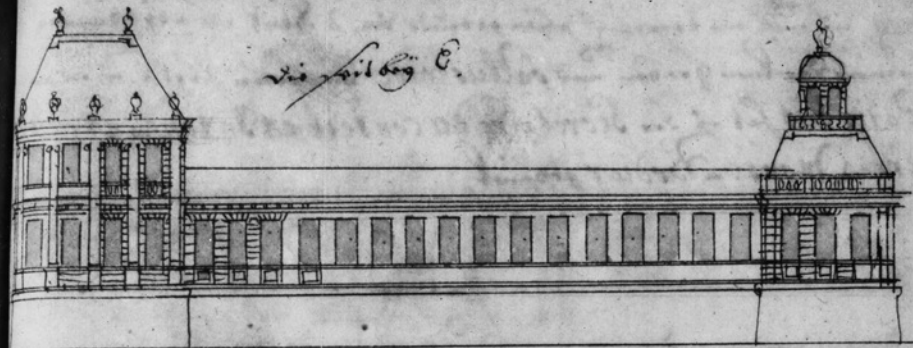
[Lageplan von dem Château du
Fayel nach einem Stich von Marot #]

[Ansicht von der Hoffassade von dem
Corps de logis von dem Château de
Pont nach einem Stich von Marot #]

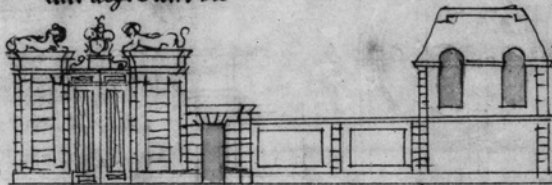
*Façade du Chateau de Pontz en
Champagne.*

aus Pitzlers Skizzenbuch

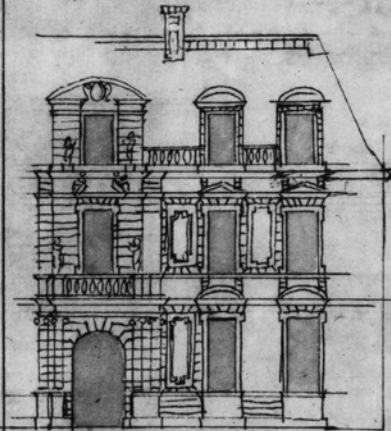
163.



*Chateau de Fayelle le Plan, 2te 2. Stock hoch
und abgedruckt*



Ansicht des Eingangs des Schlosses C.

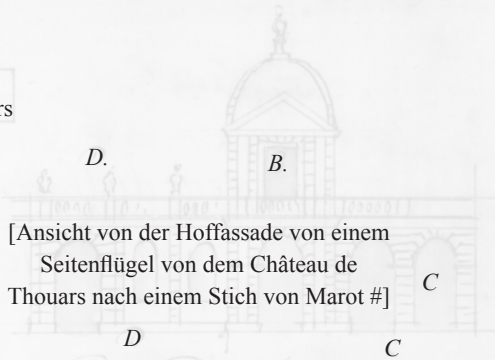
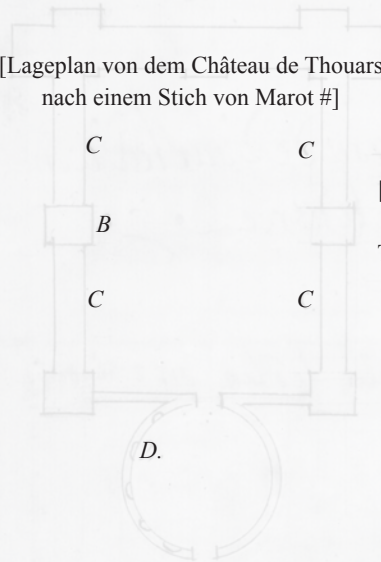


*Facade du Chateau de Ponty en
Champagne.*

aus Pitzlers Skizzenbuch

164.

[Lageplan von dem Château de Thouars
nach einem Stich von Marot #]

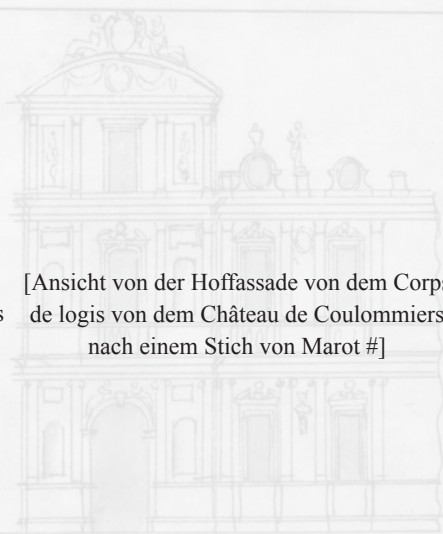


[Ansicht von der Hoffassade von einem
Seitenflügel von dem Château de
Thouars nach einem Stich von Marot #]

Chateau de Thouars



[Lageplan von dem Château de Coulommiers
nach einem Stich von Marot #]

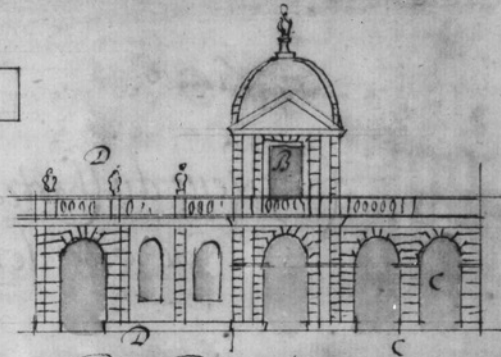
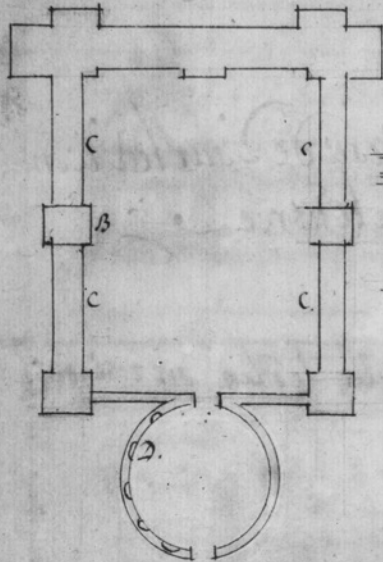


[Ansicht von der Hoffassade von dem Corps
de logis von dem Château de Coulommiers
nach einem Stich von Marot #]

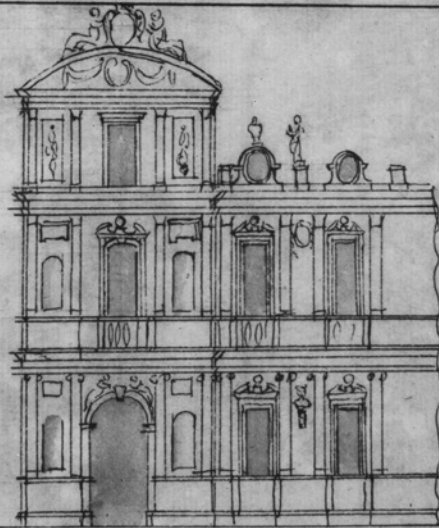
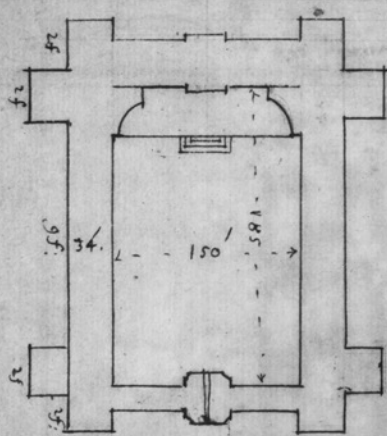
Chateau Colombié en Brie

aus Pitzlers Skizzenbuch

164

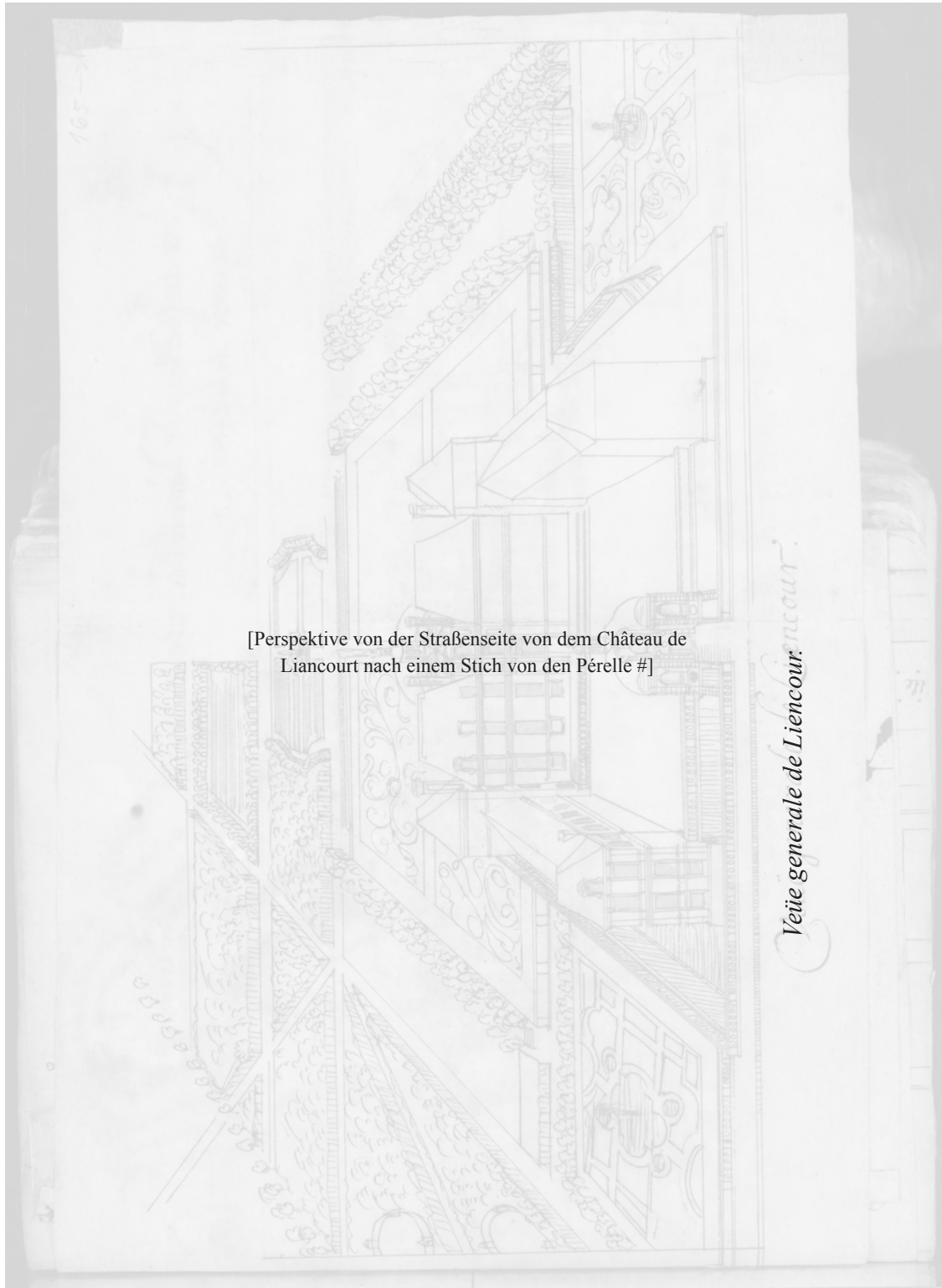


Chateau de Tours



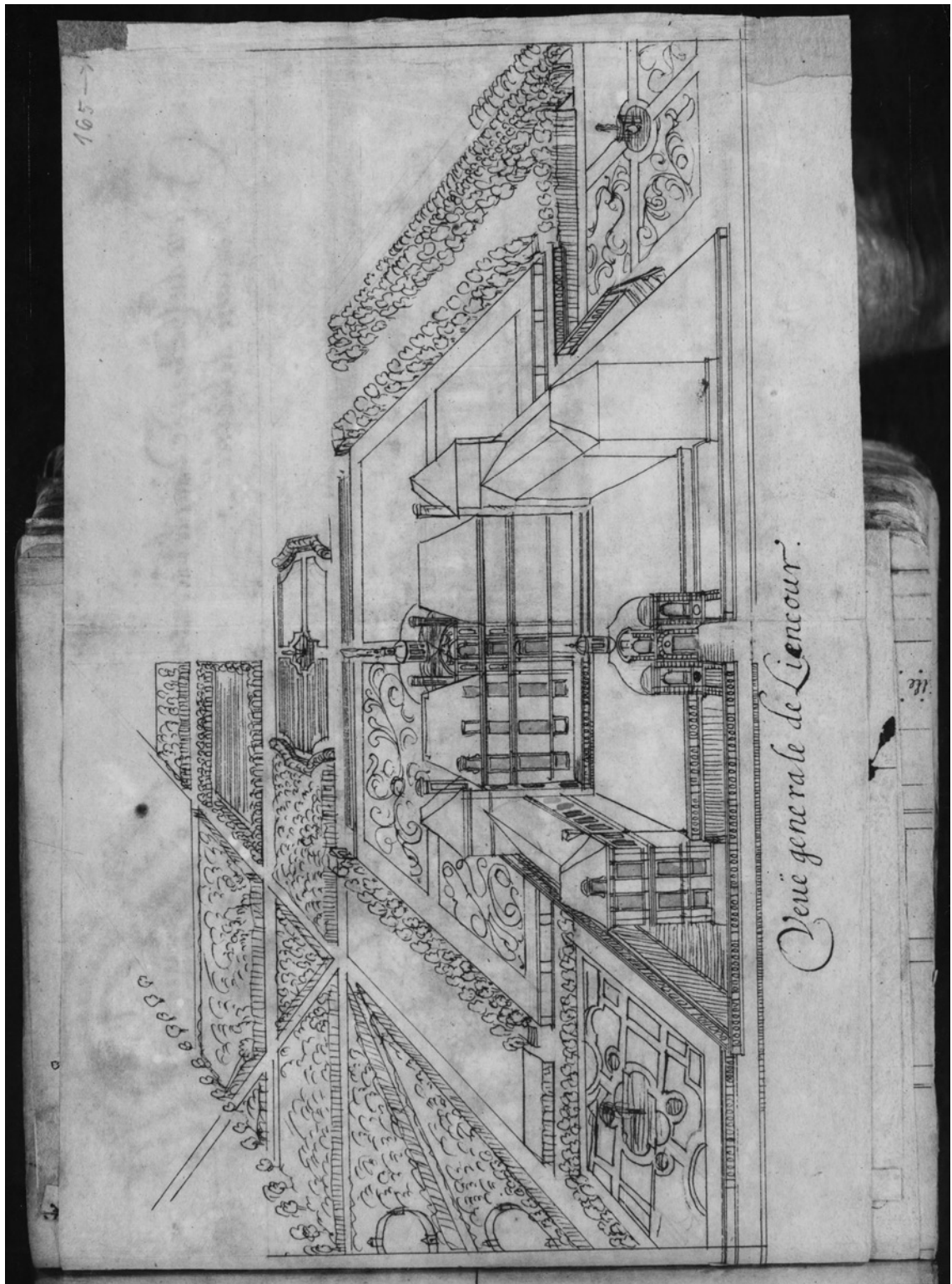
Chateau Colombi' en Brie

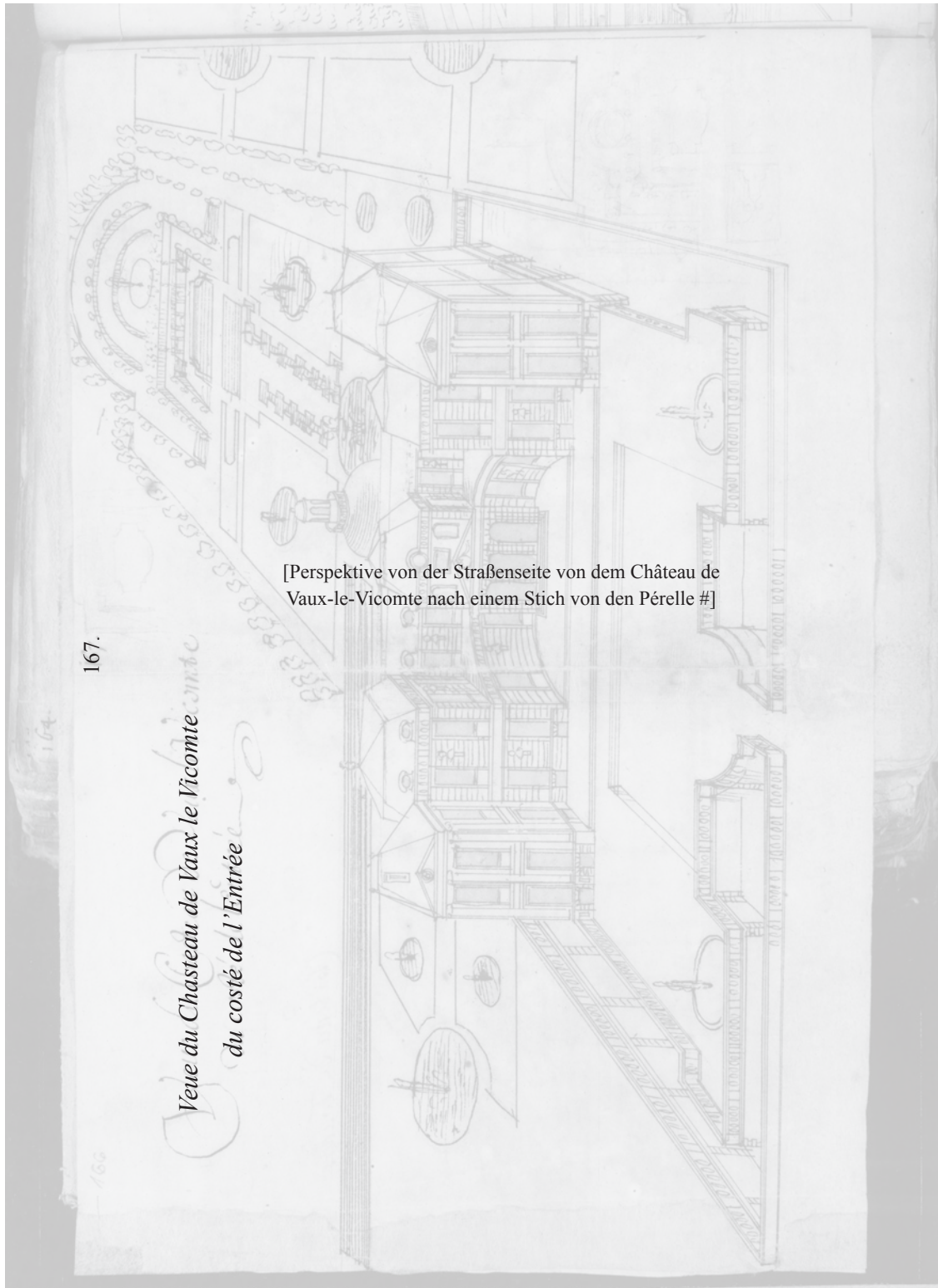
aus Pitzlers Skizzenbuch

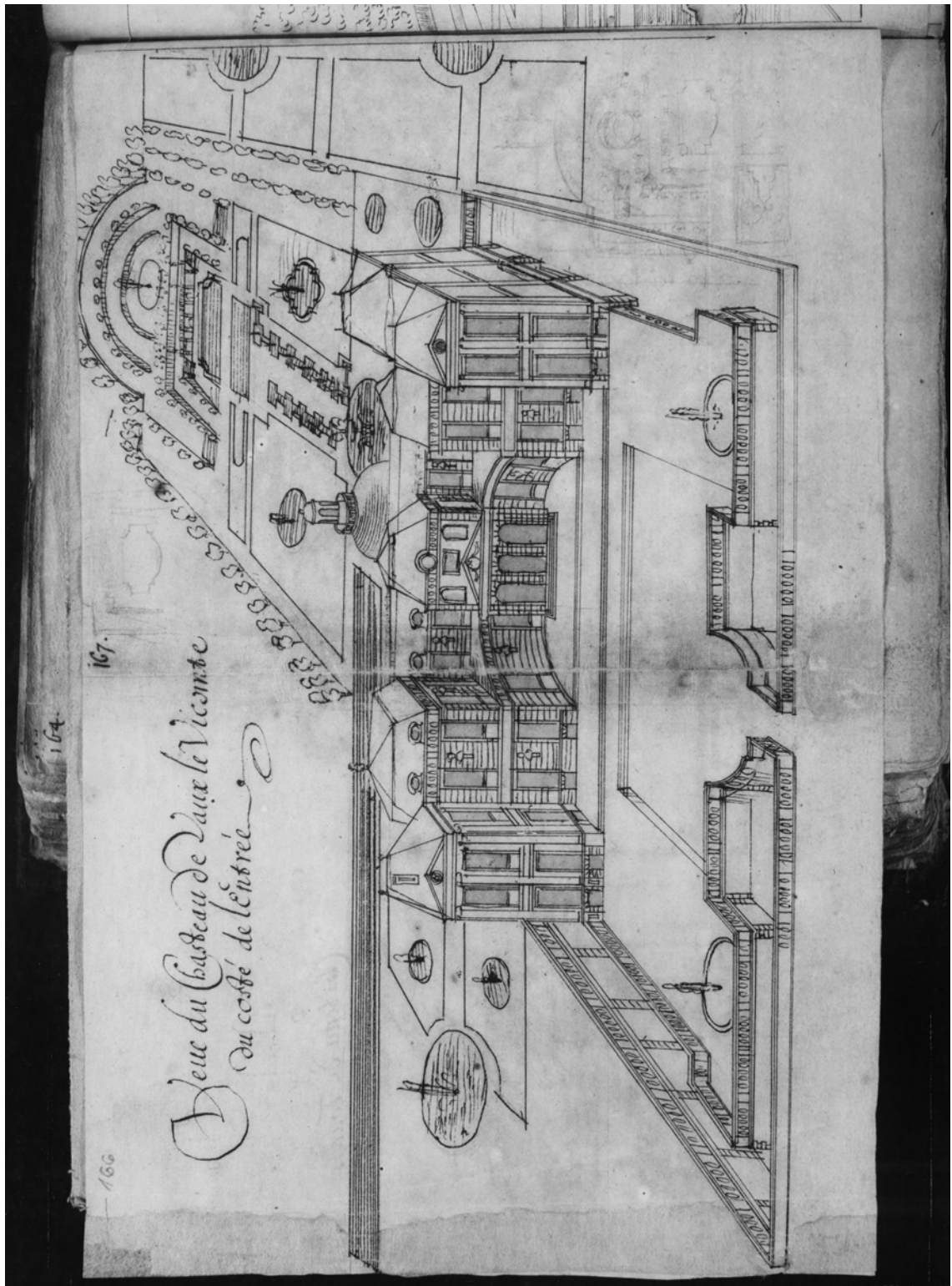


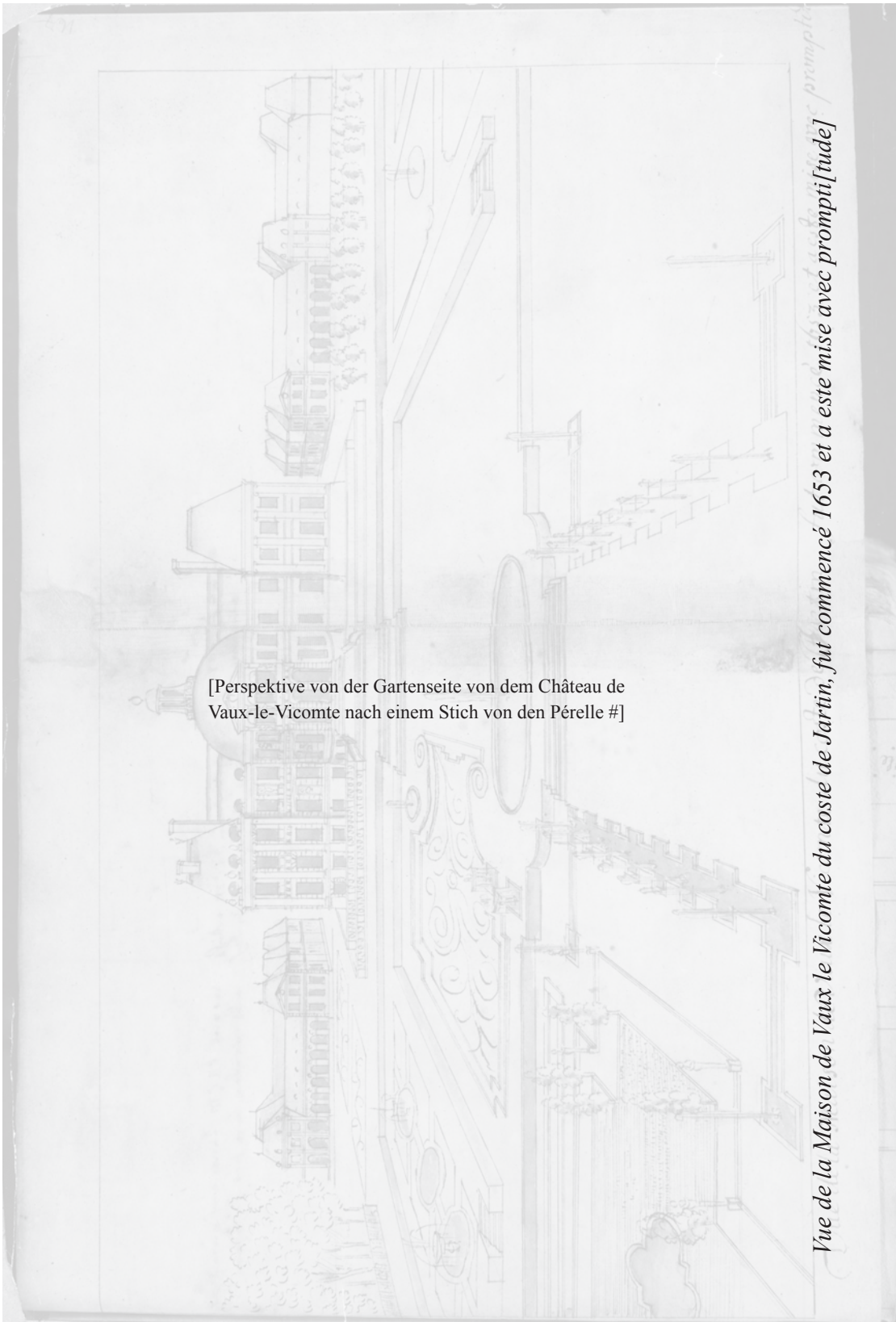
[Perspektive von der Straßenseite von dem Château de Liencourt nach einem Stich von den Pérelle #]

Vue générale de Liencourt



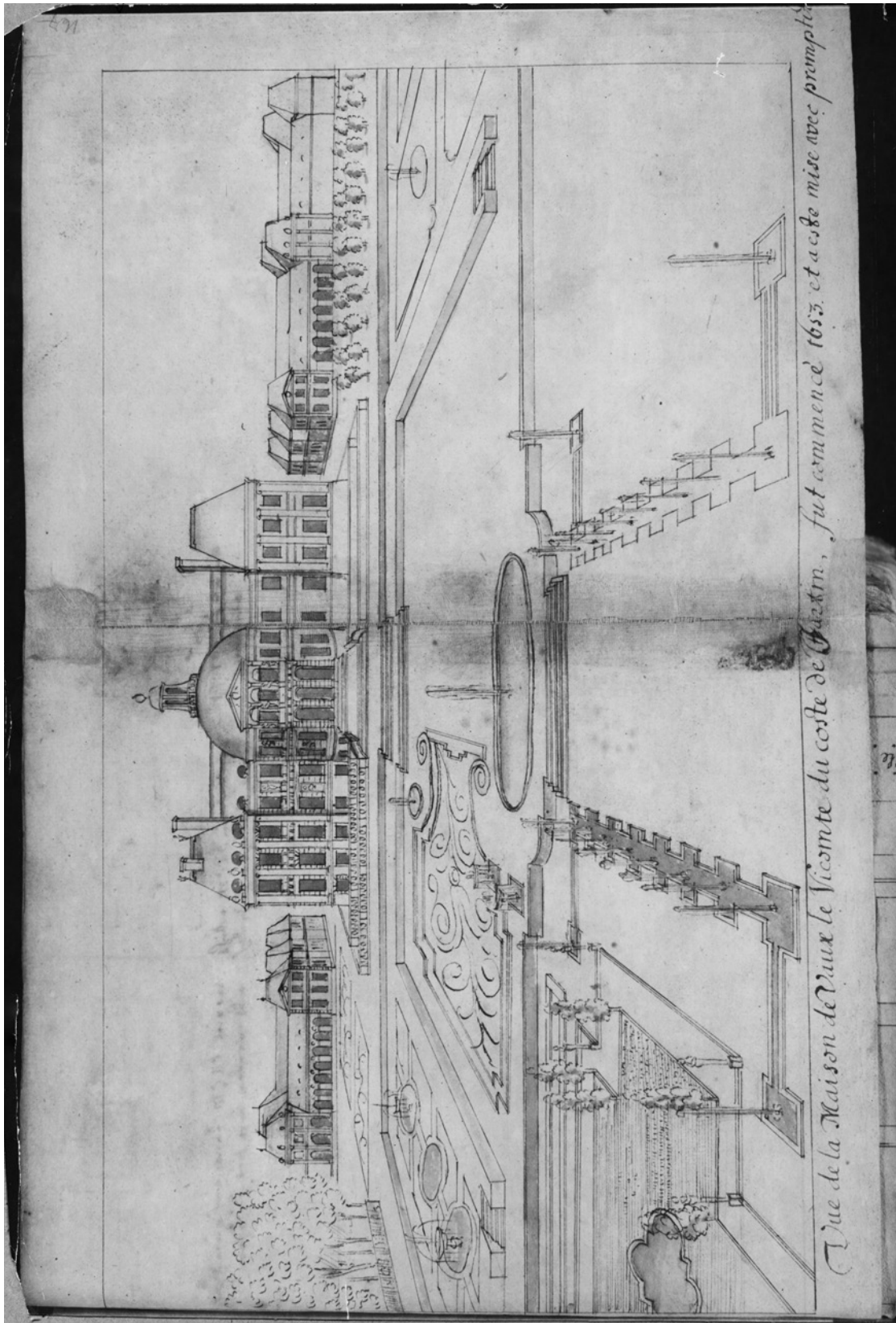




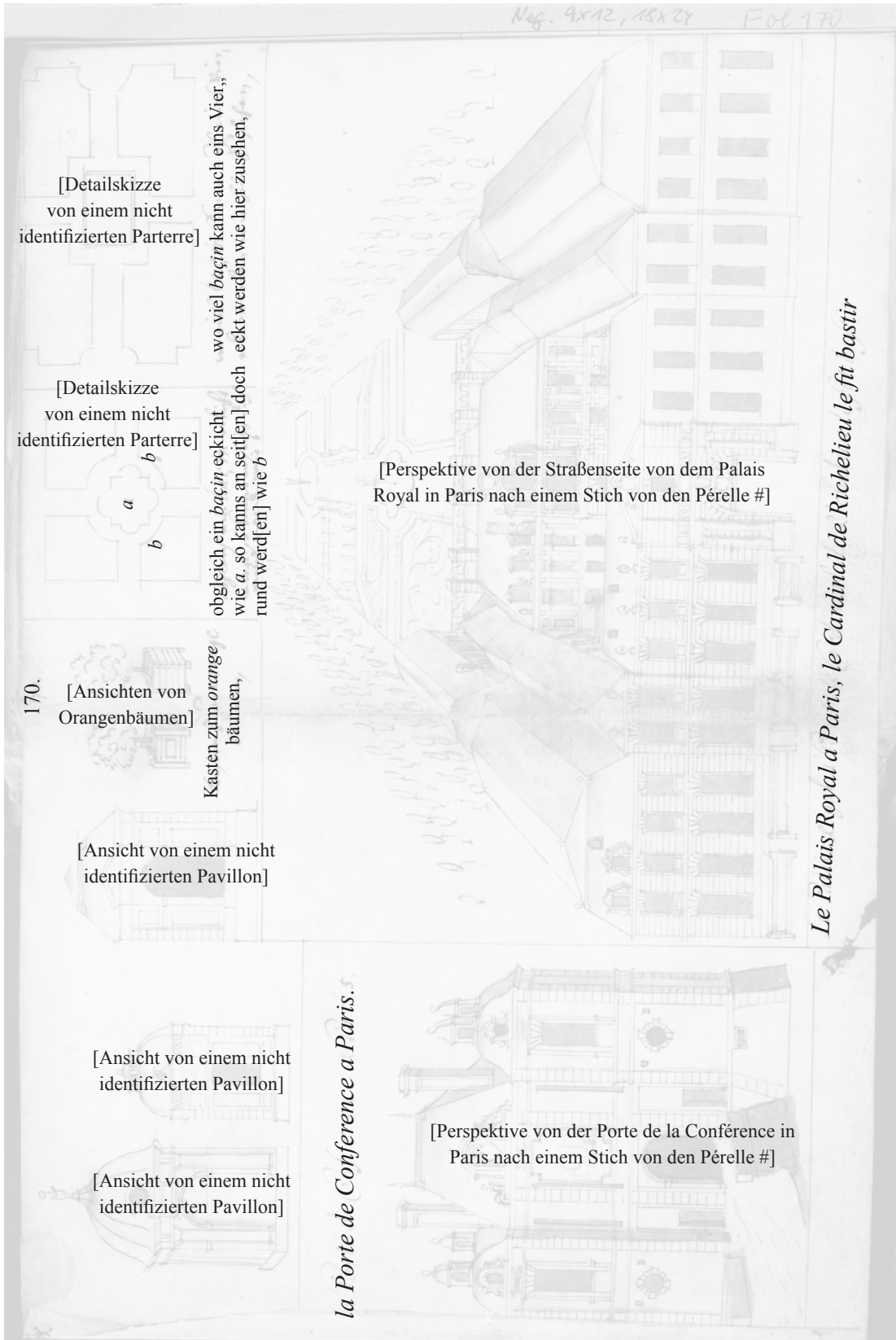


[Perspektive von der Gartenseite von dem Château de Vaux-le-Vicomte nach einem Stich von den Pérelle #]

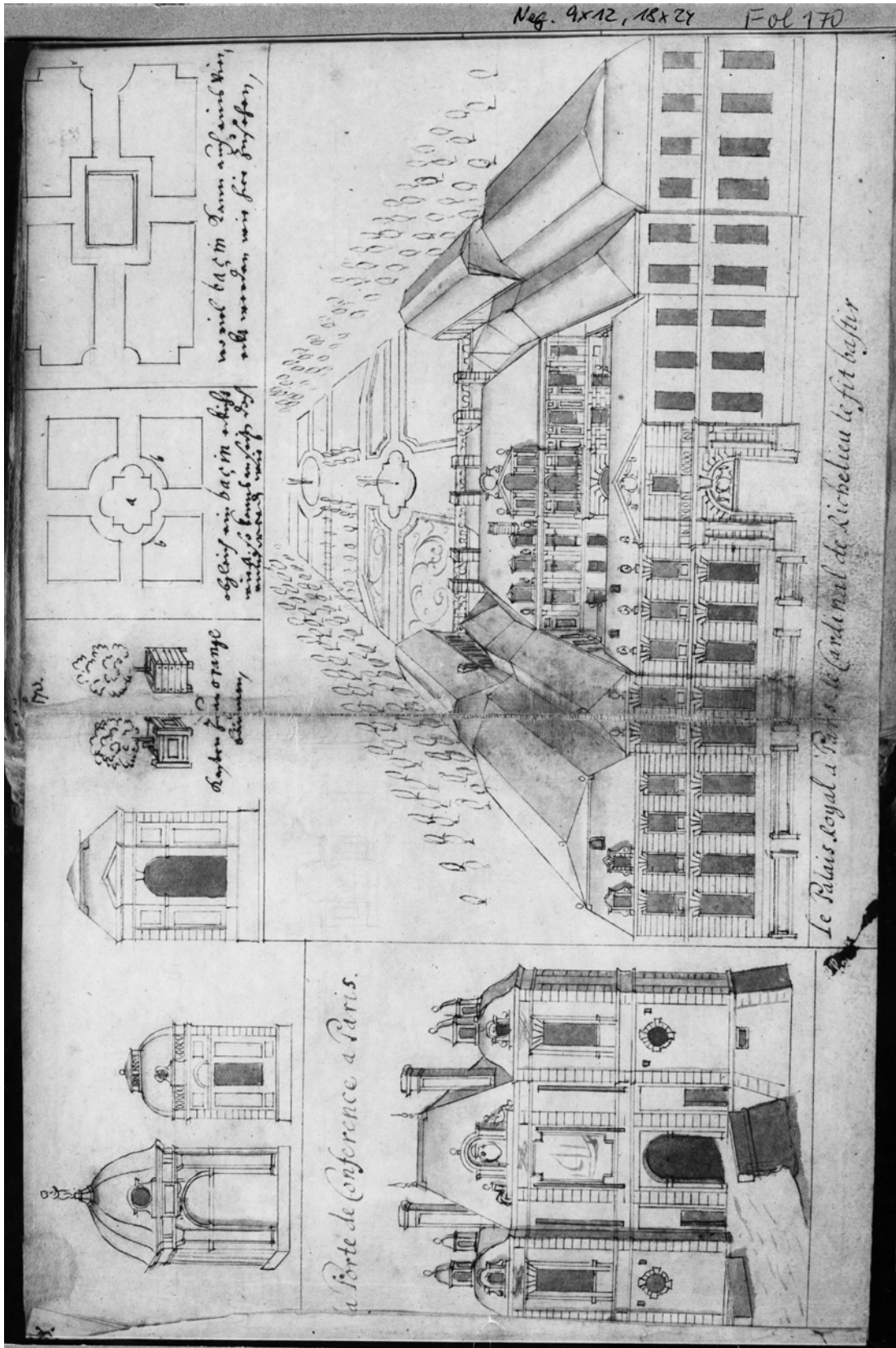
Vue de la Maison de Vaux le Vicomte du costé de Jardin, fut commencé 1653 et a este mise avec prompti[tude]

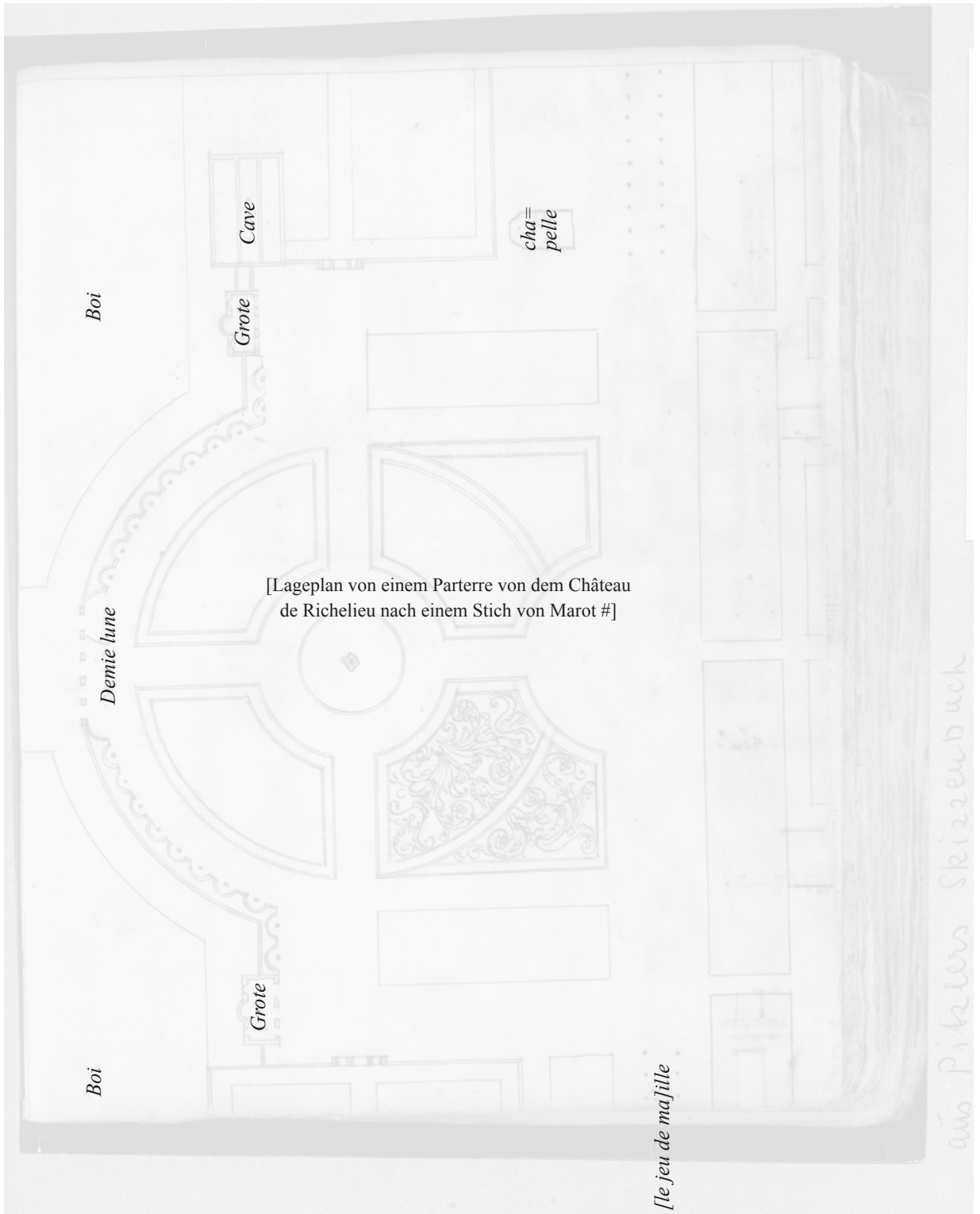


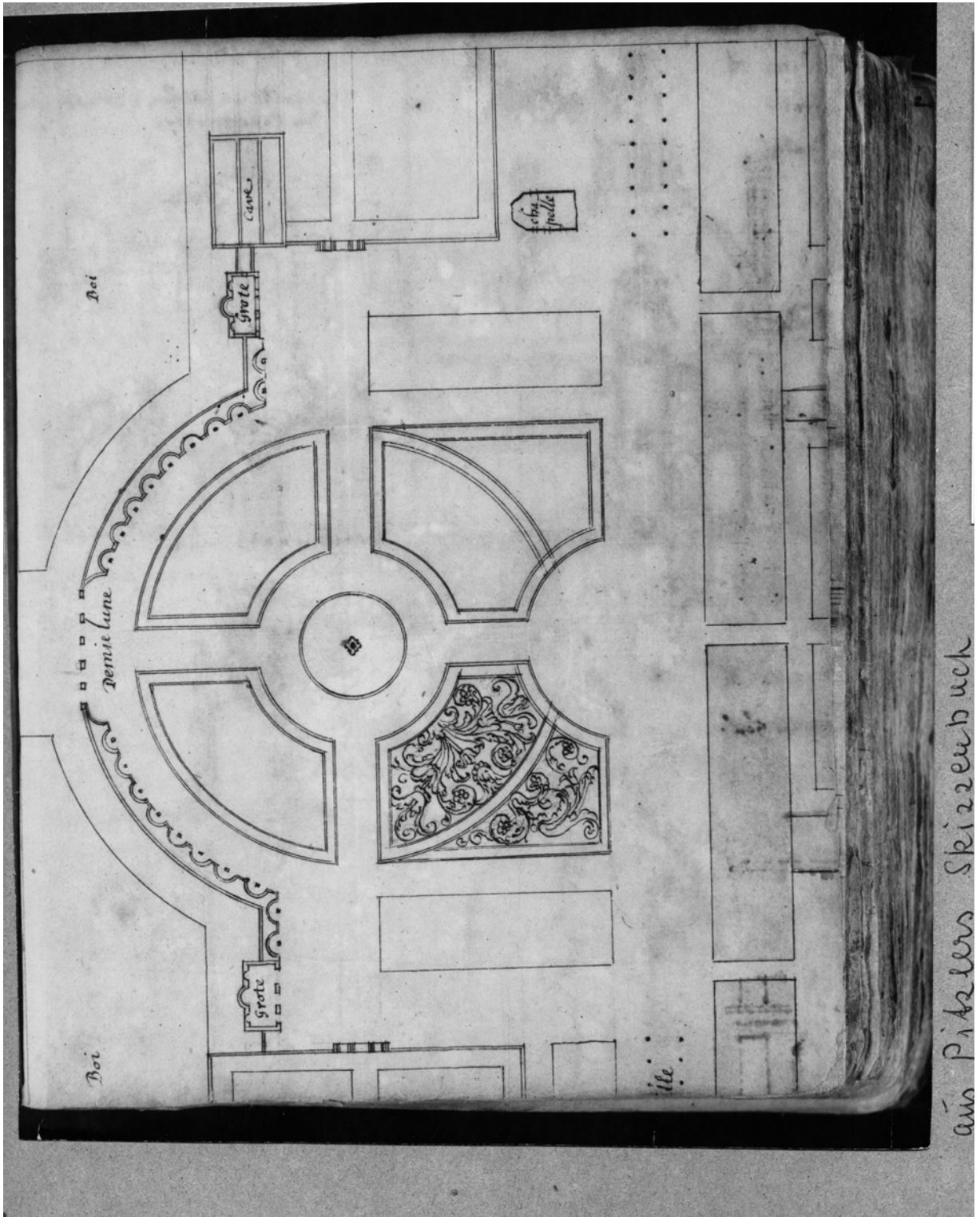
Rue de la Maison de Vaux le Vicomte du costé de Gauchin, fut commencée 1652. et achevée mise avec promptitude



Neg. 9x12, 18x24 Fol. 170







am Pitzlers Skizzenbuch

174.

[Jar?]din A.

10 toises

[inw?]endig

[Ansicht von dem Mittelpavillon von der
Gartenfassade von dem Corps de logis von dem
Château de Richelieu nach einem Stich von Marot #]

[?] Cour B.

[ga?]nzen hofe

[Ansicht von dem Mittelpavillon von der Hoffassade
von dem Corps de logis von dem Château de
Richelieu nach einem Stich von Marot #]

die grotte an halben Monden hind[en?]
in dem Garten

[Ansicht von einer Fassade von der Grotte
von dem Château de Richelieu nach einem
Stich von Marot #]

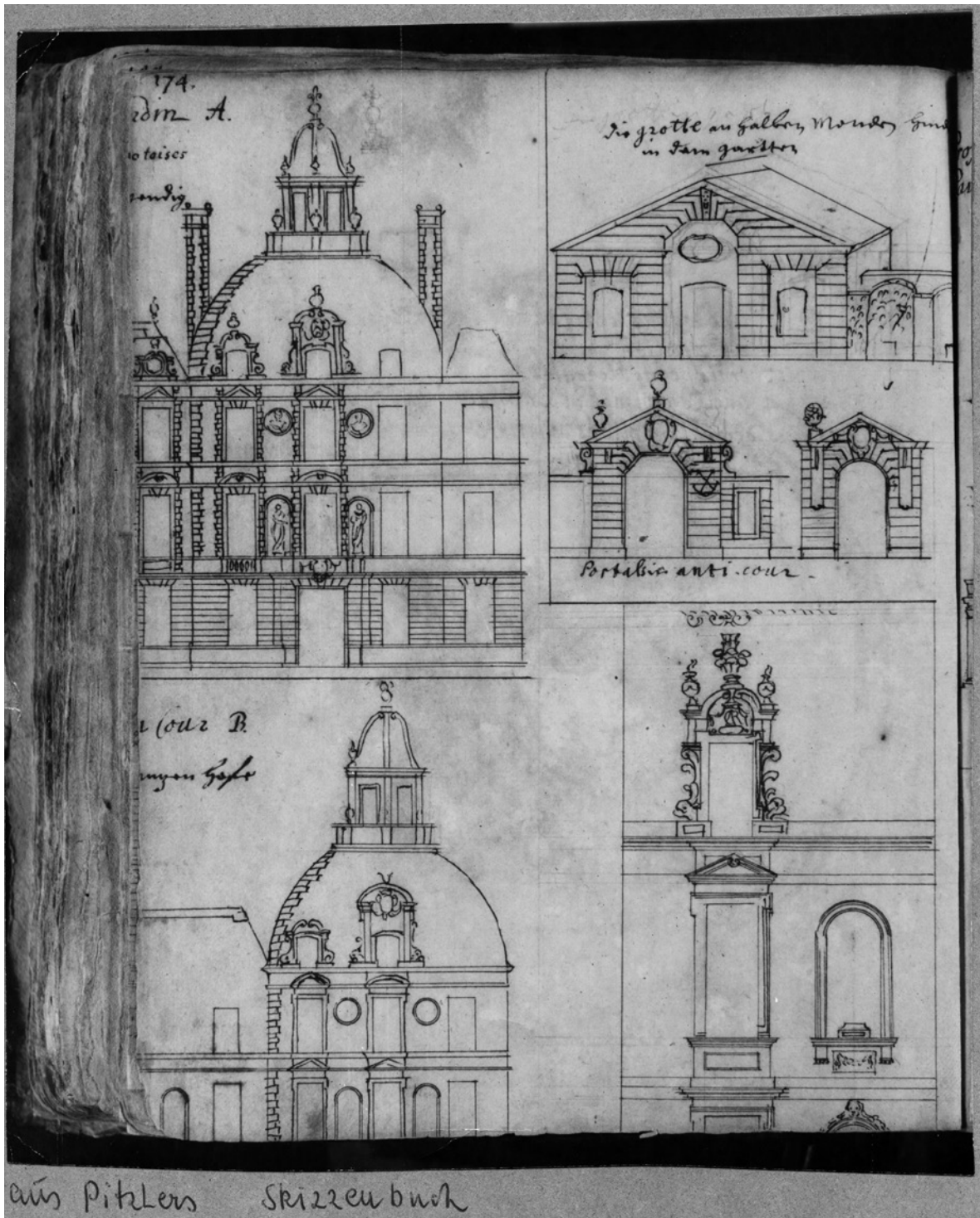
[Ansicht von
einem Portal von
dem Château de
Richelieu nach
einem Stich von
Marot #]

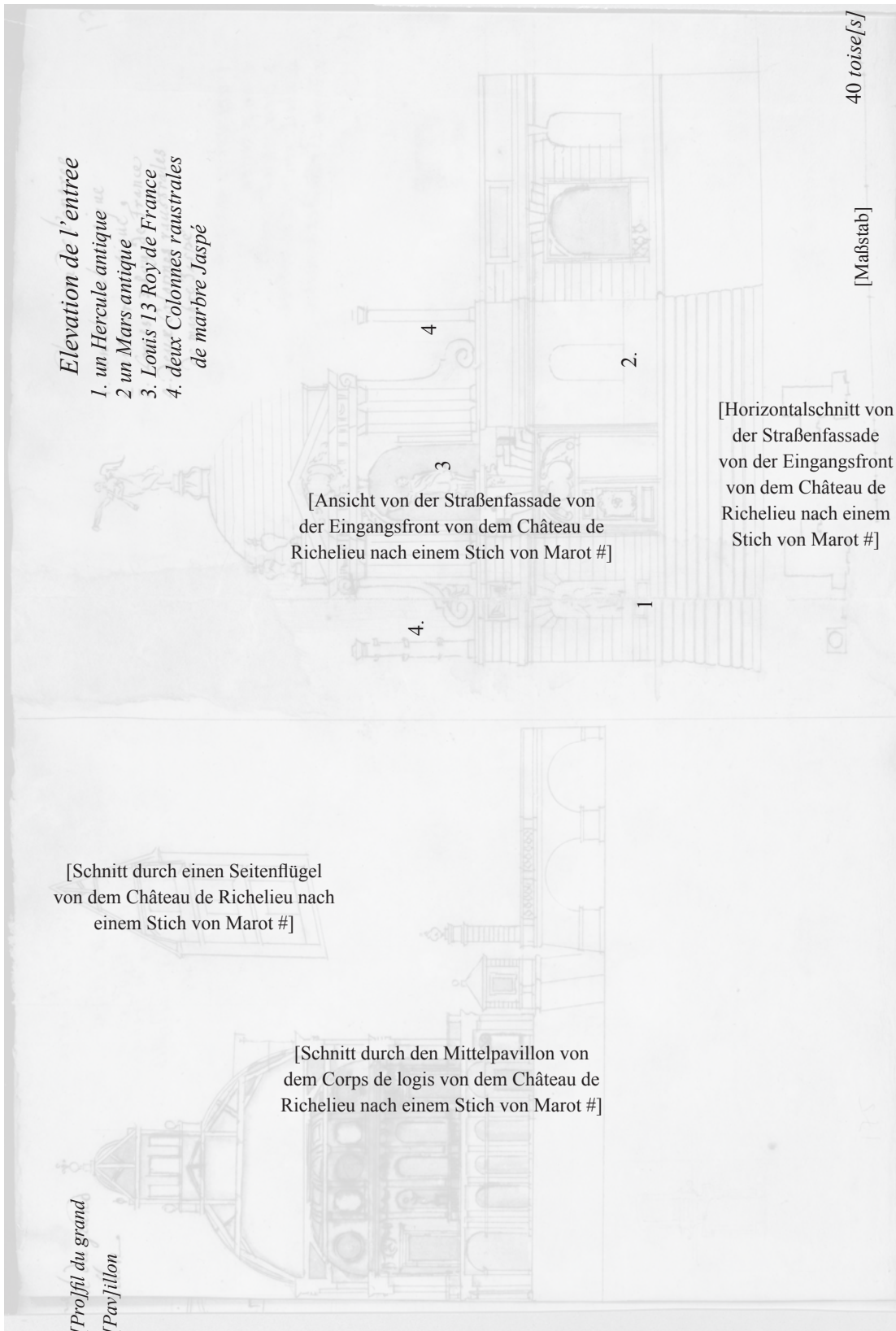
[Ansicht von
einem Portal von
dem Château de
Richelieu nach
einem Stich von
Marot #]

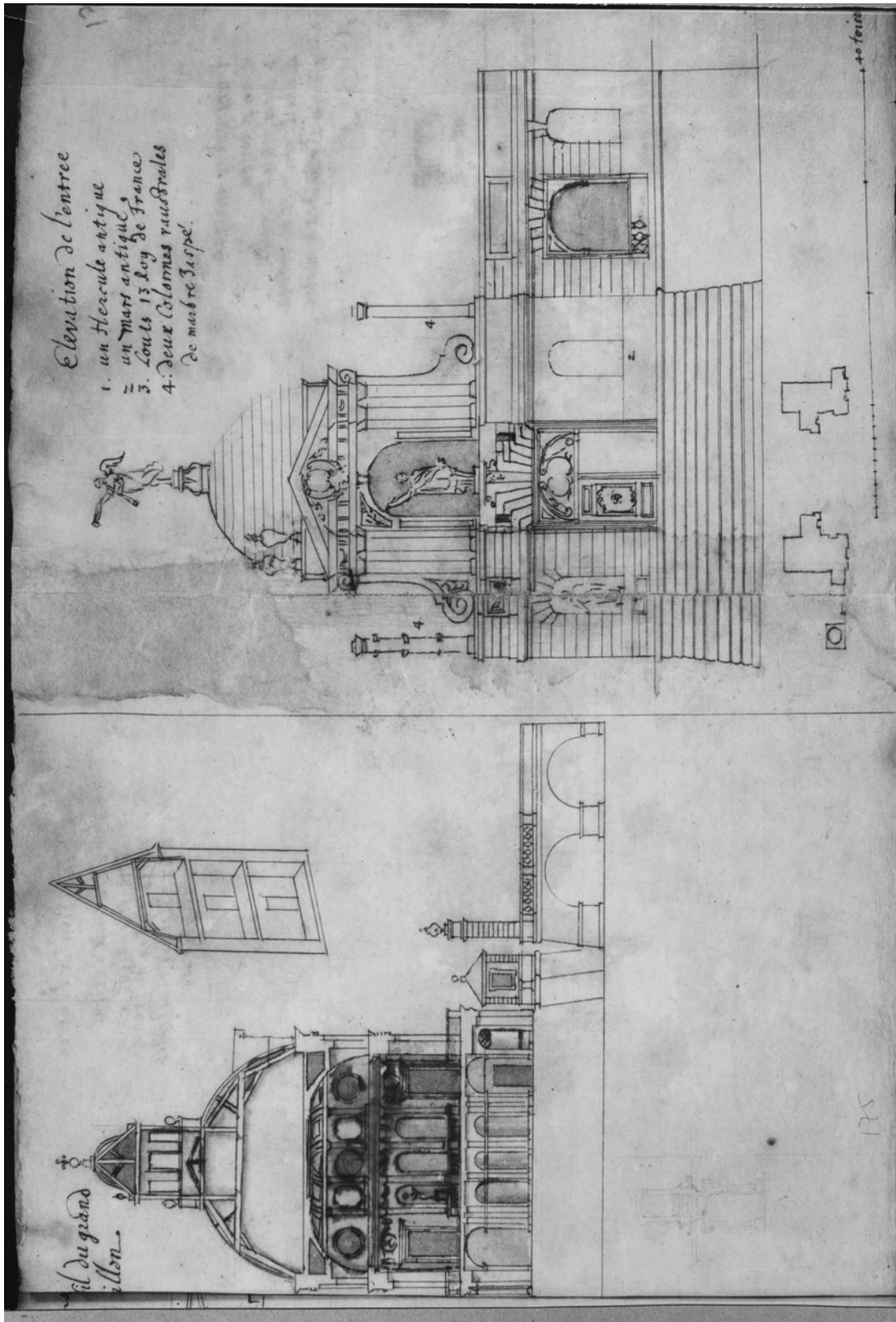
Portals in anti-cour

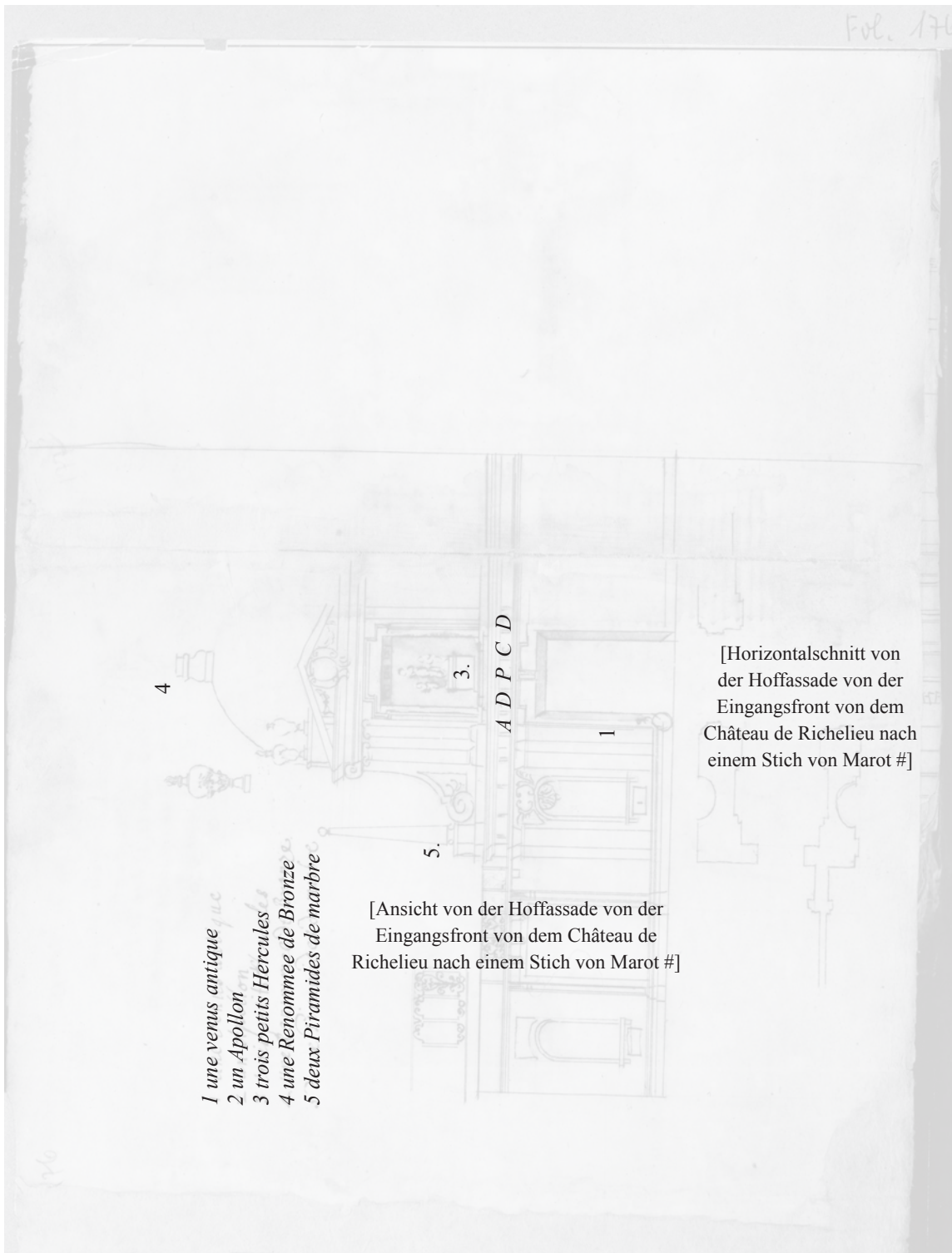
[Ansicht von Fenstern von der
Hoffassade von einem Seitenflügel
von dem Château de Richelieu nach
einem Stich von Marot #]

auf Pitzlers Skizzenbuch

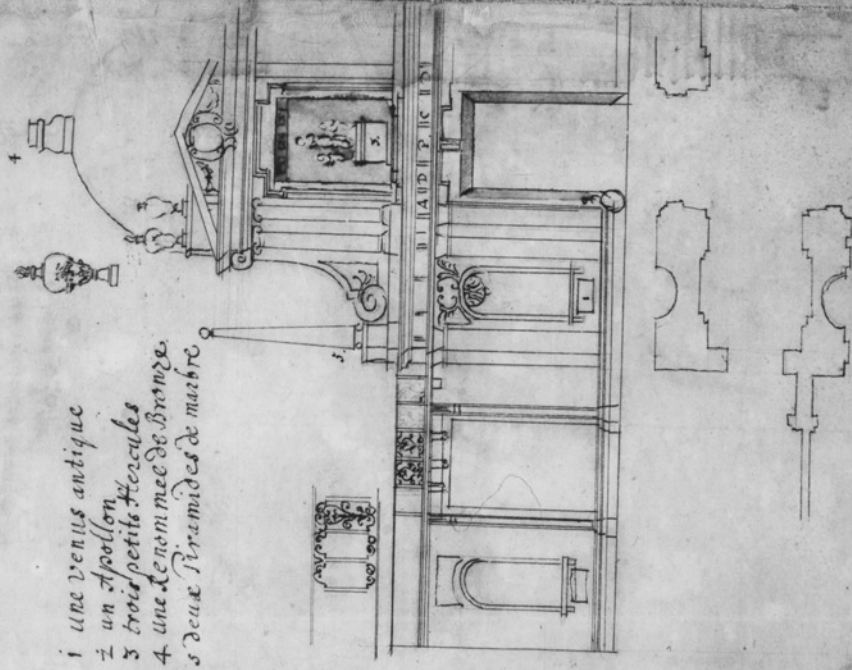








Fol. 170



17[8]

Die inwendige seite unter der gallerie

[Perspektive von der Straßenseite von dem Château de Richelieu nach einem Stich von den Pérelle #]

[Ansicht von der Hoffassade
von der Eingangsfront von
dem Château de Richelieu nach
einem Stich von Marot #]

[Ansicht von der Hoffassade
von einem Seitenflügel von
dem Château de Richelieu nach
einem Stich von den Pérelle #]

10. Fenster wie diese von
* biß zu ×

*Le Derrière de l'Entree du coté du Jardin
Le Chateau du Costé de l'Entree*

[Perspektive von der Straßenseite von dem Château de Richelieu nach einem Stich von den Pérelle #]

[V]eüe Generale en Prospective du Chasteau de Richelieu en Poictou

les belles Ecuries

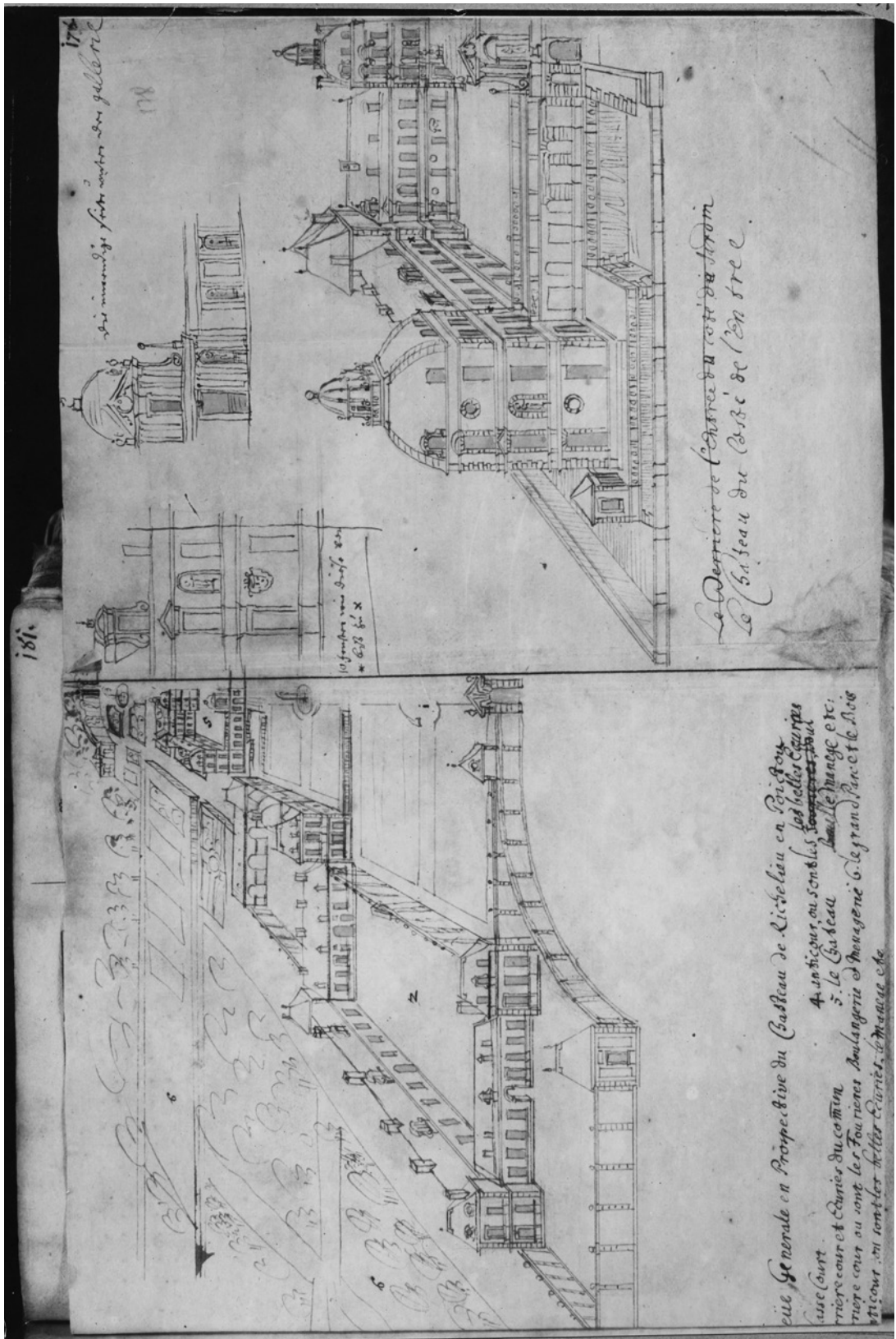
[b]asse Court

4. anticour, ou sont les Fourieres-Bout

[a]rrière cour et Ecuries du com[m]un 5. Le Chateau Bottle Manege etc:

[a]rrière cour ou sont les Fourieres Boulangerie et Menagerie 6. le grand Parc et le Bois

[a]nticour ou sont les belles Ecuries, le Manege etc



180.

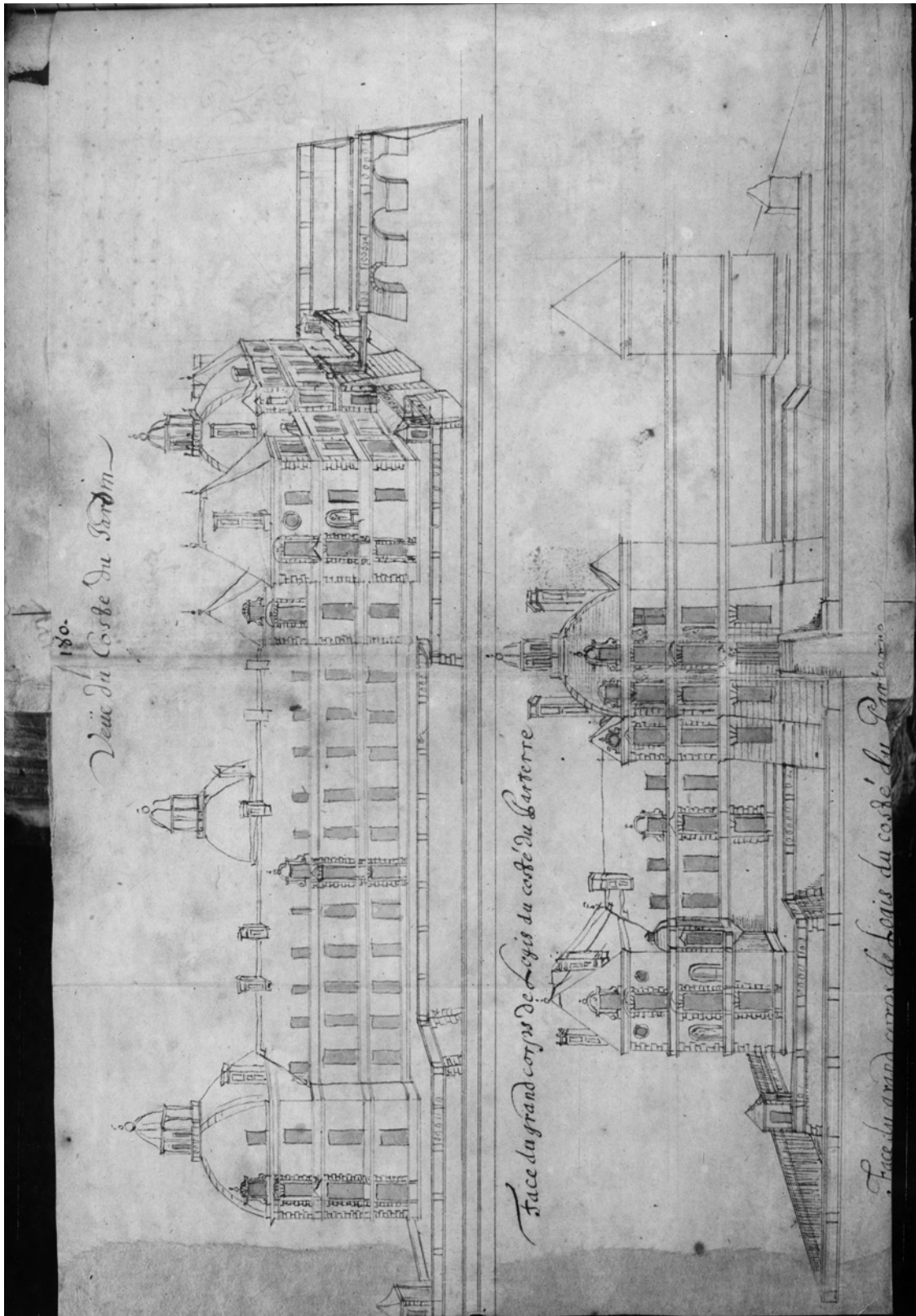
Veüe du Costé du Jardin

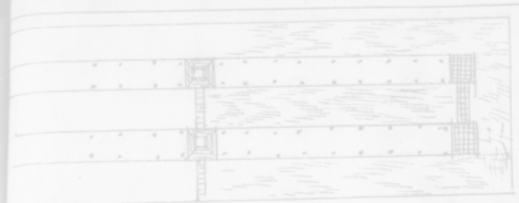
[Perspektive von einer Gartenseite
von dem Château de Richelieu nach
einem Stich von den Pérelle #]

Face du grand corps de Logis du costé du Parterre

[Perspektive von einer Gartenseite
von dem Château de Richelieu nach
einem Stich von den Pérelle #]

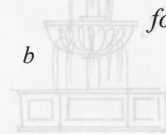
Face du grand corps de Logis du costé du Parterre





[Ansicht von einem Brunnen
von dem Château de Gaillon
nach einem Stich von Androuet
du Cerceau #]

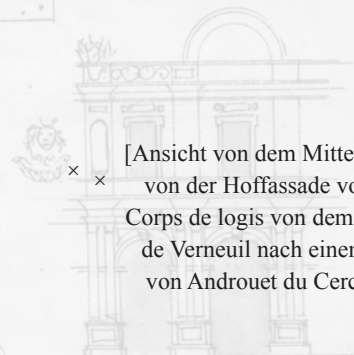
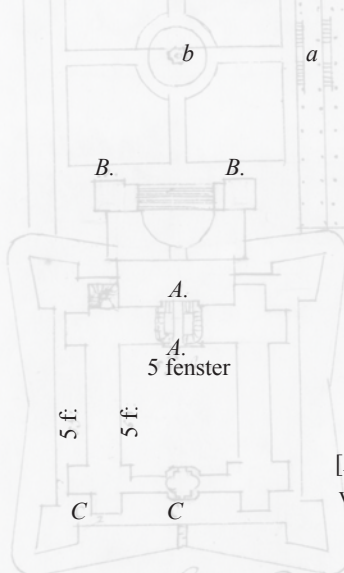
fontain beÿ
b. b.



[Ansicht von einer Treppe von dem
Château de Verneuil nach einem Stich
von Androuet du Cerceau #] Die Treppe
in Garten

a

[Lageplan von dem Château
de Verneuil nach Stichen von
Androuet du Cerceau # # #]



[Ansicht von dem Mittelpavillon
von der Hoffassade von dem
Corps de logis von dem Château
de Verneuil nach einem Stich
von Androuet du Cerceau #]

Die Seite beÿ A.

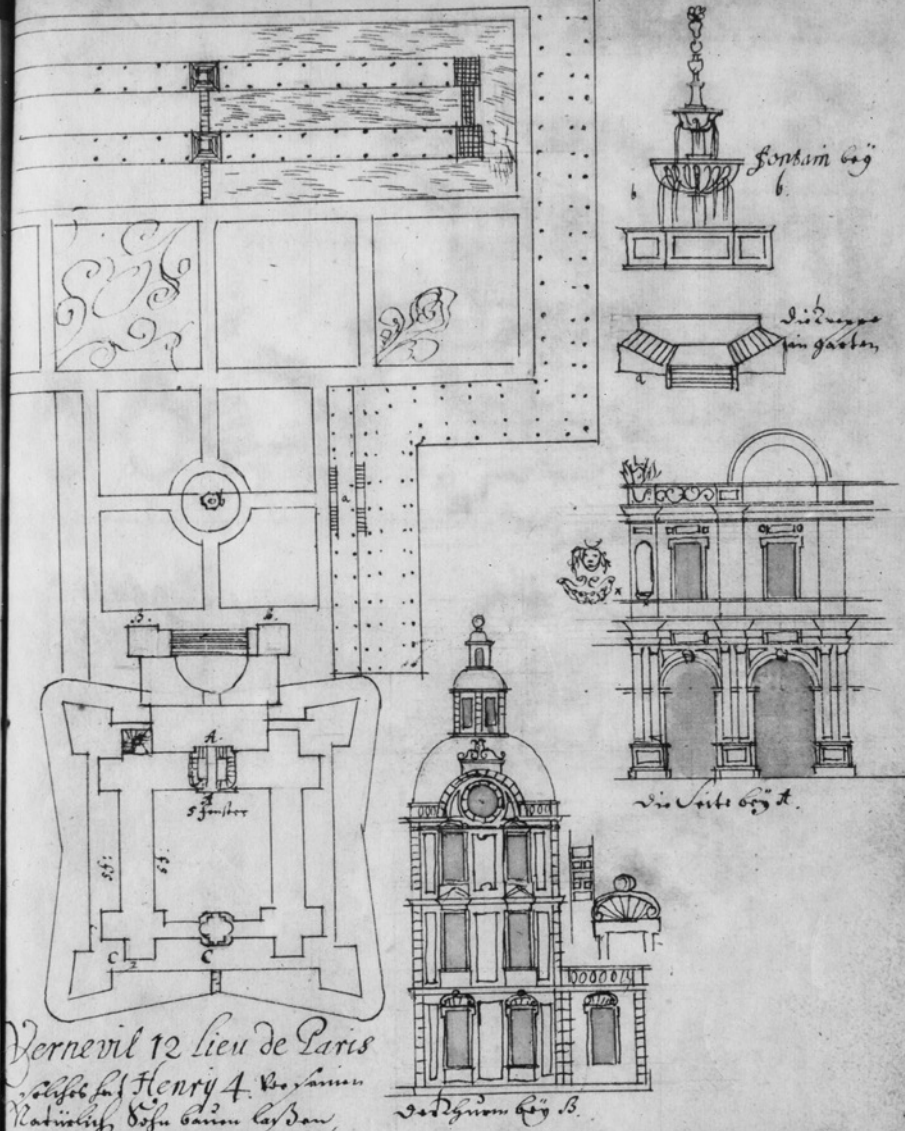
[Ansicht von einem Eckpavillon
von der Gartenfassade von dem
Château de Verneuil ev. nach
einem Stich von Androuet du
Cerceau #]

Der Thurm beÿ B.

Verneuil 12 Lieu de Paris

solches hat Henry 4. vor seinen
Natürlich[en] Sohn bauen laßen,

181.

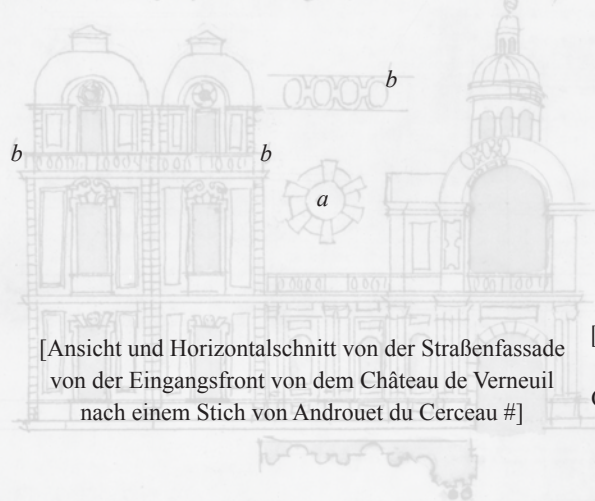


Vernevil 12 Lieu de Paris
 de la part Henry 4. de la main
 Nationale, de la main de la main

Vernevil 12 Lieu de Paris

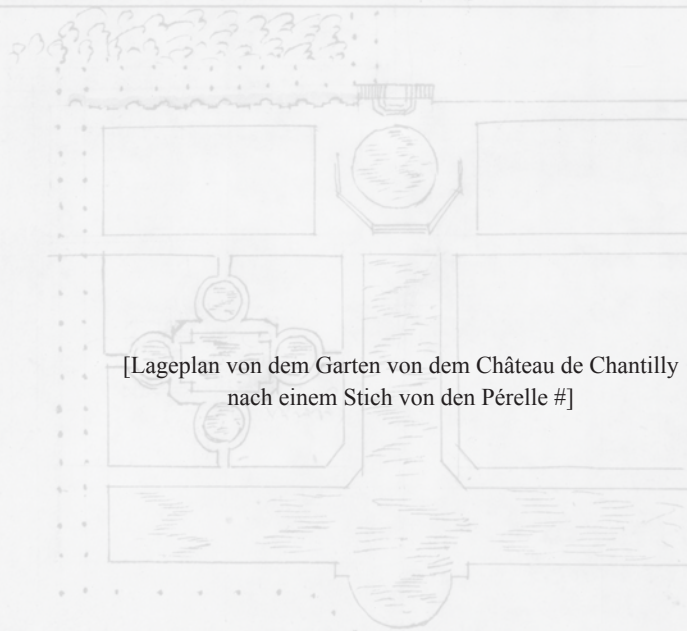
182.

Die Seite des Einganges bey C. mit d[en] Thürmen,



[Ansicht und Horizontalschnitt von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Château de Verneuil nach einem Stich von Androuet du Cerceau #]

[Detailskizzen von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Château de Verneuil nach Stichen von Androuet du Cerceau # # # #]



[Lageplan von dem Garten von dem Château de Chantilly nach einem Stich von den Pérelle #]

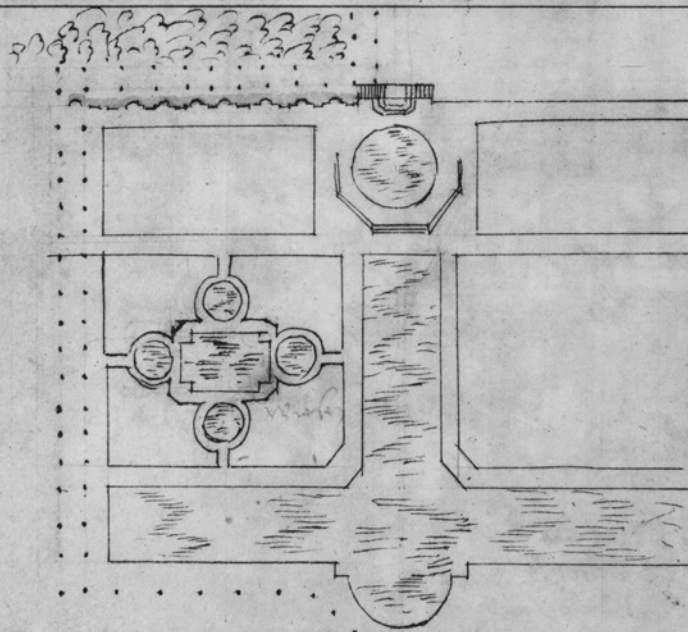
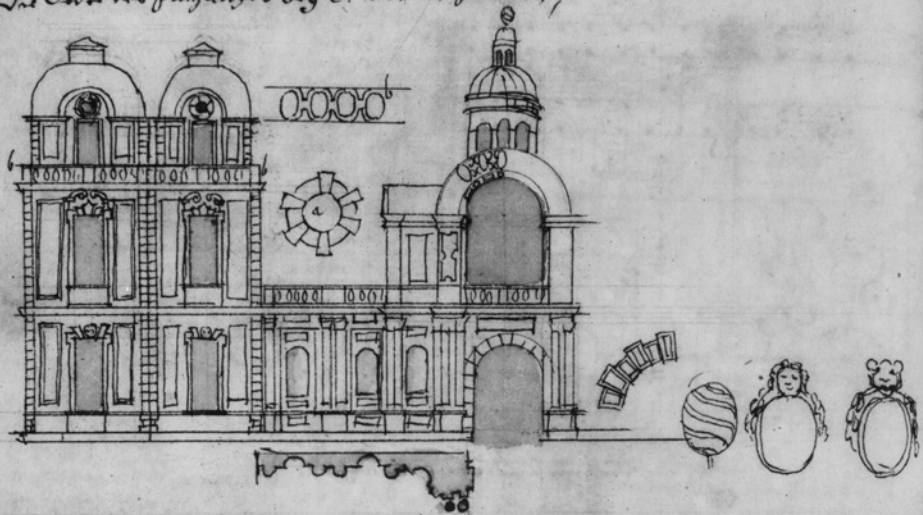
Plan du Jardin
a Chantilly

Pitzlers Skizzenbuch

Chantilly

182.

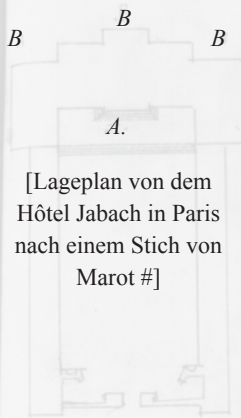
Die Seite der Fingerringe bei C. mit den Figuren,



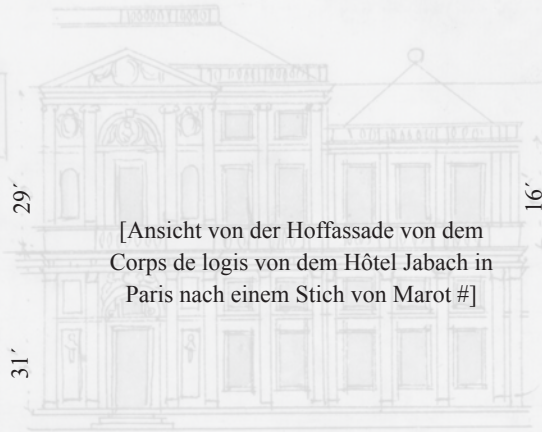
Plan du Jardin
à Chantilly

Pöhlers Skizzenbuch

Chantilly

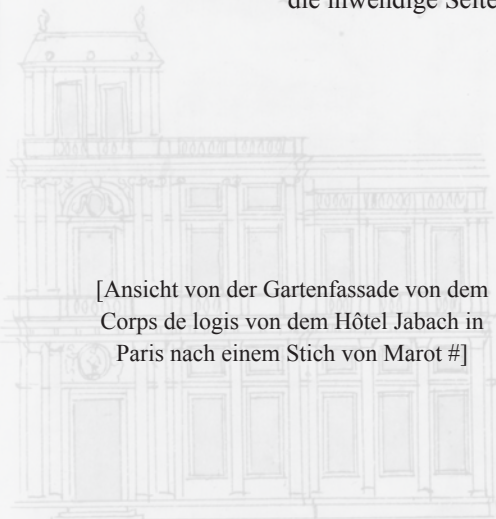


[Lageplan von dem
Hôtel Jabach in Paris
nach einem Stich von
Marot #]



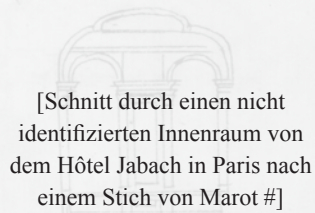
[Ansicht von der Hoffassade von dem
Corps de logis von dem Hôtel Jabach in
Paris nach einem Stich von Marot #]

die inwendige Seite bey A.



[Ansicht von der Gartenfassade von dem
Corps de logis von dem Hôtel Jabach in
Paris nach einem Stich von Marot #]

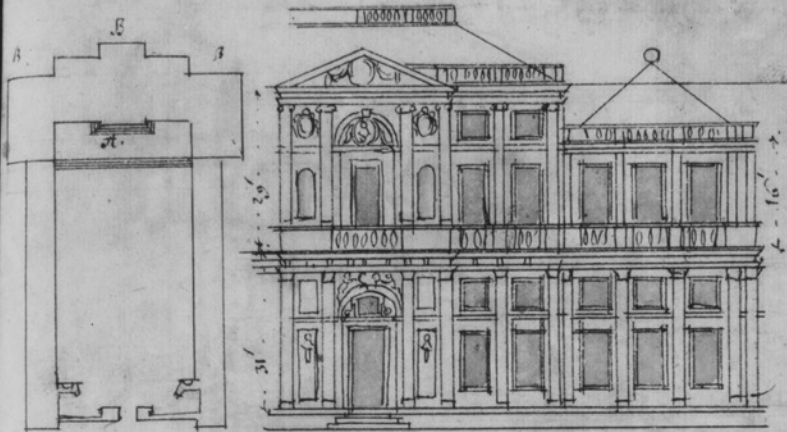
die außwendige *façade* bey B.



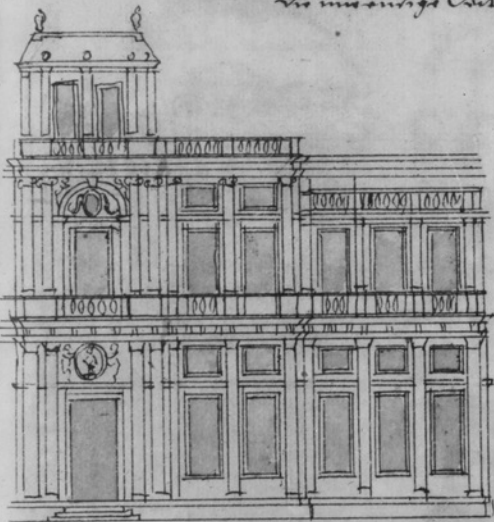
[Schnitt durch einen nicht
identifizierten Innenraum von
dem Hôtel Jabach in Paris nach
einem Stich von Marot #]

aus Pitzlers Skizzenbuch

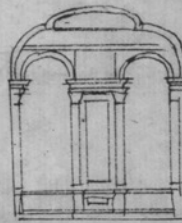
183



die innere Seite des A.

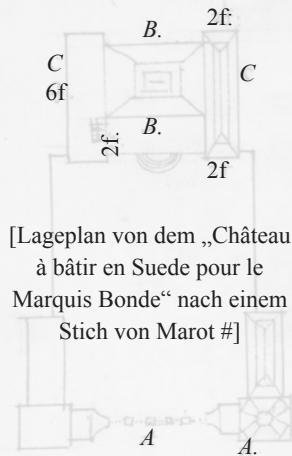


die äussere Seite des B.



aus Pitzlers Skizzenbuch

184.



[Lageplan von dem „Château à bâtir en Suede pour le Marquis Bonde“ nach einem Stich von Marot #]

[Ansicht von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem „Château à bâtir en Suede pour le Marquis Bonde“ nach einem Stich von Marot #]

die Seite zum eingange A.

[Ansicht von einer Gartenfassade von dem Corps de logis von dem „Château à bâtir en Suede pour le Marquis Bonde“ nach einem Stich von Marot #]

[Ansicht von einer Seitenfassade von dem Corps de logis von dem „Château à bâtir en Suede pour le Marquis Bonde“ nach einem Stich von Marot #]

façade bey B.

[Ansicht von der Hoffassade von der Eingangsfront von dem Hôtel Jabach in Paris nach einem Stich von Marot #]

profil

profil

[Schnitt durch den Mittelpavillon von dem von dem Corps de logis von dem „Château à bâtir en Suede pour le Marquis Bonde“ nach einem Stich von Marot #]

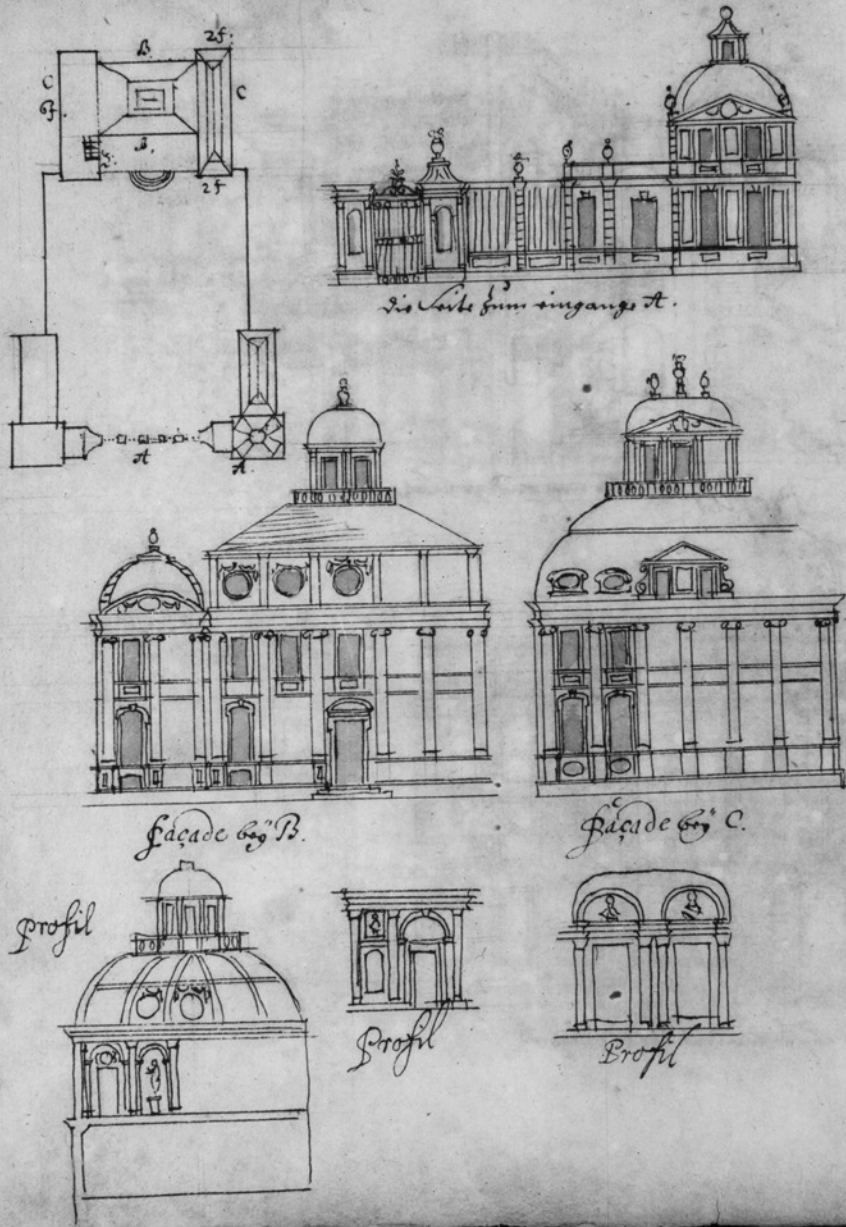
façade bey C.

[Ansicht von einem Innenraum von dem Hôtel Jabach in Paris nach einem Stich von Marot #]

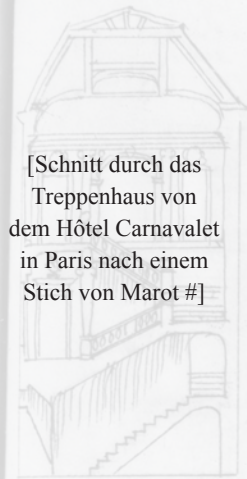
profil

aus Pitzlers Skizzenbuch

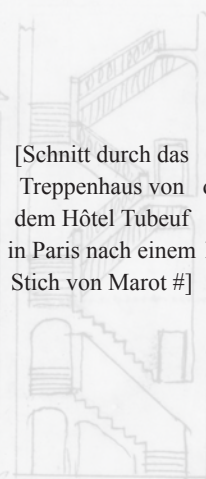
184.



aus Pitzlers Skizzenbuch



[Schnitt durch das Treppenhaus von dem Hôtel Carnavalet in Paris nach einem Stich von Marot #]



[Schnitt durch das Treppenhaus von dem Hôtel Tubeuf in Paris nach einem Stich von Marot #]

[Ansicht von einer Fensterrahmung von der Hoffassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Mortemart in Paris nach einem Stich von Marot #]

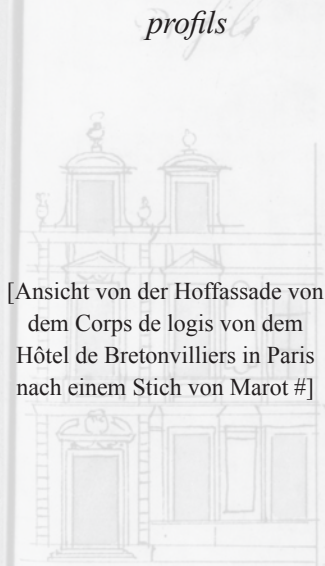
[Ansicht von der Gartenfassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Mortemart in Paris nach einem Stich von Marot #]

a

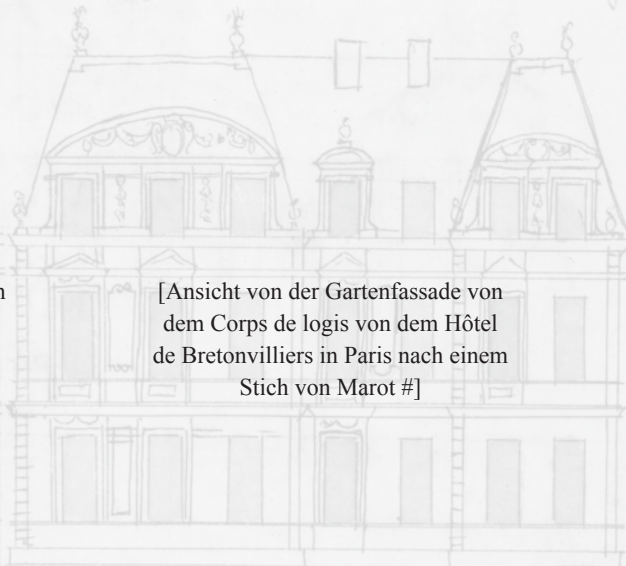
a

[Ansicht von der Hoffassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Mortemart in Paris nach einem Stich von Marot #]

profils



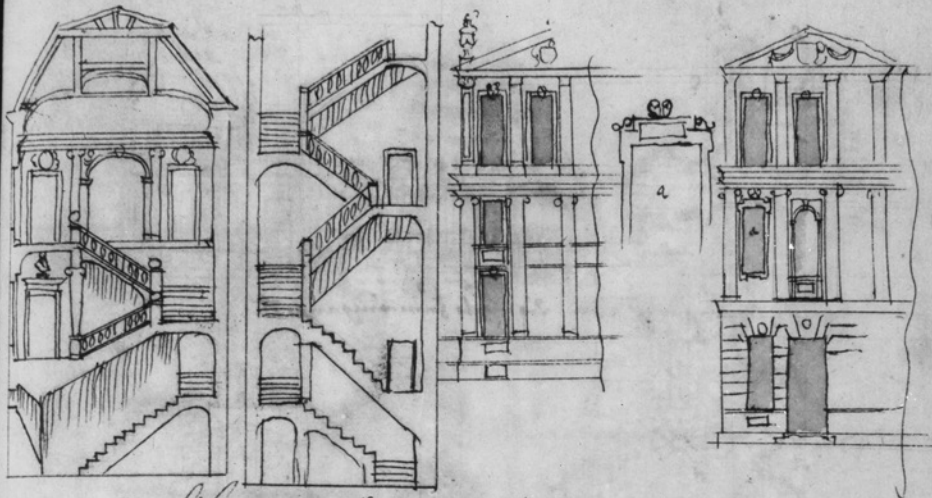
[Ansicht von der Hoffassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Bretonvilliers in Paris nach einem Stich von Marot #]



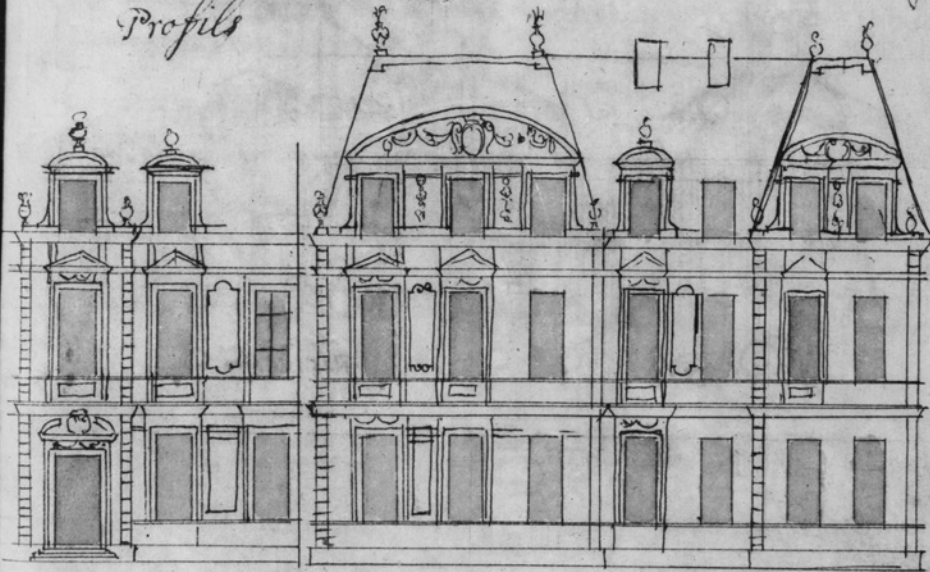
[Ansicht von der Gartenfassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Bretonvilliers in Paris nach einem Stich von Marot #]

aus Pitzlers Skizzenbuch

1832

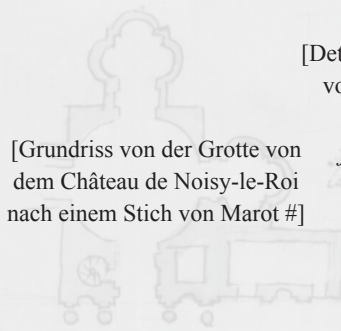


Profile



aus Pitagoras Skizzenbuch

186.

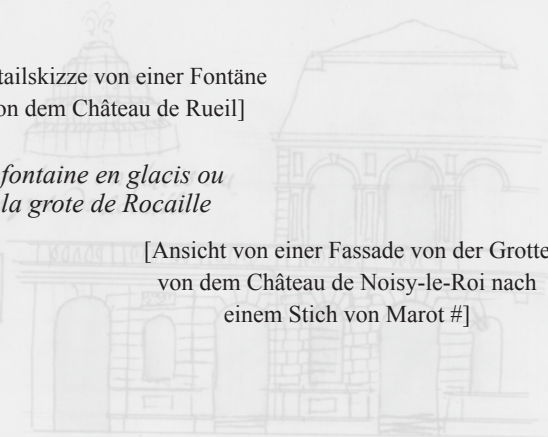


[Grundriss von der Grotte von dem Château de Noisy-le-Roi nach einem Stich von Marot #]

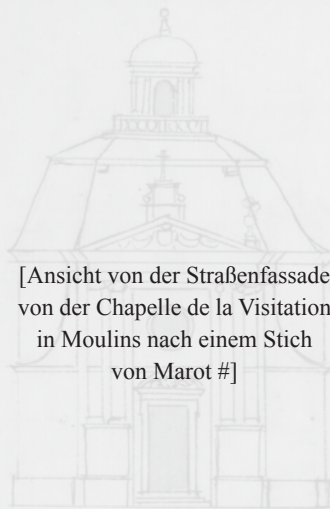
grotte

[Detailskizze von einer Fontäne von dem Château de Rueil]

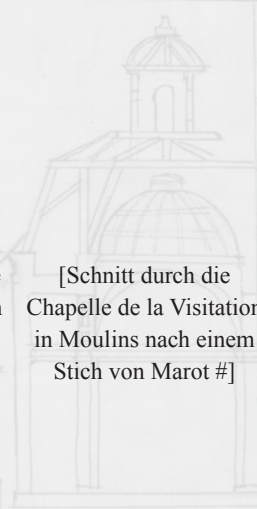
fontaine en glacié ou la grotte de Rocaille



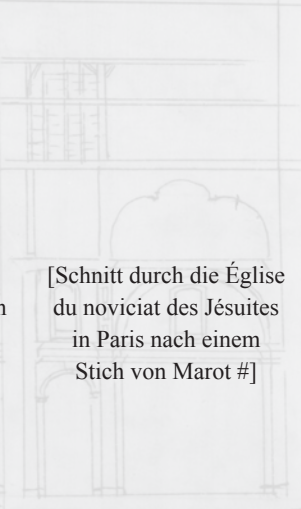
[Ansicht von einer Fassade von der Grotte von dem Château de Noisy-le-Roi nach einem Stich von Marot #]



[Ansicht von der Straßenfassade von der Chapelle de la Visitation in Moulins nach einem Stich von Marot #]

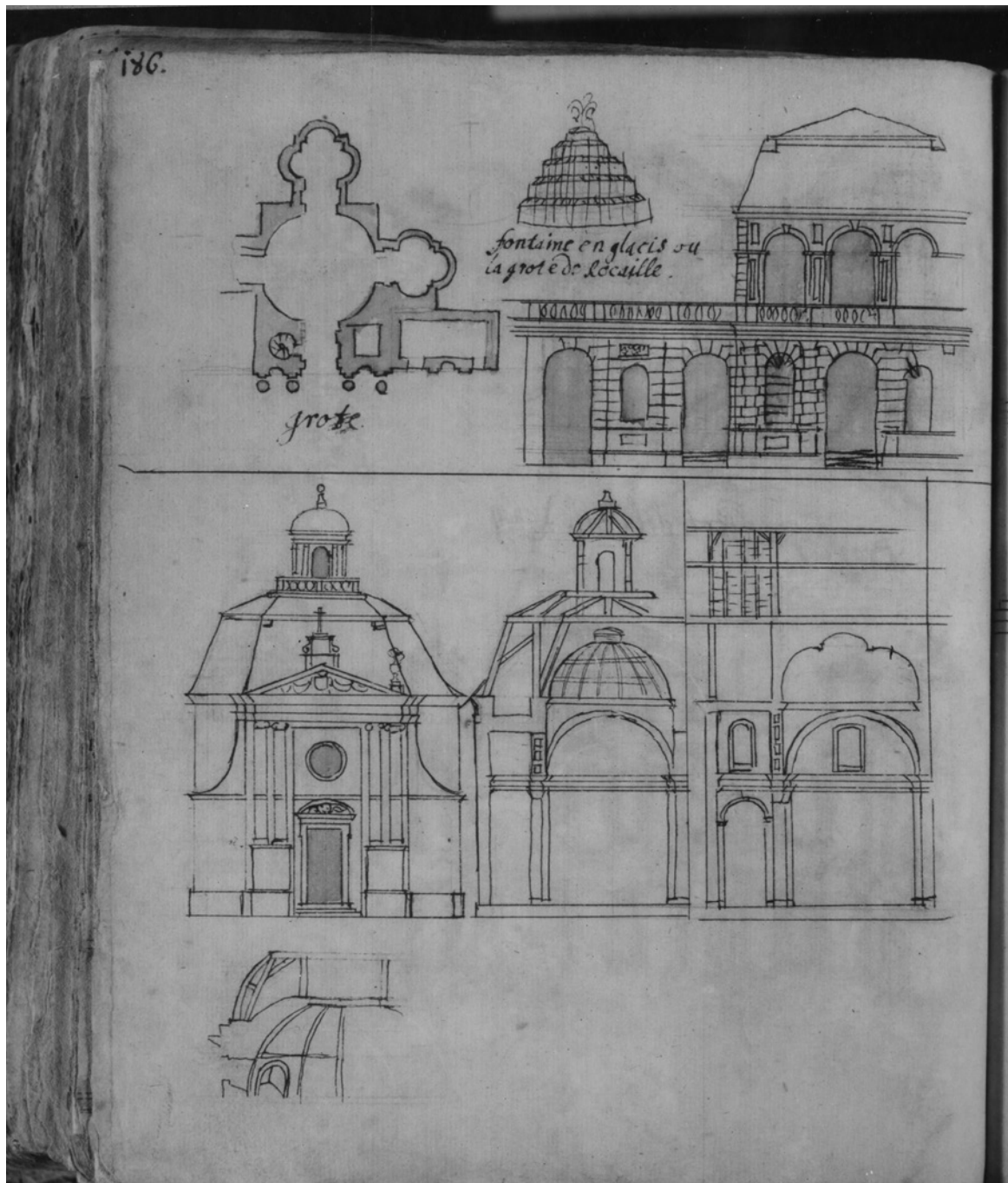


[Schnitt durch die Chapelle de la Visitation in Moulins nach einem Stich von Marot #]

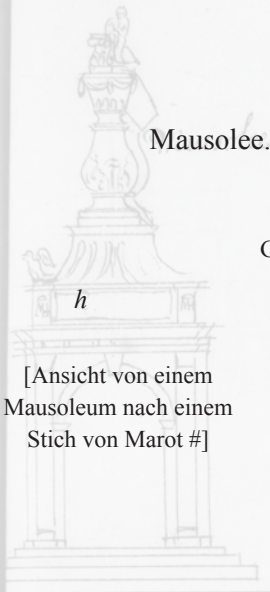


[Schnitt durch die Église du noviciat des Jésuites in Paris nach einem Stich von Marot #]

[Schnitt durch die Kuppel von der Chapelle Notre-Dame-des-Ardilliers in Saumur nach einem Stich von Marot #]

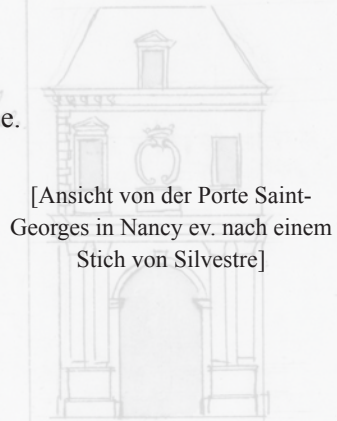


187.



Mausolee.

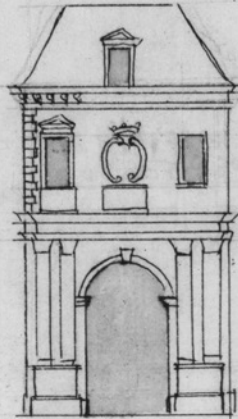
[Ansicht von einem
Mausoleum nach einem
Stich von Marot #]



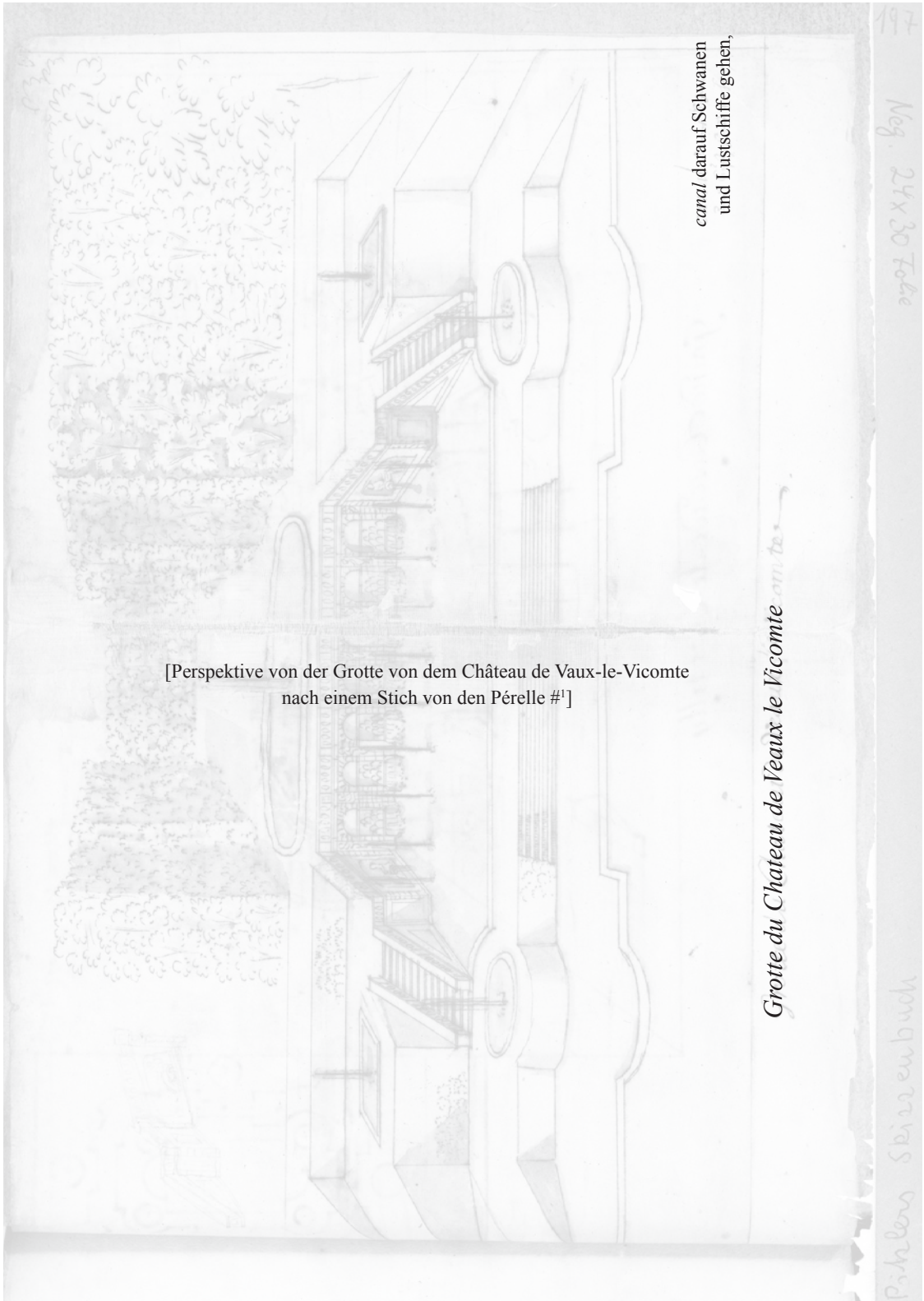
[Ansicht von der Porte Saint-
Georges in Nancy ev. nach einem
Stich von Silvestre]

Porte de la Ville de Nancy

aus Pitzlers Skizzenbuch



Porte de la Ville Nancy



[Perspektive von der Grotte von dem Château de Vaux-le-Vicomte
nach einem Stich von den Pérelle #1]

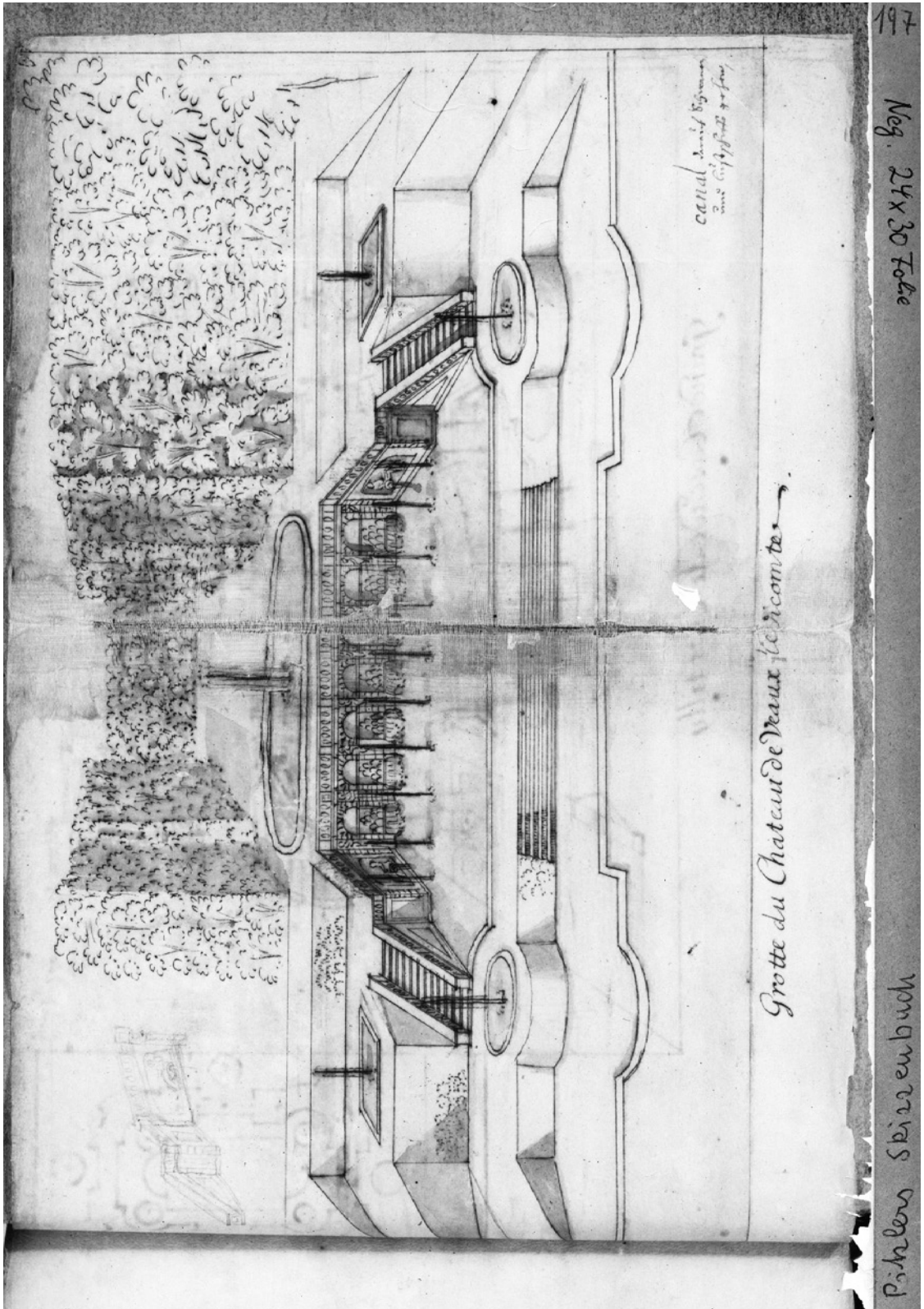
canal darauf Schwanen
und Lustschiffe gehen,

Grotte du Château de Vaux le Vicomte

197

Neg. 24x30 Foto

Pitzlers Skizzenbuch

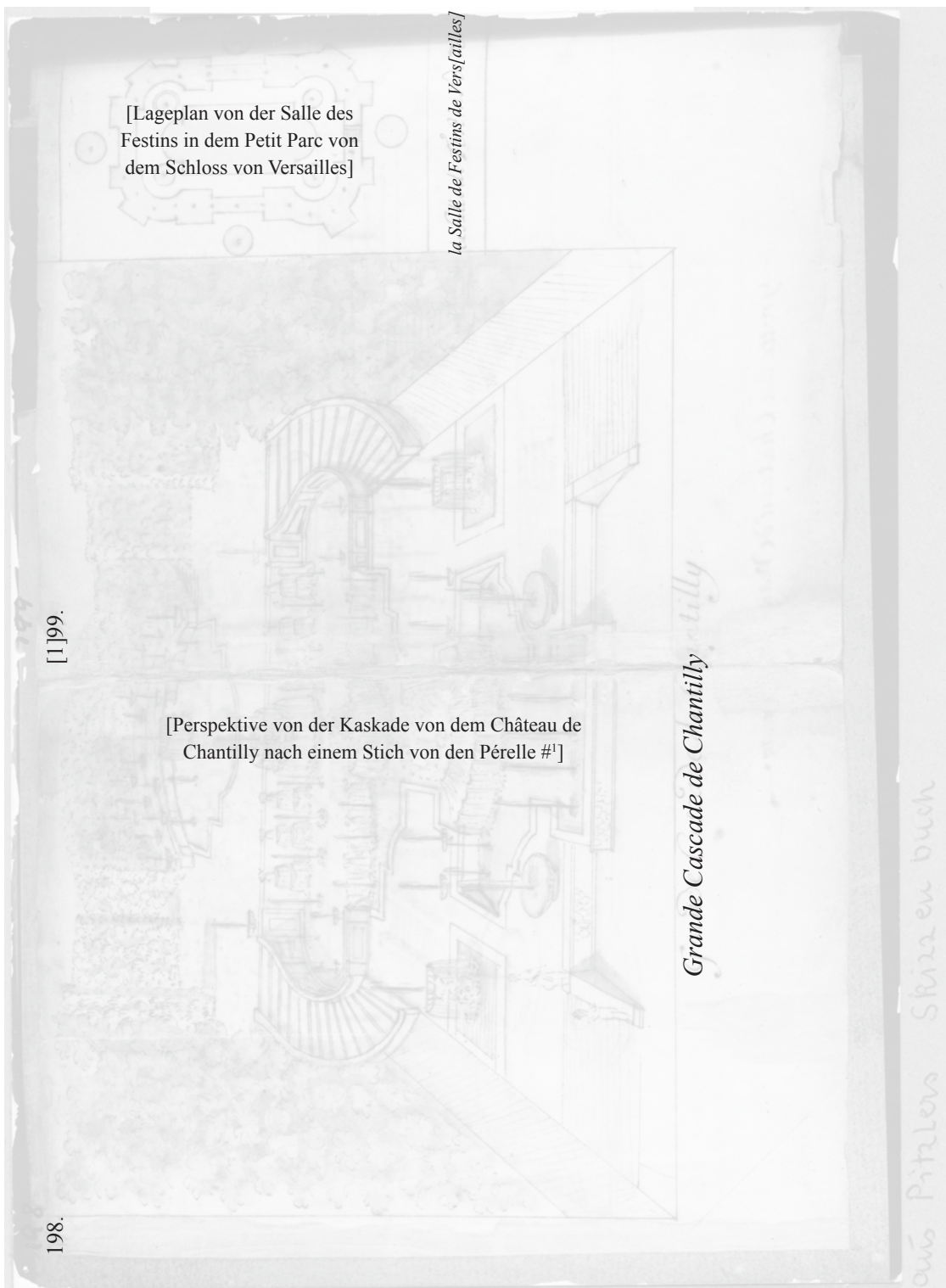


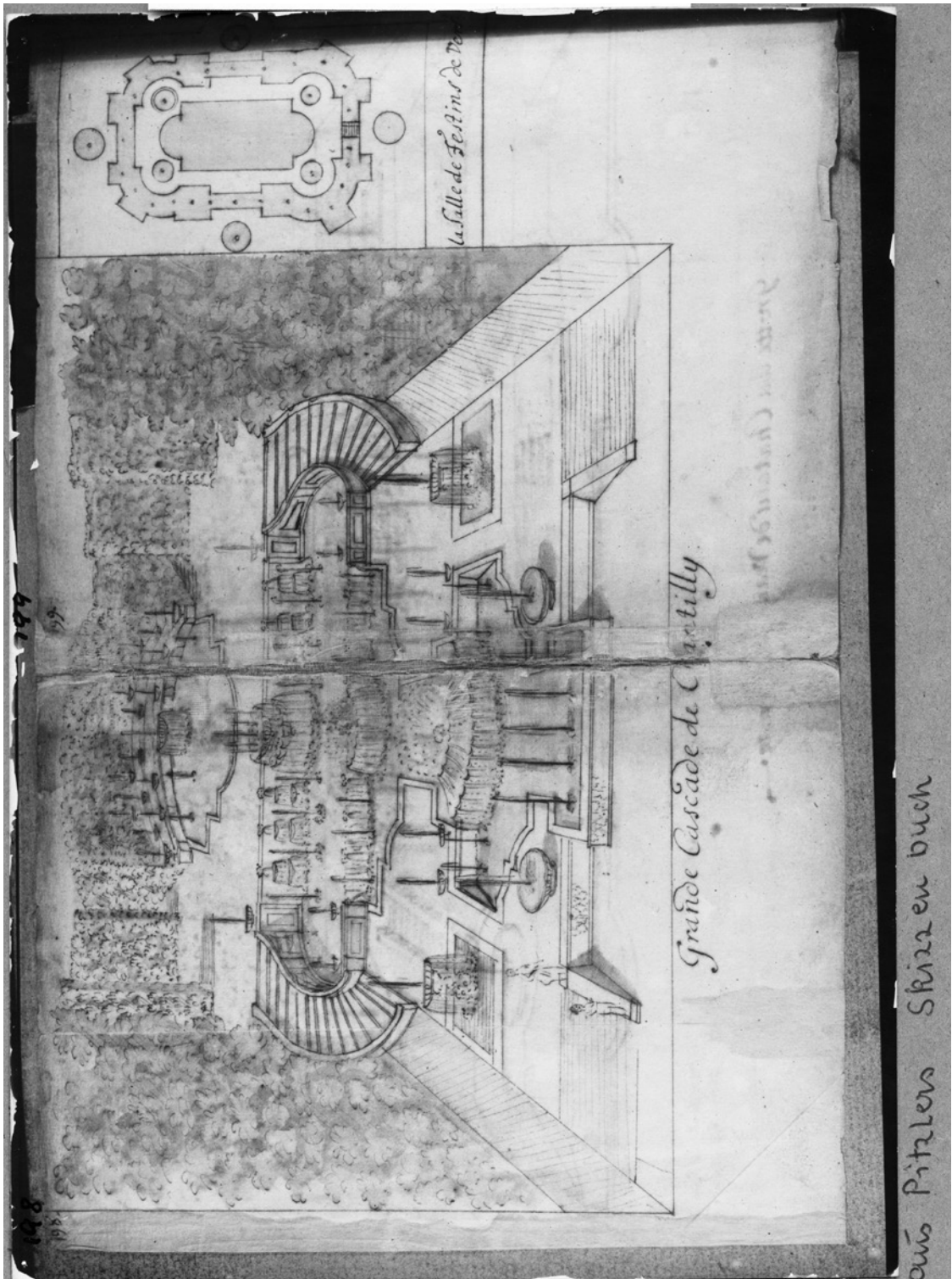
197

Neg. 24 x 30 Toile

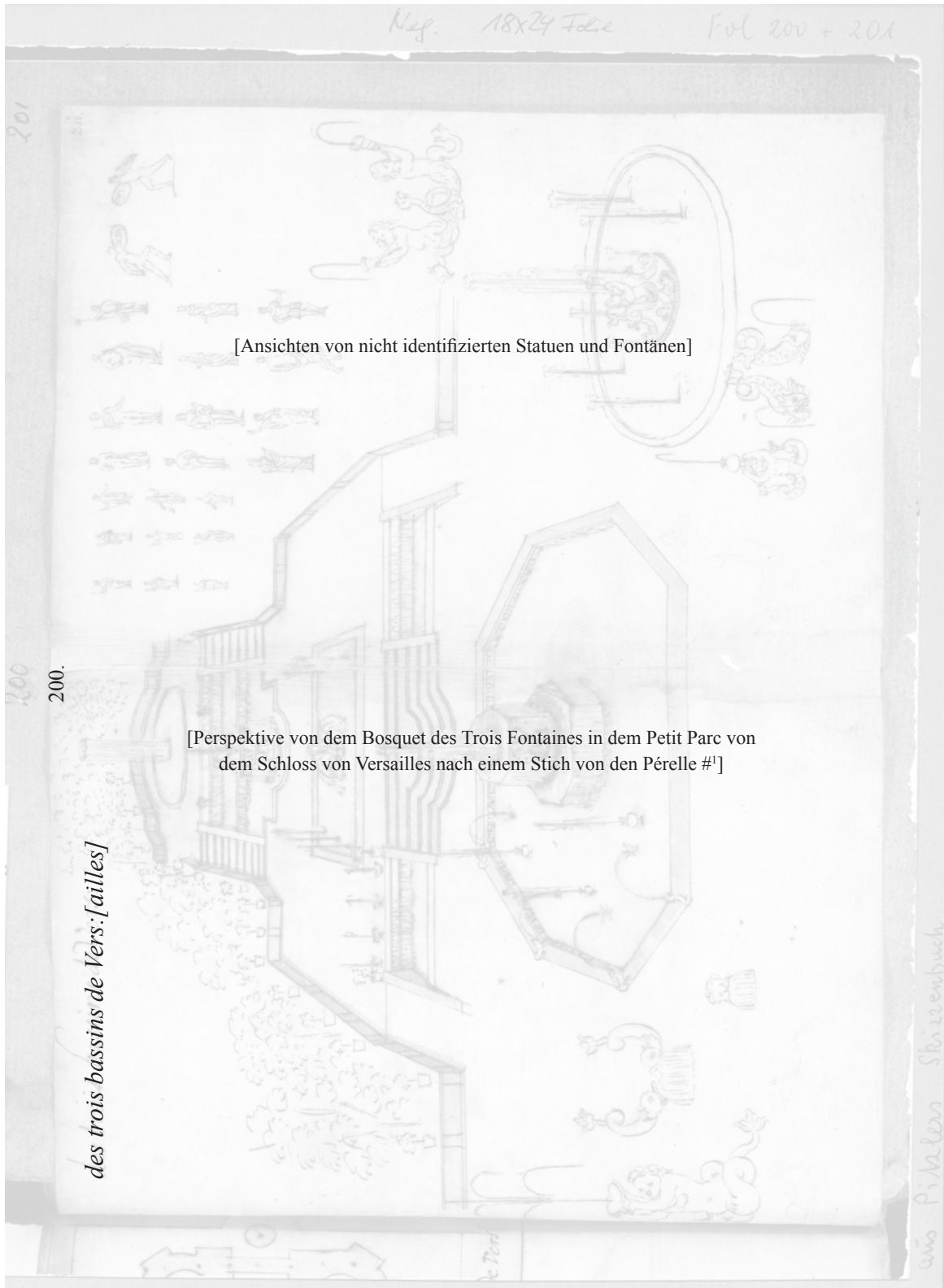
Grotte du Chateau de Vaux le Comte

Pissens Skizzenbuch





aus Pitzlers Skizzenbuch



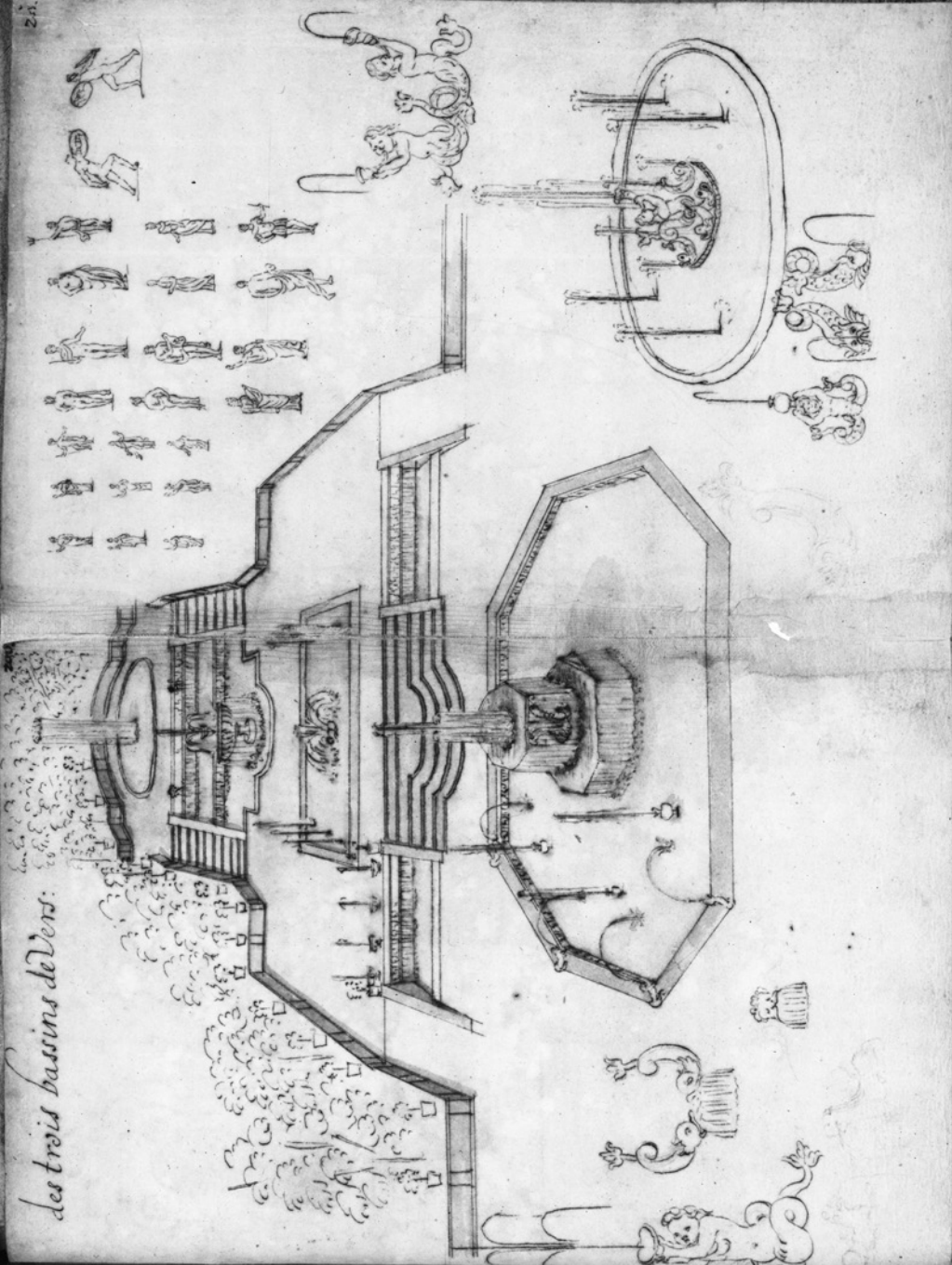
Nap. 18x24 Folie

Fol 200 + 201

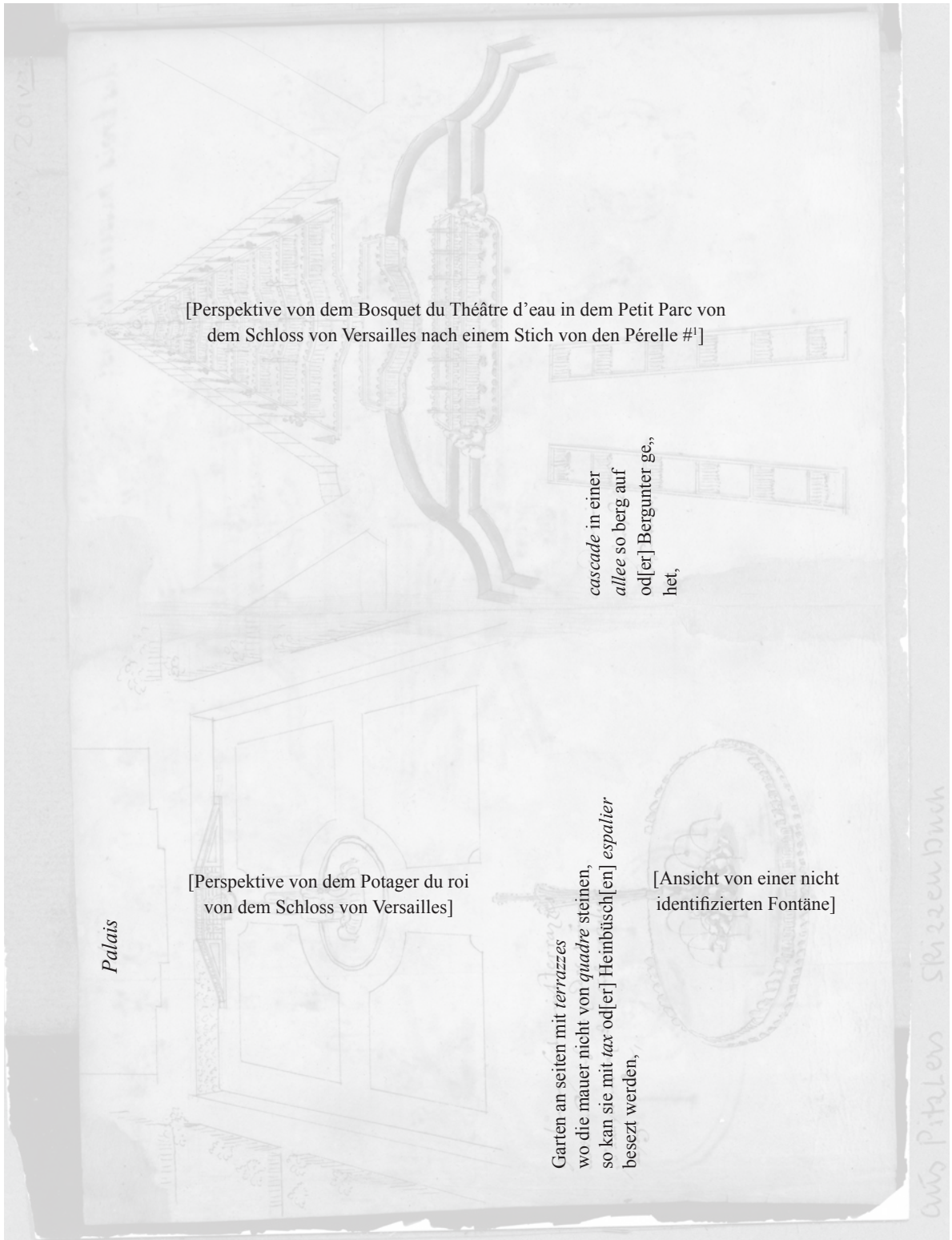
201

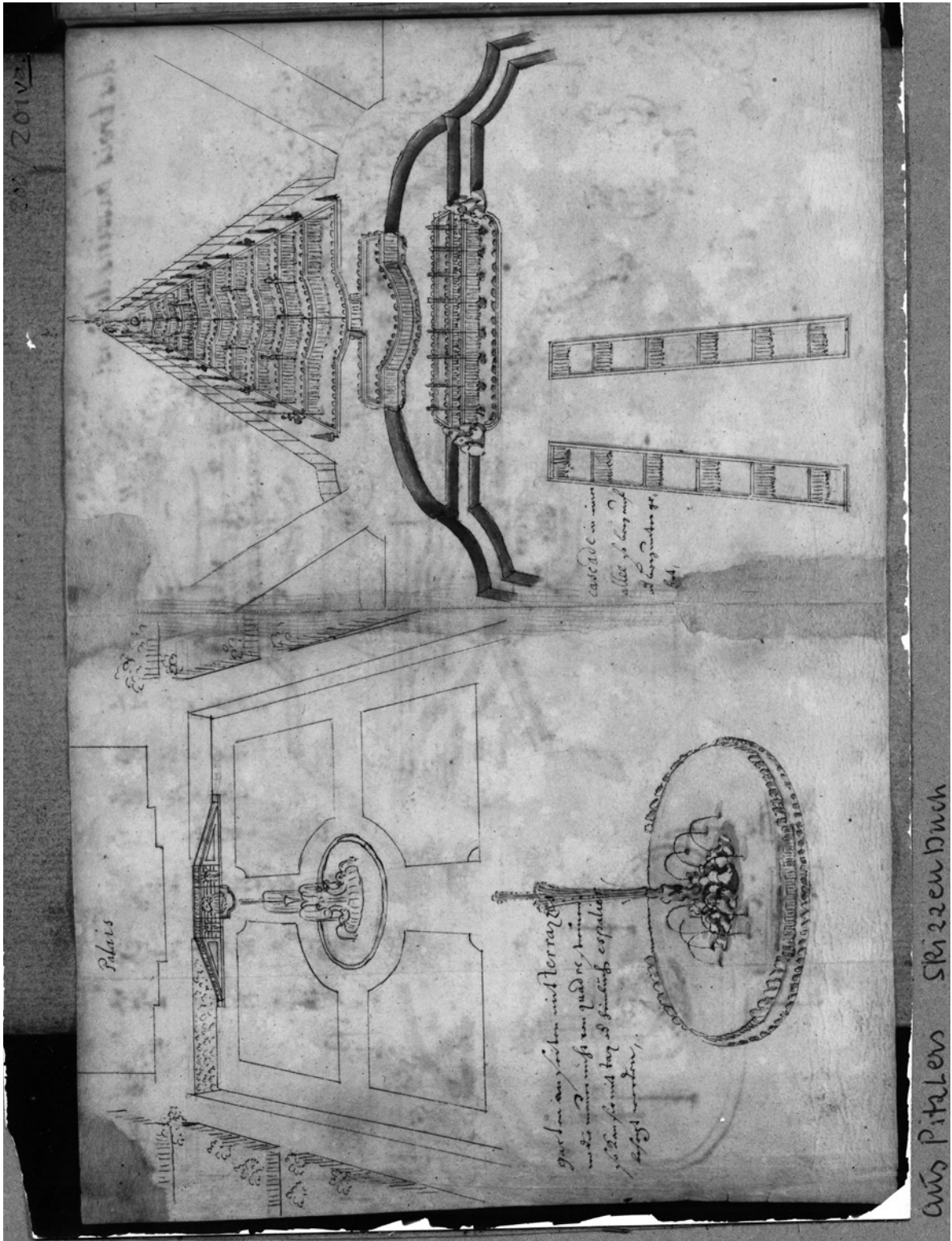
200

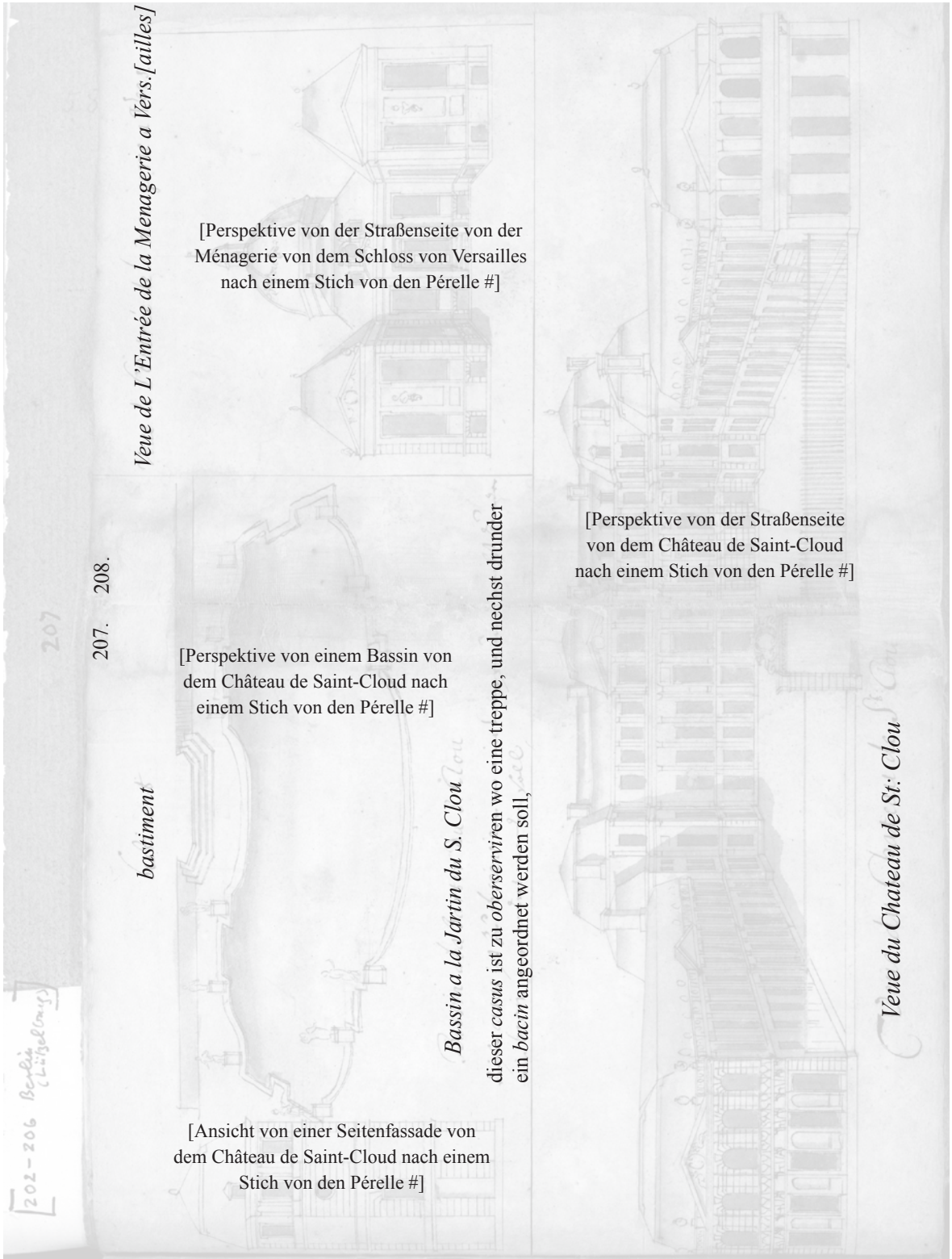
des trois bassins de Vers.

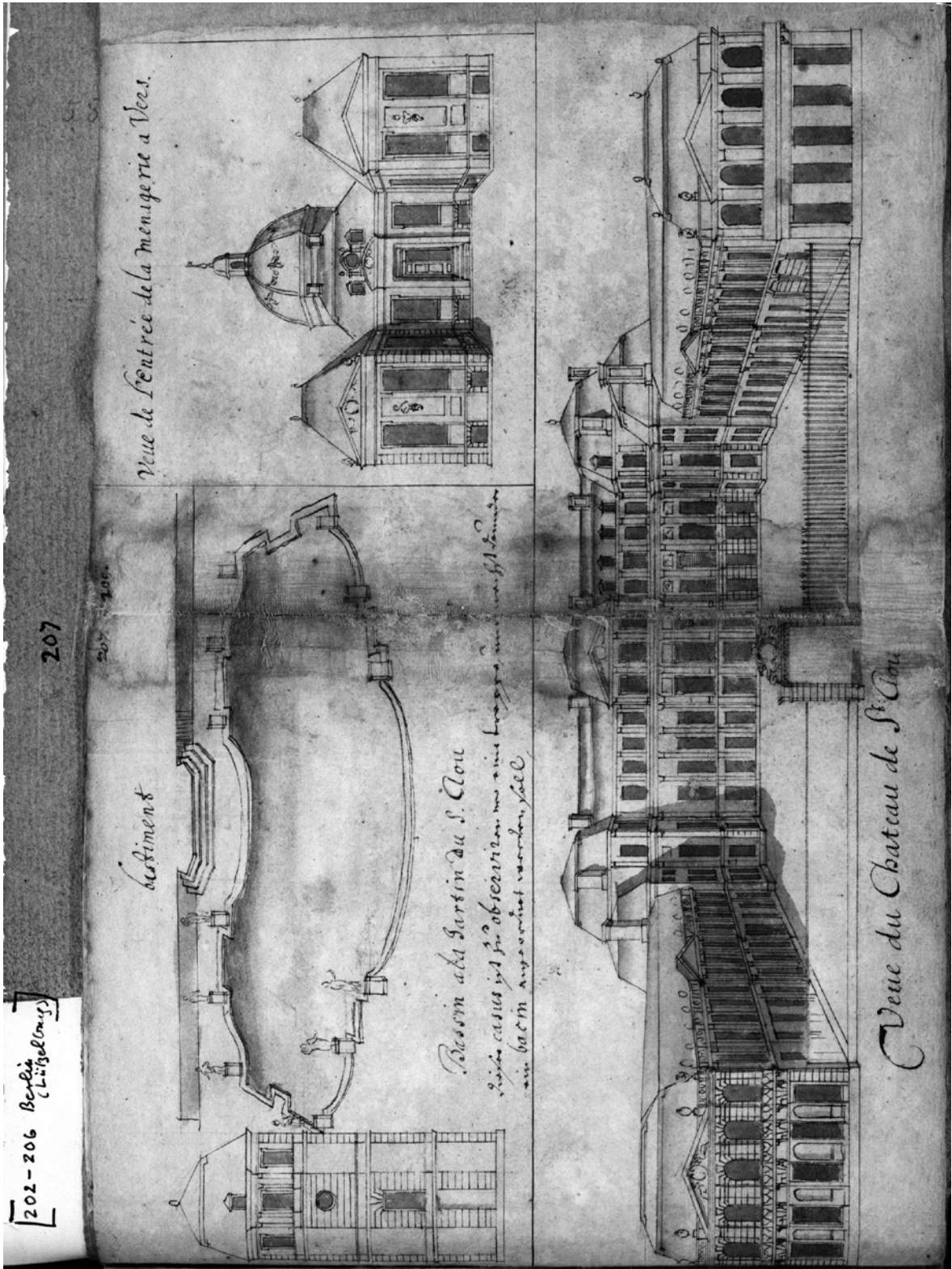


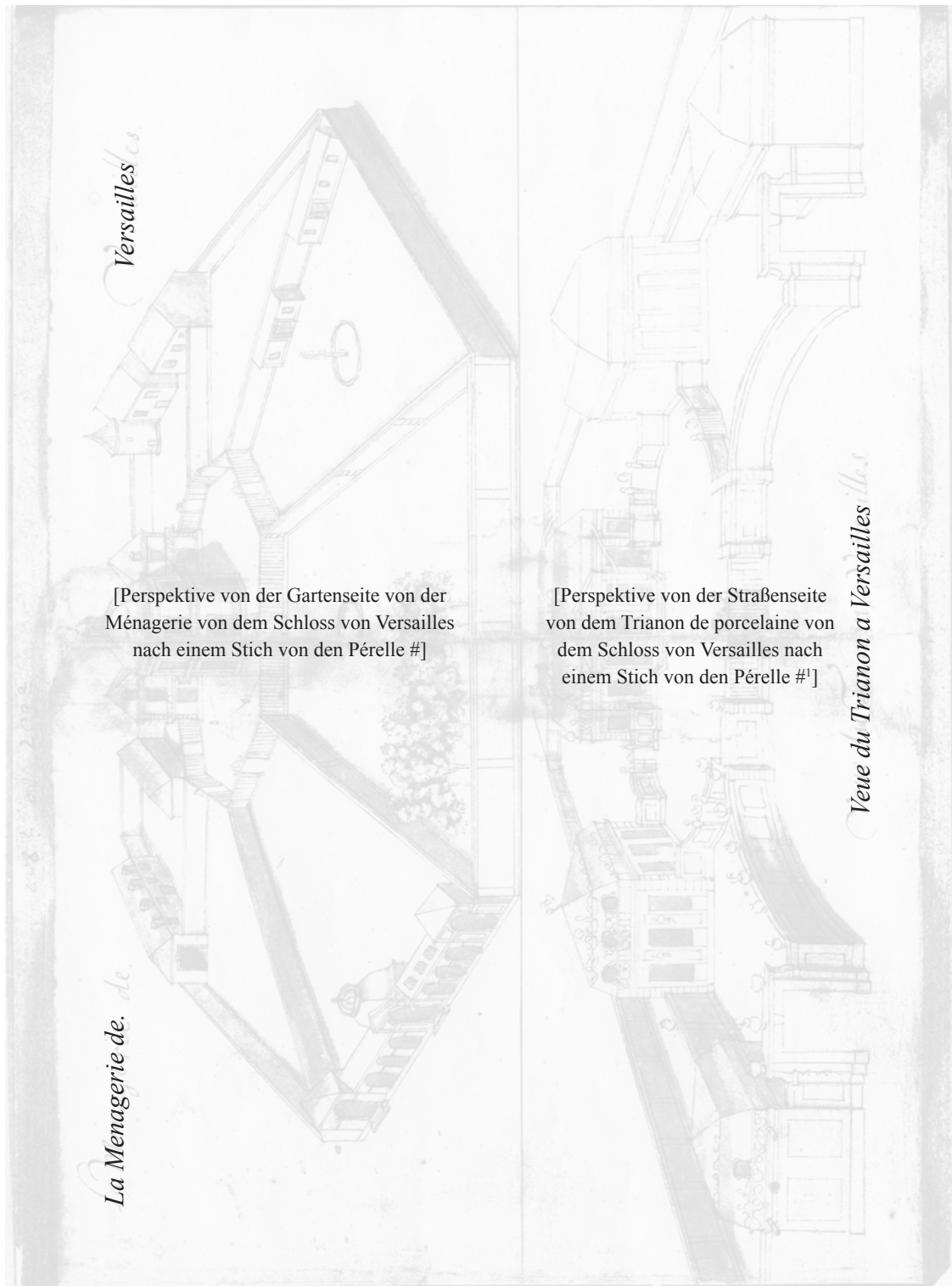
aus Pisslers Skizzenbuch

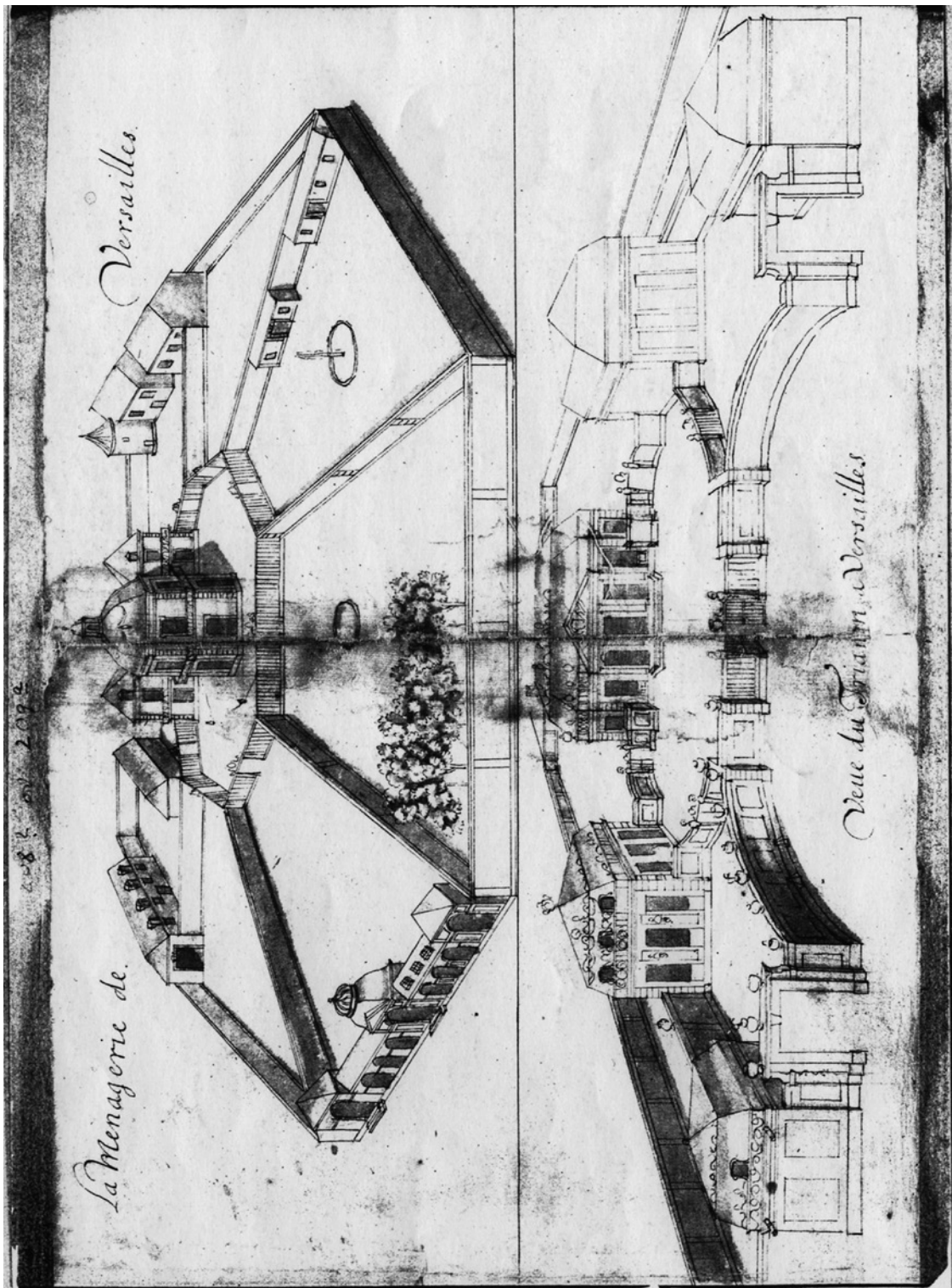




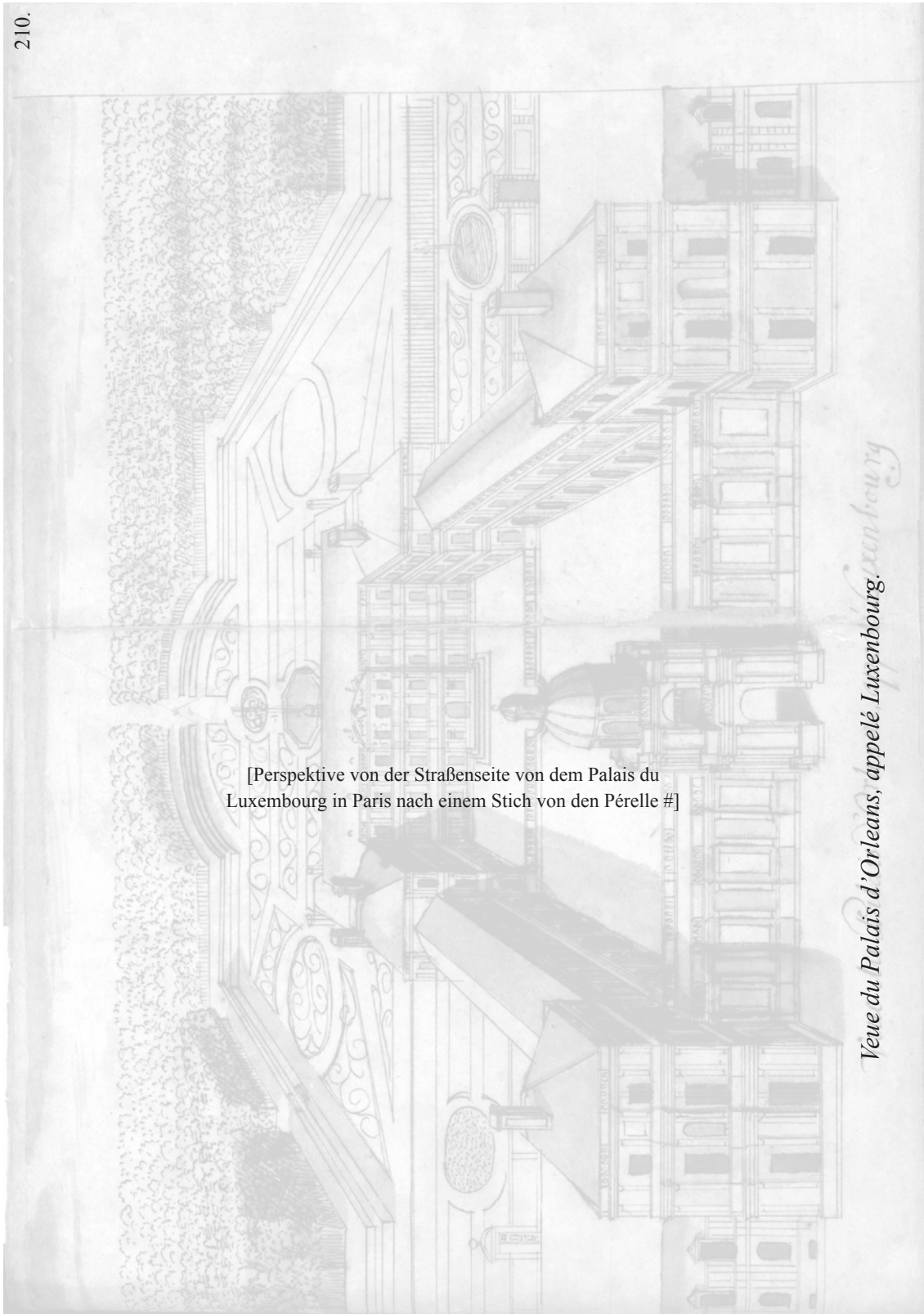


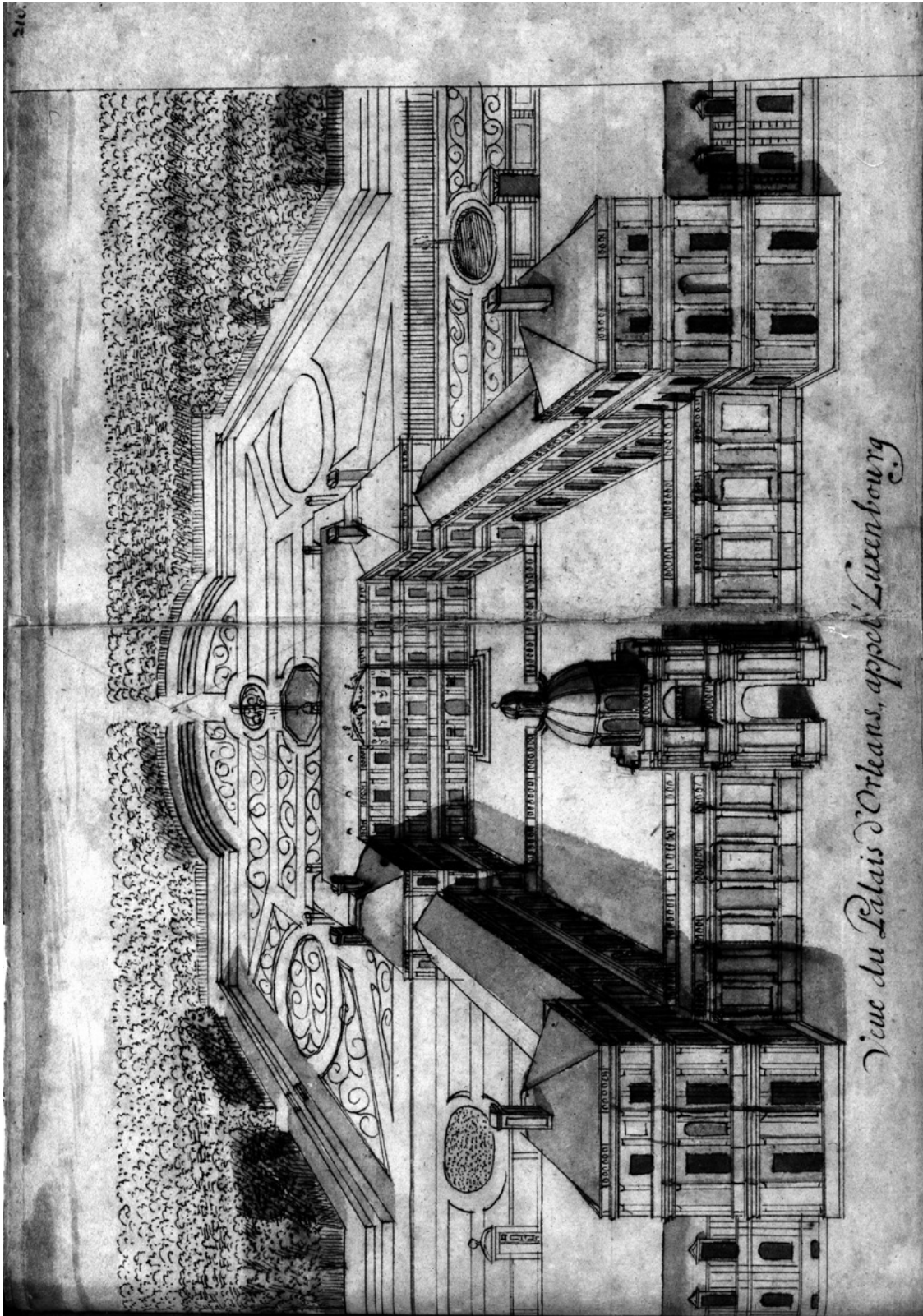


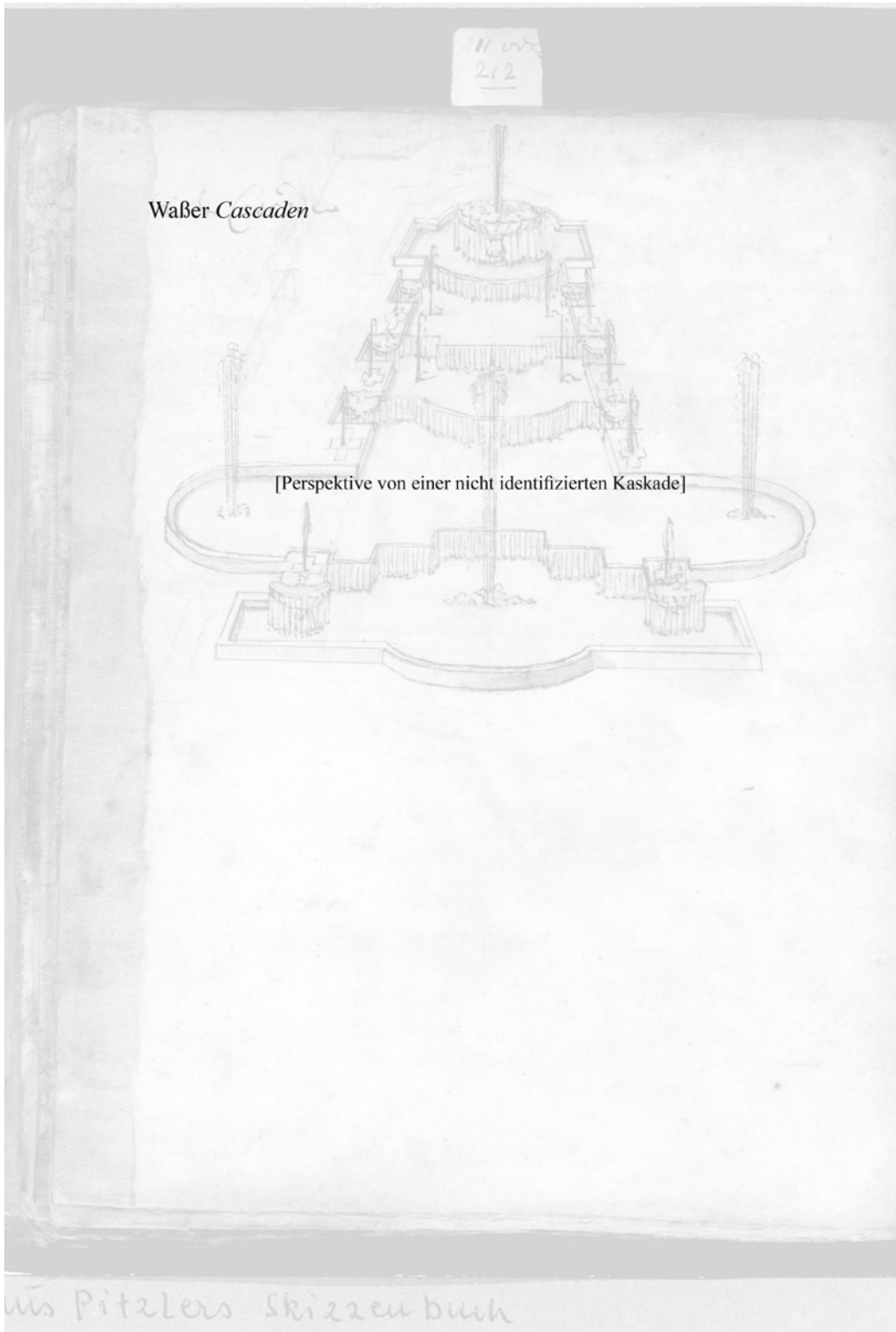


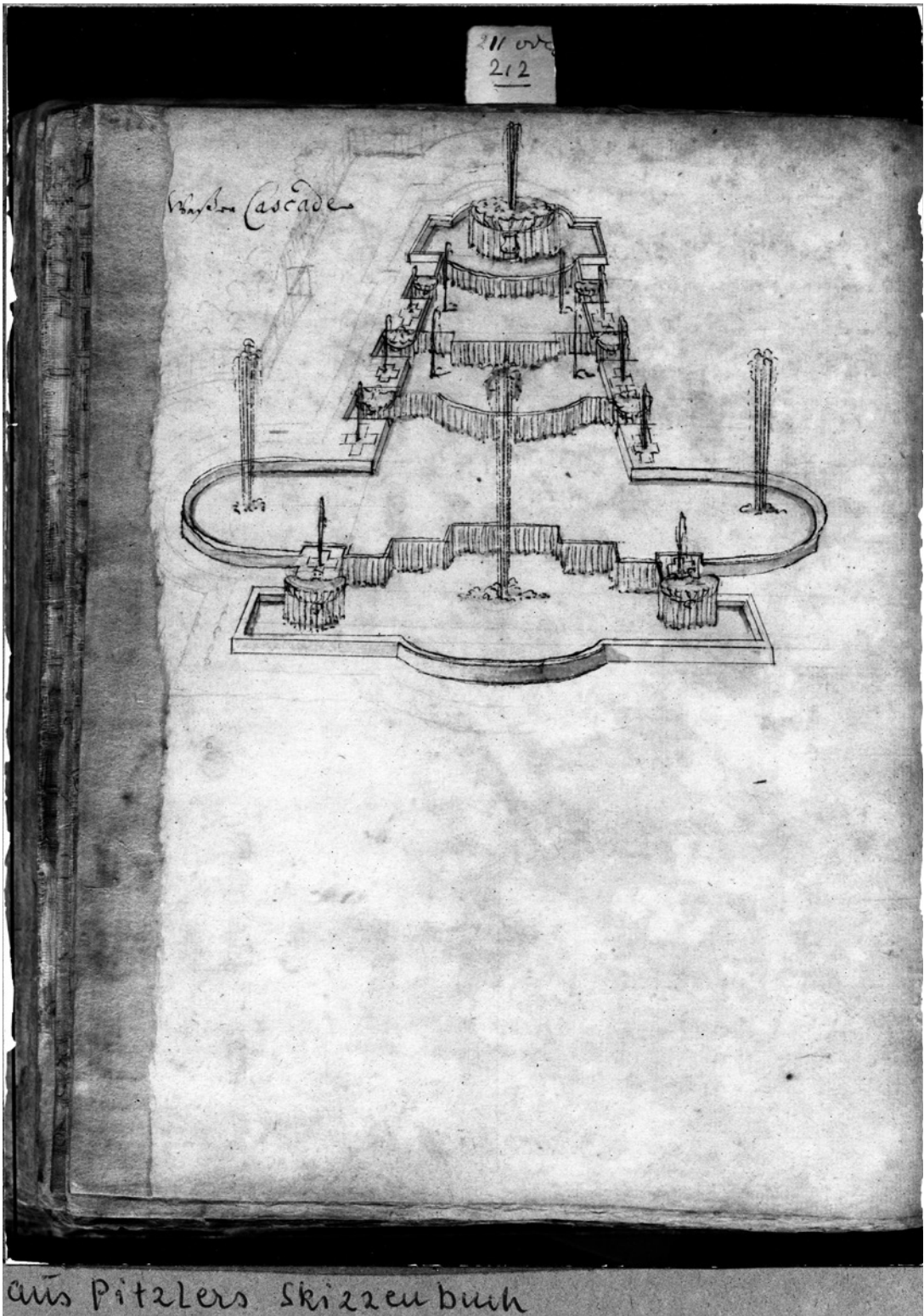


210.







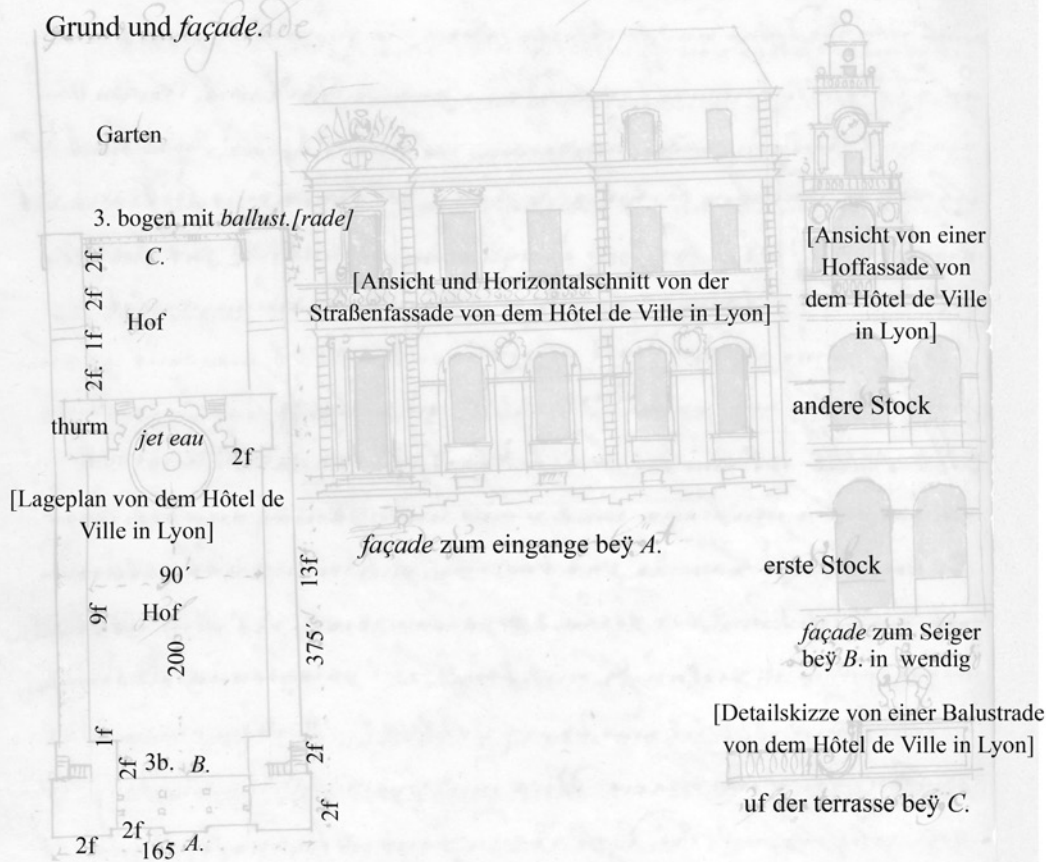


Nachdem nun mir fürgenommen Italien auch zusehen, als bin
im Nahmen Gottes den 5./15. *Marty*¹ 1687. mit *Noel de la Chambre*,
Goldarbeitern von Hamburg von Pariß abgereyset, und zu Waßer
uf der *Saine* nach *Oxair* kommen, welches eine feine Erzbischoff,,
liche Stadt, von dan bin uf der Guzsche uf *Dijon* alwo ein Parlement
und so ist ein fein Städtlein, und ferner uf *Challon sur Saone*
kommen, Dann bin uf der *Saone* über *Mascon* nacher *Lyon*
gelanget den 15./25. *dito* nachmittags,
Lyon ist eine sehr große und reiche Stadt, da starcke Handlung getrieb[en]
wird, die *Saone* fließet fast mitten durch, hinder der Mauer aber
die *Rhone* sehr schnell über welchen ufs Land zukom[m]en eine sehr lange
Brücke, über die *Saone* sind auch etl.[iche] Brück[en], *S. Jean* ist die vernehm,,
ste Kirche in welcher ein Uhrwerck so mancherley Bilder[?] ehe es schläget *pra-*
sentiret, sonderl.[ich] dem Englischen Gruß, so sind auch zwey zieml[ich]
hohe Berge drinnen, welche aber mit Klöstern und Kirch[en] angebaut
darauf man die Stadt und Landschaft wohl übersehen kann, es
ist ein Plaz dar mit Lindenbäumen besetzt, so *belle cour* genant
wird, und die Leüte spaziren drauf gehen, die Stadt hat sonst
nicht gar prächtige Häuser und sehr enge Gaß[en], Von gebeden ist
sonderlich zusehen der Hospital *la Charité* genant welches ein
groß gebede, Ingl.[eichen] das Stadthauß welches ein feiner Pallast
Vor diesen Rathhaus ist ein 4. Eckter Plaz, so breit das Haus, und in

Nachdem nun wir eingewonnen Italien auch zu sehen als ein
 in Klagen Gottes den 15. Marty 1687. mit Noel de la Chambre
 Goldschmied von Hamburg von Paris abgereiset, und zu Mayen
 und der Saone nach Orlans kommen, welches eine seine Freyburg,
 eine Stadt, von der wir in der Gegend in Dijon als ein Facitum
 und steht in dem Stadtkreis, und kommt in Chalon sur Saone
 kommen, dann bin wir der Saone über Macon nach Lyon
 gelangt den 23. d. d. nachmittags.
 Lyon ist eine sehr große und reiche Stadt, da, durch Landung getrich
 wird, die Rhone fließet fast mitten durch, hinter der Mauer aber
 die Rhone sehr schnell über welches ist Land gekommen eine sehr lange
 Brücke über die Saone sind auch St. Germain, St. Jean ist die reiche,
 die Kirche in welches ein Wappenstein sehr merkwürdig ist es ist sehr pre
 sentiert, hinter dem Engländer Haus, so sind auch zwei Brücken
 sehr lange können, welche aber mit Klöstern und Kirchen angebauet
 dann man die Stadt und Landschaft wohl übersehen kann, es
 ist ein Platz das mit Lindenbäumen besetzt, so belle cour genannt
 wird, und die rechte Piazza, durch gehen, die Stadt hat, sehr
 viele gute prächtige Häuser und sehr viele Gassen, von welchen ist
 besonders zu sehen das Hospital la Charité genannt welches ein
 großgebäude, In der das Stadthaus welches ein kleiner Pallast
 der Kaiser Rathhaus ist ein 4. Ecker Platz, so breit das Haus, und in

214.

der mitten ein großer Brunnen, hier folget der endwurf zum
Grund und *façade*.

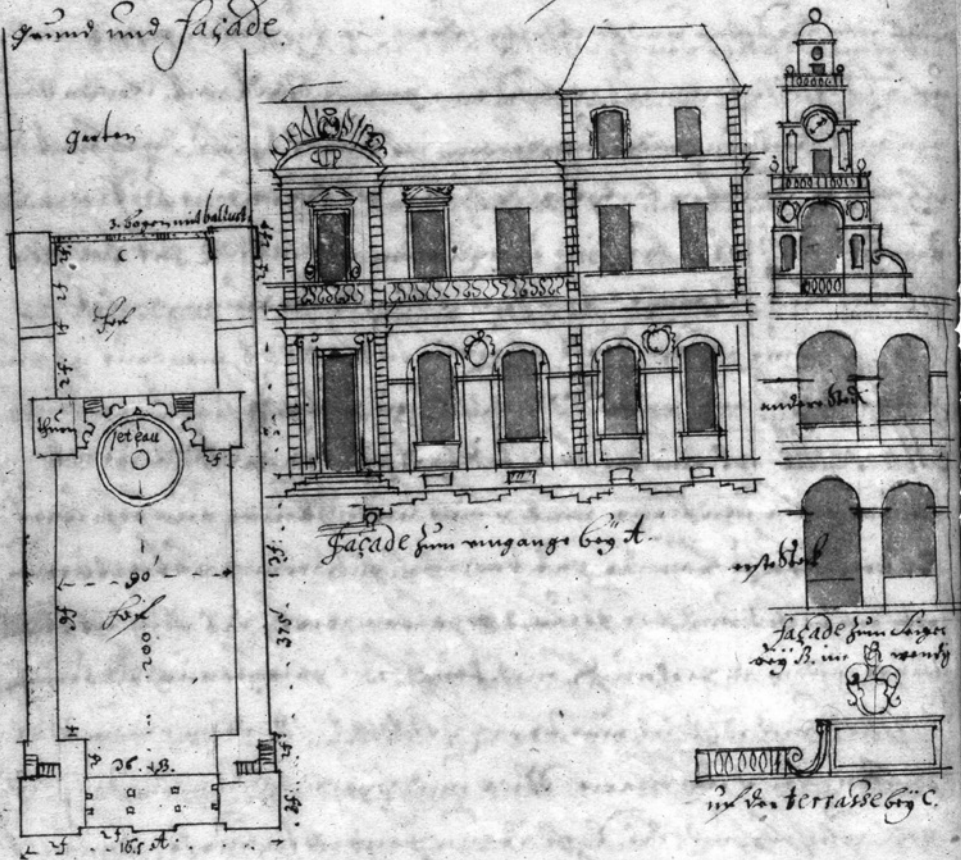


Obwohln den graden weg über die *Monts Senis* und *Savoyen*
zu rÿsen gesonnen, so bin wegen übel einfallenden Wetters, da
hin innerhalb etl.[iche] Wochen zugehen icht möglich gewesen, abgehalten
worden, und veruhrsachtet worden, nacher *Marseille* zugeh[en], deroweg[en]
den 9. Apr.[il]/29. Mart:[y] von *Lyon* uf der Rhone abgereÿset, uf etl.[iche] Städte

aus Pitzlers Skizzenbuch

214.

das mitten ein ganzes Gassen, die folgt der andern ein
Gasse und facade.



Ob wohl die Gassen sehr über die Monte Senis und Savoyen
hinaus gehen, so bin wegen über einfallenden Regen, da
im inneren der Gassen nicht möglich gemacht, abgefallen,
werden und verfallen werden, nach Marseille gehen, davon
am 29. März. von Lyon in der Rhone abgefahren, in der Stadt.

aus Pitzlers Skizzenbuch

als *Vienne, Valence, Pont St: Esprit*, alwo eine lange steinerne
 Brücke über die Rhone und gefährlich durchh in zu schiffen gehalt[en] wird,
 uf *Avignon* kommen, welche eine große Stadt mit seinen Mau,,
 ern und drocknen Gräben umgeben, ist ein alt Schloß da so mit
 Schweizer Soldaten besetzt, alda haben vor diesen eine zeitlang die
 Päbste *residieret*, hat eine träfl.[ich] schöne *situation*, hat viel Wein
 Öhl und Seide hat, ganze Straß[en] mit Maulberrbäumen besetzt,
Aix, Ist eine feine Stadt alwo ein *Parlement*, man baut igt seine
 Häuser dar hat auch eine *Promenade* wie zu *Lyon*
Marseille, ist eine große alte Stadt, ;|bin den 14./4. *April* dar ankom[m]en:
 doch am Hafen und Plaze sind feine neüe Häuser aufgeföhret
 ist wohlfeyl zehren dar[,] hat trefflich[en] gut[en] wein, so etwas Braun,,
 roth aus siehet und vor gesund gehalten wird, das Holz ist etwas
 theüer, indem in verkauff[en] und kauff[en] es gewogen wird, zwisch[en]
Avignon und *Aix* ist eine treffl.[iche] *situation* da in einem Thal
 gesehen, daß Rosmarie, Spica¹ und HyacinthBlümlein, ganz dichte
 voll wuchsen und das Viehe drauf geweidet wurde, zu *Mars:[eille]*
 hat es einen schönen sichern Hafen, wo des Königs *Galeres* stun,,
 den, derer 40. wahren, zu ieder *galere* gehören 250. *galleriens*
 4. *Matelots* und *Officier*, 60. Soldaten, 1. halbe *canon* und 4.1/4. *canons*
 auch etl.[iche] *Berces Pierriers*, am eingange des Hafens liegen 2 Schanzen da
 die eine an die *Citadell* angehänget, sonsten sind umb die Stadt

aus Pitzlers Skizzenbuch

Avignon, Marseille

als Vienne, Valence, Pont St. Esprit, aber eine lange, steinene
Brücke über die Aisne und gefahrlos durch in Lüttich gefahren wird
auf Arrignon kommen, welche eine große Stadt mit einem Man-
ren und Kirchen gräber, umgeben, ist ein alt Bistum, da es mit
Schweizer Soldaten besetzt, aber haben es die, seine Zeitlang die
Feste verdrängt, hat eine sehr ergiebige Situation, hat viel Wein
Ost und eine sehr gute Such mit Weinbergsbäumen, besetzt,
Aix, ist eine kleine Stadt aber ein Parlament, man darf ist seine
Länge das hat auch eine Promenade wie in Lyon

Marseille, ist eine ganz alte Stadt, am den 4. April das ankomen
ich am Felsen und fleg. und seine neue Häuser angeordnet
ist vollständig schon das hat sehr, sehr gut sein, sehr abgekommen
sehr mühselig und sehr zu sein gehalten wird, das Holz ist sehr
Häuser, indem in sehr und Häuser abgegangen wird durch
Trignon und die ist eine sehr Situation da in einem sehr
gefallen, das sehr, sehr, sehr und sehr, sehr, sehr, sehr, sehr
sehr sehr und das sehr sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr
hat es immer schon, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr
von, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr
4. Matelots und Officier, 60. Seraten, 1. Galles canon und 4. $\frac{1}{4}$ canons
auch sehr. ^{Pierriers} ~~Bertel~~, am eingange des sehr sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr
da sind an die Citadell angehängt, sonst sind nicht die Stadt

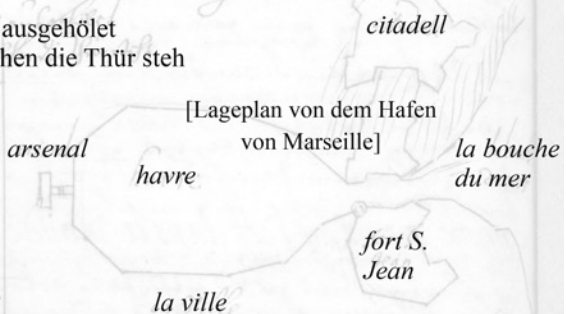
216.

fast lauter Berge, und uf denenselben etl.[iche] alte Schlößer,
das Rathhaus zu *Mars:[eille]* hatte eine feine *façade*

beÿ *a.* ist der Bogen flach ausgehölet
fast wie eine *nice*, in welchen die Thür steh



[Ansicht von der Straßenfassade von dem
Hôtel de Ville in Marseille]



Ob nun wohl in diesen Haven die Schiff
und *galleres* sehr sicher liegen, so können
doch gar große Schiffe weiln er zu flach
dar nicht einlauffen, und so der Wind

uf den eingang oder *contrair* wehet, kan nichts weder aus noch einkom[m]en
wie denn selbst wegen solches Windes uf enderung 13. Tage in *Mars:[eille]*
stille liegen müst[en], da wir endlich ausgelauffen aber weg[en]

Wind stillen Wetters ufn mittelmeer wenig *avanciret*[en], da der
Schiffer uf an einem Dorff wo er sonst Bürtig 2. Stunden
von *Toulon* landete, zu *Toulon* ist ein sehr großer Haf[en]

mit 2. eingangen, man konte dem Hafen kaum überseh[en], die ein,,
gange sind mit Schanzen verwahrt, so war auch nahe der Stadt

2. sonderliche Hafen, als einer von des Königs *Capital* und der
andere vor die Kaufschiffe gebauet es wurde ein Dam von steinen

50'. breit gemacht mit einer mauer 15'. dicke drauf, unt[en] sind Bog[en]
und Schießlöcher vor *canons* oben, wie ein Wall mit einer Brustwehr

Pitzlers Skizzenbuch

Toulon

216.

Lage Landes Länge und Breitenplan etc. als Flur-
das Rathhaus zu Mors. Auf einer feinen Karte

Land. in der Gegend, lang angebaut
Laparis eine Mice, in welcher die Hühner, Kist

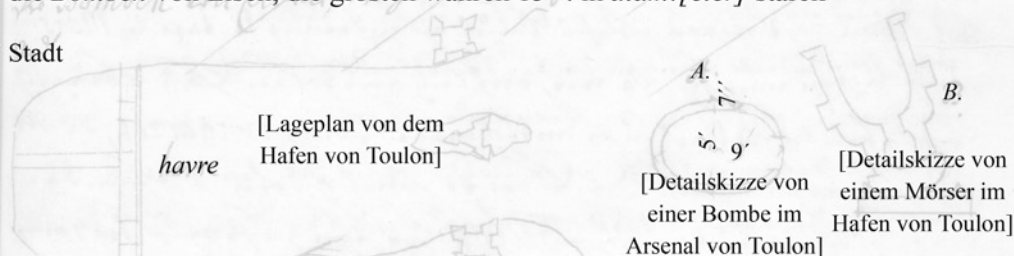


Ob nun wohl in diesen Jahren die Kunst
und galleries sehr in der That, so kann
doch gar große Schätze noch zu finden
das nicht am Lande, und so der Fund

in den eingang oder CONTRAST verfaßt, den nicht wieder ankombinieren,
 wie dann selbst wegen schlechtes Wind in den ersten 13. tage in Mars.
 Alles liegen nun, da wir endlich and gelain, das aber wegen
 Wind, stillen Wetter nur mittelmaas wenig avanciret, da der
 Schiffe nur in einem Tage nur so weit Ostlich 2. Stunden
 von Toulon landete, in Toulon ist ein sehr großer Lager
 mit 2. eingangen man konte den ganzen kamm übersehen, die im
 ganze sind nicht fangen verfaßt, es war auch nicht der Stadt
 2. Stunden weit, aber, als einer von der Dinge Capital und der
 andere der die Dampfschiffe gebauet ob wieder ein dan von einem
 50. Boot gemacht mit einer maas 15. Fuß hoch, mit einer
 und 100. Köper der CANONS oben, wie ein Wall mit einer Dampfschiffe

[a]lda stehn 60. der grösten Kriegs Schiffe, dabey das große so *grand* *Louys* genant wird sonderlich schön inwendig mit unterschiedl.[ichen] Kam[m]ern Saalen, sonderlich wohl gemahlt, hat 120. *metalline* Stück, Ist lang 84. Schritt breit 24. hat außwendig viel *sculptur*, und alles verguldet, sind in der *pope*¹ 3. *galleries* über einander, alwo auch des Königs *Emblema* die Sonne, und auch die Schrifft *Je suis l'unique sur l'onde comme mon Roy l'est dans le monde*, soll 2. *millions francs* zu fertigen und zu *equipiren* gekostet haben, alda lagen 2. *Bomben* ohngefahr 9'. lang 6'. hoch und 6''. am *metall* starck, dienen zum sprengen[?] A., Die *Galiots* worauf die *Bomben* geworffen werden stunden auch zu sehen, uf ieder 2. *mortier* mit *metallenen* Fuß uf eine Pfosten gemacht, die *Mortier* hatten dieses anseh[en] B. die *Bomben* von Eisen, die grösten wahren 15''. in *diam*:*[eter]* starck

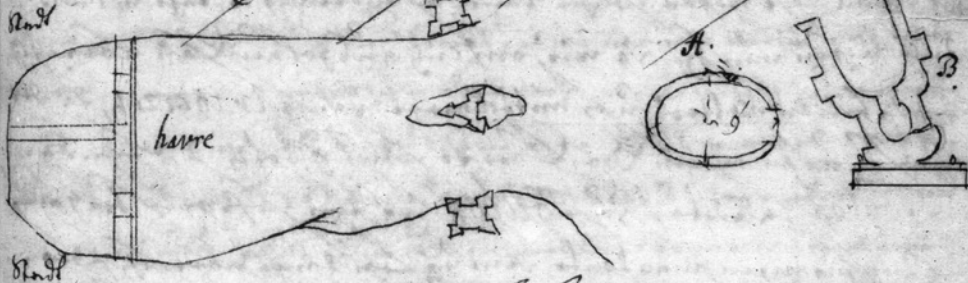
Stadt



Stadt

Als wir 2. tage still gelegen erhub sich etwas Wind, wie begaben uns ufs Meer, als nun einen halben Tag schon über *Monaco* wahren, erhub sich *contrair* wind, da wir zurück nach *Antibe* einlief[en], welches die lezte Franz[ösische] Seestadt gegen *Savoyen*, ist etwas feste hat auch eine *Citadell* gehabt, ist angefang[en] worden einem neuen Hafen zubauen

Die große D. des größten Kriegsschiffe, das ich gesehen, so groß
 dars genant wird sonderlich schön innen mit mitternachts. Zinnen
 schön, sonderlich sehr gemacht, hat 120. Metalline Kan. 17. lang 84. Fuß
 hat 24. hat auch sonderlich viel sculptur, und alles sehr schön, sind
 in der Höhe 2. galleries über einander, aber auch sehr schön Emble-
 ma die Sonne, und auch die Schrift Je suis l'unique sur l'onde
 comme mon Roy l'est dans le monde, seel 2. millions francs
 in Fortigen und in equipiren sehr gut haben, also haben 2. Bom-
 ben sehr schön. 1. lang 6. Fuß und 6. am metall, stark, davon ein
 stück ist. Die Galions nennt die Bomben ganz schön
 werden können auch in stück, in stück 2. mortier mit metallenen
 sehr schön in stück gemacht, die mortier hatten sehr schön B.
 die Bomben von Eisen, die größten waren 15. in diam. stark



Als wir 2. Tage still gelegen, so gab es sehr stark Wind, wir gaben uns
 auf Meer, als wir einen halben Tag sehr nahe Monaco waren, so gab
 es contrair wind, da wir zurück nach Antibes zurück, so gab es
 die letzte sturm. So gab es sehr stark, so gab es sehr stark, so gab es
 so gab es sehr stark, so gab es sehr stark, so gab es sehr stark, so gab es
 so gab es sehr stark, so gab es sehr stark, so gab es sehr stark, so gab es

Anmerkungen

S. 646 (Pitzler S. 1)

¹ Die in dieser Arbeit vergebenen Seitenzahlen orientieren sich meistens an den von vermutlich einem Archiv auf den Seiten notierten Seitenzahlen, widersprechen jedoch teilweise denen der Graphischen Sammlung der SPSP.

² Die Angabe »alten Calenders« verweist auf den Julianischen Kalender – die Umstellung auf den Gregorianischen Kalender sollte in Sachsen erst im Jahr 1700 erfolgen. Nach heutigem Kalender war der Reisebeginn Pitzlers damit am 11. Mai 1685.

S. 648 (Pitzler S. 46)

¹ Die Angabe »4./14. July« verweist auf die Umstellung vom Julianischen auf den Gregorianischen Kalender, demzufolge Pitzler am 14. Juli 1685 gregorianischer bzw. heutiger Zeit in Paris ankam. In Frankreich war die Kalenderumstellung bereits im 16. Jahrhundert erfolgt.

S. 660 (Pitzler S. 52)

¹ »xbr:« ist die Abkürzung für »decembris«. Der Kurprinz und spätere Kurfürst Johann Georg IV. von Sachsen kam am 23. Dezember nach Paris. Die Angabe »styli novi«, nach neuem Stil, verweist ebenfalls auf die Umstellung auf den Gregorianischen Kalender.

² Pitzler verortet das Palais Royal fälschlicherweise an die Place Dauphine neben dem Pont Neuf, siehe auch Pitzler S. 71.

S. 662 (Pitzler S. 53)

¹ Stocke bedeutet Stockwerke.

S. 674 (Pitzler S. 59)

¹ Die Identifizierung der Vorlagen Pitzlers gelang durch Vergleiche seiner Skizzen mit Stichen aus verschiedenen Stichkompendien, die ihm offenbar bei der Anfertigung seiner Zeichnungen zur Verfügung standen. Zu allen Hinweisen »nach einem Stich von [...]« vgl. Tabelle Pitzler 1, heiDATA, DOI: <https://doi.org/10.11588/data/X6J33C>.

S. 682 (Pitzler S. 63)

¹ Die teilweise um 90° bzw. 180° gedrehten Buchstaben verweisen auf die Ansichten von den Fassaden von dem Palais du Luxembourg auf Pitzler S. 65.

S. 686 (Pitzler S. 65)

¹ Die Buchstaben unterhalb der Ansichten der Fassaden verweisen auf den Grundriss auf Pitzler S. 63, die anderen Buchstaben auf den Fließtext auf Pitzler S. 66.

S. 698 (Pitzler S. 71)

¹ Pitzler verortet das Palais Royal fälschlicherweise an die Place Dauphine neben dem Pont Neuf, siehe auch Pitzler S. 52.

S. 706 (Pitzler S. 75)

¹ Das durch alle Geschosse gehende Loch zur Beobachtung der Sterne befand sich im Hauptraum des Gebäudes und nicht im Treppenhaus.

² Pitzler täuscht sich, die Bombardierung der Stadt Algier wurde in den Reliefs von der Place des Victoires nicht dargestellt.

S. 710 (Pitzler S. 77)

¹ Die Ansicht von dem Ziergitter ist bei Pitzler stark verändert.

S. 712 (Pitzler S. 78)

¹ Leimen bedeutet Mörtel oder Lehm, vgl. »Leimen oder Lehm«, in: Zedler-Lexicon, Bd. XVI, Sp. 1589.

S. 714 (Pitzler S. 79)

¹ Dabei könnte es sich um die Wandvertäfelungen für das Cabinet des glaces im Appartement du dauphin des Schlosses von Versailles handeln.

S. 716 (Pitzler S. 80)

¹ Pitzler schreibt »Schwöps« , womit »Schöpse« gemeint sein könnte, was Schafe bedeutet, vgl. »Schaaf, Schaf«, in: Zedler-Lexicon, Bd. XXXIV, Sp. 619–632, hier Sp. 623.

S. 730 (Pitzler S. 88)

¹ Pitzler versteht den Horizontalschnitt unter der Ansicht statt des angekündigten »a« mit zwei »*« in dem Bereich, in dem sich jeweils gedoppelte Pilaster anstatt der bei ihm einfach eingezeichneten Pilaster befinden sollen.

² Pitzler verweist auf seine Ansicht von dem Escalier principal von dem Palais des Tuileries in Paris auf Pitzler S. 68.

³ Bei dem »klein Theatrum« handelt es sich um die Salle des ballets, bei dem »große[n] Theatrum« oder »Amphitheatrum« um die Salle des machines, das Theater, im Palais des Tuileries.

S. 732 (Pitzler S. 89)

¹ Gemeint ist die Abkürzung für Pfund.

² Bei den »Castanien« handelt es sich um Roskastanien bzw. um Marronniers d’Inde.

S. 734 (Pitzler S. 90)

¹ Da für die Stiche von Silvestre keine permanente Links unter <https://israel.silvestre.fr/index> vorliegen, werden sie hier nicht verlinkt. Zu den identifizierten Stichen von Silvestre mit den Bezeichnungen nach Fauchaux siehe Pitzler Tabelle 1, heiDATA.

S. 772 (Pitzler S. 109)

¹ Tatsächlich wurde nur der südliche Kirchturm realisiert.

S. 774 (Pitzler S. 90)

¹ Die Ansicht und der Grundriss entsprechen nicht der Kirche von dem Couvent des Augustins déchaussés, genannt Petits Pères, in Paris.

² Pitzler täuscht sich, es handelt sich nicht um ein Nonnen-, sondern um ein Mönchskloster.

S. 776 (Pitzler S. 111)

¹ Pitzler meint, die Marienstatue sei von Gian Lorenzo Bernini (1598–1680) selbst, sie wurde jedoch von Antoine Raggi (1624–1686), einem Schüler Berninis, geschaffen.

² Pitzler meint hier das gleich lautende Wort »autel«, »Altar«.

S. 782 (Pitzler S. 114)

¹ Pitzler täuscht sich, der Entwurf von dem Arc de triomphe für Ludwig XIV. war von Claude Perrault.

S. 784 (Pitzler S. 115)

¹ François Blondel (1618–1686), Claude Perrault (1613–1688), Charles Le Brun (1619–1690), Pierre Mignard (1612–1695), François Girardon (1628–1715), Martin van den Bogaert, genannt Desjardins (1637–1694), Gérard Audran (1640–1703), Gérard Édelinck (1640–1707), Sébastien Le Prestre, Marquis de Vauban (1633–1707), Arnold de Ville (1653–1722), Jean-Balthazar Keller (1638–1702), [?], Joseph Roëttiers (1635–1703), Jean Petitot (1607–1691).

S. 786 (Pitzler S. 116)

¹ Pitzler zeigt das Castrum doloris für die 1669 verstorbene Henriette Maria von Bourbon, Königin von England, Schottland und Irland, meint mit »Lezt verstorbenen Konigin« aber wahrscheinlich Marie-Thérèse von Spanien, Königin von Frankreich, die 1683 verstorbene Frau Ludwigs XIV.

S. 788 (Pitzler S. 119)

¹ Die Geschichte des Schlosses von Versailles sowie weitere folgende Beschreibungen übernimmt Pitzler teilweise aus einer anonymen Fassung der *Description du Chateau de Versailles* von André Félibien von 1685, siehe Pitzler Tabelle 1, heiDATA.

S. 790 (Pitzler S. 120)

¹ Gemeint ist der aufklappbare Lageplan der Schlossanlage mit den Stallungen auf der Pitzler S. 124–125.

² Pitzler vertauscht die Disposition der Grande und der Petite Écurie auf dem Lageplan der S. 124–125.

³ Pitzler beschreibt an mehreren Stellen Fassaden, die entweder in Ziegelstein gemauert und ziegelsteinsichtig belassen wurden oder verputzte Flächen, die rot angestrichen und in Ziegelsteinoptik bemalt wurden. Beides kommt tatsächlich in Versailles vor.

S. 792 (Pitzler S. 121)

¹ Es handelt sich nicht um die vier Jahreszeiten, sondern um die Statuen der Unterwerfung Spaniens und des Reichs, sowie um die Statuen des Friedens und des Überflusses.

S. 794 (Pitzler S. 122)

¹ Das Symbol verweist auf die Ansicht rechts.

S. 804 (Pitzler S. 127)

¹ An dieser Stelle handelt es sich um Ziegelsteine, allerdings verortet Pitzler mit »Z« die Eingänge zum Escalier des ambassadeurs und zum Escalier de la reine, die nebenstehende Ansicht zeigt jedoch die südliche Aile des communs »K«.

² Die einzelnen Marmorkompartimente entsprechen dem Escalier de la reine, die Farbverteilung jedoch nicht.

S. 806 (Pitzler S. 128)

¹ Pitzler täuscht sich, zum Zeitpunkt seines Versaillesaufenthalts waren die beiden zuletzt genannten Räume bereits durch den Bau der Spiegelgalerie zerstört worden. Aus dem »grand cabinet« war der Salon de la guerre geworden.

S. 808 (Pitzler S. 129)

¹ Tatsächlich sind es nur 17 Fenster.

² »Cimac« bedeutet Cimaie bzw. Leiste.

S. 810 (Pitzler S. 130)

¹ Gemeint sind sogenannte »plans reliefs« oder Festungsmodelle der beiden Städte Cambrai und Condé-sur-l'Escaut, die in dem »eckgemach«, dem Salon de la guerre, gestanden haben sollen.

S. 812 (Pitzler S. 131)

¹ Siehe dazu Kap. VII. 1, Marmorböden in Paris und Versailles (vgl. Abb. 89–94).

S. 818 (Pitzler S. 134)

¹ Pitzler meint »des sphinx«, Statuen von Sphingen.

S. 820 (Pitzler S. 135)

¹ Tatsächlich handelt es sich um Delphine; in der anonymen *Description du Chasteau de Versailles*, die Pitzler hier, wie auch an anderen Stellen, übersetzt und übernommen hat, wird jedoch von »baleines«, Walfischen, gesprochen, vgl. Anonym 1685, S. 76, PURL: bibliotheque-numerique.inha.fr/idviewer/2537/93, letzter Zugriff: 17.02.2022.

² Die erste Größenangabe bezieht sich auf die Salle des Festins, die zweite auf das Bassin du Dragon; diese Angaben entstammen ebenfalls der anonymen *Description*, vgl. Anonym 1685, S. 57, 75.

S. 824 (Pitzler S. 137)

¹ Bl. 3 L (»116«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 828 (Pitzler S. 139)

¹ Das Château de Marly gehörte nicht dem Dauphin, sondern König Ludwig XIV.

² Tatsächlich waren es lediglich jeweils sechs Pavillons auf jeder Seite; hinzu kamen jedoch weitere Seitengebäude.

S. 844 (Pitzler S. 149)

¹ Bl.2 M (»126«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 860 (Pitzler S. 160)

¹ Bl. 5 M (»132«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

² Unklar, ob Pitzler Ziegelstein oder Ziegelsteinoptik meint.

³ Bl. 3 L (»116«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 862 (Pitzler S. 161)

¹ Bl. 3 L (»116«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 904 (Pitzler S. 197)

¹ Bl. 5 S (»204«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 906 (Pitzler S. 198-199)

¹ Bl. 1 Q (»172«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 908 (Pitzler S. 200)

¹ Bl. 5 F (»72«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 910 (Pitzler S. 201)

¹ Bl. 4 I (»106«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 914 (Pitzler S. 209)

¹ O. P. (»131r«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 920 (Pitzler S. 213)

¹ Die Angabe »5./15. Marty« verweist auf die Umstellung vom Julianischen auf den Gregorianischen Kalender, demzufolge Pitzler am 15. März 1687 gregorianischer bzw. heutiger Zeit aus Paris abreiste.

S. 924 (Pitzler S. 215)

¹ »Spica« bedeutet Lavendel.

S. 928 (Pitzler S. 217)

¹ »pope« bedeutet Heck.

2. LAMBERT FRIEDRICH CORFEY –
REISETAGEBUCH

Nach dem Anno 1697 der kaiserlichen Exzellenz
 und den Römischen Regier samt allen allgütigen in Vipersia d. 30 oct.
 geschlossen. Haben also Exzellenz: gnaden in Münster
 in dem neust. folgenden Jahr 1698 unser gnädigst. erlauchter
 eine Reise durch Exzellenz: Italien und anderen
 Ländern in Spanien, denselben für uns Dan. umb desto
 besser und ungehindert fort. Zu Rommes und einer
 Reise nach Venedig, wovon wir anno 1698 d. 18 junij
 die Mercurij: so worden also einengelt der gefanten
 und reisenden gefanten: unsere Reise angetreten von
 Warendorf b. Münster. Der 19. perpostu bis Coblenz
 und die neue jesuitische Kirche, dardort geschehen
 so. 6. In perfection kommen, 2 oder 3 massen nach ein
 ander eingefallen. Die ruder der anno 1688. Sub inter:
 regno, nach absterben Maximilian Henrici Querschnitt in
 Colen und Bischoffen zu Münster, demselben Hofung und
 Citadelle: so nach reisend Mariae mit 4 bastionen
 Lavetins und Contingende fortifiziert gewesen haben und
 unerschaffen. Des kaiserlichen Befehl in augenschein d. Befehl.
 Der 20. Haben wir unsere Reise fortgesetzt bis Wesel, aber
 wegen einfallender Nacht und nicht ganz zu erhelligen
 Gefähr bei einem bairischen Wirtshaus genant das
 nach quartier nehmen müssen. Der 21. unig sind wir
 in Wesel am Rhein angelangt, also stach in der fortif. nach.
 cation und anpassung der Citadelle in der statt geschickel
 wurde, selbigen tag sind wir nach unterhalb Wesel
 über Rhein gefahren, Sarten passirt, und am abend

1698 - 18 jun.

Münster.
Coblenz.

Münster.

Santen Vetera

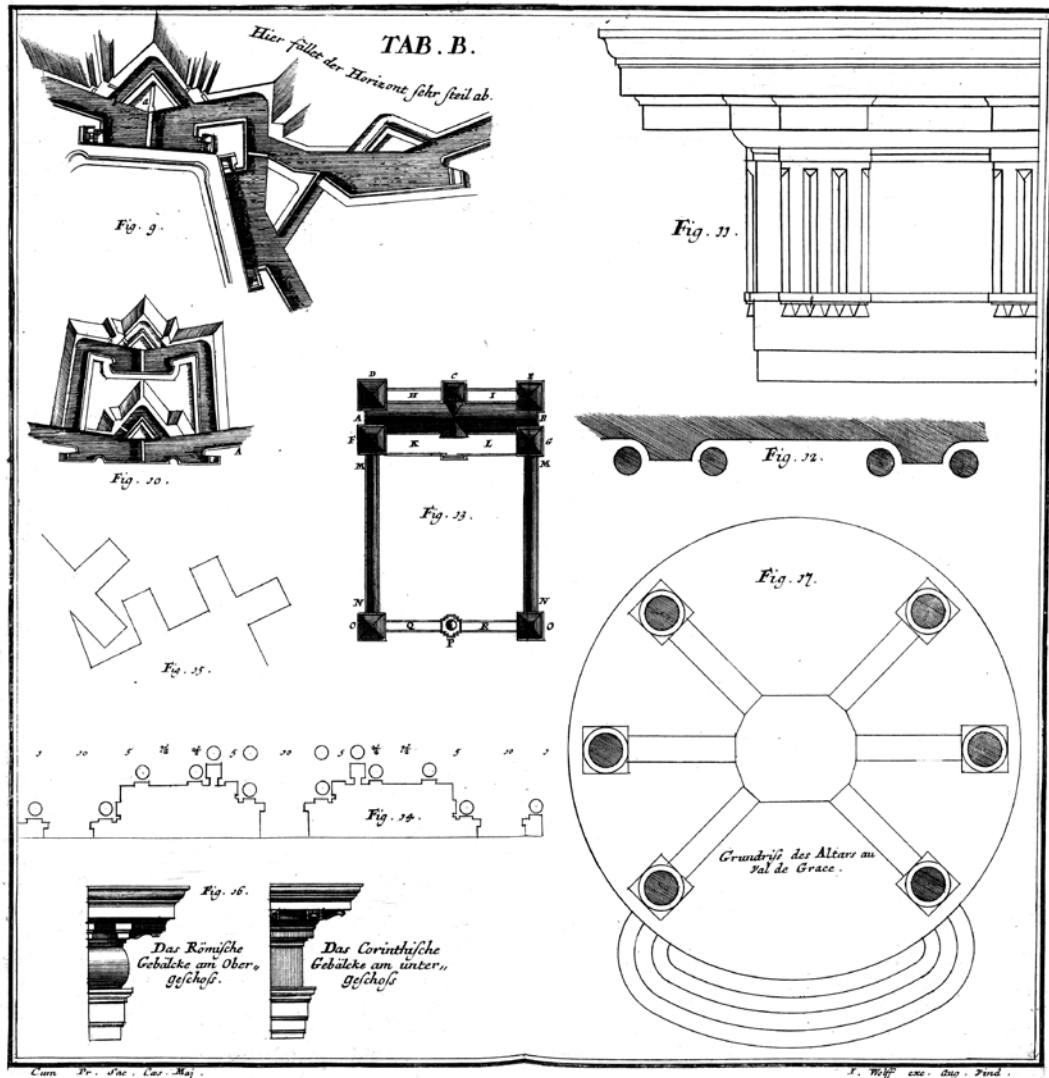
85 27-157

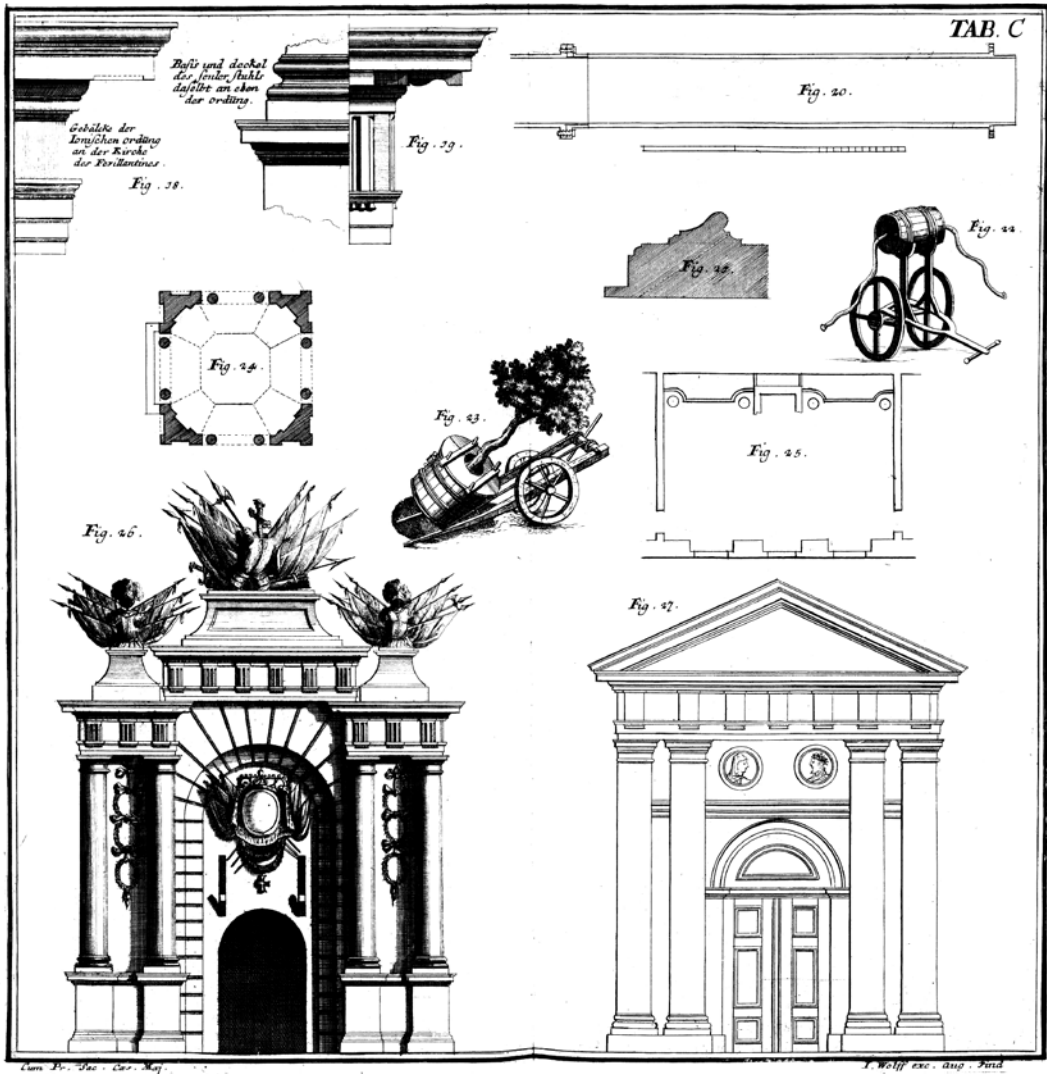
Cleve. In Cleve angelangt, so eine soße und lustige Situation hatt.
 Der 22. Jun. ① ganz früh von Cleve bis Kimsagan, alda
 nach gelateria hieß zu pflanze gängen, er passant viel
 kommen und forcum gefoson und del abent umb 10 uhr
 Dort Der 23. h. haben wir die stadt besicht
 also aben in samarickd conz, aber allersit der pflanze
 sehr Curieux anzuflon, Auch: Dort ist ein sonenort
 auf die tollensich manica exbauch, pflanze dann auf
 einer indutrig, von sonen sause und ansonen
 Maehlen sind. So dem umb Mittag sind wir zu pflanze
 gängen, aber nicht weiter kommen. Bonnen ist 5 uhr.
 Willmstat. Da siß um 10 in gemein das wasser sehr
 ungesund, die stadt ist bewohn nicht groß, die gassen
 aber sind sehr regulier, die Ringe liegt auf einen kleinen
 mit plantagen und garten umgebenen platz. Den 24. Jun.
 festo st. j. b. sind wir abermalen zu fahrt gängen
 aber wegen schlechte wind und beschaffen beyden fahrt
 so das wir die fahrtbaum fallen druckon, haben wir
 nach Mittag fahrtsonen und beagungsform die andern hieß
 fallen lassen, der 25. Jun. mit ein wenig getindere abetter
 endlich zu Antwerpen arriviert, so in wasser eine von
 dem sonen statten interplant ist, die Quatz sind ohne
 sause, sause und derselben festigkeit lassen sind alda
 inwendig, ihre zugswigen die Stadelle auf 5
 baskins mit Asenmatte und eine bewohn spanische
 aber stende garnison bestand, das kaptän und das
 Maxid, darauf mit wasser Riesel sein ein im gelassen
 gemacht quadre den ord Marquise da das erschaffen
 gefunden, darauf der Que' Albe sointe und wasser

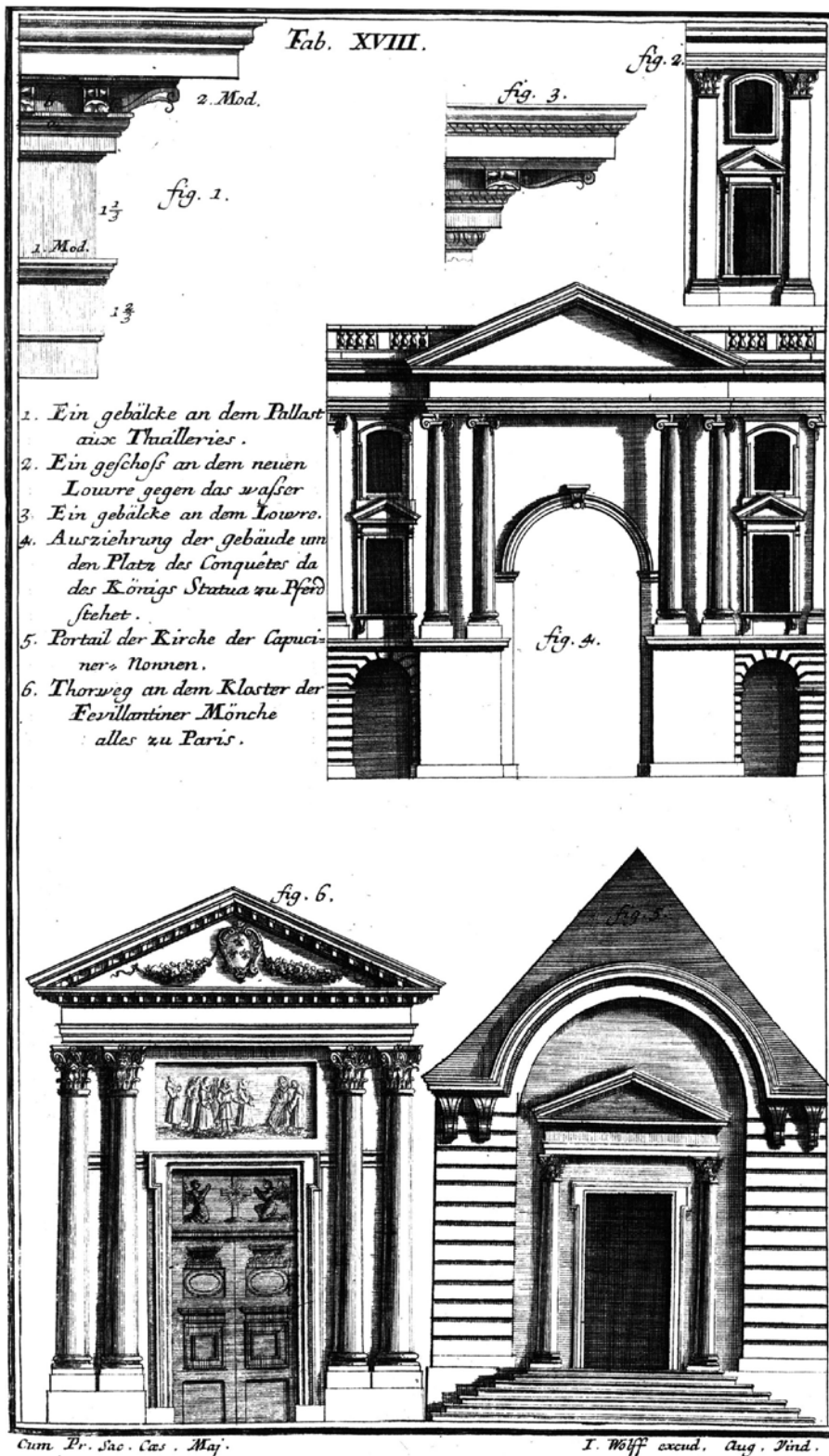
3. LEONHARD CHRISTOPH STURM –
REISE-ANMERCKUNGEN

Leonhard Christoph Sturms
Durch
Einen grossen Theil von Deutschland und
den Niederlanden bis nach Paris
gemachete
Architectonische
Reise-Anmerkungen/
Zu der
Vollständigen Goldmannischen Bau-Kunst
Vlten Theil
als ein Anhang gethan/
Damit
So viel in des Auctoris Vermögen stehet / nichts an
der Vollständigkeit des Wercks er-
mangle.
Cum Gratia & Privilegio Sacrae Cæsareæ Majestatis.



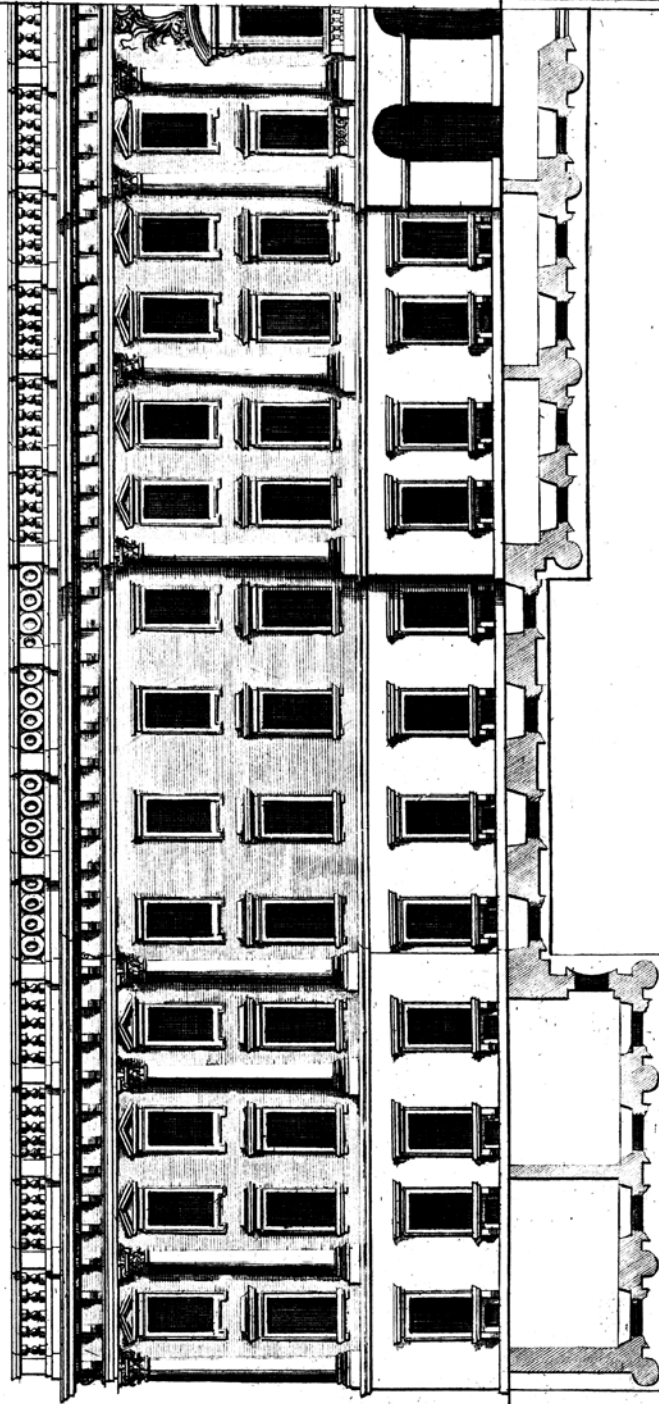






Tab. XIX.

*Aufriss der Principal Entrée des Louvre zu Paris,
Wie solche der Cavaliero Bernini von Rom, ordinieren wollen,
abgezeichnet nach seinem auf besagtem Louvre
befindlichen model.*



I. August Corbousier Sc.

I. Wolff exc. Aug. Fend.

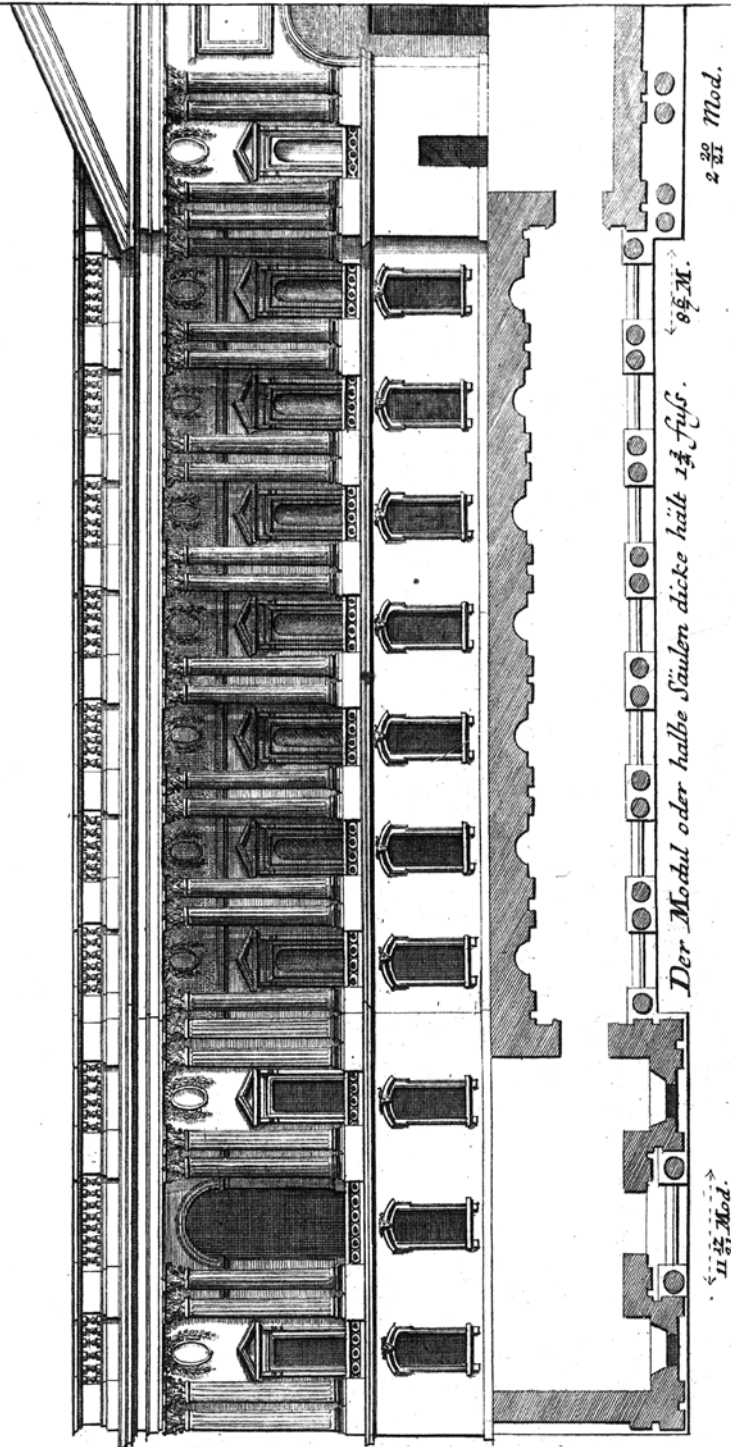
Lam. Fr. Jac. Cas. Mey.

L. C. Sturm del.

Tab.
XX.

*Aufriß der Principal Entrée des Louvre
angegeben von Mr. Perrault.*

Diese Faciata ist von den Franzosen nicht in Kupfer gebracht worden, ohne das es unter denen seyn mag die der König nur vor sich stellen lassen, Hohe Personen damit zusehender. Willicht ist es aus neid gesehen, zumahl man aus andern inständen solchen ihren neid gar deutlich bemerket. Der Execution und correction nach hat dieses Gebäude in der gantzen Welt kaum seines gleichen. Deswegen habe ich es mit mehr fleiß als alles übrige abgezeichnet.



2 ²⁰/₂₁ Mod.

8 ¹/₂ M.

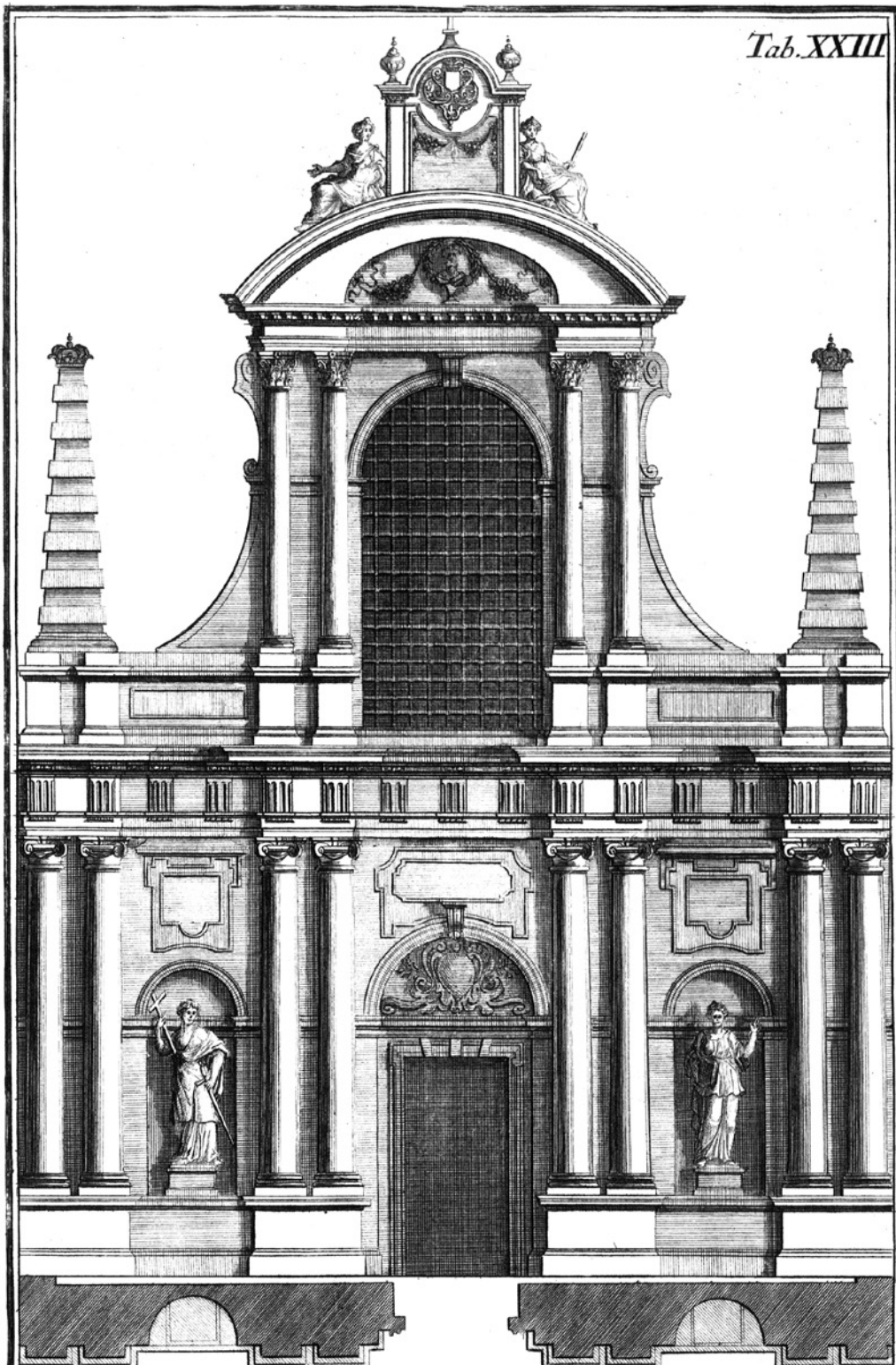
Der Modul oder halbe Säulen dicke hält 1 ¹/₂ fuß.

I. A. Cerrinus Sc.

I. Wolff exc. a. p.

Chun Fr. Jac. Cas. M. q.

J. C. Sturm del.



Aufriss der halben Brücke, von Perraults Invention. Tab. XXIV.

fig. 1.

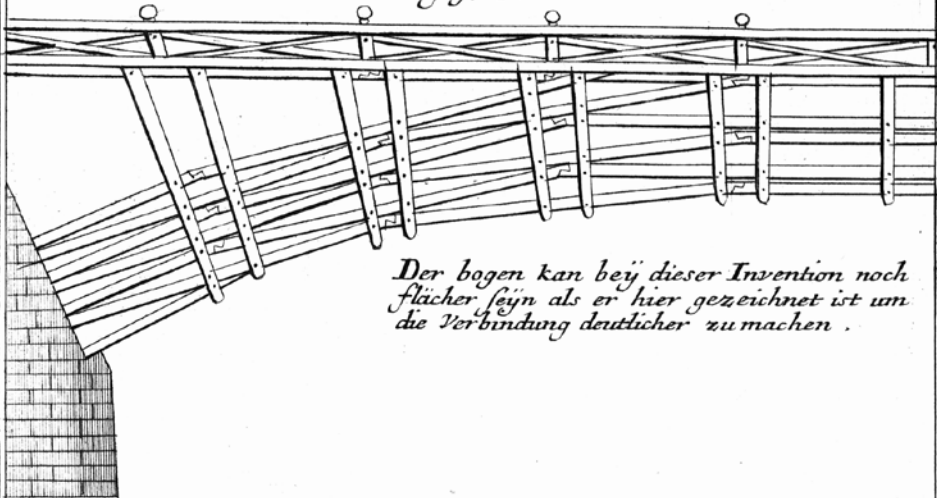


fig. 3.

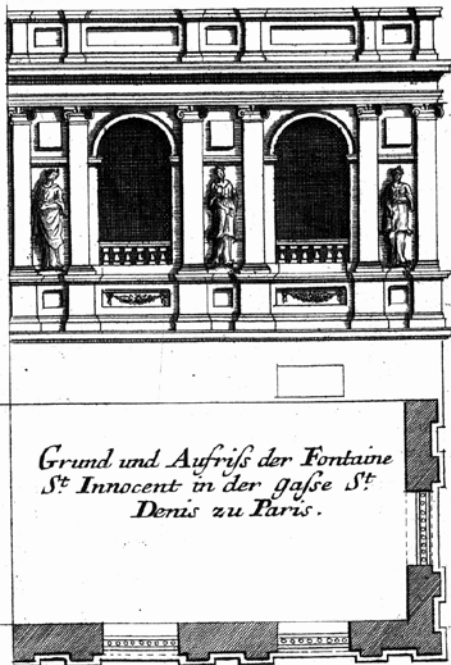
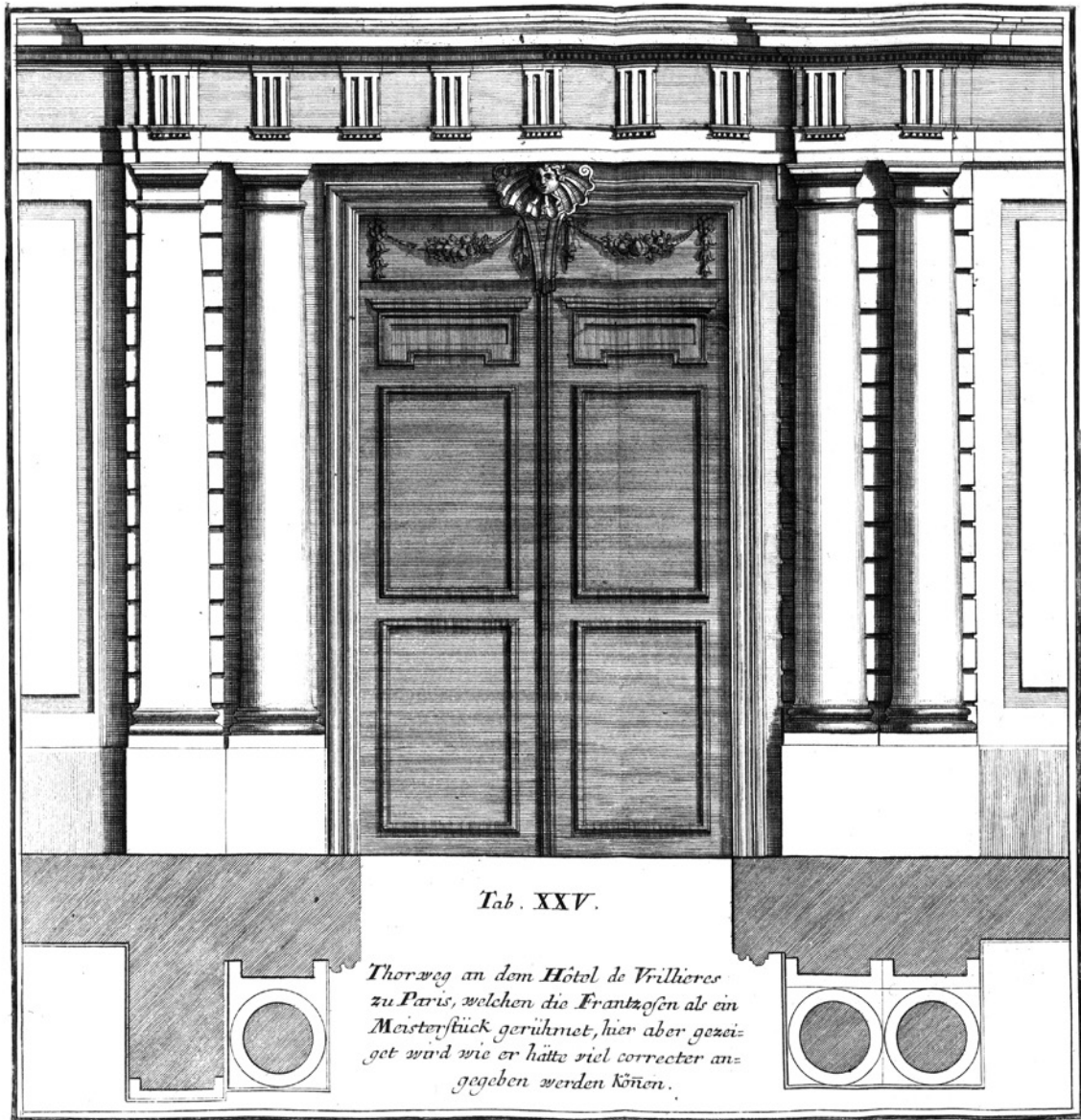


fig. 2.



Cum Pr. Sac. Cas. Maj.

I. Wolff sculpsit, Aug. Pönd.

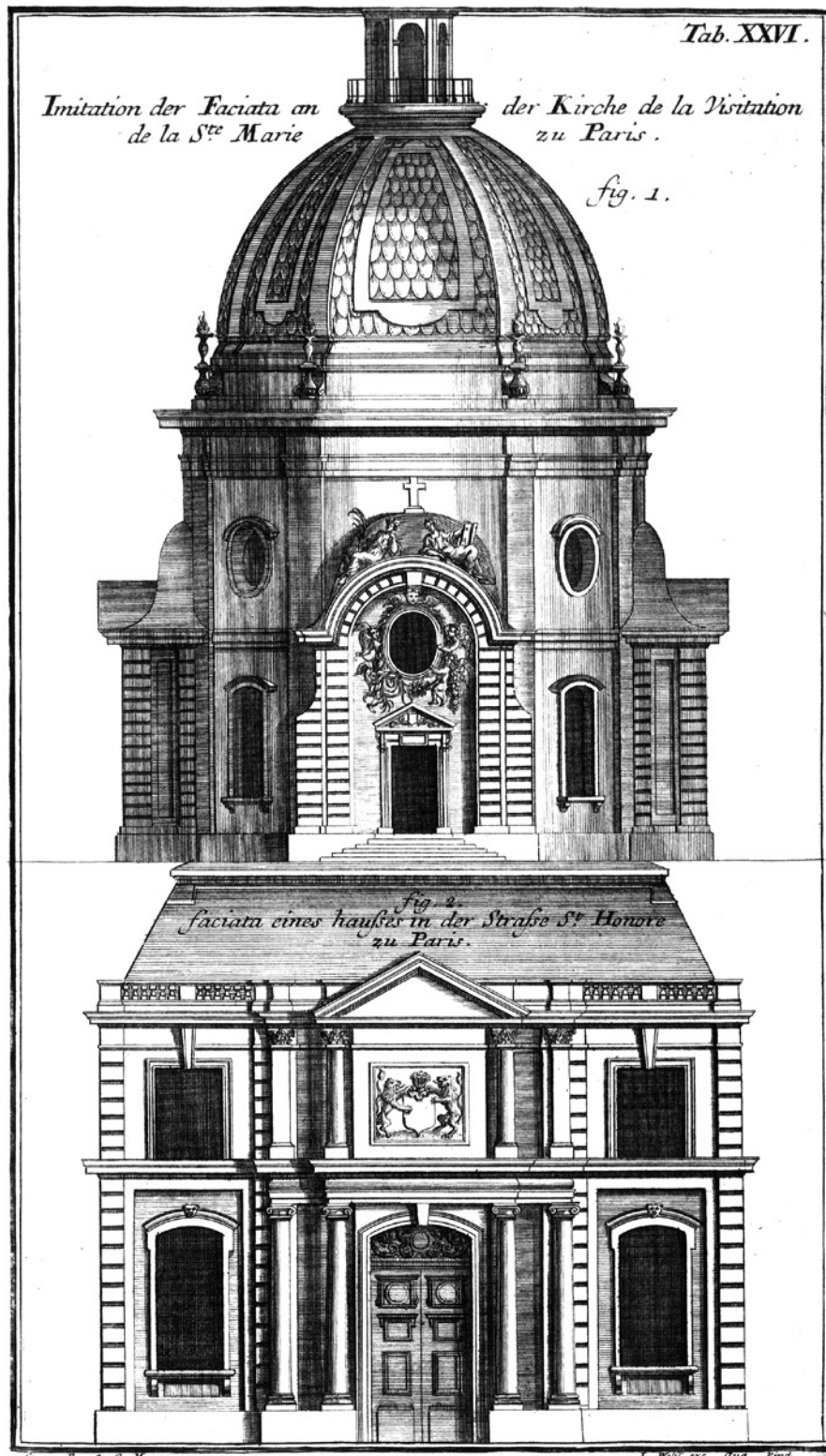


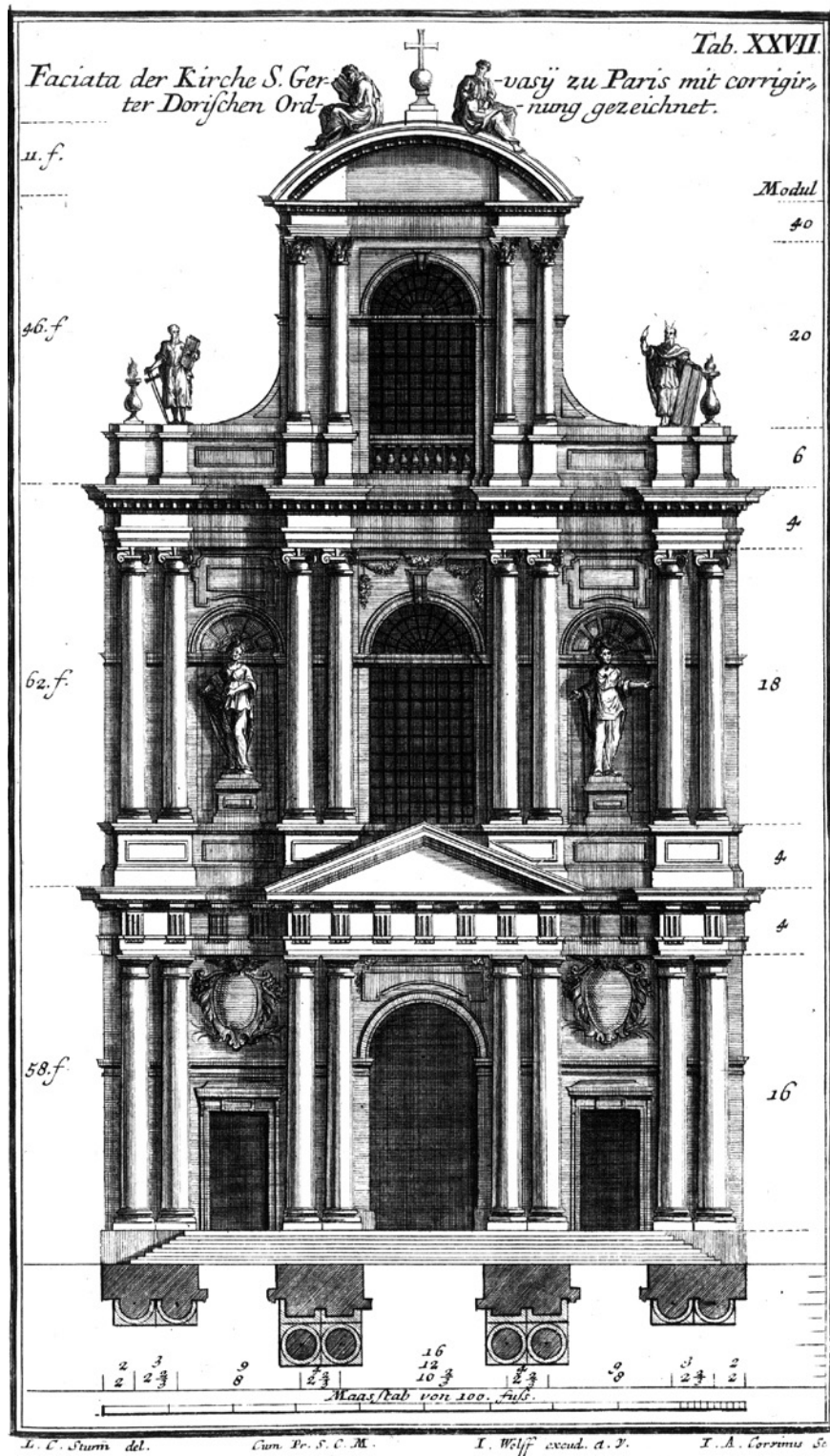
J. C. Sturm del.

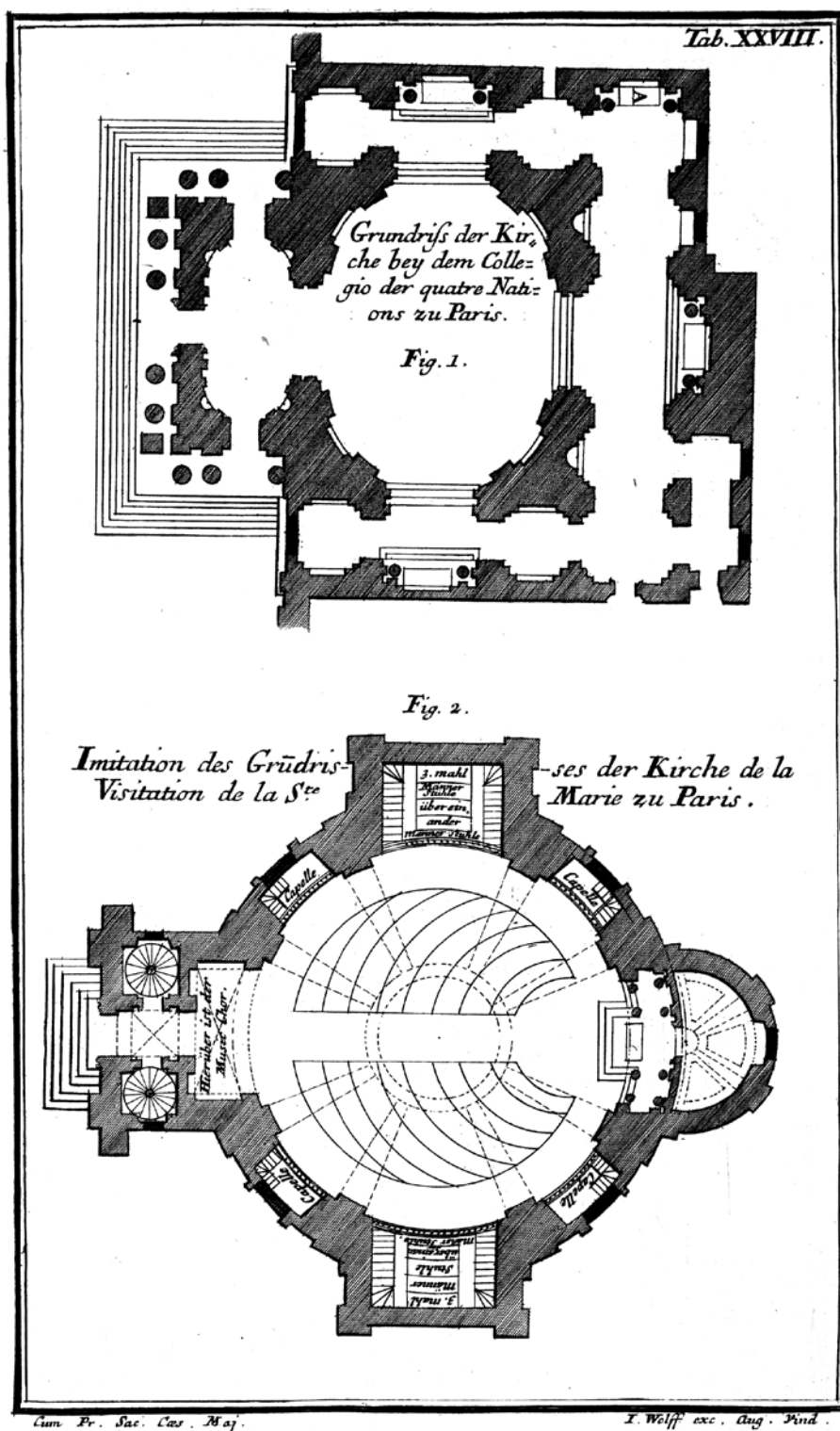
Com. Pr. Sac. Car. May.

J. Wolff sc. Aug. Pind.

J. A. Corréus Sculpt.

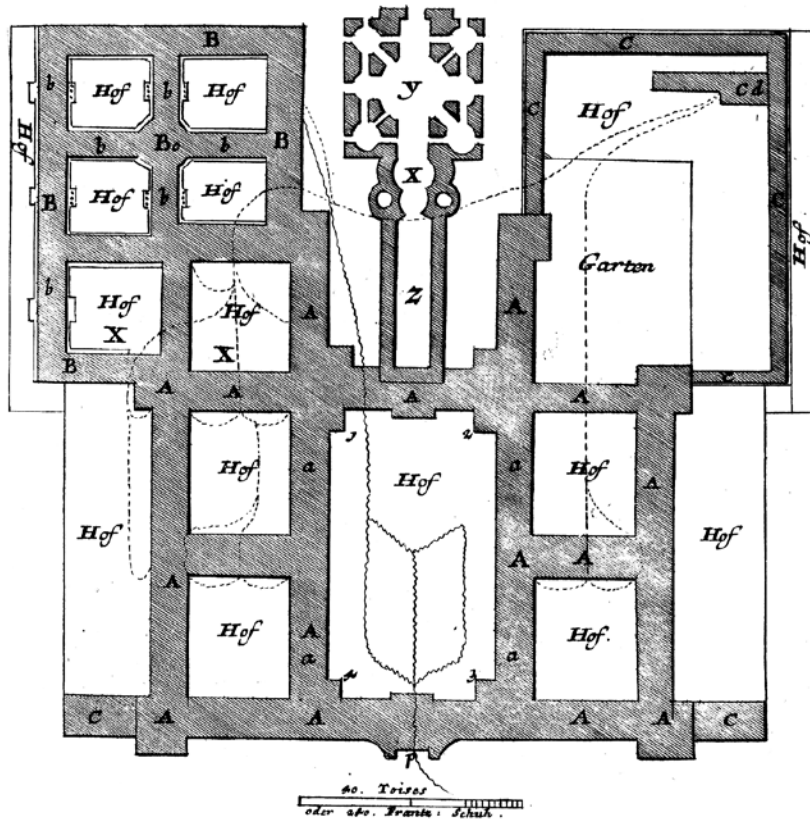






Hauptriß von dem Hôtel des Invalides .

Tab. XXXII.

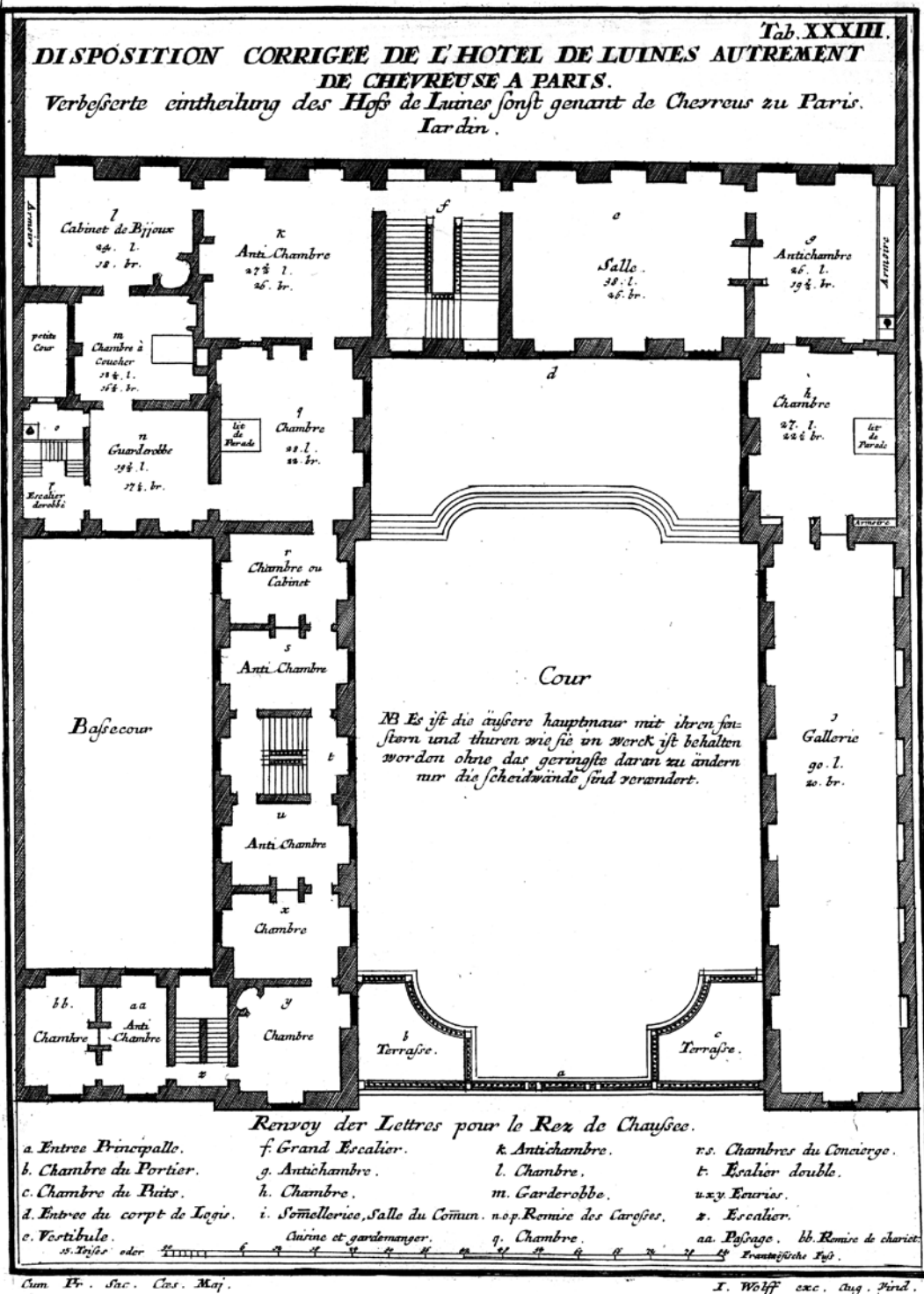


- A. Gebäude vier geſchoß hoch .
- B. Gebäude ein und ein halb geſchoß hoch .
- C. Gebäude ein geſchoß .
- Y. Die Kirche mit der Kuppel .
- Z. Die Soldaten Kirchen .
- X. Der Haupt Altar vor beide Kirchen .
- a. Die Speiß Sähle der Soldaten .
- b. Die Sähle der Krancken Soldaten .
- d. Die Waſſer Kunst .
- o. Ein Altar mitten in den Krancken Sählen .
- p. Der Haupt eingang .

L. C. Sturm del.

Cum Fr. S. C. M.

Ter. Wolff excud. Aug. Fend.



Tab. XXXIV.

Faciata der Kirche an der Sorbonne zu Paris.

Nota: Diese Faciata ist also gezeichnet das derjenige so das Parisische Kupfer davon nicht hat, doch aus dieser Kirche daraus sicher abnehmen und behalten könne. Doch sind darinnen zugleich solche Aenderungen gemacht, das man auch sehen möge wie die notablen Fehler an eben demselben Gebäude hätten vermieden werden können.

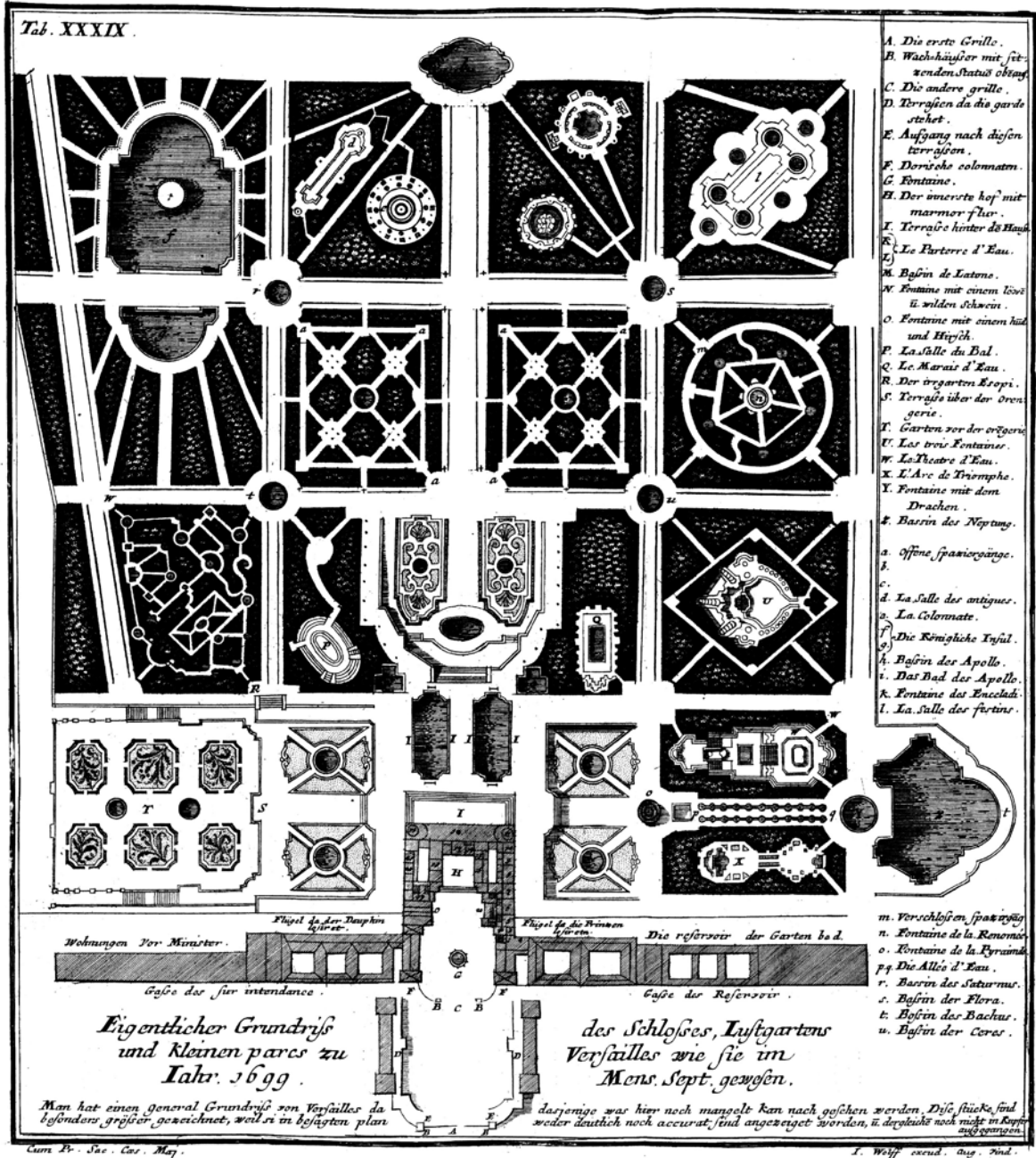


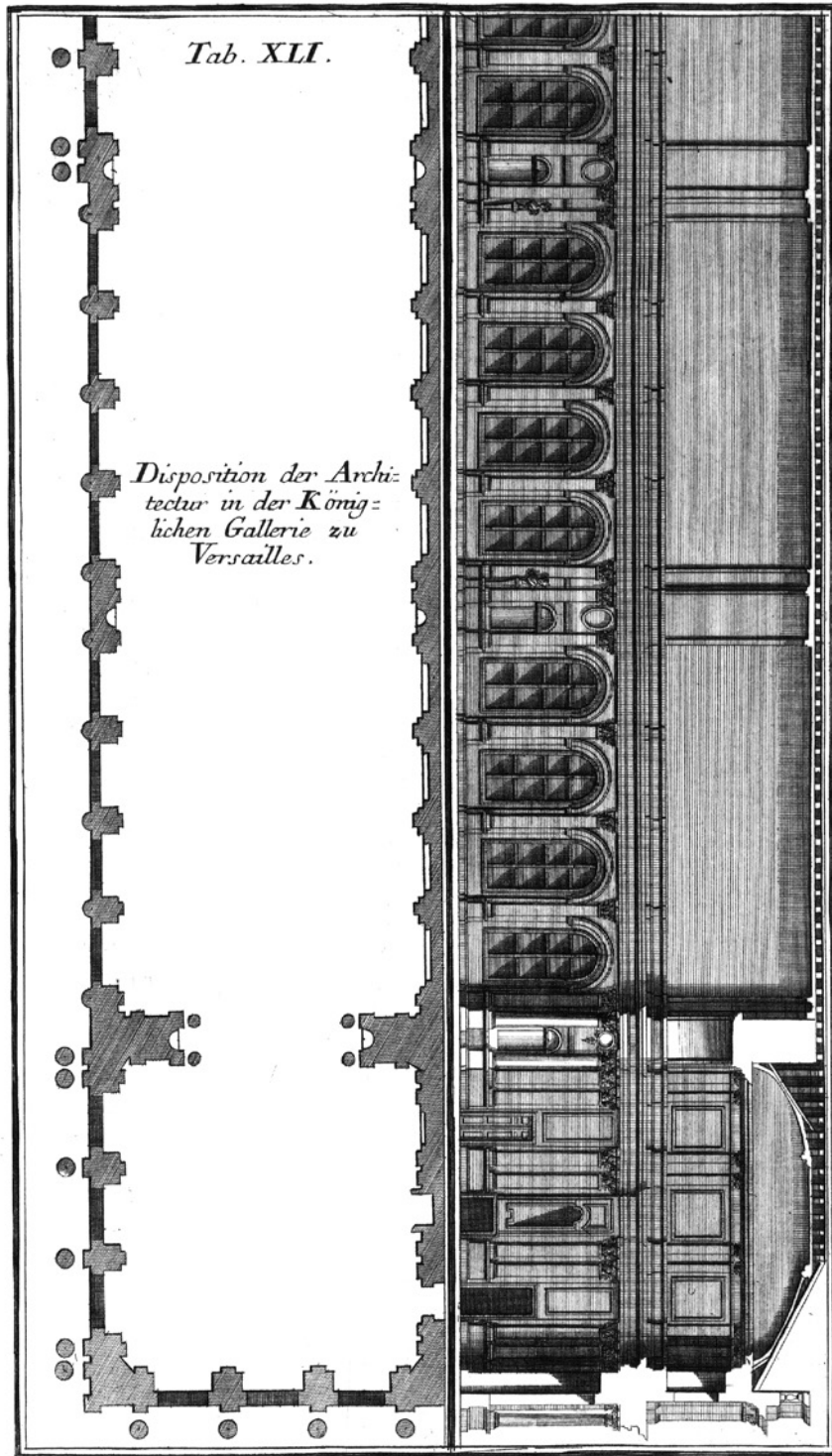
L. C. Sturm del.

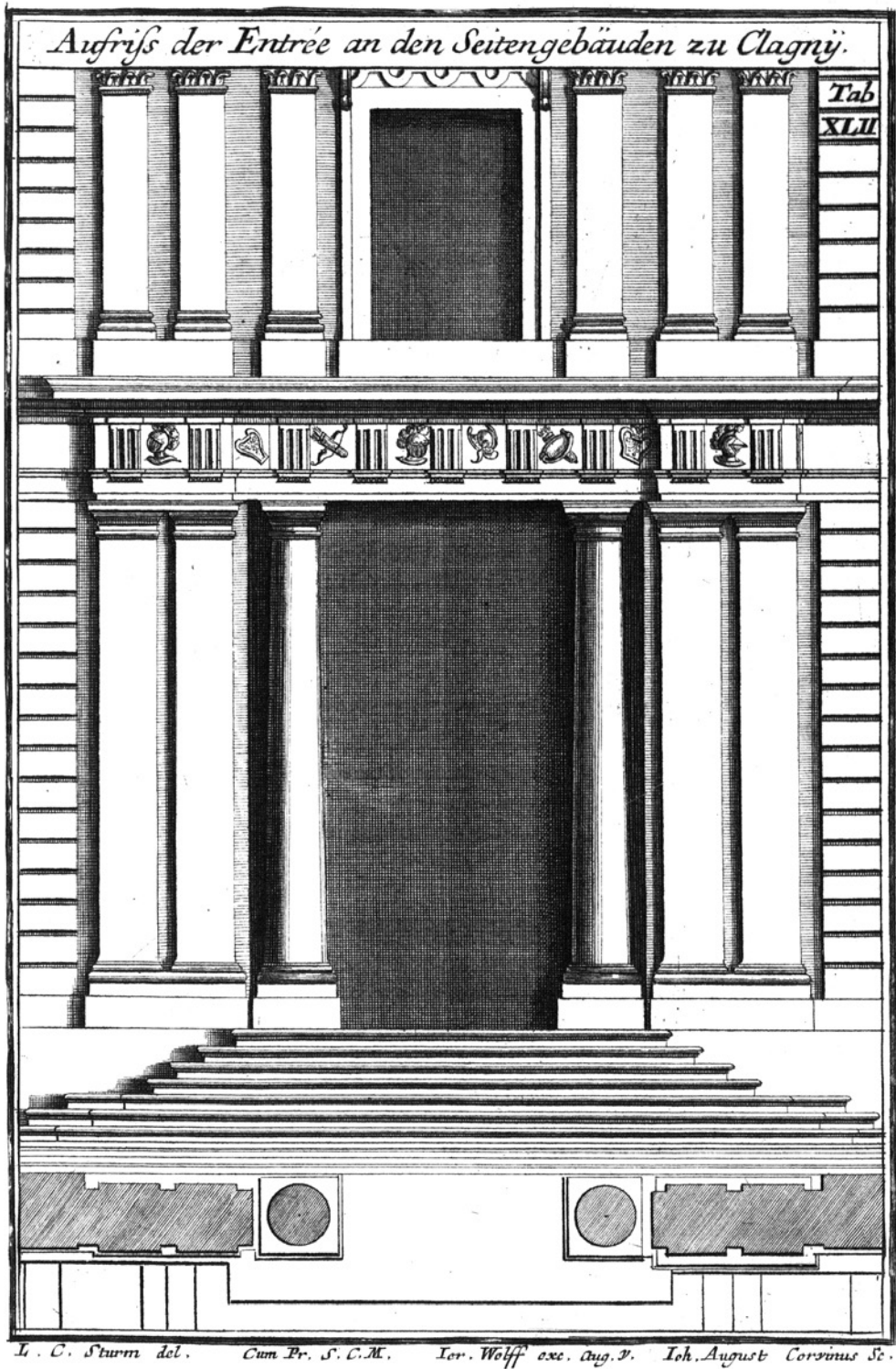
Am. Pr. S. C. M.

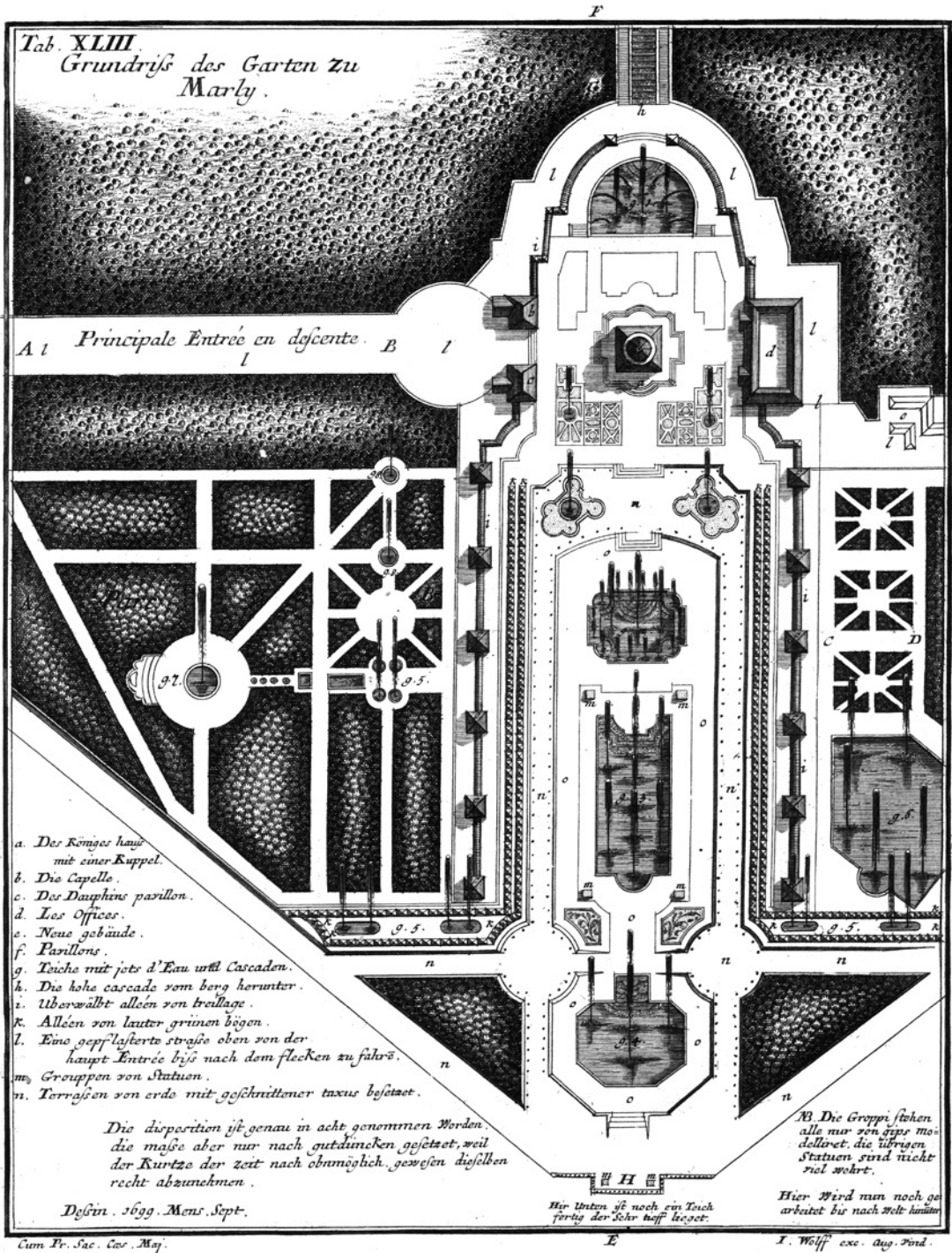
Jer. Wolff excud. a. V.

I. A. Corvinus Sc.

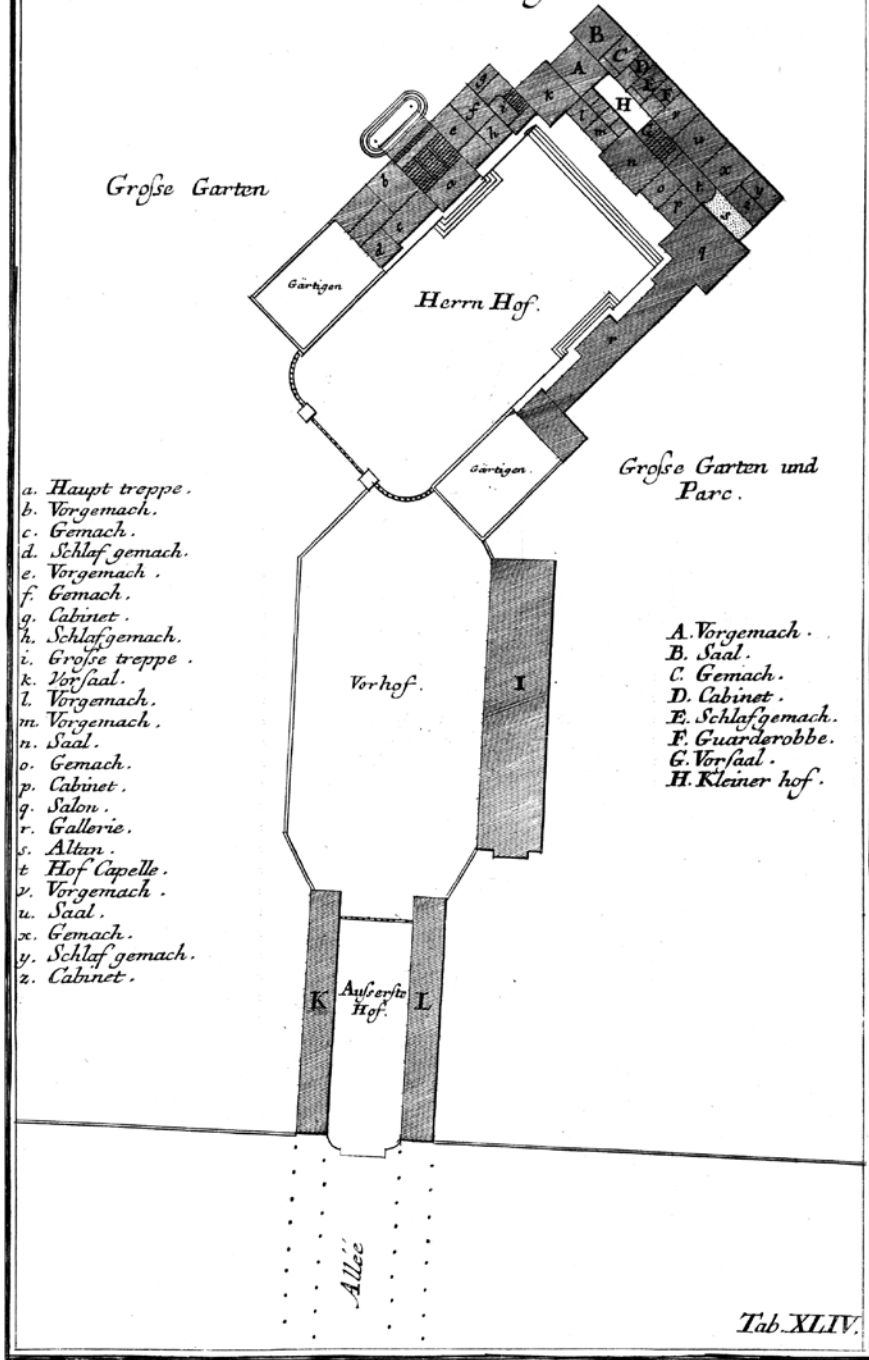








Haupteintheilung des Herzoglich-Orleanesischen Palasts zu St. Cloud bei Paris.

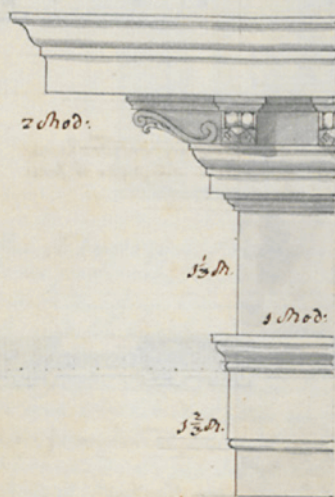


Cum Fr. Sac. Cos. Maj.

Ier. Wolff excud. Aug. Find.

4. CHRISTIAN FRIEDRICH GOTTLIEB VON DEM KNESEBECK –
KURTZE BESCHREIBUNG

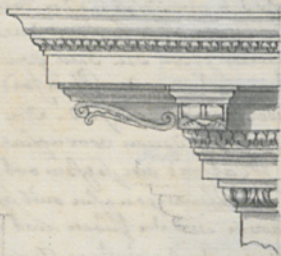
ordentlich, was das an dem heißt, das ich dort Abends nach der Linge
in Comans gemacht ist, was man dort England nicht länger nicht
stie nicht. Einfach haben das Glos ist ein Tombeau de Carlo
te de S. Jean, am Grandmont in der Stadt, und ganz schön, sehr
schön, das ist das Relief ist nicht, was ich vor dem die
Archib de Lamoignon nicht hat, das ist das die Lamoignon
nicht, das ist eine große Statue. Das übrige der Stadt ist nicht
mehr ordentlich.

[illegible]

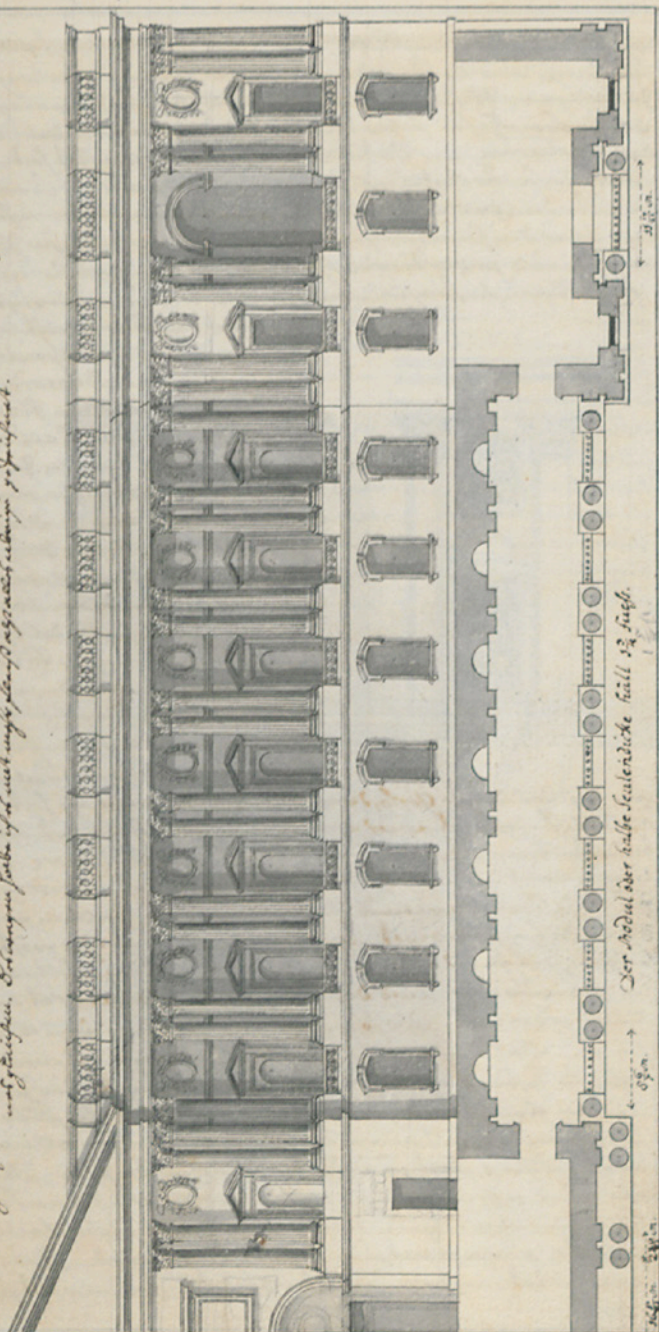
Einestheils ist wohl bey andrer Ordnung
 ein Traubengebäude. Ich habe an
 der nicht nur ein dergleichen, sondern
 auch noch andere merkwürdige beobach-
 tet, die sich Viyola proportion
 der Corinthischen Gebäude von 5 bis
 6 mal mehr ausstrecken, sondern zu
 1000 Fuß. Jedoch habe ich die
 meisten zu Paris nicht in abwei-
 chenden merkwürdigen Viyola auszu-
 führen gesehen. An dem meisten
 Gebäude ist in der zweiten Stie-
 ge die Ordnung nicht wohl geachtet, son-
 dern auch noch der Corinthischen. In
 der dritten des Thores mit Corin-
 then gezieret, worauf die Stie-
 ge fallen, davon aber nicht we-
 nig gegen dem Gebirge gezogen
 den, und.

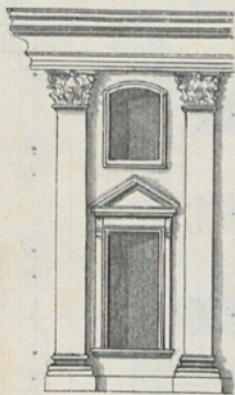
[illegible]

Die Tancras sind große musige Leute, die nicht dem andern Völkern
ähnlichen. Die Sprache, welche auf der Insel der pastoren gesprochen wird, aber
7000. Menschen sind die verschiedensten Sprachen sprechen. Der König der
insel ist ein, der mit der platonischen Philosophie beschäftigt ist. Der König ist ein
menschlicher Mensch. Der König ist ein Theater, das die italienischen
Balletten und Opern spielen.

[illegible][illegible][illegible]

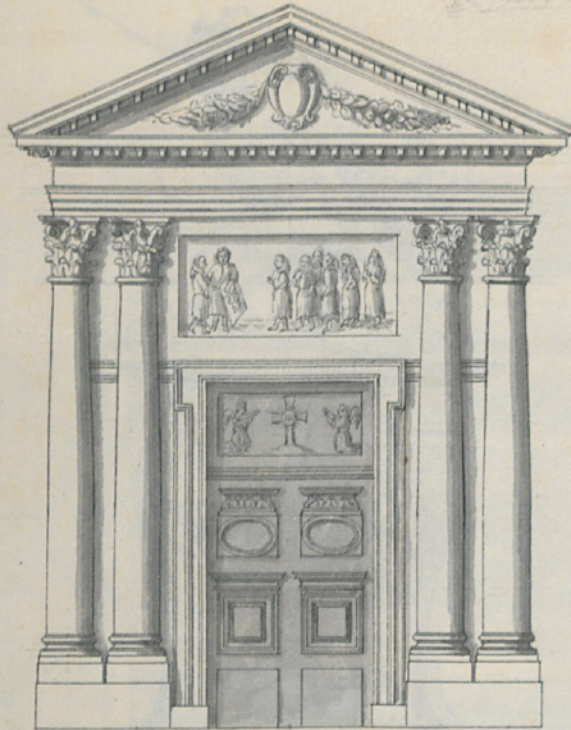
Aufsatz der Principal Entrée des Laurre,

[illegible]

[illegible]

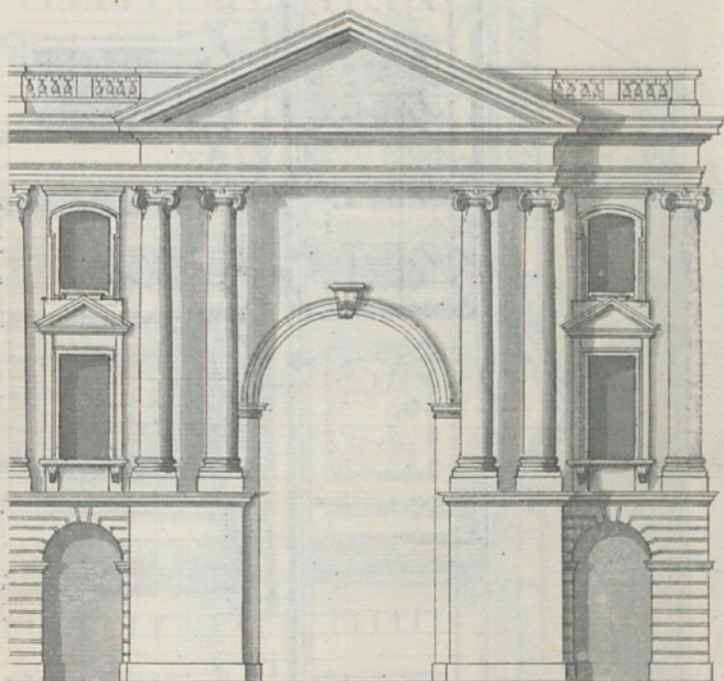
nicht an mich anzuft. so will ich mich begeben.
Indeszen wird diese disposition von seiten
Paris, und vorst. aus Königs Grönd in
Lefund in, als auch dem Place de la Victoire
und vorst. von einem Place des Conquêtes
vorn de Vendôme. Dieser Joseph hat beinahe
dieses dem Majestätischen ansehnliche Grönd
zu bauen. gar eine. Der Hof ist ein
so groß der Vinschichter Hof, davon ein
manche auf das alte Gebäud. fast, weil
es nun in die neue Form ist, und
manche als die größte der Hof zu neuen
Gebäud. anzuweisen. Es ist, dass die Orde
neut in 3. g. Hofen, davon das größte
Corinth. das andere Röm. das dritte
und eine attique ist. An dem neuen Ge-
bäud. ist die neue schönliche Orde.

[illegible]



Das vorerwähnte ist der Comte Henry de Harcourt Tombeau von dem
 erot mit demselben gestrichen, dessen mehrer Leinwand in dem
 der fig: 12. ist. Der dinsten piedestal sind die consoles von dem
 seine an dem vordern grossen ofenstandten marmor, der Jeanne in der
 sein an der fig: 13. ist, aber nicht die an der fig: 14. ist.

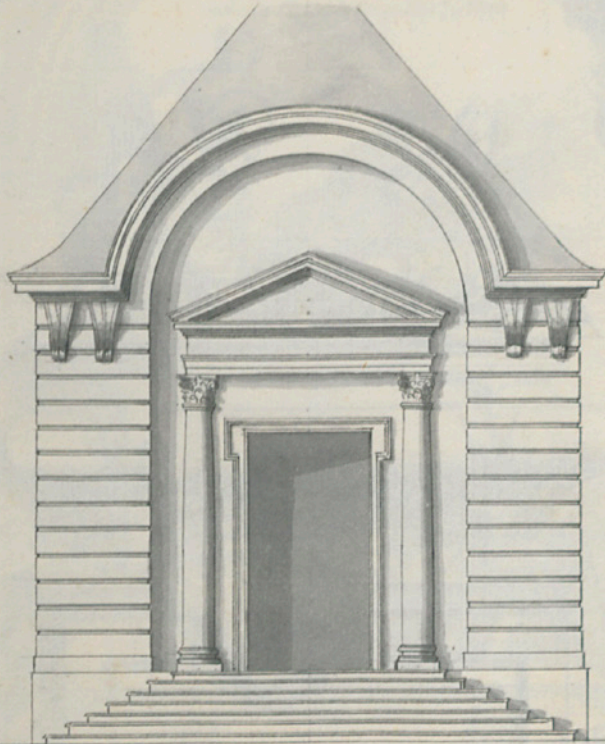
Das Altar ist ein von der fig: 15. ist, aber nicht die an der fig: 16. ist.
 Das Altar ist ein von der fig: 17. ist, aber nicht die an der fig: 18. ist.
 Das Altar ist ein von der fig: 19. ist, aber nicht die an der fig: 20. ist.

[illegible]

Die neuen Bücher aber haben schon wieder von einander gegofft, so
das Gedächtnis der Herren dasigen Reichen thut. Von al-
len diesen Gebäuden, auch von einem der großen Räume für
den Unterricht. Es ist auch gelungen das neue Theater dem Für-
sten zu zeigen und auch zu sehen, was nicht dem place Royale, das in
Paris so zu sehen zu sehen ist. Auf dem neuen aus der
Stadt in der des Königs Bibliotheca und der Bibliothecarius Logist

Zuerst diesen Fleck und auch die Flecken der Capocines-Rose
 einreiben, weil die Lunge sehr trocken ist, und das übrige Gebilde
 mit dem Juncifolienwasser, welches besser und öfter als das Weidenwasser
 zu gebrauchen ist.

zug. und dachig ganz regular gebauet sind. Der Turm ist der Art,
 Fickter aus maffelung ganz geftalt, innen ganz glatt, außen aber mit
 mit einem kleinen Portale gezieret dessen außwärts fönigst geftalt.
 Der Saalmeister ist dem grosten gleich. So wie auch die dreyen Kapellen,
 der jüngere Mansard, der auch über alle das König Gebäude geftalt.
 Anders finden so dem Dorbay ist, der in yellen estien in Paris ist.



Der Turm ist der dreyen Turme des Königsbauens de la Visitation in der Gasse
 St. Antoine imitirt, wozu sein Gatter der vech Mansard ausgehen,
 von dem so dem Mansard ausgehen, so so fand Hardouin geftalt,
 der ist mit a dreyen, und dem Gebau aus seinen Gitter gezeichnet ist.
 Allein diese Ordonance kannst jauch bey weichen nicht bay, wenn ich
 nicht von der Turme in Coben, wozu das so auch ist.

Über diesen sind die drey Capellen dreierley geftalt, nämlich, nach
 so groste wagen sincedes überlingen. In der auß des Turms ist ein
 fönigst geftalt, das dreyen der dreyen Charles de Cregui,
 in der auß der dreyen Turm des grosten Bau-Ministers Francois Mi-
 chel le Tellier Marquis de Louvois, hiedu von Marmor, von dem die
 ganz Capellen über und über geftalt mit Marmor geftalt sind. Es
 sehr dreyen Grost-Masse fönigst geftalt.

Die Facciata der Kirche St. Gervais zu Paris, mit aller
ihrer Ordonance nach Goldmans Proportionen gezeich-
net.

